

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 89 (1980)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 22 29. Mai 1980

hotel revue

touristik
revue
touristique

Schweizer Hotel Revue
Erscheint jeden Donnerstag
89. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
89e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81
Einzelnummer Fr. 1.50

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Diese Woche Cette semaine

Selbsthilfe

Die Gotthardstrasse war während Jahrhunderten Lebensnerv für den Kanton Uri. Nachdem sie nun fast auf der ganzen Länge Autobahn geworden ist, braust das Geschäft immer schneller vorbei. Die neue Gotthard-Raststätte am Taleingang ist deshalb mehr als eine Autobahn-Gaststätte. Sie ist ein Tor zum Kanton und eine Türe für seine Zukunft. Welche Aufgaben sie erfüllen soll, lesen Sie auf **Seite 13**

Reibungsflächen

Ihrer gibt es zahlreiche zwischen Tourismus und Armee, ganz besonders in Ferienorten im Berggebiet. Die lebenswichtigen Interessen des einen und die überlebensnotwendigen Aufgaben des andern Partners müssen sich nicht unbedingt zuwiderlaufen. Für ein besseres Mit- und Nebeneinander legt eine Arbeitsgruppe einen ganzen Massnahmenkatalog vor. **Seite 15**

Werbeträger SBB

Werbefachmann und touristik-revue-Kolumnist **Franz Schnyder** betrachtet in seiner Glosse in dieser Ausgabe die Fortbewegungsmöglichkeiten vom Werbestandpunkt aus. In einer solchen Hierarchie stuft er das Tram ganz oben ein, während die Bahn sehr schlecht abschneidet. Verpassen die SBB eine Chance, ihr Defizit um -zig Millionen zu reduzieren, indem sie sich als Werbeträger spröde geben? Das Plädoyer für eine werbefreundlichere SBB lesen Sie auf **Seite 27**

St-Gall

C'est donc la semaine prochaine, les 3 et 4 juin 1980, que St-Gall accueillera l'hôtellerie helvétique à l'occasion de l'assemblée ordinaire des délégués de la Société suisse des hôteliers. Nos collègues saint-gallois nous ont préparé un programme de choix placé sous le signe de l'accueil et de la cordialité. De son côté, l'hôtel revue consacre de nombreuses pages au Pays saint-gallois que chacun se réjouit de découvrir ou de mieux apprécier. **Pages 3-11**

Formation voyage

A Genève, une première solution a été trouvée au problème de la formation des agents de voyages. Un institut d'enseignement vient en effet d'ouvrir une classe à l'intention des jeunes se destinant aux carrières de l'industrie du tourisme en général et du voyage en particulier. Une première initiative, certes modeste, mais à encourager! **Page 28**

Neu: Funk-Service

01/3026465
LA CIBALI

Vassalli & Moresi, 8050 Zürich



St. Gallen – Stadt im Grünen Ring

Historiker sind zwar der Auffassung, der Fall des heiligen Gallus in die Dornen im Jahre 612 sei an einem Ort erfolgt, der niemals für den Bau einer Stadt prädestiniert gewesen sei. Und doch erweist sich der Platz, an dem der Bär dem Einsiedler seine Hütte bauen half, als geradezu ideal. Einen idealen Verlauf ihrer Tagung wünschen die St. Galler den Delegierten und Gästen des Schweizer Hotelier-Vereins.

An der Stelle der Einsiedlerzelle des heiligen Gallus errichtete St. Otmar nach 719 sein steinernes Gotteshaus. Abt Gozbert schuf um 830 seine weithin berühmte Basilika, spätere Äbte huldigten dem romanischen und gotischen Stil, und Fürst-abt Coelestin Gugger von Staudach liess schliesslich in den Jahren 1755-1767 die Kathedrale in barocker Form, das weltberühmt gewordene doppeltürmige Wahrzeichen der Stadt, bauen.

Mönche wie Notker, Ekkehard, Tuotilo u. a. verhalfen st. gallischer Bildung zu europäischer Berühmtheit, und die Pflege der verschiedenen Bildungs- und Wissensgebiete gehört zur verpflichtenden Tradition. Die Stiftsbibliothek in der Kathedrale legt Zeugnis ab für diese Entwicklung. Gegen 100 000 Bände und 2000 Handschrift-Bände finden sich dort. Die Sammlung der seltenen Wiegen- und Frühdrucke (Inkunabeln) mit 1635 Bänden sowie die Handschrift B des Nibelungenliedes beweisen die Bedeutung der Klosterschule St. Gallen in der europäischen Kultur.

Textilstadt von allem Anfang an

Die Stadt entwickelte sich jedoch auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Siedlung, dem Kloster angelehnt, befestigte sich schon im 9. Jahrhundert mit Mauern, Türmen und Gräben. 1117 erhielt sie das Marktrecht. 1212 wurde sie freie Reichsstadt, 1454 Verbündete der Eidgenossenschaft und 1803 Hauptstadt des von Napoleon I. durch die Mediationsakte geschaffenen Kantons St. Gallen.

Spezieller Schwerpunkt in der Industrie war schon im Spätmittelalter die Textilindustrie. St. Gallen war lange Zeit führend im Leinwandhandel. Die Baumwolle vermochte die Bedeutung zu erhalten, und heute ist die Stadt für ihre Tücher und Roben, für die Stickerei und ihre Mode weltweit bekannt. St. Gallen zählt indes noch weitere Erwerbszweige, die dank ihrer Qualitätsprodukte besten Ruf geniessen, wie die Maschinen-, Optik-, Wagen-, Druckerei-Industrie usw., die der Metropole der Ostschweiz als

St. Gallen

Delegiertenversammlung SHV
Assemblée des délégués SSH
3./4. 6. 1980

Handelsplatz in Verbindung mit dem Sitz bedeutender Versicherungsgesellschaften und Banken und als beliebtes Einkaufszentrum mit erlesenem Angebot in geschmackvollen Auslagen zur Ehre gereichen.

Rührige Werber

Für Gewerbe und Industrie wird heute viel getan, ist man sich doch bewusst, dass gute Arbeitsplätze unter anderem den Lebensnerv einer blühenden Wirtschaft darstellen. «St. Gallen 9000» wirbt für unsere Stadt als Arbeitsort, die City-Vereinigung hat die Aufgabe übernommen, die Gewerbetreibenden zu neuzeitlichem Handel zu animieren, und der Verkehrsverein versucht, St. Gallen mit all den schönen Gassen, herausgeputzten Häusern mit

prunkvollen Erkern, Museen, Stadttheater, Tonhalle, Bibliotheken und Wildpark Peter und Paul den Gästen näherzubringen. Liebenswürdige und gut informierte Hostessen begleiten sie auf ihren Rundgängen, und in so manchem urchigen Beizli mündet ein Zvierli noch besser als sonstwo.

Führende Rolle in Kultur und Bildung

Unser Stadttheater genießt einen ausserordentlich guten Ruf. Auch das städtische Orchester ist für seine präzise Musikalität gern gehört! Was Wunder, denn schon Richard Wagner und Franz Liszt gaben hier ihr erstes Konzert, und Othmar Schoeck dirigierte viele Jahre das Tonhalleorchester. *Fortsetzung Seite 3*

Verschlauf-pause nützen!

Die Ostschweiz ist für die sprichwörtliche Zuverlässigkeit, Tüchtigkeit und Emsigkeit ihrer Bewohner bekannt. In St. Gallen, der Ostschweizer Metropole, gesellt sich noch eine weit über tausendjährige Geschichte dazu, die, ausgehend vom Kloster, von grosser kultureller Ausstrahlungskraft geprägt ist. Unser diesjähriger Tagungsort ist also dazu angetan, uns Hoteliers auf verschiedene Qualitäten aufmerksam zu machen, die uns in unserer Tätigkeit sehr wohl anstehen. Ich betrachte diesen Umstand als gutes Omen für unsere Jahresversammlung, ist uns doch die Gelegenheit geboten, unser Visier auf erstrebenswerte Ziele einzustellen.

Wir dürfen aber auch sonst unter guten Voraussetzungen nach St. Gallen fahren: Die Talsohle im Logiernächbereich scheint eindeutig durchschritten zu sein und für die unmittelbare Zukunft ist ein ordentlicher Buchungsstand zu vermerken. Diese Verschlaufpause will genutzt sein: Brauchen wir sie gemeinsam in echter Ostschweizer Manier, indem wir ruhig und überlegt die Lage analysieren, wohlüberlegte Schlüsse ziehen und uns alsdann – wieder zurück im eigenen Betrieb – emsig an die Arbeit machen.

St. Gallen erwartet uns aber auch mit einem reichen, gepflegten und anspruchsvollen Rahmenprogramm, welches von unsern Ostschweizer Freunden mit viel Liebe zusammengestellt worden ist. Alles in allem erwarten uns in St. Gallen Tage der Arbeit und der Entspannung, zu denen ich sie herzlich einlade.

Peter-Andreas Tresch
Zentralpräsident des
Schweizer Hotelier-Vereins

Inhalt • Sommaire

SHV	3/4/6/7/9/11/14
Schweiz	13/15/17
Hotellerie	19
Ausland	21
Suisse	22/23
Etranger	24
touristik revue	25-27
revue touristique	28
Gastromarkt	37
Index	54

Preiswerte
Eleganz
FRANCA

1.50
1,4 dl

1,75
2,4 dl

1,60
1,9 dl

Buchecker
6002 Luzern 041 - 44 42 44



**Der Appenzeller
ein Begriff für
jeden Käseteller**

Herzlich willkommen
in St. Gallen

Geschäftsstelle für Appenzellerkäse
Kornhausstrasse 3, 9001 St. Gallen

**Ihr zu-
verlässiger
Partner
in der
Gross-
küche**



*Wir heissen alle Hoteliers zum Kongress in St. Gallen
herzlich willkommen.*

Die Mitglieder der **Banken-
vereinigung
St. Gallen**

Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen Gallusstrasse 14
St. Gallische Creditanstalt Marktplatz 1
St. Gallische Kantonalbank Schützengasse 1
Schweizerische Bankgesellschaft am Bahnhofplatz
Schweizerischer Bankverein Bankgasse 1
Schweizerische Kreditanstalt St.-Leonhard-Strasse 3

Schweizerische Volksbank St.-Leonhard-Strasse 33
Schweizerische Depositen- und Kreditbank Poststr. 12
Sparkassa der Administration Klosterhof 6 a
Schweizer Verband der Raiffeisenkassen Vadianstr. 17
Wegelin & Co. Inh. Rehsteiner-Wegelin + Co., Bohl 17
mit ihren Niederlassungen und Agenturen

St. Gallen - keine Ferienstadt

Eine Zahl vorab: In der Stadt St. Gallen setzen die Touristen schätzungsweise jährlich 70 Millionen Franken um - in Hotels und Restaurants, im Detailhandel, in Banken, an Tankstellen, für Sehenswürdigkeiten wie die Stiftsbibliothek, Stickerei-Museum, städtische Museen und den Botanischen Garten, in Unterhaltungsstätten und in den Verkehrsbetrieben. Ein grosser Teil der St. Galler lebt sogar direkt vom Tourismus. Gottfried Stucki von der Wirtschaftsförderung und Planungskoordination in der St. Galler Stadtverwaltung schätzt diesen Anteil auf fünf bis zehn Prozent der Bevölkerung und bezeichnet den Tourismus als wichtigen Wirtschaftszweig in der Stadt St. Gallen.

In diesem Sinne übereinstimmende Resultate ergaben Umfragen im St. Galler Gewerbe, bei Sehenswürdigkeiten und bei Dienstleistungsbetrieben. In den befragten Restaurationsbetrieben machen die Umsatzzahlen aus dem Tourismus bis zu 50 Prozent aus. Ähnliche Umsatzzahlen aus dem Fremdenverkehr werden in Ladengeschäften erzielt. Praktisch einhellig wird als Schwerpunkt bei der Herkunft der St. Galler Touristen der Bodenseeraum und insbesondere das süddeutsche Grenzgebiet angegeben. Dies hat in den letzten beiden Jahren wegen des hohen Franken-Kurses zu Umsatzrückgängen geführt. Die meisten der Befragten stellen jedoch übereinstimmend fest, dass 1979 die Umsätze wieder stiegen.

St. Gallen keine Ferienstadt sei, in der die Touristen für längere Zeit bleiben. Sankt Gallen lässt sich weniger als Ferienstadt «verkaufen». Unsere Stadt ist prädestiniert für den Ausflugs- und Geschäftstourismus.

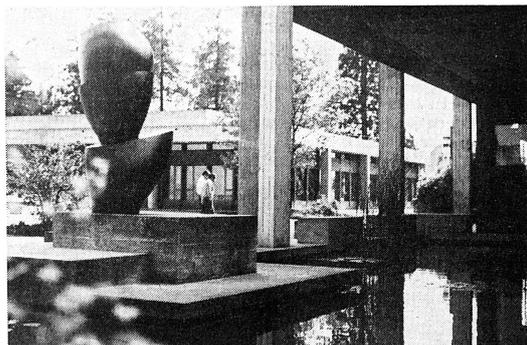
Es lohnt sich, den St. Galler Fremdenverkehr vermehrt zu fördern. Dies setzt jedoch grosse Werbestrebungen voraus. So wird insbesondere im Kongress-Sektor die nationale und internationale Konkurrenz immer grösser. Wir wollen bescheiden bleiben, müssen aber alle Ergänzungsmöglichkeiten im qualitativen Angebot für Kongresse und Tagungen ernsthaft prüfen und kontinuierlich eine weitere Verbesserung des Hotelbetriebs anstreben.



Ostschweiz und dem Fremdenverkehrsverband des Kantons St. Gallen sowie teilweise in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte und dem Internationalen Bodensee-Verkehrsverein nach Deutschland, Holland, Frankreich und erstmals nach Japan.

Der Schweizer Touristenmarkt wurde durch eine Inseraten-Kampagne sowie durch einen ausgebauten Presse- und Artikeldienst besonders intensiv bearbeitet. Die allerwichtigsten und überzeugendsten Werbeträger sind jedoch eindeutig die St. Gallerinnen und St. Galler als von ihrer Stadt begeisterte Kontaktpersonen.

Werner Boos, Verkehrsdirektor



Tagungsort des SHV: Die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft (Bild SVZ)

Herzlich willkommen in St. Gallen

Dass ein gesamtschweizerischer Berufsverband in der nordöstlichsten Stadt der Schweiz tagt, ist sicher nicht selbstverständlich. St. Gallen ist sich denn auch der grossen Ehre bewusst, die Hoteliers aus allen Teilen unseres Landes herbeizuladen zu dürfen. Für die St. Galler Hoteliers ist die Ehre aber auch Verpflichtung. Denn die Gallusstadt hat seit jeher den Ruf, besonders gastfreundlich zu sein. Schon vor 1000 Jahren reiste man - allerdings wesentlich langsamer und beschwerlicher als heute - in die Klosterstadt, um sein Leben in den Dienst der Kultur und der Bildung zu stellen. Und dass deshalb rund ums Kloster schon bald die ersten Herbergen entstanden, versteht sich von selbst. Wenn also heuer die Hoteliers nach St. Gallen reisen, um ebenfalls der

Bildung und Kultur zu frönen, entspricht dies über 1000jähriger Tradition.

Verpflichtet fühlen wir uns aber auch gegenüber den Hoteliersfrauen. Denn St. Gallen ist nach wie vor Stickerei- und Textilstadt. Ein besonders sorgfältig arrangiertes Damenprogramm mit einem Blick hinter die Kulissen eines der modernsten Stickereibetriebe und ein kleiner Stickereimarkt sollen mithelfen, dass St. Gallen auch den Damen in bester Erinnerung bleibt.

Wir freuen uns, möglichst viele Berufskollegen in der Gallusstadt begrüßen zu dürfen und heissen Sie herzlich willkommen.

Ernst Lou,
Präsident des
Hotelier Vereins St. Gallen



Die Multergasse ohne Autoverkehr lädt zum ungestörten Einkaufsummel ein. Die Gasse ist ganz vom Baustil der Jahrhundertwende geprägt (Bild SVZ)

die «Franken-Angst» kaufpsychologisch überwinden sei.

Bei den Sehenswürdigkeiten gibt es zwei dominierende Schwerpunkte: Kathedrale und Stiftsbibliothek. In der schönsten Bibliothek weit und breit fühlt man sich dem Ansturm der Touristen manchmal kaum gewachsen: Jährlich kommen mehr als 80 000 Besucher. Andere Sehenswürdigkeiten, wie beispielsweise die Museen oder der Botanische Garten, melden noch «freie Kapazitäten».

Für Geschäft und Ausflüge

Wenn die Befragten von Touristen sprachen, dann meinten sie zu einem überwiegenden Teil Ausflugs-gäste. Kongressisten und Geschäftsleute. Ganz allgemein herrscht der Eindruck vor, dass

Gezielter Werbe-Einsatz

Das beschränkte Budget des Verkehrsvereins verlangt einen massvollen, gezielten Werbe-Einsatz und ergänzend dazu beträchtliche persönliche Dienstleistungen. Langfristiges Werbeziel ist die Förderung von St. Gallen als regionales Kultur-, Schul-, Einkaufs-, Mode-, Kongress- und Ausflugszentrum. Sämtliche Werbemittel, viersprachiger Vierfarbeprospekt, St. Galler Hotelführer, Plakate, Inserate, Fotos, Dias usw. sind ganz auf diese Angebote ausgerichtet. Auch die Pauschalangebote (St. Gallen Pauschal, St. Galler Theater-Arrangement, SBB-Städtepausch) tragen den gleichen Stempel. Werbe- und Verkaufsförderungen führten 1979, gemeinsam mit dem Verkehrsverband

Bienvenue à St-Gall

Pour la ville située le plus au nord-est de notre pays, recevoir une association professionnelle qui concerne la Suisse toute entière est certainement un événement! C'est un insigne honneur pour la cité de St-Gall d'héberger les hôteliers de toutes les parties de la Suisse.

Pour les hôteliers saint-gallois, cet honneur entraîne certaines obligations morales. La ville de Gallus est réputée pour son hospitalité. Il y a 1000 ans déjà, le voyageur entreprenait le périple qui le menait dans la ville du monastère où il mettait sa vie au service de la culture et de l'instruction. De ce fait, les premiers auberges ont très vite fait leur apparition tout autour du couvent. Aujourd'hui, les hôteliers venant à St-Gall participent également à cette vaste entreprise de culture et d'instruction, maintenant ainsi une tradition déjà séculaire. L'ambiance sympathique de St-Gall, aussi devenue traditionnelle, se perpétue malgré l'activité fiévreuse déployée par ses habitants. Nous veillerons à ce que cette ambiance règne lors de notre assemblée de délégués.

D'autre part, nous nous sentons solidaires des femmes des hôteliers. Or, St-Gall reste la ville de la broderie et du textile. Le programme pour les dames, préparé avec un soin tout particulier, leur permettra de jeter un coup d'œil dans les coulisses de l'un des ateliers de broderie les plus modernes et de visiter un petit marché de broderies. Tout cela devrait contribuer à laisser un souvenir impérissable dans l'esprit de nos épouses.

Nous sommes heureux de recevoir dans notre ville le plus grand nombre de collègues et leur souhaitons une cordiale bienvenue.

Ernst Lou
président de la Société
des hôteliers de St-Gall

St. Gallen - Stadt im Grünen Ring

Fortsetzung von Seite 1

St. Gallen ist zwar keine Universitätsstadt, das hat Joachim Vadian, der erste Bürgermeister der Stadt St. Gallen, leider nicht erreicht. Doch die Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften vermittelt Tausenden von Studenten die Basis, um später in der Industrie als Manager bestehen zu können. Mode-, Textil- und viele weitere Fachschulen setzen die Traditionen der Ausbildung fort, die im Kloster vor Hunderten von Jahren begründet wurden. Es ist nicht vermessen zu behaupten, St. Gallen spiele im Bildungswesen der Ostschweiz und der weiteren Nachbarschaft noch immer eine führende Rolle.

Kinderfest-Bratwürste

Ein ganze besonderer Anlass unserer Jugend aller Schulstufen ist das traditionelle Kinderfest. Sofern der Wettergott mitspielt, wird es in diesem Jahr am 17. Juni durchgeführt. Gegen 10 000 Schulkinder ziehen, festlich gekleidet, mit Musik und Gesang durch die beflaggten Strassen und Gassen der Stadt zum Rosenberg, wo den ganzen Tag über ein frohgelantes Volksfest bei Darbietungen der Jugend mit einem Riesenprogramm abrollt. Die St. Galler Bratwürste, deren Rezepte nirgends so ganz klar eingesehen werden können, verzücken den Geniesser immer wieder, sei es eben am Kinderfest oder an irgendeinem geselligen Anlass in grösserem oder kleinerem Kreise. Schon allein um die besten Bratwürste zu kosten, fährt man gerne nach St. Gallen.

Tagungs- und Messestadt

Die Stadt ist übrigens seit 1400 Jahren Kongressort mit einem guten Namen. Management-Meetings, solche der Ärzteschaft, viele Verbände des In- und Auslandes wählen die grosse Kleinstadt zu ihrem Tagungsort.

Alljährlich im Herbst empfängt St. Gallen an der Olma, der Schweizer Landwirtschafts-Ausstellung, gegen eine halbe Million Besucher. Neuerdings findet jetzt im Olma-Areal auch eine Frühlingmesse statt, die einmal eine Lücke im Messeprogramm schliessen und zudem in Erinnerung rufen soll, dass St. Gallen wirklich eine Messestadt ist.

Airport St. Gallen

In Bezug auf die verkehrstechnischen Möglichkeiten hat sich die Stadt so entwickelt, wie es die Bedeutung als Handelsstadt im Laufe der Jahrhunderte erforderte. Der Bahnhofplatz gleicht einer Drehscheibe, von der aus wirklich alle Täler und Orte der Umgebung, sei es durch die SBB, durch Privatbahnen oder Postautodienste bedient werden. Aber auch die Verkehrsbetriebe der Stadt selbst sorgen für gute Verbindungen der 75 000 Stadtinwohner.

Neueste Verbindung St. Gallens zur Welt im wahrsten Sinne ist die SBB-Flug-

hanlinie nach Kloten. In weniger als einer Stunde fühlt sich der Gast in einer ruhigen Umgebung schon wieder wie zu Hause. Mit Recht ist St. Gallen stolz auf diesen direkten Flughafen-Anschluss. Und bereits macht das geflügelte Wort «Airport St. Gallen» die Runde. Die Luftfahrt ist übrigens in St. Gallen seit altersher verwurzelt. Pioniere, wie der Ballonfahrer Spelterini und der unvergessene Pilot Walter Mittelholzer haben hier gelebt und gewirkt. Eine weitere, ganz wesentliche Verkehrsverbesserung wird der Bau der Nationalstrasse mit einer Brücke (der siebenben) über das Sitterobel bringen, rechnet man doch damit, dass der nicht stadtorientierte Autoverkehr die Strassen der Stadt ab 1985 massiv entlastet.

Für Gäste und Einheimische

Die Hotellerie St. Gallens kämpft um die Vergrösserung des Bettenangebotes, um die Zahl der Logiernächte der wachsenden Nachfrage anzupassen. Der Gast schätzt die gemütliche Atmosphäre und die liebenswürdige Bedienung. Eine ganze Reihe ausgesprochener Gourmet-Restaurants verwöhnt auch diffizile Gaumen und sorgt für einen guten Namen unserer Gastronomie.

St. Gallens Wochenmarkt, jeweils am Mittwoch und Samstag, ist einer der schönsten der Schweiz. Die Darbietung der Früchte, Gemüse, Fische und Blumen geschieht so liebevoll, gekonnt und «amächtig», dass Legionen von Fotografen, Amateure und Profis, ihre Kameras zücken.

Auch der Sport fehlt nicht

St. Gallen hat auch einige «Extrechte» aufzuweisen. Das erste Hallenbad der Schweiz wurde hier eingeweiht, die älteste Berufsbühne hat hier ihren Gründungsort, der FC St. Gallen war der erste Fussballklub der Schweiz, mit der ersten Tribüne und der ersten Beleuchtungsanlage. St. Gallen ist natürlich auch eine aktive Sportstadt.

Zu den bekanntesten Veranstaltungen zählen die St. Galler Pferdesporttage. Das Grossereignis dieses Jahres wird zweifellos das Eidg. Schwing- und Älplerfest vom 23./24. August sein, zu dem gegen 50 000 Schwingerfreunde erwartet werden.

Der Tourismus unserer Stadt macht sich die erwähnten Eigenschaften St. Gallens zunutze, und es freut uns natürlich, immer wieder festzustellen, wie wohl sich unser Besucher bei uns fühlen und das kleinstädtische Cachet der Ostschweizer Metropole zu schätzen wissen. Wir wünschen den Delegierten des Schweizerischen Hotelier-Vereins eine erfolgreiche Tagung in St. Gallen und viele vergnügte Stunden als gern gesehene Gäste unserer Stadt.

w. b.

Profitions de la trêve!

La droiture, la valeur et l'ardeur proverbiale (au travail) des habitants de la Suisse orientale sont connues et appréciées dans notre pays. A St-Gall, métropole de la Suisse orientale, l'histoire séculaire, toute imprégnée de l'attraction culturelle de Saint Gallus et de son monastère, s'ajoute encore à cette image de marque.

Nous nous réunirons donc cette année en un lieu propice au développement de diverses qualités inhérentes à l'activité que nous exerçons, nous les hôteliers. Cette circonstance constitue un heureux présage à notre assemblée annuelle, les buts les plus dignes d'être poursuivis étant ainsi placés directement devant nos yeux. Mais nous avons encore d'autres raisons de nous réjouir.

La tendance à la baisse qu'a connue le mouvement touristique semble définitivement révolue; quant à l'avenir immédiat, tout permet de croire que les chiffres resteront satisfaisants.

Il convient à présent de mettre à profit cette trêve qui nous est offerte:

saisissons tous ensemble cette occasion et vivons-la à la manière des St-Gallois, c'est-à-dire en analysant tranquillement la situation... et en y réfléchissant. Puis, après mûre réflexion, tirons-en les conclusions qui s'imposent et, revenu chacun à sa propre entreprise, remettons-nous au travail avec enthousiasme!

D'ailleurs, nos collègues st-gallois ont préparé pour nous avec beaucoup d'amour un programme de récompenses varié, soigné et répondant aux exigences les plus élevées. A nous de savourer ces heures de loisirs et, ce faisant, d'agrandir la portée de notre profession et de nos connaissances!

En guise de conclusion, j'ai le plaisir de vous inviter à St-Gall où nous attendent des moments de travail, bien sûr, mais aussi des heures de détente.

Peter-Andreas Tresch
président de la Société suisse
des hôteliers

Marchons sur Saint-Gall

En quelques années, plus de 5000 nouveaux écriteaux ont été installés dans le canton de Saint-Gall. Tous, à des degrés divers, incitent les visiteurs et les amoureux de ce petit coin de pays à découvrir tout ce qu'il est en mesure d'offrir, du lac de Constance, à 396 m d'altitude, au Ringelspitz qui culmine à 3247 m. Au gré de l'imagination et de la fantaisie de quelque 3200 km de sentiers pédestres, le Pays de Saint-Gall se laisse parcourir en pleine nature et en toute quiétude. Mais il y a mille autres façons bien sûr de l'aborder et l'exercice est d'autant plus facile que le peuple saint-gallois pratique avec une rare finesse l'art du bon accueil.



Son origine, d'ailleurs, se perd dans la nuit des temps... Première trace de civilisation il y a quelque 32 siècles avec l'homme du «Drachenloch», marcheur invétéré (déjà!) et tailleur de pierres. Les Helvètes, toujours à l'affût des beaux paysages, s'adonneront plus tard, entre 800 et 400 avant J.-C., aux joies de l'invasion, imités ensuite par les Alamans qui n'apprécieraient guère la langue du coin, enseignée quelques années plus tôt par les Romains: le latin («pedigus cum jambis») qui devait devenir un jour le rhéto-romanche... Puis en l'an 1200 de notre ère, les Walsers émigrent du Valais, passent par les Grisons et trouvent enfin leur bonheur dans le pays de Sargans, à Werdenberg, ainsi que dans les régions de la rive droite du Rhin. Mosaïque colorée de souverainetés différentes, la région qui compose aujourd'hui le canton de Saint-Gall, a une longue Histoire qui, de principautés en protectorats, débouche en 1803 sur l'Acte de Médiation et la création de ce canton dont la constitution est signée de la main même de l'empereur Napoléon. Un marcheur avant la lettre qui, de surcroît, fit marcher tout le monde!

Un clin d'œil à la francophonie

C'est l'occasion rêvée de relever ici que Saint-Gall, au contraire d'autres cantons qui n'ont pas eu le même privilège, a toujours eu un faible pour la culture française. Si son passé historique en apporte déjà la probante démonstration, d'autres faits le confirment. C'est ainsi que Saint-Gall possède une église française depuis bientôt 300 ans; celle-ci fut fondée en 1685, après la révocation de l'Edit de Nantes, à une époque où la cité entretenait déjà d'excellentes relations commerciales avec la France, bien vivantes aujourd'hui encore grâce à des trains express circulant entre Munich et Lyon, via Saint-Gall et Genève.

Et puisque nous arrivons fortuitement en Suisse romande, restons-y! Pour parler de ce canton alémanique que l'on aime bien, pour toutes les raisons évoquées ci-

dessus naturellement, mais parce qu'il n'est associé, dans l'esprit des «Welches», ni au sérieux fédéral, ni à la toute-puissance industrielle, encore moins à l'odeur de l'argent. On y respire plutôt la bonhomie et la douceur de vivre, dans le respect de la nature, l'attachement à la culture, le culte de l'amitié et l'art de l'hospitalité. Que de bonnes raisons pour un citoyen romand de se plaire à Saint-Gall, d'autant que ce canton, par sa diversité et son ouverture d'esprit, reflète, à lui tout seul, une fidèle image de la Suisse. Ich bin ein Sankt-Galler...



Quelques spécialités culinaires offertes au plus grand nombre et découvertes à Flumserberg. ▼ (ASL)

Sur les chemins du tourisme

Pendant, si tous des Romands pouvaient être Saint-Gallois plus par affinité d'esprit que par solidarité confédérale, l'on ne saurait prétendre qu'ils connaissent sur les bouts des ongles le contenu de quelque 2000 km² qui composent l'objet de nos réflexions présentes. Et même les soupçonne-t-on de tout ignorer de ce fameux cru qui, le soir à la veillée et sur les tables de tous les restaurants, ponctue les conversations, prophète en son pays, celui de Sargans et de la Vallée du Rhin!

Pour se faire mieux connaître et apprécier jusque dans ses moindres recoins, Saint-Gall a décidé de nous faire marcher et il a bien raison. «Il est incontestable que le Pays de Saint-Gall est l'une des plus belles contrées de Suisse pour la marche» affirme M. Werner Boos, le sympathique et dynamique directeur de la Fédération du tourisme du canton de Saint-Gall qui sait mieux que personne ce qu'il faut dire pour attirer des hôtes et les bien accueillir. Rares sont en effet les régions de Suisse dont le réseau de chemins pédestres soit aussi bien aménagé et bien balisé. Près de 100 000 francs sont dépensés chaque année pour son entretien, sa signalisation et sa promotion (cours et tours pédestres avec guide).

Les possibilités ne manquent pas! Sous le titre «Safari dans l'Alpstein», le Haut-Toggenbourg offre un arrangement d'une semaine à la découverte du Saint-Gall insolite, avec course accompagnée d'une journée, excursion pour observer le gibier, logement d'une nuit dans la cabane de montagne «Bollenweess», etc. Le célèbre Passeport Reka, de la Caisse suisse de voyage, permet ici de marcher partout, en se faisant aider par les transports publics compris dans le «libre parcours»; une cinquantaine d'auberges s'offrent au choix de ses heureux titulaires. Dans la vallée de «Weisstannen», on marche sur les traces des Walsers... dont la réputation n'est plus à faire d'un côté comme de l'autre de la Sarine! L'arrangement comprend sept jours de pension complète, trois tours de montagne, la visite d'un alpage et celle du château de Sargans.

Les PIT aussi nous font marcher, par le biais de propositions intéressantes: 7 jours de voyage sans souci, à pied et en car postal. Le service postal des voyageurs de Saint-Gall propose, de son côté, quatre courses d'une demi-journée avec le «passeport pour tous pédestres». Dans le Haut-Toggenbourg, où l'on récompense à juste titre les capacités de marcheur, des excursions hebdomadaires, conduites par

les chasseurs de Wildhaus, permettent d'observer le gibier. On marche aussi à Flumserberg et à Amden, où se trouve le «jardin de varappe Schibechhölli», tandis que l'école de varappe Tödi-Glaris organisée dans cette contrée des cours pour montagnards de tous degrés.

Fontaine de jouvence

Toute la vie économique du canton de Saint-Gall est fortement imprégnée, comme on peut sans douter, d'activités touristiques. Et si nous avons fait marcher le lecteur jusqu'ici, c'est pour qu'il puisse mieux apprécier la détente et le dépaysement que lui offrent de nombreuses stations de villégiature, lieux de cure et autres centres sportifs. L'équipement technique, l'infrastructure d'accueil et l'hébergement hôtelier et parahôtelier ont atteint une qualité et un niveau qui font de Saint-Gall une destination de premier ordre dans le concert des grandes régions touristiques suisses.

Dans l'offre proposée par les responsables du tourisme saint-gallois, lequel est régi par une législation ad hoc ayant avant tout pour but d'en assurer un développement harmonieux, les lieux de cure et de bains apparaissent comme de véritables fontaines de jouvence. Quel meilleur symbole pour évoquer la santé du tourisme dans cette terre bénie des dieux? Ainsi Bad Ragaz, station thermale mondiale connue, est la ville d'eau la plus importante de Suisse, grâce à sa source acrotthermique qui débite de 1 à 3 millions de litres par jour, puisant ses précieuses ressources dans les gorges sauvages et romantiques de la Tamina. On trouve dans cette station, outre 1500 lits d'hôtels et un millier de lits extra-hôteliers, un institut médical et des installations thérapeutiques très modernes, un golf de 18 trous, des tennis, un Kursaal et mille possibilités de faire du sport tant en été qu'en hiver.

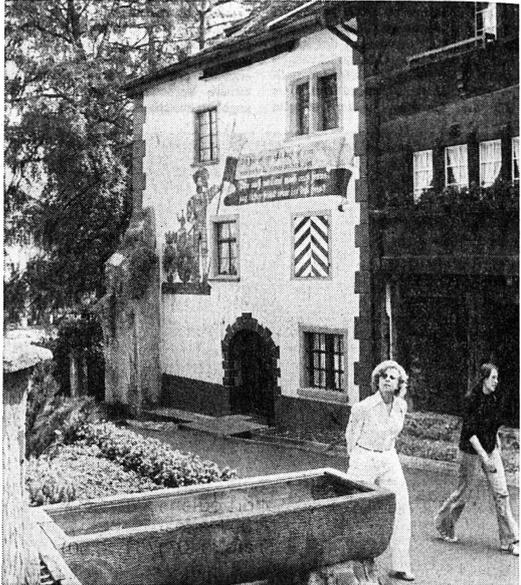
L'animation est en effet permanente dans le tourisme saint-gallois où l'on essaie de faire honneur aux quatre saisons. Aux plaisirs de la montagne et de la marche à pied, des eaux mirifiques et des richesses artistiques, s'ajoutent, l'hiver venu, le ski de descente et le ski de randonnée, le patinage et... la promenade dans la neige. Le pays de Sargans, la région du lac de Walenstadt, le Toggenbourg ont été promus au rang de centres de vacances et de sports de premier rang. Le Pizol, les Flumserberge, Amden et le Haut-Toggenbourg sont autant de régions bien équipées, accueillantes et animées, à l'écart des mondanités inutiles, mais idéales pour des vacances familiales de qualité. Saint-Gall n'en est pas moins une pé-

Saint-Gall, siège de la prochaine assemblée des délégués de la SSH. ▼

La ravissante cité médiévale de Werdenberg, près de Buchs. ▼ (ASL)



l'animation est en effet permanente dans le territoire saint-gallois, comme en témoigne son abbaye, la ville développe encore à l'ère moderne une importante activité artistique et culturelle. Elle n'oublie pas que son abbaye a abrité des poètes, des érudits, des enlumineurs, des compositeurs de musique liturgique et des grammairiens illustres. L'héritage d'un des centres intellectuels les plus renommés de l'Europe occidentale, tel qu'il fut considéré dès le IX^e siècle, inspire aujourd'hui encore la vie culturelle de Saint-Gall. Il n'est que de songer à son extraordinaire bibliothèque (100 000 volumes) et à la réputation de ses



pinère de champions: Marie-Thérèse Nadig, Edy Bruggman, Ernst Good, Walter Steiner... Des grands noms qui ont bien marché, portant bien haut et bien loin les couleurs du sport et du tourisme helvétiques!

Constance, Walenstadt et Zurich: c'est le côté balnéaire du canton de Saint-Gall qui, par le miracle des frontières politiques, dispose ainsi de trois pôles d'attraction estivale qui complètent judicieusement son équipement touristique. Saint-Gall possède quinze kilomètres de rive sur les bords du lac de Constance; cette partie du «Bodan» offre de la place pour plus de 2000 bateaux et diverses possibilités de pratiquer la natation, la plongée, la voile, le ski nautique, le wind-surfing, etc. Les fontaines de jouvence s'estiment là en kilomètres (carrés), mais périlleuse s'avère cependant la pratique de ce sport antique consistant à... marcher sur les eaux.

Culture d'hier et d'aujourd'hui

La ville de Saint-Gall, à elle seule, constitue un haut-lieu du tourisme culturel. Peu de cités de ce pays peuvent s'enorgueillir de posséder un tel patrimoine et de receler autant de richesses artistiques. Si la brillante époque baroque a

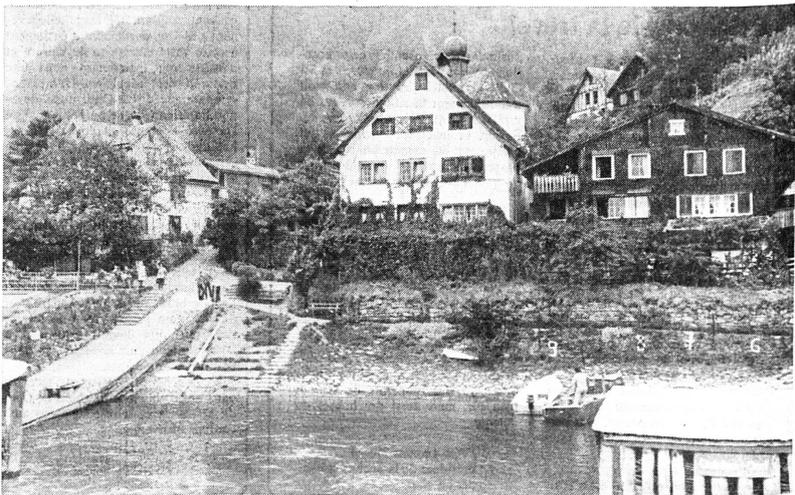
institutions pédagogiques, dont l'école des hautes études économiques et sociales et sa faculté de tourisme.

Le canton de Saint-Gall développe d'ailleurs très intelligemment une politique de vacances actives et originales. Et je vous affirme qu'il faut marcher très loin pour trouver une offre aussi sympathique, du mini-cirque pour enfants (et ça n'est pas parce que le Cirque national Knie a ses quartiers d'hiver à Rapperswil SG) au cours de sculpture sur bois, en passant par l'apprentissage de la traite, la peinture naïve et la confection des masques. Cela nous rappelle cette autobiographie d'un vieux tisserand qui écrivait ceci: «Mon pays n'est pas un paradis terrestre. Ce n'est pas l'Arabie heureuse ou le ravissant Pays de Vaud. C'est le Toggenbourg.»

L'obscur moine irlandais du nom de Gallys qui fonda Saint-Gall en 612 de notre ère a bien su choisir son emplacement. Terre sainte, ou presque. Terre promise en tout cas à un avenir heureux, ou en marche vers le succès. Et comme on dit aujourd'hui sur les bords de la Seine comme du Léman: c'est le pied!

José Seydoux

Quinten, petit village au bord du lac de Walenstadt à la particularité de n'être atteignable que par un sentier ou par le lac. ▼ (ASL)



Appenzeller

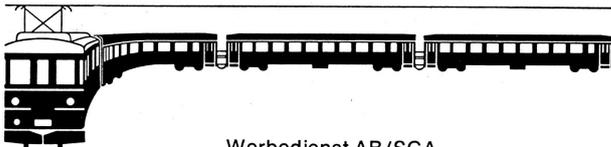


Bahnen

Gossau - Herisau - Appenzell -
Wasserau (AB), St. Gallen - Gais -
Appenzell/Altstätten SG (SGA)

Ihr nächster Ausflug -
mit der Bahn
ins Appenzellerland

Ausflugs- und Rundfahrtbillette

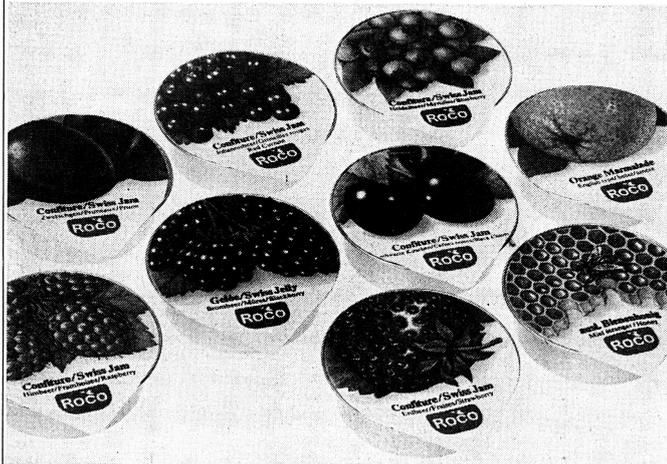


Werbedienst AB/SGA
9100 Herisau
(Telefon 071/51 10 60)

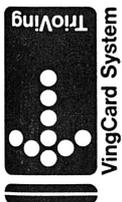


ROCO Confiportionen
20g und 30g

Besonders fruchtig
abwechslungsreich
preiswert



Der Partner
für das Gastgewerbe



Das einfachste Schliess-System für optimalste Sicherheit

Alljährlich verschwindet ein grosses Vermögen an Schlüsseln zu Hotelzimmern, Büros, Lagerräumen, Appartements und sonstigen Lokalitäten. Das ist jedoch nur Kleingeld im Vergleich zu den finanziellen und sicherheitsbedingten Konsequenzen, die sich aus der gesetzwidrigen Benutzung dieser Schlüssel ergeben.

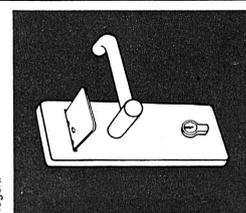
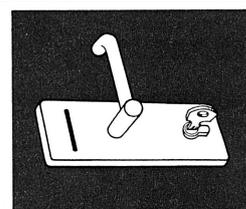
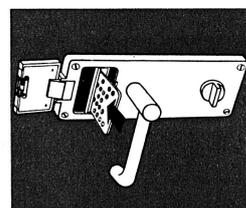
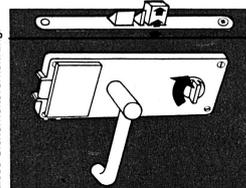


Das VingCard System wurde entwickelt von der norwegischen Schlossfabrik Trio Ving

Die sieben Pluspunkte des VingCard Systems

1. An die Stelle des Schlüssels tritt ein Plastic-Plättchen, das in einer Vertiefung der Tür eingeführt wird, worauf sich die Tür öffnet.
2. Keine verlorenen, entwendeten oder nachgemachten Schlüssel mehr. Bei Verlust wird die Schlüsselkarte einfach durch eine neue ersetzt. Dafür stehen über 4 Mio. Lochkombinationen zur Verfügung.
3. Kein kostspieliges Auswechseln von Zylindern und Schössern mehr. Die Karte wird durch einen beschreibbaren Einheitsaufdruck abweisbarer Zylinderprinzip mit 32 Stahlkugeln.
4. Das VingCard Schloss funktioniert rein mechanisch, ohne Batterien, ohne Kabel, ohne Stromleitungen. Es ist deshalb absolut störungs- und wartungsfrei. Garantie 5 Jahre.
5. Das VingCard Schloss kann an jede bestehende Tür montiert werden.
6. Das VingCard System ist ein hochentwickeltes Magnetbauteil, wie Magnetband, Magnetkarten, Magnetstempel etc., sehr preisgünstig.
7. Das VingCard System lässt sich jederzeit zu einem allgemeinen Türschloss erweitern. (Verbinden Sie das VingCard System mit dem Kreditkartensystem erweitern. (Verlangen Sie den Spezialprospekt.)

- Anwendung:**
1. Wenn Sie Ihre Schlüsselkarte in den Schlitz schieben, lässt sich die Tür öffnen. Wird die Tür geschlossener Schlüsselschlitz lassen sich sowohl Falle als auch Riegel öffnen.
 2. Mit dem Hauptverschluss (Passschlüssel), einem besonderen Zylinder Schlüssel, lassen sich sowohl Falle als auch Riegel öffnen.
 3. Die codierte Schlüsselkarte lässt sich bequem auswechseln. Einmal Deckel hochklappen, Karte einnehmen und neue einsetzen.
 4. Die Tür lässt sich von innen mittels Knauf durch einen 20 mm breiten Riegel zusätzlich absichern. Eine abschliessende Sicherung verriegelt diese Sicherheitsvorrichtung.

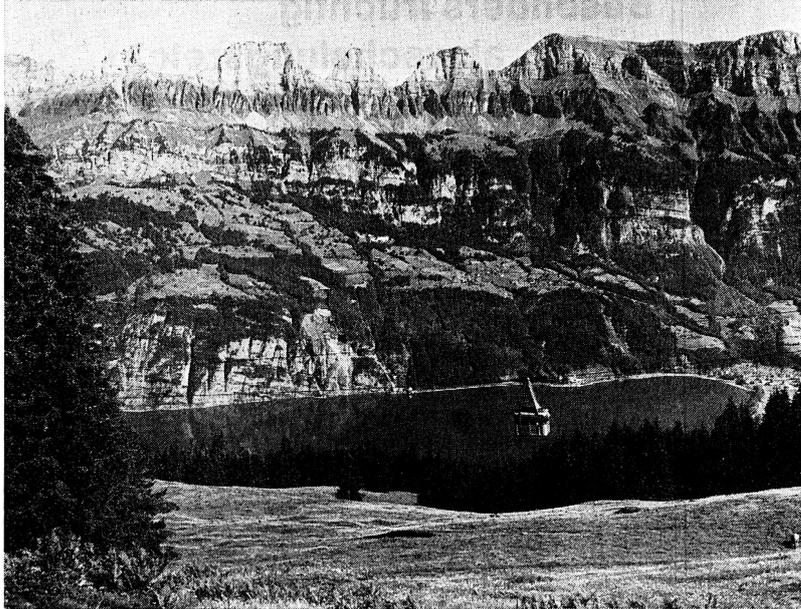


Militärstrasse 2
8026 Zürich
Telefon 01 242 17 27

RENOPLAST AG

Die Ostschweiz: Sechs Kantone – eine Region

Flächenmässig zählt die Ostschweiz zu den grössten Regionen des Landes. Touristisch jedoch ist das ganze Gebiet, trotz sechs Mitgliedkantonen und dem Fürstentum Liechtenstein, eher ins Mittelfeld der elf schweizerischen Regionen einzustufen. Diese Qualifikation spricht aber keineswegs gegen die Ostschweiz, nimmt sie doch gesamt-schweizerisch eine gleichwertige, bezüglich der einheitlichen Präsentation sogar eine führende Stellung ein.



Blick auf Walensee und Churfürsten von der Tannenbodenalp (Flumserberg) aus ▲
Malerisches Stein am Rhein ▶

Winterliche Ostschweiz: Blick vom Säntis auf die Schwägalp ◀



Die Ostschweiz, mit den Kantonen Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, den beiden Halbkantonen Appenzell Auser- und Innerrhoden und Glarus, weist im Grunde genommen die gleichen Strukturen auf wie unsere grössere Heimat, nur in viel geradliniger Form auf engerem Raum.

Im Norden bildet das hügelige Gebiet um Schaffhausen, mit Rhein und Bodensee die Grenze zu Deutschland. Im Osten trennt das weite, fruchtbare Rheintal die Ostschweiz vom vorarlbergischen Österreich, und über die flacheren Felder des Thurgaus, die Rücken und Kuppen St. Gallens und Appenzells schwingt sich ein Bogen hinauf zum Alpstein, um in das Walenseetal abzustürzen und gleich danach in die höchsten Regionen unserer Bergipfel im Glarnerland aufzusteigen.

Blick vom Schloss Vaduz ins Rheintal. Das Fürstentum Liechtenstein gehört als Mitglied des Verkehrsverbandes Ostschweiz touristisch zu unserem Land ▼



Gegensätze

Wein im Klettgau, am Bodenseeufer, an den Hängen bei Thal, Balgach und Rebstein im föhnigen Rheintal, am Schössli-Burghügel bei Niederurnen, in Quinten, der Kleinriviera am Walensee, ewiger Schnee am Säntis, auf dem Pizol, dem Todi und dem Vrenelisgärtli. Ruhige Wasser am Bodensee, dem Obersee des Zürichsees, dem Walensee und stiebende Wasserfälle in der Taminaschlucht, am Leuggelbach. Geschäftige Orte mit Industrie, wie Neuhausen, Arbon, Uzwil, St. Gallen und die Ruhe des Friedens im Weisstannental, im Klöntal – Gegensätze, die sich finden und eine Region zu einem Ganzen werden lassen.

Altes und Neues

Aber auch die Bevölkerung sieht sich im Spiegel der Schweiz. An der Linie Churfürsten nordwärts herrschen die Alemannen vor, im Sarganserland ist auch der Einfluss der Rätoromanen spürbar, und die Walser finden sich im oberen sanktgallischen Rheintal. Dass diese verschiedenen Bevölkerungstypen auch ihre eigenen Baustile entwickelten und weiterführen, versteht sich von selbst. So bewundern wir im Schaffhausischen und im Thurgau die herrlichen Fachwerk- und

Reiches Brauchtum

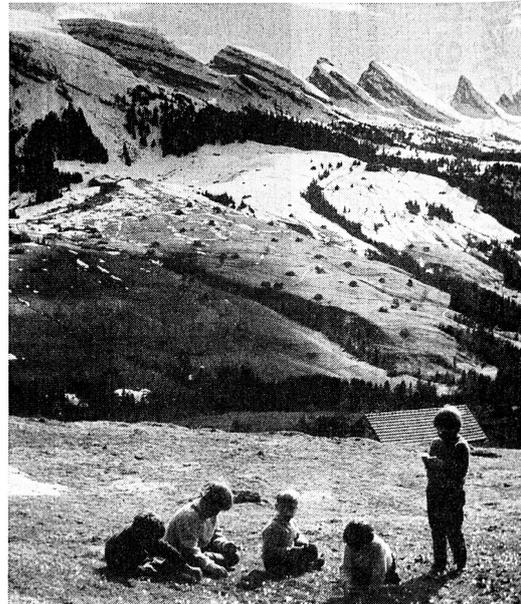
Riegelbauten aus Holz und Mörtel, im Appenzelischen die Strossiedlungen mit Wohnhaus in Verbindung mit dem Stall, während in den südlicheren Gebieten bereits romanisch betonte, steinerne Landhäuser stehen.

Wenn auch die heutigen Gebäude zum Teil supermodern, glasgoldenes spiegeln oder trutzigkalte Betonfronten die Geschäftigkeit der Menschen dahinter verbergen, in Sitten, Brauchtum und Lebensweise wird noch lange nicht alles über Bord geworfen, was alt und überliefert ist. Erinnern wir nur an die direkteste Form der Demokratie, die Landsgemeinden, in den Appenzeller Kantonen und in Glarus.

Reiches Brauchtum

Im Appenzell und im Toggenburg bilden die Alpfahrten ein eindrückliches Erlebnis, wenn Alphirten und Sennen in farbenfrohen Trachten ihr glockenbehängtes Braunvieh zur Übersommerung auf die Alpweiden treiben. Es sind bei aller Arbeit Festtage der Bauern. An festlichen Tagen tragen in vielen Gegenden die Frauen und jungen Mädchen die Trachten mit Stolz, und besonders farbenfroh.

Frühlingserwachen im Obertoggenburg ▼

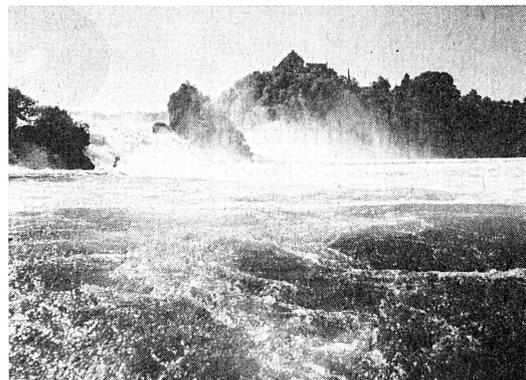




Bad Ragaz einmal anders: Der grösste Ostschweizer Kurort im Winter. Im Vordergrund das neue Thermalbad und der renommierte Quellenhof ◀

Das Städtlein Werdenberg im Rheintal, welches für seine vorbildliche Erhaltung des Ortsbildes ausgezeichnet wurde ▼

Wer kennt ihn nicht, den Rheinfall bei Schaffhausen? ▼



Heuernte im Thurgau ◀

ist in dieser Beziehung die Fronleichnam-Procession in Appenzell. Die Sylvesterkläuse in Herisau und Urmäsch, die Lägelsnacht in Flawil, die Groppenfasnacht in Ermatingen und die Rölleibutzen in Alstätten zeugen vom Brauchtum aus früheren Zeiten.

Historisch sind die Näfelsler Fahrt und die Stosswallfahrt zur Erinnerung an die Schlachten gegen die Feinde der Glarner und Appenzeller. Und an manch anderen Orten erinnern Schlösser, Burgen und Denkmäler an vergangene Ereignisse. So sind Schloss Sargans, Werdenberg, der Freulerpalast in Näfels, Schloss Arenenberg, das Wasserschloss Hagenwil, die Drachenburg in Gottlieben, der Munot in Schaffhausen, der Hof in Wil und viele andere Bauten Zeugen der Beziehungen der Gegenwart zur Vergangenheit. Die Aufzählung kann nicht vollständig sein, selbst unter Hinweis auf die typisch ostschweizerische, grosse Zahl barocker Kirchen und Kapellen.

Kulturell ist die Ostschweiz ausserordentlich aktiv, und der Kalender der Musik- und Theateranlässe, der vielen Ausstellungen diverser Sujets bis hin zu den Aufführungen der liebevoll gepflegten Volksbühnen ist umfassend und voll gepackt. In wirtschaftlicher Beziehung reiht sich die Ostschweiz ebenfalls in die gültigen Richtlinien des ganzen Landes ein.

Fünf Millionen Übernachtungen

Beachtlich ist das touristische Angebot der Ostschweiz. So umfasst die Region etwa 800 Hotels mit 20 000 Betten. Zusätzlich bietet die Parahotellerie in Ferienhäusern, Ferienwohnungen, Jugendherbergen, Berghütten, Massenunterkünften, auf Zelt- und Wohnwagenplätzen etwa dreimal so viele Schlafplätze an. Die Zahl der Übernachtungen pro Jahr beträgt rund 5 Millionen. Als Verkehrsträger stehen die SBB und 12 Privatbahnen, die PTT mit ihren Postautolinien, Schiffahrtbetriebe auf Bodensee, Unter-

see und Rhein, Walensee und Zürichsee, 100 Bergbahnen und Lifte und 5 Sportflugplätze zur Verfügung. Zur Attraktivität der Region zählen auch das ausgebauten Strassen-, Rad- und Wanderwegnetz, die stark verbesserten Verbindungen zum Flughafen Zürich-Kloten, ferner ein überaus vielseitiges Landschafts-, Kur- und Sportangebot und nicht zuletzt die interessante Grenzlage.

Wille zur Einheit

Zieht man schliesslich die oft unterschätzte wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die ganze Region in Erwägung - man schätzt den Jahresumsatz aus

dem Übernachtungs- und dem Ausflugstourismus auf rund 800 Millionen Franken - so ist eine leistungsfähige regionale Dachorganisation mehr als gerechtfertigt. Durch die aktive Beteiligung von Regierungsvertretern aller Mitgliedskantone und des Fürstentums Liechtenstein im Vorstand wird die Tätigkeit des Verkehrsvereins Ostschweiz (VVO) auf politischer Ebene ebenfalls gebührend anerkannt und gefördert. Auch auf diesem Gebiet kommt der Wille zu einer einheitlichen Präsentation der ganzen Region deutlich zum Ausdruck.

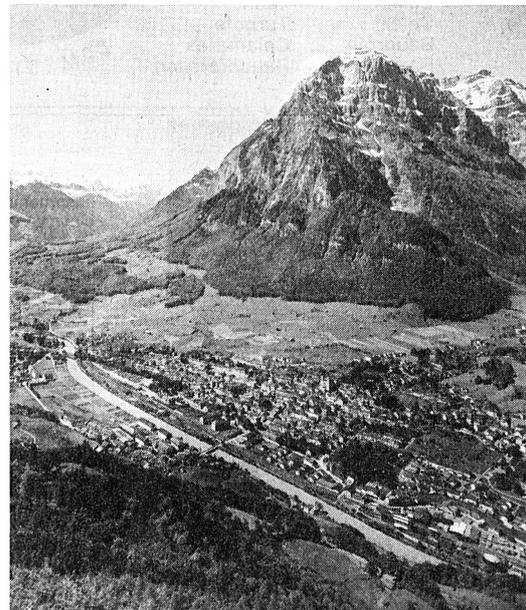
w. b.

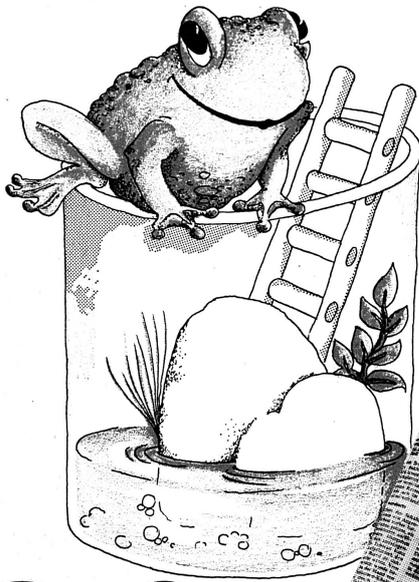
Blick auf Glarus mit dem Glärnisch ▼



Am schwäbischen Meer: Der Privatboothafen von Romanshorn ◀

Auf dem Dorfplatz von Gais ▼





Tendenz. sonnig!

Natürlich mit dem «Bund»
als ständigen Begleiter

«Der Bund» Verlag und Druckerei AG
3001 Bern

Wild-
Fachgeschäft
seit 1858



GSCHWIND AG

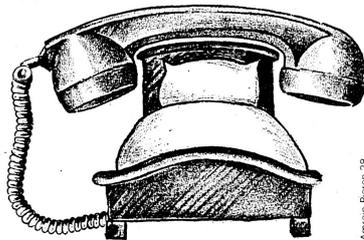
Poststrasse 18, beim Bahnhof
9000 St. Gallen

Hirschschnitzel Hirschlenden
Rehschnitzel Rehrücken
Wildschwein Wildhas
Rebhühner Fasanen

Alle Wildpfeffer • Rehe, Hirsche, Gamsen

Telefon (071) 22 25 71

Eglifilets Felchenfilets
Zanderfilets Hechtfilets
Salm Lachs
Soles Turbots
Baudroie Calamares
Rauchlachs Rauchforellen



Ammen-Pfeiler 28

Das Glück Ihrer Gäste hängt so oft vom Telefon ab.

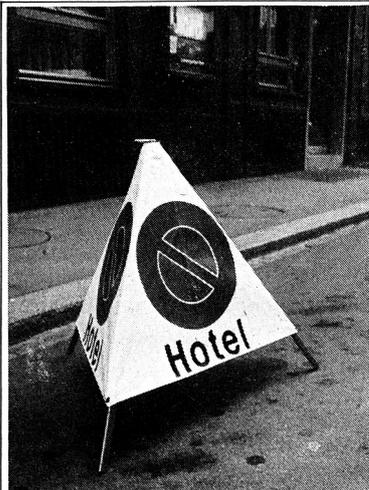
In einem modernen Hotel ist die telefonische
Kommunikation von grösster Wichtigkeit.

Die Telefonanlagen von Gfeller bieten dank rei-
cher Erfahrung alle technischen Voraussetzun-
gen, um den Bedürfnissen fortschrittlicher
Unternehmen heute und in Zukunft gerecht zu
werden. Sie funktionieren zuverlässig und sind
dank moderner Technik auch morgen noch nicht
von gestern.

Wenn Sie sich genauer über unsere Telefon-
anlagen informieren möchten, rufen Sie uns an
oder wenden Sie sich an Ihre Kreistelefondirek-
tion (Telefon 13 bzw. 113).

gfeller
telecommunications

Gfeller AG, Brünnenstrasse 66, 3018 Bern,
Telefon 031 55 51 51, Telex 32 612 gfeag



... reservieren Sie Ihrem
anspruchsvollen Gast
einen vorübergehenden
Parkplatz mit dem
TRIOPAN-Faltsignal.



TRIOPAN AG

Löwengartenstrasse 7
9400 Rorschach
Tel. (071) 41 11 77

Bemerkungen zur «Wirtschafts-Geschichte» der Stadt St. Gallen

von Stadarchivar Ernst Ziegler

Abt Gozbert (816-837) leitete mit seinem Amtsantritt im Jahre 816 das goldene Zeitalter des Klosters St. Gallen ein und errichtete, «angeregt durch den noch erhaltenen karolingischen Bauplan», die grossartige Basilika I). Auf dem St. Galler Klosterplan vom Jahr 820 sind auch ein Aufenthaltsraum für durchreisende Ordensbrüder, eine Herberge für Pilger und Arme mit einem Aufenthaltsraum, Schlafräumen und Kammern sowie ein Haus für die vornehmsten Gäste eingezeichnet.

Zu diesem Gästehaus gehörten ein Speisesaal, Kammern mit Heizkaminen, Betten und Ausbauten von Abtritten, Schlafräumen für die Diener und Stallungen der Reitpferde mit Krippen. Bei Herberge und Gasthaus standen Dienstgebäude mit Küche, Anrichte, Bäckereien und Brauereien mit Kühlräumen für das Bier. 2)

Kaiser, Könige, Fürsten

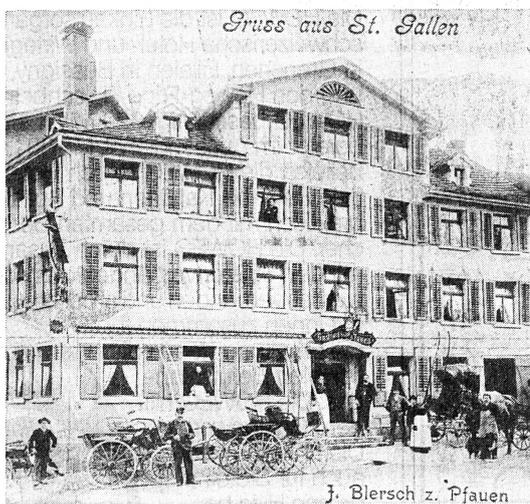
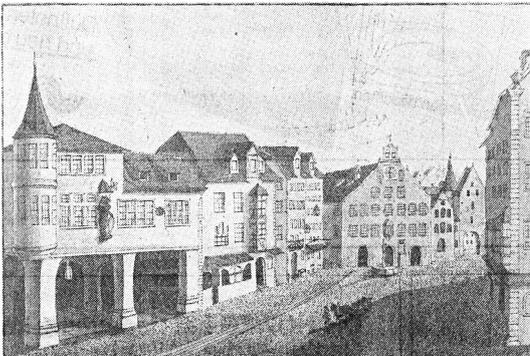
Das blühende Kloster besuchten nebst frommen Pilgern immer wieder auch hohe Gäste: Bereits im Jahr 747 hatte der fränkische Hausmeier Karlmann in St. Gallen geweiht. 841 beehrte König Ludwig II. der Deutsche das Kloster mit seinem Besuch. 883 und in den darauffolgenden Jahren Kaiser Karl III. der Dicke und 912 König Konrad I. Auch später kamen immer wieder Kaiser, Könige und Fürsten nach St. Gallen.

Solche Besuche und die vielen Wallfahrten zum Kloster des heiligen Gallus hatten Auswirkungen auf die im 9. Jahrhundert langsam entstehende Siedelung, die durch den Bau einer Ringmauer nach 970 äusserlich bereits eine Stadt war. 3)

Quelle des Wohlstands

In seinem Aufsatz über den Leinwandhandel der Stadt St. Gallen in älteren Zeiten schrieb dazu Friedrich Bernet 1782: «Eine Hauptursach der Beförderung der Handlung war ohnstrittig auch das Stift St. Gallen, denn erstens: War bey diesem Stift eine hohe Schul, auf welcher eine Menge Edelleute studierten, dieses musste den Handwerksleuten, Krämeren, Gastwirthen, ein beträchtliches eintragen, und war eine der vornehmsten Quellen der Zunahm und des blühenden Wohlstands, so wohl des Fleckens als der Stadt St. Gallen, zweitens: Geschahen in den älteren Zeiten viele und grosse Kirchfahrten auf St. Gallen; diese trugen ebenfalls ihren beträchtlichen Antheil zum Wachstum und Unterhalt des Orts mit bey.»

Von einem Marktrecht (ius fori) für St. Gallen ist erstmals in einer Urkunde vom Jahr 1170 die Rede; wahrscheinlich aber wurden schon früher zwei acht tägige Jahrmärkte abgehalten. Diese fanden in der Kreuzwoche (Mai) und im Oktober



Wagenpark vor dem Gasthaus zum Pfauen (abgebrochen 1958) an der Torstrasse, wo um 1900 Andreas Biersch eine egubediente Stallung führte. (Photo-Archiv Kurt Kühne St. Gallen) ▲

Aus dem Adressbuch der Stadt St. Gallen 1880 ▲

Links das Zunfthaus der Bäcker bzw. der Schwarze Bären an der Ecke Marktgasse/Multergasse (abgebrochen 1874). (Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen) ▲

stätt; früh kamen dann «grosse Wochenmärkte» dazu, an denen hauptsächlich Gemüse und Obst gehandelt wurde. Für die Besucher dieser Messen und Märkte waren nun natürliche Wirtschaftshäuser und Herbergen nötig. Aber noch zur Zeit des Bürgermeisters, Stadtarztes und Reformators Vadian (1484-1551) gab es in St. Gallen «nit sonders grosse oder verlasste gastheuser», aber immerhin mehr als fünfzehn Wirthe. 4)

Als die Stadt St. Gallen im 13./14. Jahrhundert immer selbständiger und allmählich eine weitbekannte Handelsstadt wurde, die schon um 1520 Handeltrieb von Warschau bis Valencia und von Frankfurt bis Genua und Venedig, wurden gute Gast- und Wirtschaftshäuser für die Stadt immer unentbehrlicher.

Das lustige Leben

Sie scheinen im Laufe der Zeit auch entstanden zu sein, denn als 1709 der italienische Sprachprofessor Johann Anthon Patzaglia seinen Bericht über die Löbliche Republik und Stadt St. Gallen schrieb, konnte er vermerken: «Endlich sind zu St. Gallen allerhand Lebens-Mittel im Überflus, aber von den Lebens-Mitteln wollen wir uns ein wenig an diejenigen Orte, allwo das lustige Leben gepflogen wird, begeben. Sage demnach, daß nebst dem Adelichen und Constabler Hauß, wie auch der Zunft-Häuser, allwo man allzeit Wein schencket und bey vorfallender Gelegenheit tractirt oder Gasterey haltet (anderer 20 und mehr Orten, allwo man bald Wein, bald Most und Bier verkauft zu geschweigen) vierzehne öffentliche Wirths-Häuser mit Schilde allhier anzu-

treffen sind, in welchen die Fremde sehr wol lagirt, fleissig bedient, mit guten Speisen und fürtrefflichen Wein, um ein billiches Geld tractirt werden: Die vornehmste davon ist der Ochß, der Hecht, der Storch, das weisse Rößle, der Hirsch und die Cronne; Und versichere Euer Gnaden, daß in allen zu weilen Cardinal-Biblein (um mich des Italiänischen Sprüch-Worts zu bedienen) angetroffen werden. Weilen ich aber weder Cardinal, noch Priester bin, um daß ich mich mit Lecker-Biblein weyden könnte, wann ich mich dann von dem Fleisch enthalten wil und wann ich weiß, daß beym Ochsen (allwo man gar oft die rareste Fische antrifft) eine Forelle von 5 biß 6 Pfund schwer vorhanden, so gehe ich dahin, und esse den Kopff davon, um mich zu mortificiren. Nun gehen die Burger und Einwohner von St. Gallen, aus Mangel anderer Ergötzlichkeit, sehr oft in alle obgemelte Orte, eine müssige Stund zu vertreiben, und wiewohl der Wein allhier ziemlich wolfeil und auch nicht überflüssig getruncken wird. [...] Ein Gläselein guten, puren und gesunden Wein, wie man dessen allhier findet, erfreuet das Herz, stärcket den Leib, und vermehret die Kräften.»

Herbergen und Schenken

In diesem Bericht ist von «Wirthshäuser mit Schilde» die Rede. In St. Gallen gab es seit alters her zwei Klassen von Gast- und Wirthshäusern: die Herbergen, später Schild- oder Tafernwirtschaften genannt, und die Schenken, bzw. Pinten-, Reif- oder Schenkwirtschaften; dazu kamen noch die Zunfthäuser der sechs Zunfte.

Die Tafernwirtschaften waren durch ein gemaltes oder vergoldetes Schild am Hause gekennzeichnet (Taferne = Taverne = jeder Gasthof, jedes Wirthshaus, welches die Berechtigung zu einer vollständigen Getränke- und Speisewirtschaft, sowie zur Beherbergung von Fremden hatte). Nur in den Schildwirthshäusern oder Tavernen und in den Zunfthäusern durften die Gäste mit warmen Speisen bewirtet werden, konnten sie übernachten. Hochzeiten, Gastmähler, Festgelage abhalten und ihre Pferde und Maultiere in Stallungen unterbringen.

Im Gegensatz zu den Gastwirten durften die Schenkwirte oder Weinschenken ihren Gästen keinerlei warme Speisen, sondern nur Brot, Käse, Butter, Zieger, Nüsse und Obst verabreichen, bloss Wein oder Most zu trinken geben und sie nicht über Nacht beherbergen. Als Wirtzeichen führten die Pinten nicht das Schild, sondern einen Reif. 5)

Sechs Zunfthäuser

Wie es in St. Gallen bis 1798 sechs Zunfte gab, gehörten dazu sechs Zunfthäuser mit Schildwirtschaften: beim Stadtor unten an der Marktgasse das Schmiedehaus oder der «Schwan»; an der Ecke Marktgasse/Neugasse das Weberhaus, später Kasino; daneben das Schneiderhaus (Antlitz); das Müllerhaus, bzw. die Bäckerzunft oder Zum Schwarzen Bären, an der Ecke Marktgasse/Multergasse; das Schuhmacherhaus Zur Sonne an der Multergasse. Alle diese Zunfthäuser sind längst abgebrochen worden. 1880 geblieben und 1979 nach langem Ringen sorgfältig renoviert ist einzig das Metzgerhaus, Zum Goldenen Schäfl, an der Metzgergasse.

Zu den alten Gast- und Schildwirtschaftshäusern gehörten der Ochsen an der Gohlthgasse, der um 1634 von Caspar Näf



übernommen wurde und Generationen hindurch in den Händen der Familie Näf blieb; der Hirschen am Marktplatz und der Löwen beim Schibenort; das Rössli beim Multertor, das Schiff in der Multergasse usw.

Sehr wohl gehalten

Gut 300 Jahre nachdem Vadian feststellte hatte, es gebe in St. Gallen keine besonders grosse, stattliche Gasthäuser, konnte Hermann Alexander Berlepsch in einem Stadtführer «für Einheimische und Fremde» (1859) schreiben: «Den Fremden, der zum ersten Mal nach St. Gallen kommt, muß es befremden, in der an und für sich kleinen Stadt eine so ungewöhnlich große Menge von Restaurationslokalen zu finden. Die Nothwendigkeit und Existenzmöglichkeit derselben wird durch die außerordentlich starken Wochenmärkte und den lebhaften ununterbrochenen Verkehr der nächsten Umgebung mit der Stadt erklärt. Im Jahre 1858 waren in St. Gallen 83 Tavernen und 28 Pintenwirtschaften patentiert. Die meisten derselben stehen während 4 oder 5 Tagen in der Woche beinahe leer; erst der Mittwoch und Samstag mit seinen 4-500 Fabrikanten, mit den Rheinthalern, Appenzellern und Voralberger Fergern, den Innerhölder Stickerinnen und der bunten Menge anderer Marktleute füllen dieselben, daß um die Mittagstunden in manchen kaum Raum vorhanden ist. - Die eigentlichen Gasthöfe sind sämtlich sehr wohl gehalten und zeichnen sich durch Reinlichkeit, gute Bedienung und sehr civile Preise vortheilhaft aus.»

(Der Buchdrucker Peter Wegelin notierte dazu in sein Exemplar: «Weit gefehlt, dass die meisten außer Mittwochs und Samstags beinahe leer stehen. Herr Verfasser war hier nicht recht berichtet, und zu seiner Ehre s'ys gesagt, auch nicht persönlich von dem wahren Thatbestand überzeugt!»)»

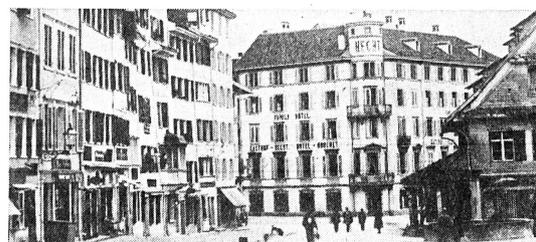
Wie weit die Hotels und Restaurants in St. Gallen heute noch sehr gut geführt sind und sich durch Reinlichkeit und gute Bedienung sowie zivile Preise auszeichnen, ist in diesem historischen Beitrag nicht zu erörtern. Diese Frage möge jedermann aufgrund seiner Erfahrungen an Ort und Stelle selber beantworten ...

Anmerkungen:

- 1) Johannes Duft: Hochfeste im Gallus-Kloster. Beuron und Konstanz 1963, S. 10.
- 2) Hans Reinhardt: Der St. Galler Klosterplan. St. Gallen 1952, S. 12-13.
- 3) Ernst Ehrenzeller: Von der Stadtrepublik zur Kantonshauptstadt. St. Gallen 1953, S. 12.
- 4) Joachim von Watt (Vadian): von anfang, gelegenheit, regiment und handlung der weiterkommenen frommen statt zu Sant Gallen (Deutsche historische Schriften. St. Gallen 1877, 2. Band, S. 423).
- 5) Nach August Naef: Die Wirtschaften zu St. Gallen unter früheren Zeitverhältnissen (Manuskript im Stadtarhiv).

Postkarte des Schützengarten (Photo-Archiv Kurt Kühne, St. Gallen) ▼

Das Hotel Hecht mit der Metzger (rechts) vor 1865. (Kantonsbibliothek (Vadiana) St. Gallen) ▼



Schützengarten St. Gallen - Festsaal 1892 Stipierer

HOTEL STIEGER

PROPRIÉTAIRE: JAC. STIEGER
ST. GALLEN

Nächst dem Bahnhof, Post und Telegraph

Dieses neue Hôtel nächst dem Bahnhof, freistehend zwischen dem Rathhaus und dem Verwaltungsgebäude der Helvetia, empfiehlt sich aufs Beste vermöge seiner centralen Lage, seiner gelungenen baulichen Einrichtung und komfortablen Möbeldung.

Zimmerpreise von Fr. 1.50 an.	Café, Billard
Pensionspreise v. Fr. 5.00 an, je nach Zimmer.	Restaurant parterre.
Mittagsstafel à Fr. 2.00	Reelle Weine.
Restauration à la carte	Wiener- & Münchener-Bier.
Diners zu beliebiger Stunde.	Gute Küche.
	Aufmerksame Bedienung.

Geräumiger & schöner Gesellschaftssaal im 1. Stock.
Bestimmungsrichtete Stallung.

HOTEL RESTAURANTS CLUB

BAD HORN

AM BODENSEE
TEL. 071/41 55 11

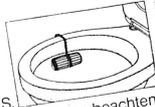
Willkommen
in Horn!

Unser im nautischen Stileingerichtetes Haus direkt am See bietet Ihnen mit seinen modernen Zimmern, seinen drei Restaurants und seinem originellen Bounty Bar-Club alle Annehmlichkeiten eines gepflegt geführten Hotelbetriebes.

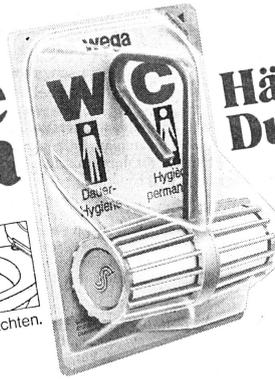
Willkommen
im Bijou am Bodensee!

6/78/18H

WC-Frische von wega



Giftklasse 5 S.
Warnung auf den Packungen beachten.



**Hält länger.
Duftet angenehmer.**

Desodoriert für viele Wochen,
gebrauchsfertig - einfach einhängen.

Duftnoten: citron, fleur
und neu greenapple



A. Sulter AG, 9542 Münchwilen

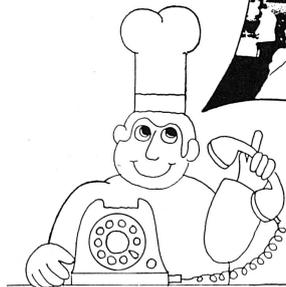
Reise durch die
Ostschweiz -
raste in St. Gallen
Denn: St. Gallen
hat freundliche
Hotels

Verkehrsbüro 9001 St. Gallen

Wir heissen die Teilnehmer der
DV SHV herzlich willkommen!

Die HOWEG hat Bedeutung im schweizerischen Gastgewerbe. - Was bedeutet die HOWEG für Sie?

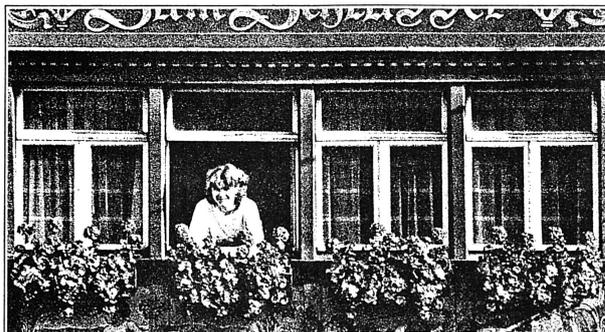
Die HOWEG ist die Einkaufsorganisation für das schweizerische Hotel- und Wirtengewerbe mit Hauptsitz in Grenchen, Filialen in Bussigny, Landquart und Zug und den Howeg*Frigo-Fleischbetrieben in Bettlach. Die HOWEG beschäftigt 390 Mitarbeiter, davon 40 Verkaufsberater im Aussendienst. Mit 80 Last- und Tiefkühlwagen beliefert die HOWEG täglich Hotels, Restaurants, alkoholfreie Betriebe, Kantinen und Spitäler der ganzen Schweiz praktisch mit dem gesamten Bedarf der Grossverbraucher. Die HOWEG ist durch Zusammenarbeitsverträge mit den Spitzenverbänden des schweizerischen Gastgewerbes verbunden und arbeitet mit ihnen zusammen für die Erhaltung des traditionellen Berufsstandes. Die HOWEG hilft dem Gastgewerbe. Die HOWEG kann auch für Sie eine grosse Hilfe bedeuten!



HOWEG

Grenchen ☎ 065 / 51 21 51
Bettlach ☎ 065 / 8 39 21
Zug ☎ 042 / 21 45 55
Bussigny ☎ 021 / 34 45 51
Landquart ☎ 081 / 56 11 81

Auch in der **S**chweiz geht die Sonne im Osten auf. Ob darum in der Ostschweiz, was vom Menschen seit je gewirkt, so glücklichen Bestand hat?



Über Bergerferien, Landerferien und Stadtferien, über Angebote von Bahn, Schiff und Postauto, über Ferien für Senioren, Familien und Kinder, über Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Kurhäuser, Jugendherbergen und Campingplätze - über alles, was Sie gerne von sonnigen, glücklichen und gastlichen Ferien in der Schweiz wissen möchten, gibt Ihnen die Schweizerische Verkehrszentrale, Bellariastrasse 38, 8027 Zürich, Auskunft.

Nach jeder Fernreise - **Ferien in der Schweiz**

Ostschweiz - Nährboden für Partnerschaft

Die Ostschweiz ist eine touristisch sehr attraktive Region. Die Kostproben auf den Sonderseiten zur Delegiertenversammlung SHV geben davon Zeugnis. Ebenso vielfältig und blühend ist die Wirtschaftslandschaft des östlichen Landesteils. Zahlreich sind die Firmen, welche weltweit zum hervorragenden Ruf der Schweizer Qualität beigetragen haben. Die Lieferanten von Hotellerie und Gastgewerbe zählen keineswegs zu den geringsten unter ihnen. Die Schwerpunktausgabe Ostschweiz bot uns Gelegenheit, einigen Partnern das Wort zu erteilen. Um alle gleichermassen zu berücksichtigen und eine gewisse Einheit des Beitrages zu gewährleisten, insbesondere jedoch um sozusagen dieselbe «Momentaufnahme» zu erhalten, haben wir alle um die Beantwortung der sechs gleichen Fragen gebeten. Leider fällt es Firmen immer etwas schwer, redaktionellen Teil/Information und Inseratenteil/Werbung so weit auseinanderzuhalten, wie die Redaktion es sich im Interesse ihrer Leser wünscht.

Frisco-Findus Catering AG, Rorschach

Tiefkühlprodukte und Glace
 ● Die Frisco-Findus AG in Rorschach wird in Kürze zehn Jahre alt. Im Rahmen einer sinnvollen Zusammenarbeit wurden 1970/71 die Roco-Tochter Frisco und die Nestlé-Tochter Findus vereint. Ein Jahr später wurde im Grossverbraucherbereich der Hero-Menu-Dienst in den Verbund einbezogen. Gleichzeitig wurde die Frisco-Findus Catering gegründet, eine Ge-



Toni Imbach, Vize-Direktor

sellschaft zur Belieferung der Hotellerie, des Gastgewerbes und der Sozialbetriebe.
 ● Als reine Verkaufs- und Verteilorganisations für Tiefkühlprodukte und Glace beschäftigt Frisco-Findus rund 300 Mitarbeiter. Zwölf regionale Depots erreichten 1979 einen Umsatz von 117 Mio Franken, wovon der grössere Teil im Detailhandel erzielt wurde. Die Ostschweizer Depots Rorschach, Landquart und St. Moritz beväglichen über 20 Prozent der gesamten Grossverbraucher-Tonnage.

● Der Tiefkühlmarkt als Ganzes zeichnet dank der Güte seiner Produkte ein andauerndes Wachstum. Besonders Anklänge fanden in den letzten Jahren die vielfältigen Kartoffelprodukte sowie Mischgemüse. Im Bereich der Desserts finden Glace und fetstoffreiche Sorbets mit einem hohen Anteil an festen Fruchtbestandteilen immer mehr Gefallen.

● Die kurze Lebensgeschichte der Frisco-Findus wurde vor allem geprägt durch eine starke Ausdehnung der Produkte-Palette und ein Ansteigen aufwendiger Dienstleistungen in der Verteilung (Picktendienst an Wochenenden), der Lagerung beim Kunden (Zurverfügungstellung günstiger Miettruhen) und einer immer anspruchsvolleren Unterstützung im Service und Verkauf unserer Produkte an den Gast (spezielle Glace-Verkaufsmöbel; allgemeine, aber auch individuelle Werbemittel).

● Frisco-Findus ist bestrebt, wo immer möglich den persönlichen Charakter im Gastgewerbe durch massgeschneiderte Unterstützung zu wahren und zu fördern. - Strenge Vorschriften in den Produktionsstätten, die drei wichtigsten sind Roco Rorschach, Hero Frauenfeld und Frisco-Findus Balerna, garantieren einen hohen Qualitätsstandard der Produkte.

● Eine lückenlose nationale Tiefkühlkette erlaubt die Belieferung entlegener Gaststätten, ohne dass eine Gefährdung der Qualität infolge Antauens der Produkte zu befürchten ist.
 ● Die Frisco-Findus ist davon überzeugt, dass sich in Hotellerie und Gastgewerbe Qualität und Individualität immer erfolgreich durchsetzen werden. Danach wird die Geschäftspolitik ausgerichtet.

Roco Conserven Rorschach

● Die Roco Conserven wurde im Jahre 1916 gegründet und beschäftigt als bedeutendes Unternehmen der Ostschweiz im Mutterhaus 950 Mitarbeiter. Der konsolidierte Umsatz im Jahre 1979 betrug 144,37 Mio Franken.
 ● Von den Inlandverkäufen Conserven setzt Roco zirka 20 Prozent in der weiteren Region Ostschweiz ab.
 ● Gemessen am Gesamtumsatz Conserven, entfallen auf das Grossverbrauchergeschäft rund 30 Prozent. Parallel zum Absatzgeschehen «Wiederverkauf» zeichnet auch das Grossverbrauchergeschäft Umsatzzunahmen; die Margensituation ist gedrückt.
 ● Die konstante Steigerung der Umsätze war möglich durch stete Qualitätsverbesserung bestehender Produkte und markante Neueinführungen in den Produktgruppen Konfitüre-Portionen, tischfertige Salate und Kartoffeln. Wegweisend für die Zukunft sind neue Verpackungsarten.

● Als bedeutender Markenartikel-Hersteller ist für Roco Qualität oberstes Gebot. Dem Qualitätsbewusstsein des Gastgewerbes wird die ganze Aufmerksamkeit geschenkt. Roco will keine anonymen Abnehmer, sie sucht den ständigen Dialog mit dem schweizerischen Gastgewerbe.

6 Partner - 6 Fragen

- Seit wann besteht Ihre Unternehmung, wie viele Arbeitsplätze bietet sie an, und welchen Umsatz hat sie 1979 getätigt?
- Sind Sie sehr stark in der Ostschweiz verwurzelt? Welcher Anteil Ihres Gesamtumsatzes entfällt auf diese Region?
- Welche Bedeutung hat für Ihre Unternehmung der gastgewerbliche Grossverbrauchermarkt? Wie hoch ist der Anteil der Bezüge des Gastgewerbes (gesamtschweizerisch) an Ihrem Umsatz? Ist dieser Anteil konstant?
- Mit welchem neuen Artikel, Produkt oder welcher Dienstleistung haben Sie in den letzten fünf Jahren bei Hoteliers und Wirten einen besonders grossen Erfolg erzielt, und worauf führen Sie ihn zurück?
- Welches sind für Sie - auf rund zehn Jahre zurückblickend - die bedeutendsten Veränderungen in der Entwicklung des Verhältnisses zwischen Ihrer Unternehmung und der gastgewerblichen Kundschaft?
- Die Schweizer Hotellerie hat zahlreiche Aufgaben und grosse Probleme zu lösen, um markt- und gastgerecht zu bleiben und den Betrieben die wirtschaftliche Existenz zu sichern. Zur Lösung welcher Aufgaben und Probleme glauben Sie ganz besonders beitragen zu können?

Die Erfolge der letzten 10 Jahre haben die Richtigkeit dieser Politik bestätigt.
 ● Auch in Zukunft wird Roco neue Produkte schaffen, die es dem Gastgewerbe erlauben, sich den sich ständig wandeln-



Hans-Heiri Saameli, Leiter der Abteilung Grossverbraucher

den Bedürfnissen seiner Kunden rasch und problemlos anpassen zu können.
 Forschung, Weiterentwicklung und das Eingehen auf das Qualitätsbewusstsein der Konsumenten sind für Roco ständiger Auftrag.

Kreis AG Apparatfabrik, St. Gallen

Speisenverteilanlagen - Grossküchen - Mikrowellen-Industrieanlagen

- Die Firma Kreis AG wurde kurz nach dem Zweiten Weltkrieg als Aktiengesellschaft gegründet und entwickelte sich zu einem der massgebenden Fabrikationsunternehmen mit Verkaufs- und Servicestellen in Bern, Lausanne und Zürich sowie mit Tochtergesellschaften in den USA und in Frankreich für Grossküchenanlagen. Gemeinschaftsverpflegungssysteme und Mikrowellen-Tunnelanlagen.
 Zurzeit werden zirka 130 Mitarbeiter beschäftigt, die einen Umsatz von annähernd 20 Mio Franken erwirtschaften. Der Export beträgt etwa 60 Prozent der Gesamtproduktion.
 ● Durch konsequente Eigenentwicklung eines neuen thermischen Grossküchen-Programms konnte der Anteil der Bezüge des Schweizer Gastgewerbes beträchtlich ausgeweitet werden. So betrug die Steigerung beispielsweise von 1979 gegenüber 1978 80 Prozent und hält auch 1980 unvermindert an. Die Firma Kreis AG besitzt ausserdem die Generalvertretung der Firma Zanussi.
 ● Abgesehen vom neuen Herd-Programm 7900, welches bei Hoteliers und



Dr. Paul Ramer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

Wirten einen besonders grossen Erfolg erzielt hat, führt die Kreis AG die Expansion auf das besondere Planungs-Know-how zurück, das sie insbesondere bei grossen und komplexen Grossküchenobjekten angesammelt hat.
 ● Die bedeutendsten Veränderungen in den letzten 10 Jahren sind im Aufschwung auf dem Gebiete der Gemeinschaftsverpflegungs-Einrichtungen, die auf das Produktionsprogramm nicht ohne

der Herausforderung begegnen, vom blossen Lieferanten zum Partner für Problemlösungen zu werden.

- Die Schweizer Hotellerie muss mit dem



Dr. Alexander Stoffel, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Personalproblem fertig werden, ohne an Qualität einzubüssen. Gerade dazu können unsere hochwertigen Konventionz-Produkte gewichtig beitragen.

Emil Nüesch AG, Balgach

Weinkellerei
 ● Die Weinkellereien von Emil Nüesch Balgach können auf das Gründungsjahr 1834 zurückblicken. Heute werden in der Kellerei in Balgach 60 Mitarbeiter beschäftigt, jährlich 2,8 Mio Liter Wein gepflügt, gelagert und grösstenteils an die Kundschaft der deutschen Schweiz, mit Schwergewicht der Ostschweiz und Kur-



Emil Nüesch, Inhaber

- gebiet, geliefert. In den vorerwähnten Zahlen ist die Kellerei Ritterhof in Kalters als eigener Produktionsbetrieb mit einem Fassungsvermögen von 1,35 Mio Liter, nicht enthalten.
 ● Als von jeher ausgesprochener Lieferant des Gastgewerbes stellt Emil Nüesch fest, dass seine Leistungen «der Lieferung klassischer Weine aus eigener Kelterung» von der Kundschaft immer mehr geschätzt werden. Nicht unerwähnt soll hierbei der Eigenbau in bevorzugten Lagen des St. Galler und Bündner Rheintales, des St. Magdalener und Kälterersegebietes bleiben.
 ● Auf die letzten Jahre zurückblickend,

kann gesagt werden, dass gegenüber allgemeiner Tendenz der Gastgewerbeanteil dieses Unternehmens erfreulich zugenommen hat.

Turmix AG, Jona-Rapperswil

Elektro-Apparate für Haushalt und Industrie
 ● Die Firma Turmix AG in Jona SG wurde 1933 gegründet und zählt heute zu den führenden Herstellern von Elektrokleingeräten in der Schweiz. Daneben pflegt die Firma eine besondere Spezialität für das Hotel- und Gastgewerbe, die bekannten Infra-Kontaktgrills, die sich eines ständig wachsenden Interesses erfreuen.

● Mit der Ostschweiz ist die Firma in erster Linie durch ihren Sitz in Jona/SG verwurzelt. Der Anteil der Gastgewerbe-Apparate am Gesamtumsatz beträgt etwa 6 Prozent und verteilt sich gleichmässig auf die ganze Schweiz, so dass von diesem Anteil rund 20 Prozent auf die Ostschweiz entfallen dürften. Ein weit grösserer Fabrikationsanteil dieser Spezialität wird in über 50 Länder rund um die ganze Welt exportiert.

● In den letzten fünf Jahren lag der besondere Erfolg der Turmix-Geräte für das Gastgewerbe vor allem in der technischen Gesamtüberarbeitung der Produkte und der Ausweitung des Sortiments auf über 16 Modelle, individuell auf jede Betriebsart und Betriebsgrösse anpassbar, ob es sich nun um Kontaktgrills, Salamander oder Bratgeräte handelt.

● In den letzten 10 Jahren haben sich die Beziehungen der Unternehmung zur gastgewerblichen Kundschaft nicht wesentlich verändert. Sie hat aber, als Kompliment an das Gastgewerbe, festgestellt, dass sich in dieser Zeit der grösste Teil dieses Berufsstandes noch vermehrt zum vielseitigen Geschäftsmann entwickelt hat.

● Die Firma versucht, zur-Lösung der mannigfaltigen Aufgaben und Probleme im Gastgewerbe dadurch beizutragen, indem sie für diesen Wirtschaftszweig ein Angebot an Apparaten bereithält, das sich vor allem in der Küche rationell, arbeits- und energiesparend einsetzen lässt. Der ständige Kontakt mit dem Gastgewerbe gibt ihr auch die Möglichkeit, ihre Produkte auf ihren Einsatz bezogen und auch technisch stets 'auf dem neuesten Stand zu halten.

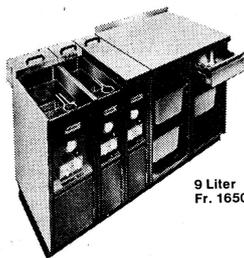
Was haben die Gäste dieser 50 Häuser gemeinsam?

Hotel Metropol	Arbon	Hotel Müller	Pontresina
Hotel Bellavista	Arosa	Hotel Palü	Pontresina
Hotel Eden	Arosa	Sporthotel	Pontresina
Hotel Ascolago	Ascona	Hotel Steinbock	Pontresina
Hotel Lattmann	Bad Ragaz	Hotel Walther	Pontresina
Hotel Europe	Basel	Hotel Dom	St. Gallen
Hotel Victoria	Basel	Hotel Walhalla	St. Gallen
Parkhotel	Brunnen	Hotel Hornberg	Saanenmöser
Hotel Duc de Rohan	Chur	Hotel des Alpes	Saas Fee
Mothotel Sommerau	Chur	Hotel Bahnhof	Schaffhausen
Hotel Bristol	Davos	Chesa Randolina	Sils-Baselgia
Hotel Cresta	Davos	Hotel Margna	Sils-Baselgia
Pöstli + Posthotel	Davos	Pensiun Privata	
Waldhotel Bellevue	Davos	Hotel Schweizerhof	Sils-Maria
Les Diablotins	Diablerets	Hotel Saraina	Sils-Maria
Hotel Palace	Gstaad	Hotel Hauser	St. Moritz
Hotel Victoria-Jungfrau	Interlaken	Hotel Laudinella	St. Moritz
Hotel Doldenhorn	Kandersteg	Neues Posthotel	St. Moritz
Hotel Kreuz	Lenk	Hotel Steffani	St. Moritz
Kurhotel Lenkerhof	Lenk	Parkhotel	Wengen
Hotel Balance	Luzern	Hotel Ambassador	Zermatt
Hotel Olivella	Morcote	Hotel Pollux	Zermatt
Eurotel	Neuchâtel	Hotel Royal	Zürich
Hotel Alpina	Parpan	Hotel Seidenhof	Zürich
Hotel Albris	Pontresina	Holiday Inn	Zürich-Airport
Hotel Bernina	Pontresina	Holiday Inn	Zürich-Regensdorf

lesen Sie weiter auf der nächsten Seite . . .

Valentine-Friteusen nach Gastronorm

Ölinhalt:
9, 12 und 18 Liter



9 Liter
Fr. 1650.-

HBZ-VALENTINE ZÜRICH
Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH
Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08

Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronorm: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

Vollautomatische elektr. Sparschaltung
Automatische Ölkühlung, spez. Trockengangschutz
grosse Leistung, einfache Bedienung
Schnellentleerung/Filterierung des Öls

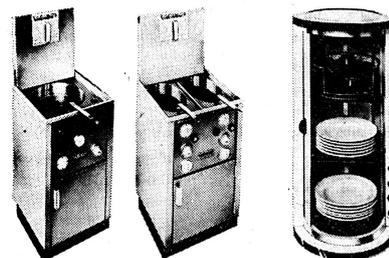
Prüfen Sie kritisch, Preisvergleiche anstellen!

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemangen.



Valentine-Friteusen

Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
Bassin-Inhalt 7-18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar
Tischmodell inox 5-6 Liter Fr. 490.-



S-191 Fr. 1695.- P-22 x 6-71 Fr. 2620.- MODELL V-1

Tellerwärmer
VALENTINE-SERVOMAT
50 Teller
Inox, braun und
crème, Standmodell
und fahrbar
ab Fr. 680.-

Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre. Jede Valentine gibt es auch im vorteilhaften Valentine-Leasing. Vorteilhafte Eintauschmöglichkeiten. Verlangen Sie eine Offerte.

Modern Reisen zu günstigen Preisen



9014 St. Gallen,
Zürcher Strasse 269a
Telefon (071) 28 11 77



SHOE-POLISH
Shoe-Polish, Art. Nr. 692-2, Schuhputztüchlein, 13 x 15 cm, aus Vlies, weiss, in Alu-Beutel 6 x 8 cm, zum Auflegen im Hotelzimmer, Boxen zu 500 Stück
Preis per Boxe bei Bezug von:
Boxen 1 5 10 20
Fr. 75.- 72.50 70.- 68.-
Bestellen Sie bitte heute noch.
(041) 23 65 05 104

Abegglen-Pfister AG Luzern

CURRY INDIA

empfiehlt

- * Currysaucen® Maharani
- * Basmati Reis® Tadsch
- * Madras Curry® Tadsch
- * Garam Masala® Tadsch

Postfach 208, 1701 Fribourg 605



IHR PARTNER



für
HOTELPORZELLAN
WMF Zürich AG
Bernstrasse 62, 8953 Dietikon
01/730 42 42



Zeitungshalter «Vertikal»

Schön, stolz und offensichtlich präsentiert sich der neue Zeitungshalter (ges. gesch.). Der solide Halter braucht wenig Platz und gibt Gewähr für müheloses Finden der gewünschten Zeitung. Es sind sowohl Wand- als auch

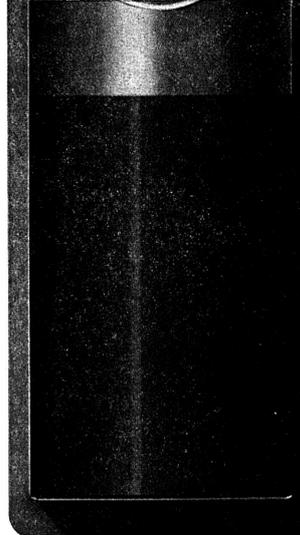


(Modèle déposé)

Tischmodelle lieferbar. Dem Gast zur Freude, dem Lokal zur Zierde und dem Personal zur Arbeitserleichterung. Deshalb: «Vertikal» pour le journal.

Allein-Vertrieb
theo HUBER chur
Fliederweg 12

Die moderne WC-Hygiene mit der grünen Kraft.



Spülen Sie grün! Topmodern, überlegen frisch und absolut hygienisch ist der neue Spülkastenautomat von Wega. Einfach in den Spülkasten hängen - schon entfaltet er seine kraftvolle Wirkung. Seine grüne Kraft verhindert Urinstein und Kalkansatz. Auch an schwer zugänglichen Stellen.



Ihrer modernen WC-Hygiene zuliebe.

A. Sutter AG, 9542 Münchwilen

Die Gäste dieser Häuser

schlafen nordisch



in **PFEIFFER**-Wäsche

Die Gäste schätzen diesen neuen Schlafkomfort

«Man fühlt sich so richtig wohl...»
«... in den Schlafbewegungen nicht mehr behindert»
«Viel hygienischer...»
... so lauten durchwegs die Kommentare

Kosten senken

Beim Wäschewechsel sparen Sie bis 40% Arbeitszeit ein. Zudem senken Sie die Kosten für Investition und Wäscheplege. Ihre alten Duvets können wir zu Nordischen Flachduvets umarbeiten. In der Regel ergeben drei alte Duvets zwei Nordische Duvets in der Grösse 160 x 210 cm.

Zu den Kosten pro Bett

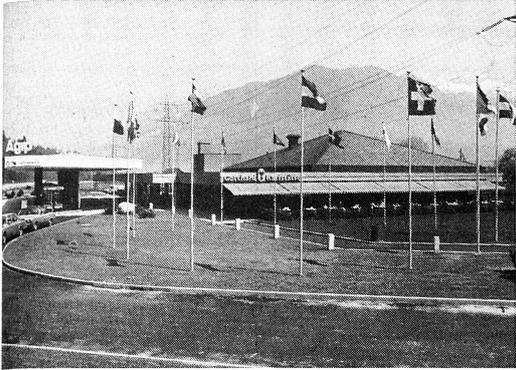
- Variante A: **Umarbeiten alter Duvets** in Nordische Flachduvets 160 x 210 cm
3 Flachduvetbezüge 160 x 210 cm
total ab Fr. 200.-
- Variante B: **neues Nordisches Flachduvet** gefüllt mit Gänsedaunen, 160 x 210 cm
3 Flachduvetbezüge, 160 x 210 cm
total ab Fr. 320.-
- Variante C: **neues Nordisches Flachduvet** mit synthetischer Füllung, 160 x 210 cm in der Maschine waschbar
2 Flachduvetbezüge, 160 x 210 cm
total ab Fr. 150.-

Machen Sie jetzt einen Test. Die alten Duvets werden wir nach Möglichkeit bei Ihnen abholen und nach dem Umarbeiten innert 3-4 Wochen wieder überbringen.

PFEIFFER AG, Wäschefabrik, 8753 Mollis
Telefon (058) 34 11 64

Raststätte Dimmerschachen - Rechen im Gotthardstrom Vom Wald zum Hospiz

Wenn die Automobilisten nördlich der Wasserscheide mit Sehnsucht darauf warten, möglichst bald nur noch Autobahnkilometer und Tunnel zwischen sich und dem Süden zu haben, so ist gerade diese Sehnsucht den Urnern Anlass zur Sorge. Ihr Kanton lebte während Jahrhunderten von der Gotthardstrasse, die für sie mehr und mehr zum Kanal ohne Nutzkräft zu werden droht. Die neue Raststätte am Talgating will deshalb mehr sein, als nur gerade ein Happen für Kilometerfresser.



So stark dominieren die Masten nicht, wie es auf diesem Bild den Eindruck erweckt, und nicht der vor die Nase gesetzte Tankstempel kommt der typische Charakter der neuen Raststätte zur Geltung. (Foto: Studio Z, Alldorf)

An einem Verkehrsweg, der so tief in die Vergangenheit zurückführt, reißt Zufünftiges langsam. Zwölf Jahre hat das Werden gedauert. Es ging ja nicht darum, die ohnehin nur in der Schweiz übliche Dichte von Gaststätten an Autobahnen um eine weitere zu erhöhen. Am Anfang von Dimmerschachen stand - wie Peter Andrus Tresch, VR-Präsident der Raststättengesellschaft N 2 Uri AG, in der Eröffnungssprache ausführte - die Erkenntnis, dass sozusagen der auf ein paar Durchfahrtsminuten reduzierte Kanton in grösstmöglicher Konzentration an die Autobahn herangetragen werden musste, um noch am Lebensnerv zu bleiben. Daraus sei das erste eigentliche Informationszentrum an den Schweizer Nationalstrassen entstanden.

Eine für alle
Von grosser Bedeutung war vor allem die Auffassung der Initiatoren, das Ziel dieses Zentrums sei nur dann zu erreichen, wenn die Belange des Tourismus in weitesten Kreisen der Bevölkerung verankert seien, weshalb man das Interesse mit Volkskanton zu binden suchte und so die Gotthard-Raststätte bei ein paar hundert Urnern verwurzelte. Andererseits war die Bauerschaft bedacht, eine Raststätte zu schaffen, die nicht nur im Prospektgestell den Urnistler zur Krippe führt, sondern die in den ganzen Gebäulichkeiten und im Angebot eine Probe dessen geben wollte, was der Reisende draussen in den Dörfern finden kann. Nachdem auch die Urner Tankstellenhalter im Dimmerschachen als selbständige Unternehmer auftraten, durfte der VR-Präsident mit voller Berechtigung feststellen, es hätten hier viele Kreise eines kleinen Kantons mit eigenen Ideen, mit eigenem Unternehmertum und aus eigener Initiative einen behäbigen Schritt in die Zukunft getan. Die Sorgen wurden am Eröffnungstag eindeut-

lig vom Stolz verdrängt. Er war durchaus am Platz.

Ein Auftrag im Wandel der Zeit
Stolz sein dürfen die Urner auch auf die sehr gehaltvolle Rede ihres Landammannes, Josef Brücker, die von einem Geist zeugte, von dem man hofft, ihn bei jedem gewerblichen Gastgeber anzutreffen. Brücker ging auf das Miteinander von Verkehrswegen, Verkehrsmitteln und Gasthäusern ein und den Wandel, den sie miteinander und durcheinander vollziehen und wie die Trägerschaften ihrerseits auch Wirtschafts-, Zeit- und Geistesgeschichte signalisierten. Der Auftrag jedoch sei für die Gaststätten am Wege grundsätzlich der gleiche geblieben. Ob auf dem nun bald unterfahrenen Gotthard oder unten in Dimmerschachen, die Gotthard-Raststätte habe ein Hospiz zu bleiben, denn «hospitium» heisse in seiner schönsten Übersetzung «gastliches Haus», ein Haus, in welchem Reisenden zu allen Zeiten körperliche und geistige Erholung geboten wurde und geboten werden sollte.

Einer der mit Holz umzugehen weiss
Bei der Gotthard-Raststätte stimmen Auftrag und Gebäulichkeiten überein. Weder als «Staumauer» hingeklotzt, noch als «Bettler am Weg» steht sie da. Sie ist

Unterseer und Rhein: Gutes 1979

Das Fremdenverkehrsjahr 1979 ist für die Region Untersee und Rhein, wie aus den Berichten der angeschlossenen Verkehrsvereine schweizer- und deutscherseits hervorgeht, sehr gut ausgefallen.

Einmal mehr hat sich der Einsatz aller Kreise, so schreibt Präsident Dr. A. Bachold (Stein am Rhein) in seinem Jahresbericht, das grosszügige Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit mit den

Behörden, der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, der Mittel-Thurgau-Bahn und allen weiteren Verkehrsorganisationen geleitet. Dem Verband sind fünf deutsche und zehn schweizerische Verkehrsvereine und -Organisationen angeschlossen.

Gottliebe meldet nochmals erhöhte Frequenzen im Tagesausflugsverkehr und bei den Übernachtungen. Ermächtigungen konnte die Zahl der Logiernächte von 3600 auf 5500 steigen und buchte eine starke Zunahme von Gesellschaftsreisen. Berlinen buchte 2210 Übernachtungen und lebhaften Wassersport. Steckborn steigerte die Logiernächte von 4652 auf 5678, Mammern buchte 15 992 Logiernächte in Gasthäusern, Camping und Ferienwohnungen und 35 522 in der Klinik Schloss Mammern. In Stein am Rhein sanken die Übernachtungen leicht auf 18 000, der Schwerpunkt liegt hier aber im Tagesausflugsverkehr.

Herausforderung für den Verkehrsverein Uri

Das Informationszentrum ist bestens ausgerüstet für die wichtige Aufgabe, kompetent für den Kanton Uri zu werben. Es fusst auf einem Konzept, das von P.-A. Tresch und Hans Leu, Präsident des Verkehrsvereins Uri anregt und einem erweiterten Informationsausschuss erarbeitet wurde. Für die Einrichtung der beiden Informationsstellen bewilligte der Landrat einen Kredit von 280 000 Franken. Der Betrieb wird vorläufig aus den Rückstellungen des Verkehrsvereins Uri bezahlt. Die endgültige finanzielle Regelung hängt von der Annahme des neuen Wirtschaftsförderungsgesetzes ab, das dem Urnervolk im Herbst vorgelegt wird. Mit dem Leiter der Info-Uri, Franz Husmann, hat der Urner Tourismus einen vollkommnen Funktionär bekommen. Er hat sich seine Aufgabe gut organisiert. Das Auskunftsangebot über alles, was Reisende an Uri Betreffendem wissen möchten, wird per Original und Fotokopien nach einem ausgeklügelten System bewältigt. Selbstverständlich sind er und seine drei Mitarbeiterinnen darauf eingestellt, Erfahrungen zu sammeln und das Informationszentrum wenn notwendig zu verbessern.

Dem Geschäft jede Ästhetik opfern

Leider geht es nicht ganz ohne Kritik. Sie ist vollumfänglich an die Benzingerschaften gerichtet. Hätten sie nicht weissen hier einmal etwas rücksichtsvoller, eine Spur anpassungsfähiger sein können. Musste vor allem die BP mit ihrem giftigen gestrichelten Betondeckel das gediegen holzverschaltete Dach der nördlichen Raststätte erschlagen? Südllich ist die Agip etwas weniger aufdringlich. Erträgt die Grösse, Macht und Habgier der Benzingerschaft keine Geste gegenüber einem Werk, das sonst so urnerisch und so landschaftsfreundlich gelungen ist?MK

Behörden, der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein, der Mittel-Thurgau-Bahn und allen weiteren Verkehrsorganisationen geleitet. Dem Verband sind fünf deutsche und zehn schweizerische Verkehrsvereine und -Organisationen angeschlossen.

Gottliebe meldet nochmals erhöhte Frequenzen im Tagesausflugsverkehr und bei den Übernachtungen. Ermächtigungen konnte die Zahl der Logiernächte von 3600 auf 5500 steigen und buchte eine starke Zunahme von Gesellschaftsreisen. Berlinen buchte 2210 Übernachtungen und lebhaften Wassersport. Steckborn steigerte die Logiernächte von 4652 auf 5678, Mammern buchte 15 992 Logiernächte in Gasthäusern, Camping und Ferienwohnungen und 35 522 in der Klinik Schloss Mammern. In Stein am Rhein sanken die Übernachtungen leicht auf 18 000, der Schwerpunkt liegt hier aber im Tagesausflugsverkehr.

78 Führungen in Schaffhausen

Allein die Schifffahrtsfrequenzen stiegen um 2600 auf 212 600, die Umsätze in den Detailgeschäften stiegen bis zu 15 Prozent. Diessenhofen erhöhte die Übernachtungen von 2685 auf 3118, Schaffhausen hatte 6 Prozent weniger, nämlich 48 800. Die geführten Wanderungen in die Region nahmen einen derartigen Aufschwung, dass zusätzliche Wanderleiter eingesetzt werden mussten. Der «Städteplausch mit der Bahn» buchte wieder gegen 100 verkaufte Arrangements. In Zusammenarbeit mit der Schifffahrtsgesellschaft fanden 78 Stadtführungen mit zirka 5000 Beteiligten statt. Neuhäusen meldet einen kleinen Rückgang der Rheinfallbesucher um 3 Prozent während die Zahl der Logiernächte um 4 Prozent stieg.

Tribüne



Urs Meierhofer, Kommunikations- und Marketingberater im Tourismus (Studio de tourism in Lausanne).

Prospekt-Wahrheiten

«Lug und Trug» von Reisebüro-Anpreisungen - dieses Thema wird mit schöner Regelmässigkeit Jahr für Jahr von den Massenmedien aufgegriffen. Dem Leser wird vor Augen geführt, wie er in Reisebüro-Prospekten zwischen den Zeilen zu lesen habe, um die ganze Wahrheit zu erfahren. Natürlich lassen sich stets Beispiele aus der Praxis finden, um diesen Sachverhalt zu illustrieren. Auch die Konsumentenschutz-Organisationen haben sich dieses Themas angenommen, Parlamentsdebatten wurden und werden darüber geführt: Von den Reiseveranstaltern wird bei der Anpreisung ihrer Programme und in der Beschreibung ihrer Angebote äusserste Objektivität gefordert. Diese Forderung wurde ja in Deutschland auch gesetzlich untermauert.

Die ganze Diskussion, die im Ausland teils noch viel härter geführt wird, hat zweifellos etwas gefruchtet: Immer mehr Reiseveranstalter nehmen es im eigenen Interesse mit der Beschreibung ihrer Ferienofferten sehr genau. Die Prospekte präsentieren sich zwar nach wie vor in schönstem Himmelblau. Aber von möglichen Beeinträchtigungen des Ferienerlebnisses ist nun öfters auch die Rede, nicht nur im «Kleingedruckten». Einige Veranstalter von Abenteuerreisen schildern sogar bewusst allenfalls zu erwartende Reiseschwernisse oder im landläufigen Sinn negative Aspekte besonders drastisch. So findet sich zum Beispiel im Katalog der Stummer-Expeditionen München, eines in der Branche überaus geschätzten Spezialveranstalters, der ausdrückliche Hinweis: «Erhebliche Abweichungen vom obigen Programm, drastische Routenänderungen, Umstellung des Leistungsgefüges, Leerläufe, Pannen und organisatorische Unzulänglichkeiten kommen häufig vor. Die Expeditionen sind weder perfekt noch fehlerfrei.»

In einer bald durch und durch organisierten und verprogrammieren Reise-Welt braucht eine solche «Warnung» keinesfalls Kunden abzuschrecken - oder höchstens jenes Publikum, das für solche Stummer ist nicht der einzige Veranstalter, der entdeckt hat, dass sich die Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft doch ein bisschen gewandelt haben: Was einst rar und daher kostbar war, ist heute überall zu haben und wirkt nicht mehr so attraktiv. Andere Güter - Ruhe, gute Luft, intakte Natur, um nur ein paar Beispiele zu nennen - stehen uns hingegen nicht mehr so reichlich zur Verfügung wie einst und haben darum an Wert gewonnen. Es ist nur logisch, wenn sich dieser Wandel der Wertvorstellungen unter anderem auch in den Prospekten der Reiseveranstalter bemerkbar macht. Das Abgehen von rein schönfärbischer Beschreibung und die jetzt vermehrt anzutreffenden ernterichtenden Anmerkungen (z. B. über «Die Kehrsite - Reisen nicht nur zum Vergnügen im Informationszeit des Kaut-Büderferienprospekts) sind nicht bloss auf das Drängen der Konsumentenschutzorganisationen und Massenmedien zurückzuführen. Dieser

neue Stil ist mindestens ebenso das Ergebnis einer aufmerksamen Marktbeobachtung.

Auf jeden Fall sind bei vielen Reiseveranstaltern die Prospekte von heute mit jenen von gestern nicht zu verwechseln. Bei den Prospekten der Ferienorte lässt sich dies leider nicht im gleichen Masse behaupten. Oft sind zwar Grafik, Herstellung und sogar die Bildqualität untadelig und auf neuestem Stand, aber beim Text nimmt man zu einer Allerweltsformulierung Zuflucht: Der Prospekt soll ja möglichst vielseitig verwendbar sein - auf alle Leute und zu allen Zeiten passen. Und da Ortsprospekte obendrein neutral sein müssen, wird konkrete Information vermieden. So sind denn die Texte mancher Ortsprospekte untereinander austauschbar. Diese Orte bieten «jedem Feriengast, was er sich wünscht», beispielsweise eine «vielfältige Unterhaltung», «ungezählte Ausflugsmöglichkeiten auf bequemste Art», ein «ausgezeichnetes Wanderwegenetz» usw. - Sie kennen diese unveränderlichen Formulierungen, die es jedem potentiellen Gast recht machen wollen und gerade darum bei keinem ankommen.

Manche Orte spüren wohl, dass solche Formulierungen wenig bringen, und suchen nach neuen Wegen. Ob allerdings Prospekt-Lyrik die richtige Methode ist, um Gäste zu gewinnen, wage ich zu bezweifeln. Ein Unikum in dieser Beziehung dürfte der Prospekt von Belalp-Naters-Blatten sein, der über die Gegend wie folgt zu berichten weiss: «Götisch vom Behnau zur Gastfreundschaft - generös, aufstrebend, ungestillt, fast ein bisschen visionär; Naters, das lange steht, dem Jäger und Hirt, Geister und Gletscherfeen, wandernde Arme Seelen, Saagengestalten: ein stilles Völklein beschlägt, anregend, abregend, in der Hochwelt die Sinne, die regenerieren.» Und so geht das über Seiten. Eines muss man diesem Prospekt zugestehen: Er fällt unbedingt auf, und das ist schliesslich auch schon etwas.

Interessanterweise stehen Ortsprospekte viel weniger im Kreuzfeuer der Kritik als Reisebüroprospekte. Dabei gäbe es punkto Prospekt-Wahrheiten heutzutage hier mehr zu bemängeln als bei Veranstalterkatalogen. Vom Reiseveranstalter wird verlangt, dass er dem Kunden klaren Wein einschenkt über örtliche Gegebenheiten wie zum Beispiel Lärmquellen, die das Ferienvergnügen vermiesen könnten. Warum soll dem interessierten Gast diese Information in einem Ortsprospekt vorhalten werden? Diese negativen Aspekte (nicht auf alle Gäste wirkt das gleiche negativ!) können sehr oft in einer Art dargelegt werden, die indirekt für die betreffende Gegend wirbt. Überzeugend ist dies etwa im kürzlich erschienenen Journal «Sonnen-Seiten des Saarländers» gefunden. Da wird zur Einleitung gesagt: «Für Urlaub im klassischen Sinne, für die grossen Ferien zeigt sich das Saarland bei näherem Zusehen auch heute noch recht spröde... Für Kenner allerdings bedeutet überall zu haben und wirkt nicht mehr so attraktiv. Andere Güter - Ruhe, gute Luft, intakte Natur, um nur ein paar Beispiele zu nennen - stehen uns hingegen nicht mehr so reichlich zur Verfügung wie einst und haben darum an Wert gewonnen. Es ist nur logisch, wenn sich dieser Wandel der Wertvorstellungen unter anderem auch in den Prospekten der Reiseveranstalter bemerkbar macht. Das Abgehen von rein schönfärbischer Beschreibung und die jetzt vermehrt anzutreffenden ernterichtenden Anmerkungen (z. B. über «Die Kehrsite - Reisen nicht nur zum Vergnügen im Informationszeit des Kaut-Büderferienprospekts) sind nicht bloss auf das Drängen der Konsumentenschutzorganisationen und Massenmedien zurückzuführen. Dieser

Die Stärke dieser 48 Seiten decken, überaus informativ geratene Werbebroschüre für das Saarland liegt in der sachlichen Argumentation. Nichts wird beschönigt und kein Allerweltsferienland vorgegaukelt. Andererseits ist man sich auch der Vorzüge bewusst und weiss genau, wenn man diese anbieten kann. Das wiederum setzt ein Konzept voraus. Und eben dies ist der springende Punkt: Viele Orte betreiben eine konzeptlose Fremdenverkehrspolitik, die Marsehrlichkeit für die Zukunft ist nicht festgelegt. Eine Profilierung ist auf diese Weise nicht möglich. Wen wundert's da, dass auch die Ortsprospekte ohne Profil sind?

Die Untersee-Rheinflotte fuhr 464 022 Fahrgäste, 7565 mehr als 1978. Die Abendschiffahrten auf dem Untersee Ermatingen-Stein erhöhten die Fahrtfrequenz von 175 auf 243 Personen.

Die deutschen Mitgliedsgemeinden

In Büsingen bei Schaffhausen am Rhein erfreut sich das Rheinstrandbad besonderer Beliebtheit. Die Stadt Singen meldet einen Zuwachs von 15 524 auf 89 202 Übernachtungen, die Insel Reichenau einen solchen um 8 Prozent auf 106 510. Radolfzell-Mettlau 7.5 Prozent mehr auf 220 426 Logiernächte; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 6.7 Tage. Das Informationsamt der Stadt Konstanz meldet, dass der Tourismus eine Aufwärtstendenz zeigt und dies nun seit einer Reihe von Jahren. Innerhalb von vier Jahren ist die Zahl der Übernachtungen um 40 278 auf 412 742 angestiegen. Die Verweildauer der Gäste betrug 2.68 Tage. Mit 50 Veranstaltungen hat das Tagungsgeschäft einen guten Verlauf genommen.

Raumprogramm

Fahrtspurseite Süd-Nord «Hauptbetrieb»
Haupteingang mit Informations-Zentrum. Cafeteria mit Milch-Club Bar, 75 Sitzplätze. Restaurant mit Selbstbedienungsanlage, 90 Sitzplätze. Terrassen-Restaurant für Sommerbetrieb, 60 Sitzplätze. Produktions-Küche, aufgeteilt in Servicegang, kalte und warme Küche, Abwäscheri und Buffetanlage (Kellnerselbstbedienung). Moderne Gästetoiletten mit Invaliden-WC, Baby-Corner und Poudoir. Büro Betriebsleitung RGUAG und Personalraum. Hauptausgang mit Shop und Zentralkasse. Büro Betriebsleitung UATAG und Lagerraum. Lagerräume, Kühl- und Tiefkühlräume, Personalgarderoben und die technischen Räume, wie Heizzentrale, Tankräume; Elektro- und Sanitär-Verteilung finden wir im Untergeschoss.

Unterführung
Verbindungsweg unter der Autobahn für Gäste und Versorgung des Satellitenbetriebes.

Fahrtspurseite Nord-Süd «Satellitenbetrieb»
Haupteingang mit Informations-Zentrum. Cafeteria mit Milch-Club Bar, 75 Sitzplätze. Terrassen-Restaurant für Sommerbetrieb, 60 Sitzplätze. Fertigungs-Küche mit Office, Ecomat und Lagerräume. Hauptausgang mit Shop und Zentralkasse. Moderne Gästetoiletten mit Invaliden-WC finden wir im Untergeschoss. Hier sind auch die technischen Räume untergebracht.

Aussenanlagen
200 Parkplätze für PW Gäste, 18 Parkplätze für PW Personal, 46 Parkplätze für LKW. Das für die Überbauung und Fahrspuren nicht benötigte Umland wurde bepflanzt und aufgefurstet und dient als Erholungsraum.

GV Berner Hotelier-Verein

Kein Zimmer ohne Frühstück

Die Berner Hoteliers wollen auch künftig das Frühstück im Zimmerpreis einschliessen und sich somit gegen den von der Basler Hotellerie an der DV des SHV in St. Gallen zu stellenden Antrag wenden. Dies beschloss die ordentliche Generalversammlung des Berner Hotelier-Vereins, welche am 22. Mai in Bad Muntelier tagte.

Mit schönen Zahlen zum Geschäftsjahr 1979 konnte Präsident Rolf Tanner aufwarten: Die Berner Logiernächte nahmen 1979 um 4,7 Prozent zu, und die Bettenbelegung erhöhte sich von 52,6 auf 55,6 Prozent, ist allerdings noch weit von den stolzen 68 Prozent des Jahres 1972 entfernt.

Ausstellungshalle, Flugplatz und Landesschlussreglement, die drei momentanen Hauptsorgen der Berner Hotellerie, erfordern den politischen Einsatz eines jeden Mitgliedes, erklärte Tanner. In seinem Jahresbericht: Ohne politisches Engagement liessen sich die legitimen Interessen der Branche nicht in genügendem Masse geltend machen.

Jubiläum vor der Tür

Durch eine Einlage von 5000 Franken in den Jubiläumssfonds - die Erfolgsrechnung des BHV zeigt bei einem Aufwandtotal von 15 800 einen Überschuss von 7300 Franken - wird dem grossen Ereignis, der im nächsten Jahr stattfindenden Hunderjahrfeier, Rechnung getragen. Der Vorstand liess sich von der GV die Kompetenz zur Organisation dieses Anlasses geben. 1982 werden dann der BHV und der Schweizer Hotelier-Verein zusammen die 100 Jahre des SHV feiern.

Lehrlinge ausbilden!

Keine Probleme warf das Wahlgeschäft auf: Der gesamte Vorstand mit Präsident, Vizepräsident Rudolf Homberger, Kassier Peter Marbach, Sekretär Franz Schmid und den Beisitzern Fritz Maeder und Albert Fankhauser wurde für eine neue Amtsdauer bestätigt. Längere Zeit nahm die Berichterstattung der BHV-Vertreter in verschiedenen Organisationen in Anspruch. Dabei machte Rolf Tanner auf die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit in der Kantonalen Fachkommission für das Gastgewerbe (deren Präsident er ist) aufmerksam und bat die Mitglieder, möglichst viele Lehrlinge auszubilden und sich als Prüfungsexperten zur Verfügung zu stellen. Auch hier kam wieder das dornenvolle Flugplatzproblem der Bundesstadt zur Diskussion.

Gegen «separates Frühstück»

In bezug auf den an der St. Galler DV des SHV zu diskutierenden Antrag, das Frühstück aus dem Zimmerpreis auszuklammern (bloss für Hotels, die nur eine Preisperiode publizieren), hatte der Vorstand seinen Mitgliedern einstimmig Ablehnung empfohlen. In der Diskussion kamen vor allem die Argumente der Preisklarheit, des Umsatzrückganges und des grösseren Kontrollaufwandes zutage. In der Abstimmung folgten die Mitglieder mit einer Ausnahme ihrem Vorstand.

Alle ziehen Nutzen

Verkehrsdirektor Ernst Hegner legte wie gewohnt Rechenschaft über die Tätigkeit des VVB ab, speziell über den Nutzen der von der Hotellerie mitgetragenen Verkaufsförderungsstelle. Hegner trat mit Zahlen den Beweis an, dass im Rahmen der gesamten Zimmervermittlungstätigkeit des Verkehrsvereins die einzelnen

Hotelkategorien ziemlich gleich berücksichtigt werden, wobei die oberen Kategorien mehr vom Kongressverkehr, die unteren mehr von der Schaltervermittlung profitieren. Das laufende Jahr, so Hegner, werde Bern gute Frequenzen bringen, wenn auch wahrscheinlich nicht einen Spitzenplatz in der Städterangliste.

Statt eine eigene Aktion durchzuführen, wollen die Berner Hoteliers ihren Verkehrsverein in seiner Mitgliederwerbung unterstützen. Dies soll dadurch geschehen, dass die Hotels dem VVB ihre mit einzelnen Lieferanten getätigten Umsätze melden. Diese (vertraulich behandelten) Unterlagen geben dem VV gewisse Argumente in die Hand, sofern die entsprechenden Fragebogen ausgefüllt und eingereicht werden.

Verkehrsmisere

Viel zu reden gab das Projekt einer neuen Verkehrsführung in der Stadt, das den bisherigen beträchtlichen Schwierigkeiten für ortsunkundige Gäste noch neue hinzufügen wird. Hier zeichnet sich im Kreise der Berner Hotellerie entschlossener Widerstand ab. - Mit einem feinen Nachlassen aus der Küche von Kurt Fasnacht klang die gut laufende, aber eher schlecht besuchte Versammlung aus. GFK



Wichtige Neuerungen aus dem Berufsbildungsgesetz

Ausbildungspflicht des Lehrmeisters
Der Lehrmeister hat den Lehrling nach dem im Ausbildungsreglement festgelegten Lehrprogramm fachgemäss, systematisch und verständnisvoll auszubilden. Er hat dafür zu sorgen, dass die Ausbildung im Betrieb mit dem Unterricht in den beruflichen Fächern möglichst gut koordiniert wird.

Avis importants

Nous apprenons à l'instant qu'une importante agence de voyages danoise, Jürgensen, Tommesen 3, DK-1614 Copenhagen V, qui emploie environ 100 personnes, a cessé ses paiements. La procédure de liquidation n'est pas encore commencée. Veuillez communiquer toute créance exigible au service d'encaissement de la SSH.

Certains hôteliers continuent à faire crédit à l'agence de voyages Tourimex GmbH, Vogelweide 9, D-2000 Hamburg 76, ou Tourimex GmbH, Wernerwerkdamm 30, D-1000 Berlin 13. Nous attirons donc à nouveau votre attention sur le fait que cette agence ne remplit pas ses engagements.



La formation professionnelle en 1979

D'après la section de statistique sociale de l'OFIAMI, la formation professionnelle dans l'hôtellerie et la restauration se présente à la fin de l'année 1979 comme suit:

- 2042 cuisiniers et cuisinières (respectivement 1632 et 410) ont passé l'examen de fin d'apprentissage, ainsi que 260 sommeliers, 434 sommelières et 348 assistantes d'hôtel.
- 3084 apprentis et apprenties au total ont terminé leur examen de fin d'apprentissage (2443 l'année précédente), dont 179 candidats et candidates (147 l'année précédente) ou 5,8% (6% l'année précédente) n'ont pas réussi l'examen.
- 3983 nouveaux contrats d'apprentissage ont été conclus en 1979; 1986 concernaient les cuisiniers, 378 les cuisinières, 287 les sommeliers, 357 les sommelières et 575 les assistantes d'hôtel.
- Le nombre des nouveaux contrats d'apprentissage a augmenté de 378 (10,5%) en comparaison de l'année précédente (174 contrats supplémentaires pour les cuisiniers, 58 pour les sommeliers, 55 pour les sommeliers et 91 pour les assistantes d'hôtel).
- L'effectif des contrats d'apprentissage se monte à 6277 pour les cuisiniers et cuisinières (respectivement 4987 et 1290), à 446 pour les sommeliers, à 970 pour les sommelières et à 1001 pour les assistantes d'hôtel.

**Schweizer Hotelier-Verein
Ordentliche Delegiertenversammlung
Dienstag/Mittwoch, 3./4. Juni 1980, St. Gallen**

**Traktandenliste interne
Delegiertenversammlung**

Dienstag, 3. Juni 1980, 9.00 Uhr, Hochschule St. Gallen

- Eröffnung, Begrüssung, Konstituierung
 - Eröffnung durch den Zentralpräsidenten
 - Begrüssung durch die gastgebende Sektion
 - Wahl der Stimmenzähler
- Genehmigung von Protokollen
 - Ordentliche Delegiertenversammlung 12./13. Juni 1979
 - Ausserordentliche Delegiertenversammlung 6. Dezember 1979
- Jahresbericht 1979
- Finanzielles
 - Finanzielle Lage des Vereins
 - Jahresrechnung 1979
 - Revisoren- und Kontrollstell-Berichte
- Delegiertenversammlung Familienausgleichskasse
 - Jahresrechnung 1979
 - Wahlen
 - Wahlen
 - Zentralvorstand
 - Rechnungsrevisor und Suppleant
 - Ehrenmitglieder
- Anträge von Sektionen und Mitgliedern
 - Antrag der Sektion Basel: Änderung der Preisordnung SHV
 - Antrag der Sektion Graubünden: Erweiterung des Stiftungsrates Tschumi-Fonds SHV
- Orientierungen
 - Arbeitsmarkt und Ausländerfragen
 - Erneuerung des Landes-Gesamtarbeitsvertrages Stand der Verhandlungen
 - Wirtschafts- und sozialpolitische Fragen
 - Fragen der Aus- und Weiterbildung
- Verschiedenes und Umfrage
- Ort der ordentlichen Delegiertenversammlung 1981

**Société suisse des hôteliers
Assemblée ordinaire des délégués
Mardi/mercredi, 3/4 juin 1980, St-Gall**

Ordre du jour de l'assemblée interne des délégués

Mardi 3 juin 1980, 9 h. 00, Ecole des hautes études de St-Gall

- Ouverture, salutations, constitution
 - Allocation d'ouverture du président central
 - Souhaits de bienvenue de la section organisatrice
 - Election des scrutateurs
- Approbation des procès-verbaux
 - Assemblée ordinaire des délégués des 12 et 13 juin 1979
 - Assemblée extraordinaire des délégués du 6 décembre 1979
- Rapport annuel 1979
- Questions financières
 - Situation financière de la société
 - Comptes 1979
 - Rapports des vérificateurs et de l'office de contrôle
- Assemblée des délégués de la caisse d'allocations familiales
 - Comptes 1979
 - Elections
- Elections
 - Comité central
 - Vérificateur des comptes et suppléant
 - Membres d'honneur
- Propositions des sections et des membres
 - Proposition de la section de Bâle: Modification du règlement des prix SSH
 - Proposition de la section des Grisons: Extension du conseil de fondation Tschumi SSH
- Informations
 - Situation du marché du travail et questions relatives aux étrangers
 - Reconduction de la Convention collective nationale de travail Etat des délibérations
 - Questions de politique économique et sociale
 - Questions de formation et de développement professionnel
- Divers et discussion générale
- Siège de l'assemblée ordinaire des délégués de 1981

Premier examen de maîtrise pour le service

La commission d'examen pour le déroulement des examens professionnels supérieurs pour les sommeliers et les sommelières a décidé, lors de sa dernière séance du 6 mars 1980, d'organiser le premier examen de maîtrise dans la profession de service du 31 mai au 7 juin 1980; 17 candidats du cours préparatoire de Berne se sont déjà annoncés définitivement. Ils occupent en ce moment les positions d'hôteliers, restaurateurs, chefs d'entreprise ou chefs de service

11 candidats sont Suisses, les autres viennent d'Allemagne, d'Autriche, d'Angleterre, de Hollande et d'Italie, mais sont domiciliés depuis 1 an temps déjà en Suisse.

La commission a effectué un travail important et scrupuleux en vue de ce premier examen. Un grand nombre d'experts sont à disposition pour les travaux pratiques ainsi que pour les branches orales et écrites. Les travaux pratiques se dérouleront dans le Restaurant Français de la Maison des congrès à Zurich.

Sous la présidence de M. Franz Frei, Lucerne, le comité a tenu sa séance annuelle le 22 avril dernier au siège de la Société suisse des hôteliers, à Berne. Il a approuvé le compte et le rapport annuel 1979, ainsi que le programme de travail et le budget de l'année 1981. De nouvelles associations membres ont été admises: AGAB (Communauté suisse de travail des établissements sans alcool) et SVAG (Association suisse des restaurants sans alcool).

Sektionen

Gstaad und Umgebung

Die unter dem Präsidium von Marcel Burri abgewickelte Frühjahrsversammlung des Hotelier-Vereins von Gstaad und Umgebung bewältigte einmal mehr mit Schwung eine reichbefruchtete Traktandenliste, wobei gesamtartig gesehen viel Positives festzustellen ist. Nach der Devise «den Nimbus der teuren Schweiz abbauen», wird eine mehrheitlich vernünftige Preispolitik im SHV-Führer 1981 beobachtet; die Leistungen im Rahmen der Pauschalwochen wurden ohne Preisaufschlag verbessert; eine neue Hotel-Info-Tafel am MOB-Bahnhof im Kostenaufwand von rund 6000 Franken bewilligt; 30 Aktien im Betrag von 15000 Franken an die Sport- und Tennishalle gezeichnet; 10 Prozent des Bettenangebots für kostenlose Unterkunft anlässlich des «Swiss Tennis Open» (5. bis 13. Juli) zur Verfügung gestellt; die Hälfte der Kosten für die Werbe-Aktion «Gastronomische Tage» in Darmstadt übernommen; die Aktion «Mahlzeitenaustausch» wird auch im Sommer weitergeführt; die ganzseitige Inseraten-Kampagne in der Schweiz erneuert für den Winter beschlossen. Dem Palace-Hotel hat die Schwimmbad-Genossenschaft den hier angeschlossenen Hoteliere grünes Licht für die Erstellung eines Klein-Chalets beim offenen Schwimmbad erteilt. Als persönliches Mitglied wurde Direktor P. Matenberger vom Hotel Cabana in den Verein aufgenommen und im weitem die Steigenberger Hotel AG, vertreten durch Direktor R. Havlik, in dessen Mitte willkommen geheißen.

Ascona, Brissago, Losone

Im neuen Hotel Villa Caesar in Brissago ist unter dem Präsidium von G. Biasca-Caroni die Frühjahrsversammlung des Hotelier-Vereins Ascona, Brissago und Losone über die Bühne gegangen. Kurdekorator Luciano Böhrer konnte auf ein gutes 1979 hinweisen; in der Hotellerie wurden 377 500 Übernachtungen gezählt, was gegenüber 1978 einer Zunahme um 8 Prozent entspricht. Dabei nahm die Zahl der Gäste aus dem Inland um 3,1 Prozent, jene der Ausländer um 8,5 Prozent zu. Die mittlere Aufenthaltsdauer erhöhte sich von 5,15 auf 5,27 Tage und die Bettenbelegung stellte sich auf 63,1 Prozent (59,7 Prozent). Die Hoteliere sprachen sich in der Folge dafür aus, das von der Gemeinde Ascona erworbene Castello San Materno zu einer «Visitenkarte» von Asconas für die Durchführung von Veranstaltungen zu machen. Nach wie vor harrt das Verkehrsproblem einer Lösung.



Wie können Sie Ihre weiterhin bekannte Küche noch verbessern? Versuchen Sie es einmal mit Kikkoman Soja-Sauce. Diese Sauce ist das Resultat von 3 Jahrhunderten Erfahrung. Sie ist absolut natürlich und verleiht alle Ihre Gerichte, ohne deren Eigengeschmack zu zerstören.

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit Kikkoman Soja-Sauce
Verkauf: Rolf Hugli, 1211 Genève Postfach
Tel. (022) 95 92 20

P 18-19/2

**Buchhaltung
Jahresabschluss**

Steuern

Geschäftsnachfolge

Gesellschaftsgründung

Übergaben Sie diese Arbeiten dem Spezialisten!



- TREUHAND AG des Schweizer Hotelier-Vereins**
BUCHHALTUNGS AG des Schweizer Hotelier-Vereins
- 8036 Zürich Steinstrasse 21 (01) 66 47 40
 - 3012 Bern Länggassstr. 36 (031) 24 43 33
 - 1820 Montreux 18, rue de la Gare (021) 61 45 45
 - 7000 Chur Rätusstr. 11 (081) 22 52 21
 - 1951 Sion Place de la Gare 2 (027) 22 93 47/48

hotel revue

Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition: Gottfried F. Künzi

Rédaction allemande: Maria Küng, Gottfried F. Künzi, Fritz W. Pulfer, Beat U. Ziegler

Rédaction française: José Seydoux, réd. resp. Catherine de Lattre

Annonces et abonnements: Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn
Case postale 2657, 3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81, Tél. 32 339 387
Agent en Suisse romande: Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Tél. (021) 71 11 20

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

Organe officiel: Association suisse des directeurs d'offices de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
Hotel Sales Management Association
HMSA Swiss Chapter
Association suisse des écrivains du tourisme ASSET

Graubünden

Zweitbesten Winter seit fünf Jahren

Der Wintersport-Monat März fiel mit 180 000 Logiernächten mehr als im Vorjahr wiederum besser aus, obwohl die Rekordfrequenzen von 1978 nicht erreicht werden konnten. 844 999 Übernächten wurden diesen März gezählt - 1978 waren es 130 000 mehr. Eine provisorische Zusammenfassung der Bündner Hotelfrequenzen vom 1. Dezember 1979 bis 31. März 1980 zeigt, dass der vergangene Winter hinter jenem von 1977/78 das zweitbeste Ergebnis gebracht hat. Besonders ausländische Feringäste frequentieren Graubünden in diesem Winter wieder häufiger.

Besucherrekord

Die Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur hat kürzlich nach zehnjähriger Dauer ihre Pforten mit einem Rekordergebnis von 85 718 Besuchern schliessen können. Das sind rund 11 000 Besucher mehr als im Vorjahr. Die Higa ist eine regionale Publikumsmesse, deren ökonomischer Wert (Gesamtumsätze in der Region Chur) rund 24 Mio Franken ausmacht. Insbesondere die attraktiven Sonderschauen sind es, die Jahr für Jahr mehr Leute an die Higa ziehen. Dieses Jahr fanden besonders die «Sparmobile» grosses Interesse.

Endlich geeinigt

Wie der ehemalige Verkehrsdirektor von Flims, René Chatalein, in der Bündner Zeitung zu berichten weiss, sind die Verhandlungen zwischen den Bergbahngesellschaften von Flims und Laax betreffend Tarifhöhe im gesamten Gebiet der weissen Arena überraschend zu einem guten Ende gediehen. Im Juni sollen die entsprechenden Verträge unterzeichnet werden, nach welchen eine Tageskarte im Wert von Fr. 35.- (Kinder Fr. 22.-) für sämtliche 40 Anlagen (rund 140 km grosses Skigebiet) Gültigkeit haben soll. Entsprechende Karten gibt es auch für Wochen-, Monats- oder Saison-Benützer. Damit kann nach langem Stillestehen, für die Gäste beider Kurorte verständlich war, dem Feriengast der beiden Orte ein wirklicher Skispass angeboten werden. Gemeinsame Werbekampagnen sind bereits geplant.

St. Moritz im Sommer

Soeben ist das St. Moritzer Veranstaltungsprogramm des kommenden Sommers erschienen, das unter anderem folgende Höhepunkte aufweist: 40. Engadiner Konzertwoche, die ältesten und renommiertesten dieser Art in den Alpen, dann der dritte Engadin-Surf-Marathon, einer der grössten Windsurfanfänger der Welt, schliesslich Europa- und Schweizer Meisterschaften verschiedener Segel- und Windsurf-Klassen. Der neue Text-Projekt «Sommerhits in St. Moritz» fasst das weitere Angebot zusammen: Ski-Yachting, Nationalpark, 10 Panoramawege, 25 Bergseen, zwei Sommersiegele usw. Und all dies zu Preisen, die seit 1974 nicht wesentlich verändert wurden.

Vulpera für Kinder

Bad Tarasp-Vulpera beweist, dass es ein Herz für Kinder hat. Der erstmals eingeführte Kinderskiklub im vergangenen Winter hatte grossen Erfolg. Der Sommer-Kinderklub Vulpera ist für 5- bis 12-jährige gedacht. In einem Wochenprogramm werden folgende Leistungen zum Preis von Fr. 129.- angeboten: Begrüssungsparty, Turnen in der Halle und im Freien, Wanderungen, Trickfilmabend, Ausflugsfahrten mit einem Oldtimer-Bus und einem Pferdewagen, Minigolfspiele, eine Sport-Olympiade, Kasperltheater und, als grosses Abenteuer, eine Zweitägiges-Entdeckungstour mit Übernachtung im Zelt, Lagerfeuer und Wurstbraten. Ganztägige Betreuung, fünf Mittagessen und ein Frühstück sind im Pauschalpreis eingeschlossen.

Innsbrucker Kongress-Seminare

Das Internationale Wissenschaftliche Kongress-Institut Innsbruck hat wiederum praxisnahe und instruktive Seminare ausgeschrieben. Vom 15. bis 18. Juni findet das 10. Internationale Seminar «Management und Technik in Kongress- und Veranstaltungszentren» statt. Die Leitung der Veranstaltung liegt bei Helmut H. Fieberg, Leiter der Kongresshalle Berlin. Vom 29. Juni bis 2. Juli sodann geht das 12. Internationale Seminar über «Werbung im Kongressgeschäft» über die Bühne. Unter anderem wird Dr. Helmut Zilles, Direktor der österreichischen Fremdenverkehrswerbung, referieren. r.

Armee und Tourismus - Partner statt Gegner

Tornister und Rucksack gemeinsam unterwegs

Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern des Eidg. Militärdepartementes, Verkehrsvereinen des Berner Oberlandes, des Schweizer Hotelier-Vereins, des Bundesamtes für Raumplanung und des Amtes für Fremdenverkehr des Kantons Bern, hat in relativ kurzer Zeit Mittel und Wege gefunden, «Knallpunkte» zwischen Armee und Tourismus soweit wie möglich zu mindern und zu eliminieren. Sie orientierte in der vergangenen Woche an der Lenk über das Problemlösungs-Modell.

Wenn der eine schiessen, fliegen und weiteres. Immissionen Erzeugendes üben muss, während der andere im selben Raum ungestört seiner Arbeit nachgehen oder seine Ferien geniessen will, muss das zu Konflikten führen. Selbst beim Ausortieren der handfestesten Interessen käme man zu keinem andern Schluss, als dass die Reibungsflächen zwischen Armee und Tourismus weitgehend schwinden, stünde für beider Bedürfnisse genügend Landschaft zur Verfügung.

Es konnte also nur darum gehen, die Existenzberechtigung, ja die Notwendigkeit der beiden zu untermauern, bereits Verbindendes aufzuzeigen und Wegweiser zu problemloser Koexistenz im gemeinsam beanspruchten Raum anzubringen. Es darf hier wohl vorausgesetzt werden, dass der Partner Tourismus der Armee grundsätzlich positiv gegenübersteht und sich die Diskussion lediglich um das Mass der gegenseitigen Rücksichtnahme dreht.

Weniger Gelände - mehr Simulation - grössere Gefahr

Kurz und eindrücklich legte Ausbildungschef Korpskommandant Hans Wildbolz dar, dass die Armee zumindest die ihr noch verbliebenen Ausbildungsplätze haben müsse, weil der Ernstfall auf unserem Gelände stattfinden würde und die Verteidigung deshalb weder im Ausland noch auf Simulatoren so eingeübt werden kann, dass sie taugt. Es muss andern Kreisen noch mehr zu denken geben, dass die Sorge des Ausbildungschefs, wegen nicht zur Verfügung stehender Mittel die erforderliche Ausrüstung nicht beschaffen zu können, allmählich übertröfnet wird von derjenigen über den Mangel an Gelände zum Üben mit dem vorhandenen Material. Bei Touristern möge dies zumindest die Bereitschaft zum Mit- und Nebeneinander erhöhen.

Nicht schlecht, nur verbesserungsfähig

Wildbolz betonte, es bestünde für Fortschritte in der Zusammenarbeit bereits eine gute Basis, seien doch im Alltag schon bisher von verständnisvollen und weitsichtigen Partnern im Gespräch für alle zumutbare Lösungen gefunden worden. Ausserdem sei die Armee dem Tourismus gegenüber auch ein Gebender. Zu beachten ist seine Dreiteilung der Partnerschaft: Tourismus/Alpwirtschaft (allgemeine Volksinteressen, vorab vertreten durch Politiker und Medien)/Armee.

An der Grenze des Verantwortbaren

Aus dem zu einem eigentlichen Plädoyer für die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen erweiterten Referat von Korpskommandant Kurt Bolliger, in welchem er insbesondere auch über die seit längerer Zeit ergriffenen Massnahmen zur Verminderung unnötigen Fluglärms orientierte, sei folgender Absatz zitiert:

«Wir haben jenen Punkt vermutlich bereits erreicht, von dem aus Abstriche am Kriegsgenügen der Flugwaffe unvermeidbar würden. Bei allem Verständnis für die Belange des Fremdenverkehrs, einer unserer grössten Devisenbringer, sind unsere weiteren Möglichkeiten leider beschränkt. Das Geben und Nehmen zwischen Wirtschaft und Landesverteidigung darf nicht einem Zeitgeist erliegen, der in Flug- und Schiesslärm nur noch lästige Immissionen sieht, und den zu ertragen man ausnahmsweise nur noch gegen klingende Münze gesonnen ist.»

Die Rechnung mit dem feldgrauen Gast

Die Münzen, welche dank der Armee in die Kasse des Tourismus strömen, klingen laut. Das bestätigte Dr. Bernhard Müller, der als Berner Volkswirtschaftsdiplomater und als Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes die Interessen und die Bedeutung des Tourismus abzustecken hatte. Die Tatsache, wonach die 12 Millionen von Truppenangehörigen pro Jahr erbrachten Logiernächte dem Total der in der Hotellerie aller Bergkurorte der Schweiz registrierten Logiernächte entsprechen und die erstmals präsentierte Berechnung des Stabes der Gruppe für Generalstabsdienste, gemäss welcher der Wehrmann aus seiner eigenen Tasche und der Rechnungsführer zusammen für Verpflegung, Unterkunft, Wirtschaftsbesuche, Billette, diverse Einkäufe usw. durchschnittlich einen Betrag von Fr. 27.86 je Tag ausgeben, was gesamtschweizerisch pro Jahr die enorme Summe von 300 Millionen Franken ergibt, verdeutlichen, weshalb die Entwick-

lungskonzepte für die meisten Orte in ihrer touristischen Zielsetzung auf die Heranziehung von Militär hinweisen. Dass der WK oft eine Art Schnupperferien ist, das Militär die Vor- und Nachsaison belebt und Unterkünfte der Armee Touristen offen stehen, weiss unsere Leserschaft.

Das Lenker Modell für bessere Zusammenarbeit

Genügend orientiert über die Nahtstellen ging es nun um das, was die Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Walter Haab, Chef der Abteilung Waffen- und Schiessplätze im EMD, für eine Verbesserung der Zusammenarbeit vorzuschlagen hatte. Sie lokalisierte die Hauptursache des Funkenwurfes im gegenseitigen Informationsmangel. Das von ihr erarbeitete Modell Lenk soll vor allem diesen beheben. Es umfasst folgende wichtigste Massnahmen:

● Der Verkehrsverein soll bei der Rekonstruierung der Truppe sowie bei einem allfälligen Willkommenstrunk durch die Gemeinde beigezogen werden.

● Gemeinderat und Orts-Quartiermeister werden über ein Schreiben des Kantons auf diese gemeinsame Absprache mit dem Verkehrsverein aufmerksam gemacht.

● Leitfaden «Militär, Fremdenverkehr und Alpwirtschaft im Berner Oberland» für die Einheitskommandanten (eigentliche pièce de résistance der ganzen Arbeit)

● Dokumentationsmappe des Verkehrsvereins, enthaltend neben dem üblichen Werbe- und Informationsmaterial - Hinweise auf besondere Vergünstigungen für den Wehrmann bei Kurortseinkünften

- Angaben, ob und welche technischen Hilfsmittel (Büroapparate, Funkgeräte, Rettungsmaterial usw.) mitbenutzt werden können.

● «Militäreeke» beim Verkehrsverein für den Gast während der Anwesenheit von Truppen. Zweck: Information darüber, wann und wo sich Truppen im Ort und seiner Umgebung aufhalten, Sperrung von Schiessgebieten mit Umgebungsmöglichkeiten, allenfalls Truppenveranstaltungen, denen der Gast beiwohnen kann.

● Neue Informationskästen für die Schiessplätze mit für Touristen gut verständlichen Schiessanzeigen und Schiessplatzkarten.

● Touristenfreundliche Instruktion der Schiessplatzaufseher.

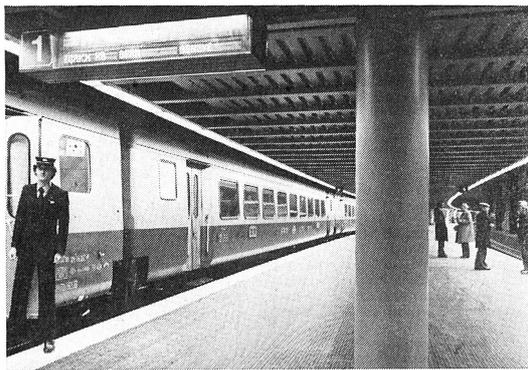
In einem von SHV-Direktor Franz Dietrich geleiteten Podiumsgespräch erörterten weniger prominente, dafür fast täglich an den Reibungsflächen «Leidenden» die Probleme und Lösungen. Sie zeigten sich erfreut über das Erreichte und sind überzeugt, es werde zu besserer Zusammenarbeit führen.

Warum nur die Lenk und wie weiter?

Das Problem ist ein gesamtschweizerisches, die vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten haben ebenfalls Geltung für alle touristischen Orte und Regionen. Sie mussten an einem Objekt erarbeitet und getestet werden. Von der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe her, die sich wiederum aus sachlichen und personellen Gegebenheiten auf das Berner Oberland ausrichtete, lag der Testort Lenk nahe. Den übrigen Verkehrsvereinen des Berner Oberlandes ist der Ball zugespielt, das heisst sie sind orientiert und wurden vom VBO gebeten, die Dokumentationsmappe für die Truppen bereitzuhalten. Orte in andern Regionen werden so rasch wie möglich folgen, wobei das Mögliche zu einem guten Teil bei den Kartographen liegt, welche die neuen Schiessplatzkarten zu erstellen haben.

Ein erster Schritt

Es darf erwartet werden, dass die Bemühungen um eine verstärkte Zusammenarbeit von Armee und Tourismus rascher und breiter Früchte tragen, als die Informationskästen zur Verfügung gestellt werden können. Schliesslich beginnt und endet alles beim Goodwill, den zu mehreren ein Hauptanliegen der Arbeitsgruppe war und ist. Ein Anliegen, das - wie das grosse Echo zeigt, welches die Pressekonferenz in den Medien fand - verstanden wird. Nach dem ersten Schritt werden ja noch sehr viele weitere zu tun sein. MK



Heute Donnerstag wird in Zürich-Kloten der Zusammenschluss von Flugverkehr und Schiene im neuen Flughafenbahnhof Wirklichkeit. Wir werden in der nächsten Ausgabe der hotel revue über die Eröffnung berichten. (Bild SBB)

A proposito della Concezione svizzera del Turismo

Soprattutto l'uomo

Ho tra le mani il testo della Concezione svizzera del Turismo, elaborata dalla Commissione federale. Mi sia permesso presentare alcune considerazioni, che valgono a dare un contributo ad una più chiara - e più realistica ed umana - comprensione del fenomeno turistico.

Che la Confederazione, nei suoi organismi ufficiali, debba prendere posizione sul turismo è evidente, dovrei dire lapalissiano. Il fenomeno turismo è di grande valore in Svizzera: una nazione che, per grandezza di territorio è al 112mo posto nella scala mondiale e che, per il numero degli abitanti, è al 67mo posto si trova all'ottavo posto nel mercato mondiale del turismo. Questo mercato viene dunque ad incidere fortemente sull'ambiente, sul modello di vita della popolazione svizzera.

Il pericolo dell'intervento dello stato - un aumento della politicizzazione della vita - può essere evitato, non solo dal tono generale dell'intervento statale nella vita dei cantoni e in quella della popolazione - grazie a Dio, finora accettabile - ma anche nei propositi della divisa «Ti aiuto, perché tu ti sappia e possa aiutarti» e nell'appello che, in una operazione di così vasto raggio e implicanza, viene rivolto a tutti: gli interessati. Una concezione del turismo può avere senso e valore solo considerata come linea di intervento dello stato e prospettiva di azione per gli operatori turistici.

Una simile concezione ha il suo primo limite nella relativa instabilità delle situazioni turistiche. Per prima cosa il potere fare più o meno assegnamento sul passato: le analisi delle statistiche devono tener conto di molti fattori interni ed internazionali: basta un inverno con poca neve o un estate piovosa per capovolgere le situazioni. Ma ancor più le previsioni - quelle anche generali e a lunga scadenza - devono tener conto di molti imprevisti, non ultima la moda.

Leggerla con attenzione

E bisognerà leggerla con attenzione. Giacché il problema è vasto e dalle mille sfaccettature. Essa presenta, già dal punto di vista da dove vedere le cose, una doppia possibilità di lettura: da parte delle autorità federali e di riflesso cantonali affinché ne derivino le idee per la condotta politica in materia di turismo. L'altra lettura è quella dell'operatore turistico, che possa - nella visione generale e globale nazionale svizzera - regolare i valori e i modi del suo intervento personale e privato nel settore. Devo confessare che, a una prima forse un po' affrettata, lettura ci ho visto un puro strumento di mercato.

Ma il turismo è un fenomeno speciale, che non si può confondere con la produzione di energia, o di orologi, o di macchinari di precisione. Il turismo si muove direttamente sull'uomo: vuole rispondere a un bisogno di evasione, di movimento, di conoscenza, di riposo. E l'uomo che fa il turismo: che ne regola quantità e qualità, con la sua richiesta personale.

Ma è anche, l'altro modo, l'uomo che fa il turismo, giacché tocca all'uomo - operatore turistico - dare all'altro uomo - il turista - quanto di servizio egli chiede: non solo nell'alloggio e nel vitto, ma anche nella fruizione della natura, dell'arte, dello svago.

Cosicché, a una prima lettura, mi ero trovato un po' contrariato. L'uomo turistica era al centro dello studio, e non solo come oggetto di sfruttamento economico, ma proprio in vista di un rendimento migliore come uomo, nel suo desiderio, nelle sue esigenze, nei suoi gusti. Ma l'altro uomo del turismo - quello che ne vive e lo

serve - mi appariva solo in sottofondo. Eppure - mi dicevo - la parte maggiore del servizio turistico è in mano dell'uomo. Dategli si dei begli alberghi nei posti migliori, delle belle teleferiche che portino sempre più in alto, dei servizi di trasporto facile riposanti: ma se non c'è l'uomo che questi servizi offre, con spirito dignitoso di servizio (dret con amicitia)... a che servono le strutture materiali se non c'è dietro - e dentro - e nella presentazione l'uomo che dia alle strutture l'anima?

Cosicché mi sono deciso a una lettura più attenta, più personale. Allora ho trovato che, sottolineando qua e là i passi che mi potevano interessare, tutto il problema dell'operatore turistico era presente: dal suo lavoro quotidiano e pesante, alla difficoltà di reclutamento del personale qualificato, alla dimensione ridotta - la stagione - del suo lavoro, ai problemi della popolazione e dell'ambiente.

Solo ad una attenta e personale lettura l'industria del turismo diventava quello che è: incontro di uomini.

Incontro di uomini

Penso che qui stia il nocciolo della questione. Un albergo vale per le sue attrezzature certe e per la sua posizione, ma vale soprattutto per le persone che lo dirigono e lo servono. A tutti i livelli certo, perché la bontà del servizio deriva anche dal lindore della biancheria - opera delle donne della guardaroba che non si fanno vedere - ma, chiaramente, maggiormente a livello del personale, direttivo, organizzativo e di servizio, che avvicina il cliente. E nella mani dell'uomo la fortuna dell'albergo: si parla tanto di promozione turistica; ma la miglior reclame è quella del turista contento, che torna e parla agli amici. E mi vorrete concedere che questa soddisfazione del turista è dovuta certo alla buona attrezzatura - o almeno buona al suo livello di richiesta - ma ancor più alla cortesia, alla precisione, al decoro con cui si è visto accogliere. Io stesso sono il primo che dura fatica a entrare di nuovo in un negozio, dove sono stato accolto con scortesia, o anche con indifferenza.

Avrei visto volentieri nel documento un apprezzamento - che manca - per il piccolo albergo, spesso a conduzione familiare, che, se avrà dei difetti nella concezione economica, ha dei grossi pregi e vantaggi nell'incontro e nell'umanità del servizio. A vincere i pericoli economici della piccola azienda dovrebbe dedicarsi di più la preoccupazione dei pubblici poteri. Si rimarrebbe così anche a una concezione del servizio turistico che ha forti tradizioni in Svizzera e che ne costituisce un'ala portante.

Conclusione

Dobbiamo sottolineare dunque che, piccolo o grande, il problema di fondo del turismo rimane nella ricezione. Le meraviglie panoramiche della Svizzera, i suoi monti e le sue valli, i suoi laghi, il suo modello di vita sarebbero beni non godibili dal turista se mancasse qualcosa negli alberghi, nei ristoranti, nei servizi di avvicinamento.

L'uomo al servizio dell'uomo è la parola base del turismo di sempre. In questo campo un servizio fondamentale può essere svolto dalle chiese e dalle libere associazioni.

Guido Gentili

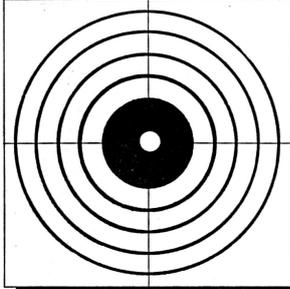


Ihr täglicher
Vitaminspender

PURGOLD

der 100% naturreine Orangensaft

Von der **OVA** 8910 Affoltern am Albis



**EGON KREIS
HOTELSILBER**

die Firma,
die ins Schwarze trifft



**EGON KREIS
HOTELSILBER
9006 ST.GALLEN**

Rorschacher Strasse 126
Telefon 071 24 26 11,
Telex: Silb 71 92 26



President 010858 B spölmashinentest

Von Ihnen die Gastlichkeit.
Von Langenthal das Porzellan.



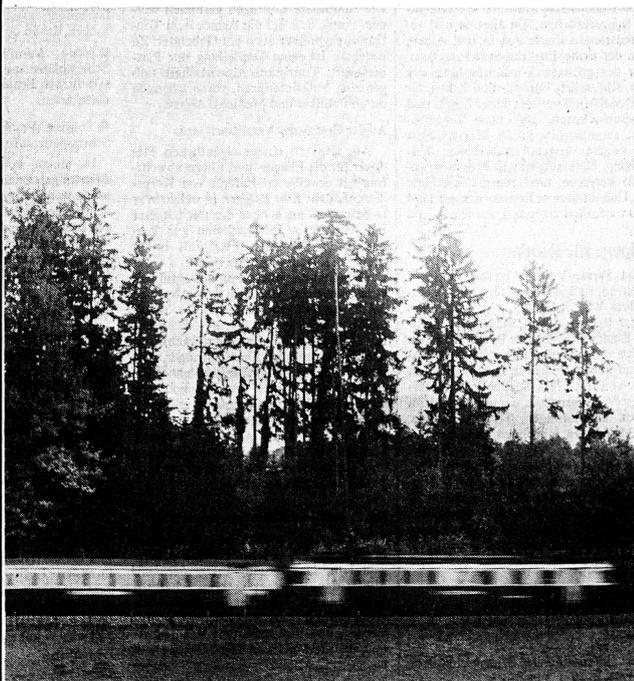
Gediegen in der Präsentation, praktisch im Gebrauch: Langenthal Porzellan. Zum Beispiel PRESIDENT, die international mehrfach prämierte Form oder CITY, die gebrauchsgerechte, äusserst widerstandsfähige und wirtschaftliche Ausführung. Beide Formen in vielen Inglasur-Dekors, absolut unempfindlich im Geschirrspüler.

Verlangen Sie Muster und Offerten bei Ihrem Lieferanten oder bei Porzellanfabrik Langenthal AG, CH-4900 Langenthal

Langenthal

Das Schweizer Porzellan für höchste Ansprüche

BODENSEE-TOGGENBURG-BAHN



Eine fortschrittliche Privatbahn
im Dienste des Tourismus

BODENSEE-TOGGENBURG-BAHN

Region Zürich

Neuer Car-Bahnhof Sihlquai

An Sihlquai gegenüber dem Hotel Trampy wurde der neue Car-Bahnhof für die Ausflugs- und Skifahrer eröffnet...

An der Grün 80

Der andere Kanton Zürichs wird vom 8. bis 16. Juni an der Grün 80 in Basel vorgestellt...

Burgenfahrten

Am 7. Juni werden die vom bekannten Burgenkennner Fritz Hühwirth geführten Burgenfahrten des Verkehrsvereins Zürich wieder aufgenommen...

Ortsmuseum für Kloten

Im ältesten Haus von Kloten - es wurde 1548 erbaut und nur einmal, 1616, umgebaut - soll nach dem Willen des Stadtrates mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Franken ein Ortsmuseum eingerichtet werden...

Freunde und Helfer

Ein Zimmervermittlungsdienst rund um die Uhr wird seit einigen Tagen in Winterthur geboten...

Westathletik-Cup

Die besten Athleten aus den zweitbesten Sportnationen der westlichen Welt geben sich Mitte Juni in Winterthur ein Stellichchen...

Weniger Personal. Totale Kontrolle. Mehr Gewinn.



HABIMAT das System mit dem Codestift.



Problemlos - sicher - rationell HABIMAT AG, Kellnerselbstbedienungs-Systeme...

DV des Schweizer Wirtverbandes

Kampf ums Saisonierstatut

Veheменте Appelle für die Erhaltung des Saisonierstatutes standen im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung des Schweizer Wirtverbandes vom 20. Mai in Thun...

Was am Morgen in Gestalt der Bierpreiserhöhung (siehe Kasten) an der internen DV angekündigt worden war, wurde nachmittags vom Zentralpräsident Moren ausführlich begründet...

macht zur allmählichen Liquidation des Statuts erteile (Artikel 36, Absatz 2), aber auch die bisherigen Verhandlungen in der nationalräthlichen Kommission...

Entscheid im Herbst

Erwünschelt und vollständig waren die Ausführungen von Dr. Guido Solari, Direktor des Bundesamtes für Ausländerfragen...

Neue Bierpreise

Der Schweizer Wirtverband und der Schweizerische Bierbrauerverein haben beschlossen, auf den 1. Juni 1980 die Engros- und Detailpreise in Gaststätten für Schweizer Bier...

Der 3-dl-Becher (Lagerbier) kostet nun Fr. 1.20 (1.10), die 3-dl-Stange (Spezialbier) Fr. 1.30 (1.20), die 6-dl-Flasche (Lagerbier) Fr. 2.40 (2.20)...

Weltfremde Theoretiker

Der angeblich unermessliche Charakter des Saisonierstatutes, für Moren fort, sei ein Märchen, das ein- für allemal begraben werden müsse...

Gewitterwolken nähern sich

National- und Regierungsrat Müller, seines Zeichens auch Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, sieht mit dem gefährdeten Saisonierstatut eine «gelbschwarze Wolkenwand» auf die Branche zukommen...

Kanton Bern:

Gastwirtschaftsgesetz wird revidiert

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat den Entwurf eines total revidierten Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken in die Vernehmlassung geschickt.

Der Entwurf wurde aufgrund einer breit angelegten Umfrage über die Mängel des bisherigen Gesetzes und die Wünsche an einen neuen Erlass durch die Verwaltung vorbereitet.

Die Volkswirtschaftsdirektion war bei der Abfassung des Revisionsentwurfs bestrebt, einen eigenständigen Entwurf auszuarbeiten, der auch neuen Postulaten (Gastgewerbebeförderung, Konsumentenschutz) zum Durchbruch verhelfen soll...

Im Dienst der Erneuerung

Die Zahl der vorgeschlagenen Neuerungen ist gross. Hier einige Beispiele:

- Bei den gastgewerblichen Leistungen soll nicht mehr auf die nur schwer definierbare «Gewerbsmäßigkeit», sondern auf die Entgeltlichkeit abgestellt werden.

Besuch in Courchevel

Im Rahmen der zweiten, vom Verkehrsverband Berner Oberland organisierten Studienreise war nach 1979 (Österreich mit Lech und Zürs) nun Frankreich mit Courchevel auf dem Programm.

Die Oberländer-Delegation wurde in Courchevel von einer zehnköpfigen Delegation, angeführt vom Bürgermeister Pierre Cauquoz und vom Verkehrsdirektor der Rocque, herzlich empfangen.

Die Station Courchevel umfasst die Orte La Praz, Saint-Bon und die Orte Courchevel 1550, 1650 und 1850. Die touristische Erschliessung dieser Orte, welche von 1400 Personen bewohnt werden, begann in den Jahren 1946/47...

Verkaufsverbot

Courchevel bietet heute 25 000 Gästebetten an. Davon entfallen 18 Prozent auf die Hotellerie, welche die erstaunliche Zahl von 42 Prozent der Übernachtungen produziert...

Kanton Bern:

Gastwirtschaftsgesetz wird revidiert

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat den Entwurf eines total revidierten Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken in die Vernehmlassung geschickt.

dem Bauernhofs) sowie das «Zimmer mit Frühstück» nicht mehr bewilligungspflichtig.

- Die wirtschaftspolizeiliche Bedürfnisklausel wird nach dem Entwurf beibehalten, sie erfährt wesentliche Präzisierungen.

- Im Abschnitt «Wirtschaftspolizei» soll unter anderem die Schliessungstunde rechtlich um eine Stunde hinausgeschoben werden.

- Der Entwurf bezweckt ferner die angemessene Förderung des Gastgewerbes durch Ausrichtung von Beiträgen an die Auszubildenden...

Aufruf zur Kooperation

Dem Problem der Restaurantketten als Herausforderung oder Bedrohung des selbständigen Wirtes war das Referat von Dr. Xavier Frei, Direktor des Wirtverbandes, gewidmet.

Am Vormittag hatten die Delegierten beschlossen, eine beantragte Beitragserhöhung noch auszusetzen und statt dessen weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen.

Neues Zentrum

Courchevel, welches in einer engen Zusammenarbeit des Departementsrats Savoyen, einer Gruppe von skibegeisterten Technikern und der Gemeinde...

Grösstes Skigebiet der Welt

Courchevel, welches alleine 58 000 Skifahrer in der Stunde befördern kann, verdankt seinen Weltruf auch dem Zusammenschluss der «Trois Vallées» mit Méribel, Les Menuires und Val Thorens.

Von Anfang an war Courchevel ein Pariser Platz. Die Franzosen erbringen rund 50 Prozent der Übernachtungen. Interessant für die Besucher war es, zu erfahren, dass die Belgier und die skandinavischen Länder ausserordentlich gute Frequenzen erbringen...

Brunnen mit neuem Konzept

Der Kurverein Brunnen hofft, mit einem neuen Werbekonzept den letztjährigen Rückgang der Logiernächte um 21 Prozent aufzulösen.

WALLIS

Bustourismus

Visp ist zwar in erster Linie als Industrieort bekannt, hat aber auch sein Gewicht als beliebter Etappenort, von dem aus beispielsweise das Saas- und Mattertal und die südlichen Rarnerberge wie die BLS-Südrampe schnell zu erreichen sind.

Keine Rodungen

Das Bundesgericht in Lausanne hat eine staatsrechtliche Beschwerde der Burgergemeinde Grächen abgelehnt, welche die Verweigerung einer Rodungsbewilligung durch das Eidg. Departement des Innern anfechten wollte.

Andere Varianten suchen

Nach langem Zögern hat der Bundesrat in Sachen Wasserleitung durch den Nordabhang des Eggis- und Bettmerhorns entschieden: Nach seiner Auffassung würde die vier Meter breite Baupiste, welche für den Bau der Wasserleitung nötig würde, nicht wiedergutzumachende Eingriffe bringen.

Gratis Jazz in Lugano

Vom 13. bis 15. Juni 1980 wird in Lugano zum sechsten Mal die «Fiesta New Orleans Music» durchgeführt. Nicht weniger als 26 Jazzbands werden auf den verschiedenen Plätzen und den typischen Gassen der Altstadt auf verschiedenen Podiums auftreten.

Die SBB haben für den 14. Juni einen Sonderzug (Jazz-train) unter Mitwirkung einer mitfahrenden Band organisiert, mit Abfahrten ab Zürich, Zug, Basel, Olten, Luzern und Arth-Goldau.

Foto-Wandern

Ein abwechslungsreiches Programm für Hobbyfotografen bietet das Ente Turistico des Malcantone vom 7. bis 14. Juni an: 2-3stündige Wanderungen pro Tag, inkl. Marktbesuche, Nachtwanderungen, Wandern zu Aussichtspunkten usw.

Tanzferien in Locarno

Für Tanzbegeisterte, Anfänger oder Fortgeschrittene, wie Hobbytänzer und solche die es werden möchten, aber auch Spezialgäste für Akrobatik und neue elegante Tänze, bietet das Centro Sportivo in Minusio/Locarno vom 12. bis 19. Juli ein reichhaltiges Kursprogramm an.

Espo Ticino eröffnet

Am vergangenen Samstag öffnete die Espo Ticino 80 in Bellinzona ihre Tore. Neben der Fülle von Ausstellungsständen der verschiedenen Tessiner Firmen, die hier ihre Produktion zur Schau stellen, erfreute am Sonntag vor allem auch eine grosse Oldtimer-Parade die zahlreichen Besucher.

DAS ECHE GEBRAUT IN PILSEN

Pilsner Urquell

PILSEN



Tuborg Beer

KOPENHAGEN



LÖWENBRÄU

MÜNCHEN



EXTRA STOUT

GUINNESS

BREWED IN DUBLIN & LONDON

Generalvertretung für die Schweiz

Bier-Import AG

8910 Affoltern am Albis

Tel. 01 761 7093

Haco



Bouillon

Weil man weiss, was man hat

Haco ag gümligen

Telefon 031 / 52 00 61

**service
culinaire**

144

SPRING Gourmet-Line - zu Gast im renommierten Hotel und Restaurant.

Vortrefflich zu kochen ist eine Kunst für sich... die geschmackvolle Präsentation eine zweite. Spring bietet Ihnen ein umfangreiches Sortiment für den gepflegten Service an:

Serviergeschirre «Gourmet-Line» aus zweischichtigem Culinox-Material (aussen Kupfer, innen pflegeleichter Chromnickelstahl 18/10), Griffe aus massivem Messing.

Serviergeschirre «Goldstar-Line» aus hochglanzpoliertem Chromnickelstahl 18/10; massive, echt vergoldete Griffe.

Bei beiden Ausführungen garantieren die soliden, nietenlos befestigten Griffe für eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer.

Spring-Serviergeschirre: elegant, zweckmässig, für harten Gebrauch geschaffen!



- Bezugsquellen für:
- spring gourmet line**
- Fäh Glashalle AG
8640 Rapperswil
052/27 18 55
 - A. Gräter-Suter AG
6002 Luzern, 041/231125
 - Victor Meyer AG
4600 Olten, 062/223737
 - Miauton & Cie SA
1820 Montreux
021/624171
 - Achille Gusberti & Co.
6901 Lugano, 091/229837
 - Schwabenland & Co AG
8021 Zürich 1
01/2212740
 - Banhöfer AG
4500 Solothurn
065/221722
 - Hotelbedarf Interlaken AG
3800 Interlaken
036/229661
 - Killias & Hammi AG
7000 Chur, 081/221429
 - Schmidhauser-Ruckstuhl
9000 St. Gallen
071/225342
 - Hotelbedarf Wyler AG
8036 Zürich 3
01/352444
 - Jolie Table AG
8953 Dietikon
01/7414161
 - Sternegg AG
8200 Schaffhausen
053/51291
 - Verrerie et Porcelaine SA
1003 Lausanne
021/227434
 - Marino Corti
6600 Locarno
093/316368
- spring**
- Spring AG
Metallwarenfabrik
CH-8360 Eschlikon
Tel. 073/431243

Frisch geschnitten, viel gewonnen.

Mit der Universal-Schneidemaschine von frifri kommt Salat- und Kochgemüse frischer auf Teller. Und in Sekunden den Teller. Und in Sekunden wird schnelle (in 30 Sekunden) ein Kilo Kartoffeln zu Pommes frites). Bei dem geringen Anschaffungspreis müssten Sie jetzt zu rechnen anfangen...

frifri

Apparate für Grossküchen und Haushalte

frifri aro sa
2520 La Neuveville

Das Tüpfli auf dem Gewusst-wie: frifri

Die Spitzenreiter



Fabrikation, Planung, Verkauf + Service

Funkservice

Eigenes Planungsbüro für die Verpflegungstechnik, spezialisiert für Planung von Arbeitsabläufen für Geschirrttransport- und Geschirrwash-Organisationen sowie für Industrie-

hildebrand

Ed. Hildebrand Ing. AG
8355 Aadorf
Tel. 052/47 04 21

Spezialwaschanlagen, Fabrikationsprogramm: gewerbliche Geschirrwashautomaten und Glaserspülautomaten für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe, Bandautomaten und Korbdurchlaufautomaten für Grossbetriebe, Spitäler und Kantinen, Tischanlagen, Rollbahnen, Abraumstationen aus Chromnickelstahl, Kasserollen-Reinigungsautomaten, Utensilien-Reinigungsautomaten für Hotels, Bäckereien und Metzgereien, Spezialwaschautomaten für Gebinde, Transportbehälter, Transportwagen, Spitalbetten, Operationsbesteck sowie Zentralwaschanlage für Laborglas, Fördertechnik, Geschirrt-Transportanlagen, Spiral-Förderanlagen, Transportwagen usw., Spezialtransportanlagen für Industrie.

Trans-Helvet Hotels

Zweisternhotels formieren sich

Nachdem mittlerweile in den oberen Sternkategorien der Schweizer Hotellerie Kooperationsgruppen in ansehnlicher Anzahl existieren (vom Groupement des hôtels de tout premier rang über Ambassador Service Hotels, Inter-Hotels zu Welcome-Chic, in der Schweiz bedeutendsten zu nennen), konnte die Schaffung einer «Economy Hotelkette» nur noch eine Frage der Zeit sein. Momentan laufen verschiedene Vorhaben in dieser Richtung, Alexander Urbach vom Hotel Suisse in Vevey möchte eine schlagkräftige Kooperationsgruppe für Zwei- oder Dreisternhotels aufziehen. Der Name: Trans-Helvet Hotels.

Urbach ist dabei mit Systematik vorgegangen: Er hat durch eine Beratungsfirma zuerst die Bedürfnisfrage abklären lassen. Nachdem diese eindeutig bejaht worden ist - in der Schweiz kommen rund 5000 Betriebe als potentielle Mitglieder in Betracht - wurden die Konzeptarbeiten aufgetragen. Ein Versuch, sich bei einer Viersternkette «anzuhängen», scheiterte. Mit dem Know how einer professionell geführten Kooperationsgruppe wurde die Konzeption der Trans-Helvet Hotels entworfen. Der Genfer Marketingberater Dr. Raff Schmitz-Leuffen leistete dabei die Hauptarbeit.

che Verkaufsstrategie betrifft, so würden zum Teil neue, zum Teil traditionelle Wege ins Auge gefasst. Insbesondere soll die Kommissionsbelastung im Verkehr mit Reisebüros von der Zentrale übernommen werden.

Flexibel, aber problematisch

Als besonderes Merkmal der Trans-Helvet-Gruppe kann gelten, dass die Preisgestaltung von einem optisch vorteilhaften Bild ausgeht. So wird vorgesehen, dass Zimmer ohne Frühstück angeboten werden können (was allerdings mit der

150 bis 300 Mitglieder

Kernidee der neuen Gruppe ist eindeutig die preiswerte Leistung speziell für Familien, die ruhig kinderreich sein dürfen. Gesucht werden Klein- und Mittelbetriebe in der ganzen Schweiz, die «den Grundanforderungen guter Schweizer Hotelpraxis entsprechen» und sich aktiv am Aufbau einer Genossenschaft mit 150 bis 300 Mitgliedern beteiligen wollen. Die Präsenz des Patrons, persönliche Betreuung und flexible Preise sind Hauptmerkmale, wie sie Urbach von seinen zukünftigen Partnern erwartet und wie er sie auch in seinem eigenen Betrieb pflegt. Die erwünschte Grösse der Mitgliedhotels: 20 bis 80 Betten. Auch aus dieser Sicht sollte der beabsichtigte Slogan «Die kleinen Schweizer...» haltbar und repräsentativ sein.

Neue Ideen

Durch die relativ grosse Zahl der Mitgliederbetriebe, die sich über die ganze Schweiz verteilen sollen, kann die finanzielle Belastung für den einzelnen Betrieb in Grenzen gehalten werden. Gedacht ist an eine Eintrittsgebühr, Jahresbeiträge und den Erwerb einer zu bestimmenden Anzahl von Anteilscheinen. Urbach sieht als primär zu bearbeitende Märkte Europa, aber auch die USA. Was die eigenli-

150 Jahre «Weisses Rössli» Göschenen

Zahlreiche altrenommierte Gaststätten und Hotels im Unerland, an der europäischen Nord-Süd-Hauptstrasse zum Gotthard, stehen in diesen Tagen vor einer Schicksalswende. In wenigen Monaten wird die Nationalstrasse durch Uri durchgehend dem Verkehr übergeben werden. Viele Gasthäuser, die jahrzehntlang mitten im pulsierenden Verkehr lagen, werden nun abseits liegen. Die einen ergeben sich in ihr Schicksal an und werden mehr oder weniger verkümmern. Andere nehmen die Herausforderung an und rüsten sich für die neue Zeit. Zu ihnen gehört das Hotel zum Weissen Rössli in Göschenen.

In seiner 150jährigen Geschichte hatten sich seine Besitzer immer wieder neuen Situationen anzupassen. Das kommt dem heutigen Besitzer, Franz Xaver Zraggen-Duss - er führt das Hotel in der vierten Generation - offensichtlich zugute.

Von der wechselvollen Geschichte des Hauses zeugt eine gediegene kleine Jubiläumsschrift aus der Feder von Dr. Edwin Muheim. Das Büchlein ist über seinen engern Zweck hinaus ein Zeugnis urreinischer, ja europäischer Geschichte.

Das Gastgewerbe im Unerland war stets mit dem Verkehr am Gotthard eng verknüpft. Der alte Transit auf dem Saumweg war einst der Lebensnerv, darauf fuhrten die Postkutschen einen wachsenden Fremdenstrom über die Alpenpässe, dann kamen die Bahn und schliesslich die moderne Motorisierung und gaben allem ein neues Gesicht.

Preisordnung des Schweizer Hotellier-Vereins kollidiert) und dass für die zweite oder dritte Nacht Ermässigungen (gerechtfertigt durch wegfallenden Wäsche-wechsel) gewährt werden können. Die Sternklassifizierung könnte durch ein Preisklassensystem ersetzt werden. Auch Zuschläge für Badezimmer wären möglich.

Gründung im Herbst

Im Moment sind rund zehn konkrete Interessenten für den Beitritt zur neuen Kette vorhanden. Die Werbung der Mitglieder soll nun systematisch aufgenommen werden. Zu diesem Zweck sind auch Orientierungsversammlungen in verschiedenen Regionen des Landes vorgesehen. Die Gründungsversammlung soll nach der kommenden Sommersaison einberufen werden. Die Geschäftsführung der Gruppe wird bei Alexander Urbach liegen. Interessenten werden mit Informationsmaterial bedient. Die Kontaktadresse: Trans Helvet Hotels, Alexander Urbach, Vevey, Telefon (021) 52 73 06, Telex 45 11 34.

Erste Brasserie St. Gallens eröffnet

Die erste Brasserie St. Gallens wurde dieser Tage am Bahnhofplatz von der Brauerei Haldengut eröffnet. Sie ist dem Hotel Walhalla angegliedert, das sich bereits seit 50 Jahren im Besitz der Winterthurer Brauerei befindet.

Die neue «Brasserie Haldengut» soll eine Begegnungsstätte für jedermann werden. Zu jeder Zeit von sechs Uhr bis zur Polizeistunde können hier der Durst und der Hunger gestillt werden.

1959 neu eröffnet

Haldengut-Bier verbindet die Geschichte der Winterthurer Brauerei und des Hotels Walhalla durch seinen Ausschank bereits seit über 100 Jahren. Fritz Schoellhorn, Delegierter des Verwaltungsrates der Brauerei Haldengut, griff an der Eröffnung in diese Geschichte zurück: Bereits an der 1907 gegründeten Hotel Walhalla und Terminus AG hatte sich Haldengut beteiligt. 1930 übernahm Haldengut das gesamte Aktienpaket, obwohl man damals glaubte, angesichts der speziellen Verhältnisse, kein Aktivium zu übernehmen. Am 13. Juli 1955 fiel das Walhalla einem Grossbrand zum Opfer. Fast vier Jahre später konnte das heute

renommierte Hotel in Verbindung mit seinem Geschäftshaus eröffnet werden.

Bierig und haxig

Bier und als Spezialität direkt vor den Augen des Gastes zubereitete Haxen sind das Markenzeichen der neu eröffneten Brasserie. Unmittelbar beim Haupteingang steht eine Bierkanzel aus Kupfer. Sie trennt den Raum in zwei verschiedene Teile: in die Haxenecke mit gut sichtbarem Grill und Backofen im Zentrum einer Essbar und in die einladenden Stammstisch-Nischen, die mit den Wandschallungen und rustikalen Deckenlampen zum geselligen Beieinandersein beim Bier einladen. Auch durch die Dekoration mit alten Gläsern, Trinksprüchen und einem gemalten Wagnenzug wird auf die nahe Verwandtschaft zum Bier aufmerksam gemacht. Die Architekturbesorge Franz Klaus, Metmenstetten. Die Brasserie wird vom Walhalla-Pächterreparatur Ernst Leu, seines Zeichens Präsident des St. Galler Hotellier-Vereins, geführt. psq

Umgebaut

Glockenhof hat neue Fassade

Vor kurzer Zeit ist die Renovation der Fassade des Glockenhofes glücklich abgeschlossen worden. Im engen Einvernehmen von Eigentümer, der Stiftung zum Glockenhof, städtischer Denkmalpflege und allen am Bau Beteiligten konnte ein markanter Bau des schweizerischen Jugendstils seine ursprüngliche Ausstrahlung wieder zurückgegeben werden. Eine gründliche Fassadenrenovation wäre schon lange nötig gewesen, und man hatte auch schon vor bald 25 Jahren eine Sanierung in Aussicht genommen. Doch riefen dringende Erneuerungsarbeiten an den inneren Einrichtungen nach Verwirklichung, denn es ging darum, das Hotel auf der Höhe der Zeit zu halten und den Komfortwünschen des Gastes entgegenzukommen.

In Zusammenhang mit den Renovationarbeiten wurden auch sämtliche alten Fenster an der Sihlstrasse und St. Annagasse durch neue, schallhemmende Fenster ersetzt. Das Hotel Glockenhof ist das finanzielle Rückgrat des Glockenhof-Werkes, dessen Überschüsse das gemeinnützig geführte Vereinshaus finanziell tragen helfen. Aus dem bescheidenen Familienhotel der Anfangszeit ist es heute zu einem renommierten Viersternhotel mit 166 Betten geworden. Sämtliche Zimmer haben Bad oder Dusche und WC, Radio, Telefon und auf Wunsch auch Fernsehapparat. pd

Hotel Engel, Zofingen

Das Hotel garni Engel in Zofingen, ein Zweisternhaus - mitten in der Altstadt - ist von Januar bis Ende April ausgebaut und modernisiert worden. Die zusätzlichen 10 Zimmer verfügen durchwegs über Dusche oder Bad und WC, haben ein Telefon mit Selbstwahl sowie Radio- und TV-Anschluss. In den Ausbau mit einbezogen wurde ein zweites Frühstückszimmer für 30 Personen, so dass künftig 60 Gäste gleichzeitig verpflegt werden können. Ein Fernsehzimmer und eine grosszügig ausgestattete Wohnung für die Gerantinn Rita Arnold wurden in den Ausbau mit einbezogen. Von den erwähnten 38 Zimmern sind heute deren 33 mit Dusche oder Bad und WC ausgerüstet; insgesamt stehen den Gästen 75 Betten zur Verfügung. ph

Eröffnungen

Jaylin's Club Bern

Dieser Tage hat im Untergeschoss des Hotels Schweizerhof Berns neuester Nachtclub, das «Jaylin's», seine Tore geöffnet. Hauptattraktion des durch die Hotelhalle des Schweizerhof erschlossenen Clubs ist das gehobene Musik- und Unterhaltungsprogramm, das mit weltbekannten Namen aufwartet. Der Club bietet 200 Personen Platz. Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen 10 und 18 Franken; Clubmitglieder geniessen kostenlosen Zutritt. Als Architekt des anspruchsvollen Vorhabens zeichnen Schwaab & Partner. Zur Gestaltung des Interieurs wurde Teo Jakob beigezogen. r.

Hotelketten

Neues von Hyatt

Hyatt International hat sein erstes Hotel in den Vereinigten Arabischen Emiraten eröffnet. Das Hyatt Regency Dubai bietet in den 475 Zimmern und Gesellschaftsräumen eine reiche Palette von Leistungen. Wer sich fit erhalten möchte, kann dies auf einer Eiskunstlaufbahn, bei Tennis, Squash und Gymnastik oder auch im Gesundheitszentrum mit Sauna und Massageraum tun. Das Wasser im Schwimmbad wird je nach Aussentemperatur gekühlt oder erwärmt. Für den Geschäftsreisenden steht ein voll ausgestattetes Bürozentrum bereit. Tagungs- und Banketträume für bis zu 2400 Personen stehen zur Verfügung. Das Hyatt Regency Dubai ist Teil des ebenfalls von Hyatt geführten Galadari-Galleria-Komplexes, der unter anderem 395 Luxusapartements, Büros, Läden, Kino usw. beherbergt.

Mitten im historischen Zentrum von Savannah, im USA-Südstaat Georgia, baut Hyatt Hotels Corporation ein 350 Zimmer grosses Hotel, das im schon traditionellen Hyatt-Stil eine sieben Stockwerk hohe Atrium-Lobby zum Mittelpunkt haben wird. pd

Der beste Commis Rôtisseur der Schweiz

Junge Dame zeigt den Meister

Die Confédération de la Chaîne des Rôtisseurs organisiert jedes Jahr einen internationalen Wettbewerb zur Ermittlung des besten Commis Rôtisseur. Der diesjährige nationale Wettbewerb wurde am Samstag, 26. April, in der Schweiz, Fachschule für Restauration und Hotellerie «Belvoirpark» in Zürich ausgetragen.

Kandidaten aus allen Teilen der Schweiz fanden sich in der Küche der Schule ein, um das Thema für diesen interessanten Wettbewerb entgegenzunehmen. Sie erhielten alle einen mit Fleisch, Gemüse und Früchten gefüllten Korb und mussten daraus ein ganzes Menü für die Jury vorbereiten. Diesmal ging es darum, eine Zubereitung aus Kalbsmilken zu kreieren, eine Kalbsbrust als Hauptgericht zu präsentieren und das Menü mit einer Mousse oder Creme als Dessert zu krönen.

Die Aufgabe stellte hohe Ansprüche an das Können der jungen Köche, die alle nicht über 23 Jahre alt sein durften. Es war erfreulich festzustellen, mit welchem Eifer sie ans Werk gingen. Besonders erwähnenswert ist, dass eine junge Köchin den ersten Preis, die Silbermedaille und das Diplom der Chaîne des Rôtisseurs, errang. Sie wird ausserdem an der internationalen Ausschreibung des Wettbewerbes teilnehmen können. Alle übrigen Teilnehmer erhielten ein Finalisten-Diplom und schöne Naturalpreise.

Sinn dieser Veranstaltung ist es, einen aktiven Beitrag zur Berufsbildung zu leisten und die Nachwuchsförderung zu unterstützen. Dies scheint einem Bedürfnis zu entsprechen, melden sich doch jedes Jahr mehr Kandidaten aus den verschiedensten Betrieben, um an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Hier die Rangliste der Teilnehmer, die für die Ausschreibung qualifiziert wurden:

1. Preis Erika Aerni, Hotel Quellenhof, Bad Ragaz
2. Preis Claudio Olivieri, Savoy Hotel Bauren Ville, Zürich
3. Preis Jürg Soltermann, Landgasthof Hirschen, Trubschachen
4. Preis Gilbert Kundig, Restaurant du Parc des Eaux-Vives, Genève
5. Preis Roger Kessler, Gasthof Neubad, Binningen BL
6. Preis Michel Theytaz, Hôtel Terminus, Siere
7. Preis Renzo de Marco, Hôtel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy

40 Betten mit Fuhrhaltere

Das Hotel Weisses Rössli ging aus dem alten Rössli bei der Zollbrücke im Unterdorf hervor. Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Kantonsstrasse, verbunden mit der Aufhebung des Zolls, errichtete Witwe Annemarie Regli-Loretz das neue Hotel an der neuen Dorfbrücke, einen stattlichen, dreistöckigen Giebelbau, mit etwa 40 Betten. Dazu kamen Stallungen und Wagenremise, denn es wurde eine Fuhrhaltere mit Pferdepoststelle angegliedert.

Göschenen wird touristisches Zentrum

Einen ersten Umbruch brachte die Zeit des Baus der Gotthardbahn. Tausende von Fremdarbeitern und ein Tross von zugezogenen Händlern und Unternehmern bevölkerten das Dorf. Die Einwohnerzahl stieg auf das Zehnfache der angestammten Bevölkerung. Das Rössli war Unterkunft der Bauleitung und auch Louis Favre, der Erbauer des Tunnels, war, wenn er in Göschenen weilte, hier Gast. Nach der Fertigstellung der Bahn begann ein neues Leben. Schnellzüge brachten auf einmal Scharen von Reisenden an ihr Ziel. Das Wunderwerk der Alpenbahn wurde bestaunt und Göschenen entwickelte sich zu einem Zentrum des Fremdenverkehrs. Es war eine goldene Zeit, bis der Erste Weltkrieg mit einem Schlag alles zerstörte. Das Bild änderte sich vollständig. Anstelle des Fremdenortes wurde Göschenen Mobilisations- und Etappenort der Gotthardbefestigung.

Neue Zeiten - neue Herausforderung

In der jüngeren Vergangenheit brachten der Bau des Kraftwerkes Göschenentalp und der Autobahn und des Strassentunnels wieder eine Belebung. Dazu kam in den Sommermonaten ein ungeahnter Aufschwung des motorisierten Durchgangsverkehrs. Doch auch diese Epoche scheint nun beendet zu sein. Zwar wird der europäische Verkehr in Zukunft noch in weit grösserem Masse unweit des Hotels Rössli vorbeiziehen - aber eben vorbeiziehen.

Doch die Hoteliersfamilie Zraggen lässt sich davon nicht beeindruckt. Sie hat auch in den letzten Jahren das Hotel umgebaut und erweitert. Tradition in glücklicher Weise mit neuzeitlichem Komfort verbindend. da

Varia

20 Jahre Trischli

Im Kreise der städtischen Prominenz aus Politik, Kultur und Wirtschaft feierte die St. Galler Restaurateurin Hilde Brügger am 1. Mai ihr 20-Jahr-Jubiläum im Dancing Trischli. Nach dem tragischen Unfalltod ihres Gatten im Jahr 1972 hatte Hilde Brügger das traditionelle Dancing allein weitergeführt und neuen «Wellen» - wie etwa der Disco-Wellen - erfolgreich trotzt. Heute noch werden von Frau Brügger 24 Spitzenorchester im Jahr verpflichtet. Auf den Brettern des St. Galler Trischli begannen die Karrieren erfolgreicher Stars und Formationen wie Paola und Pepe Lienhard. An der Jubiläumsparty am 1. Mai sorgte ein buntes Variété-Programm alter Schule für eine adäquate Unterhaltung der illustren Gäste. Das St. Galler Trischli ist im Besitz der Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen. psq

Projekte

Aparthotel für Buochs

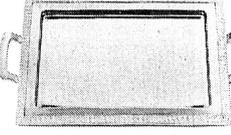
Das Seehotel Rigiblick in Buochs wird bis 1981 mit einem Aufwand von rund 5,5 Millionen Franken in ein Aparthotel umgebaut. Das in einem desolaten Zustand stehende Haus wurde im Frühjahr 1978 für 1,16 Millionen Franken von einem Baukonsortium Rigiblick ersteigert. Das Projekt sieht neben 33 Apartements auch den Einbau eines hundertplätzigen Restaurants, eines Saals für kleinere Anlässe sowie eines Dancings und einer Hotelbar vor. wpw

Christiana Fiesch

Der Kurort Fiesch im Mittellomg hat hinsichtlich der Hotellerie einen Nachholbedarf. Auf den Dezember 1980 hin soll wieder ein Hotel betriebsbereit sein. Es wird im Namen «Christiana» tragen und 50 Betten haben. lk.



Die Honoratioren gratulieren: Von links nach rechts Claudio Olivieri (2. Preis), Erika Aerni (1. Preis), Walter Buff, Christian Roth und Arturo Boli.



Die erste versilberte Ausstellplatte für die warme Küche

Platte verbiegt sich nicht, Griffe fallen nicht ab. Kann erhitzt werden!

Grösse ohne Griffen 50 x 38 cm
Grösse mit Griffen 61 x 38 cm

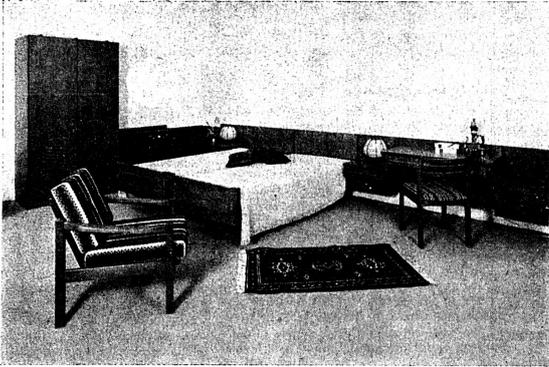
Fr. 750.-, Alpaka 90 g hartversilbert, Einsatz aus Glas und Holz und Deckelglocken passend dazu lieferbar.



Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91
Laden und
Ausstellung
8003 Zürich
Tel. (01) 39 32 88

EGRO macht aus Kaffeebohnen das Beste.

Verkauf durch: Autometro AG, Zürich und Genf, Christen & Co. AG, Bern, Grüter-Suter AG, Luzern, Heer AG, Binningen, EGRO AG, Kaffeemaschinen, Niederrohrdorf, Tel. 056/96 01 01.



Mit diesen Möbeln bringen Sie Bewegung in Ihre Gästezimmer

Tatsächlich lässt sich dieses Hotelzimmer nach Belieben umstellen, denn sämtliche Möbel sind auf Rollen an Wandschutzblenden montiert, was natürlich die Sauberhaltung des Zimmers erleichtert.

- Der Preis wird Sie überraschen!
- Massivholz-Schubladen
- In echt Eiche - jede gewünschte Holzfarbe möglich
- Passende Zusatzmöbel
- Massive Kufen an den Betten
- Sämtliche Spezialmasse und Spezialanfertigungen

Schöpf der Spezialist für Hotel- und Objektmöblierungen

Kornplatz 2, 7000 Chur, Telefon (081) 22 64 16/17

P 13-925



Franken AG, 4663 Aarburg, Tel. 062/43 31 31



Geht's ums Kühlen und Gefrieren, lässt man besser alle Experimente. Verdorbene Lebensmittel sind eine heisse Sache ...

Eintürg, zweitürg und mit Glastüren erhältlich. Also Dokumentation verlangen.

Die beste Versicherung gegen solche unliebsame Überraschungen sind erstklassige und bewährte Kühleinheiten. Kühl- und Tiefkühlschränke von Franke zeichnen sich aus durch grösste Betriebssicherheit. Ihre optimale Isolation senkt zudem die Betriebskosten. Und besonders wichtig: Bei Franke-Kühleinheiten sind eine servicefreundliche Konstruktion und ein ausgezeichnete Kundendienst selbstverständlich.

Bewährtes bewahrt besser auf

Eine Menge Geld geht verloren durch verdorbene Lebensmittel. Nur weil keine Tiefkühlmöglichkeit vorhanden ist.

SPA RETECO

Eau vive

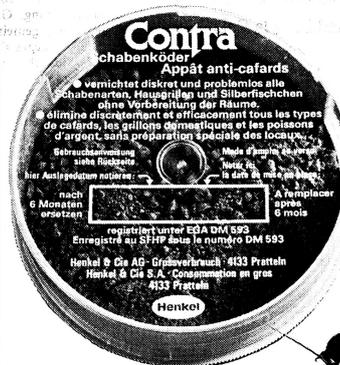


Therapie und Fitness Bäder für Ihr Hotel

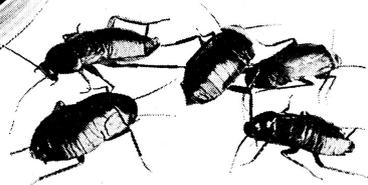
RETECO A.G.
Goldauerstr. 47
8006 Zurich
Tel. (01) 362 56 31

- Rufen Sie uns an
- Wir wünschen einen Versuch zu machen
- Wir wünschen nähere Unterlagen

Name: _____
ort: _____
Strasse: _____
Tel. _____



Contra Schabenköder



- ▼ vernichtet unauffällig und problemlos alle Schabenarten (Schwabenkäfer)
- ▼ keine Vorbereitung der Räume
- ▼ keine Beeinträchtigung des Betriebsablaufes
- ▼ keine Umweltbelastung durch Rückstände von Sprüh- und Stäubemitteln
- ▼ keine Verflüchtigung des Wirkstoffes
- ▼ hygienische Anwendung durch die praktische Köderdose
- ▼ geruchlos
- ▼ schützt vor Neubefall

Henkel Henkel GV: Spezialist für Grossverbraucher

Bon

für eine persönliche Contra-Schabenköder Information durch den Fachberater von Henkel GV

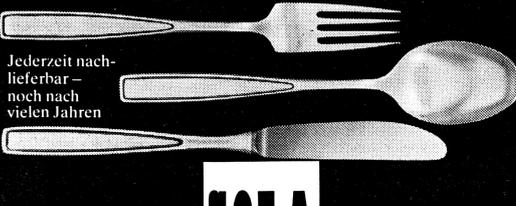
einsenden an: Henkel & Cie AG
Grossverbrauch
4133 Pratteln 1
Telefon: 061 81 63 31

Absender: _____

zuständig: Hr./Fr./Fri. _____

Datum + Unterschrift: _____

Schönheit, die dauert



Jederzeit nachlieferbar - noch nach vielen Jahren

SOLA

COUPON:

Bitte senden Sie mir unverbindlich die Dokumentation für Bestecke und Tafelgeräte.

SOLA Besteckfabrik AG
6032 Emmen
Tel. 041 - 55 24 24

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

SOLA - Schweizer Qualität im Gastgewerbe

Telex Mondial

Trier: Neues Hotel

Ein neues Hotel der First-Class-Kategorie wurde jetzt in der Mosel-Stadt Trier eröffnet: das Europa Parkhotel. Mit dem modernen Haus, angeschlossen an die Europahalle Trier, verfügt die traditionsreiche älteste Stadt Deutschlands über weitere 170 Hotelbetten in exklusiv ausgestatteten Zimmern. Zwölf Veranstaltungsräume unterschiedlicher Größe, die 20 bis 1100 Personen Platz bieten, Restaurants, Café-Terrasse, Tanz-Bar, vier Bundeskegelbahnen und zwei Tiefgaragen gehören zum Europa Parkhotel. Die Veranstaltungsräume sind vollklimatisiert und haben modernste technische Anlagen. dzt

Schweizer entdecken Südtirol

Einen erfreulichen Aufwärtstrend verzeichnete Südtirol von 1978 auf 1979 als Ferienland. Die Zahl der Feriengäste konnte um 17,42 Prozent gesteigert werden, diejenige der Übernachtungen sogar um 18,1 Prozent. Nachdem die Gäste aus Deutschland, aus Belgien und Österreich schon seit Jahren zu den Stammkunden Südtirols gehören, entdecken nun auch die Schweizer ihren südlichen Nachbarn als Ferienland. Mit einer Zunahme von 17,86 Prozent bei den Übernachtungen (165 396) und einer Zunahme von 13,67 Prozent bei den Ankünften wird diese positive Entwicklung bestätigt. pd

Kurier

Verbesserte Statistik

Es wird noch eine Weile dauern, bis die «nechten Logiernächtezahlen» als vielfach irreführender Indikator des österreichischen Fremdenverkehrsfolges ausgedient haben werden. Der Leiter der Landesstelle für Statistik im Amt der Vorarlberger Landesregierung, Dr. Gottfried Feurstein, geht zu den Experten, die an der Lösung des gestellten Problems arbeiten, das Fremdenverkehrsergebnis mit brauchbaren Erfolgskriterien zu messen. Künftig wird es zu diesem Zweck mehrere Zahlen geben. Vorarlberg wird die praktische Erprobung. Zunächst wird eine gewichtete Logiernächtezahl aufscheinen, die auf dem durchschnittlichen Preisniveau basiert und damit die verschiedenen Unterkunfts-kategorien berücksichtigt. Dann werden die Umsätze der Fremdenverkehrsbetriebe sowie die Deviseneinnahmen in die Statistik mitverarbeitet. Schließlich wird die Kapazitätsauslastungsziffer noch verfeinert durch die Berücksichtigung saisonaler Schliessungszeiten.

Vorarlberg will bereits im Sommerhalbjahr erste praktische Erfahrungen mit der neuen Statistik sammeln. Im Winterhalbjahr 1980/81 wird sich Vorarlberg als erstes Bundesland ganz auf die neue Statistik einstellen. Es wird sich um einen Probelauf handeln, der als Modell für die übrigen Bundesländer dienen soll.

Gute Wintersaison

Mit einem Zuwachs von etwa 6 Prozent auf rund 40 Mio Logiernächte wird die Wintersaison 1979/80 abgeschlossen. Gegenüber der Wintersaison vor zehn Jahren (1969/70) mit damals 21,1 Mio Übernachtungen bedeutet dies fast eine Verdoppelung. In den bisher vorliegenden Wintermonaten, nämlich November 1979 bis März 1980, sind die Logiernächte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,1 Prozent auf 33,7 Mio gestiegen. Die Ausländer übernachteten dabei um 7,4 Prozent häufiger in österreichischen Betten (23,7 Mio Übernachtungen), die Inländer um 6,5 Prozent (10 Mio).

Unter der Voraussetzung, dass im Monat April die gleichen Übernachtungszahlen wie im April 1979 erreicht werden, wird das Winterhalbjahr mit einem Nächtigungsvolumen von knapp 40 Mio abgeschlossen. Der Winterfremdenverkehr weist damit seit 10 Jahren ständig Zuwachsraten auf.

Führungsreform bei der ÖFWV

Der Obmann der Sektion Fremdenverkehr der Bundeskammer, Otto Scheiner, wurde zum Obmann-Stellvertreter der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFWV) bestellt. Scheiner wird auch den ständigen Vorsitz im Direktorium, dem Leitungsgremium der ÖFWV, innehaben, wenn Minister Staribacher abwesend ist. Dies wurde kürzlich bei der ÖFWV-Generalversammlung in Wien einstimmig beschlossen. Zum zweiten Obmann-Stellvertreter wurde, ebenfalls einstimmig, Dr. Anton Würzl (Handelsministerium) gewählt. Die Neugorganisation, die durch das

Der liebe Nachbar

Wie in allen anderen europäischen Ländern, lebt auch der dänische Tourismus von den Europäern - genauer gesagt von den Deutschen: Fast die Hälfte der 1,2 Millionen Ausländer, die im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) 1979 nach Dänemark kamen, waren Deutsche, nämlich 46 Prozent.

Aus dem nördlichen Nachbarland Schweden wurden nur 17 Prozent der Besucher gezählt. Der Anteil der Amerikaner am dänischen Ausländer-Tourismus lag bei 8 Prozent, die Engländer kamen auf 4 Prozent. Während aber in der Hauptstadt Kopenhagen die Schweden und Amerikaner dominierten, beherrschten die deutschen Touristen vor allem die Provinz, und hier wiederum vorwiegend die Sommerhäuser in Jütland und auf den Inseln.

Diese Situation findet auch ihren Niederschlag in der Aufenthaltsdauer. Sie liegt bei den Ausländern insgesamt bei 5 Tagen, bei den deutschen Gästen in den Sommerhotels bei 11 und in den Sommerhäusern gar bei 17 Tagen. Entsprechend unterschiedlich ist auch der Geldverbrauch: Gibt der Durchschnittsausländer während seines fünf-tägigen Dänemark-Aufenthalts rund 150 Franken aus, so lässt die Durchschnittsfamilie sich ihren elf-tägigen Urlaub am Meer oder in seiner Nähe etwa 2000 Franken, d. h. 600 Franken pro Person kosten.

Generell bezeichnen die Ausländer Dänemark als ein angenehmes, aber nicht eben billiges Reiseland mit netten Leuten. Den wichtigen Stellenwert gerade dieses Kriteriums bei der Wahl des Urlaubslandes dokumentiert sich u. a. in der Tatsa-

che, dass jeder vierte Ausländer zum zweiten oder wiederholten Mal in Dänemark war. Das gilt vor allem für die Mieter von Sommerhäusern. Bei dieser Ferienform stellen die Deutschen mehr als 80 Prozent aller ausländischen Gäste.

Im übrigen ist die dänische Reisevisabenzanz seit einigen Jahren passiv. 1979 standen den Einnahmen in Höhe von rund 2,3 Milliarden Franken Ausgaben in Höhe von mehr als 2,6 Milliarden gegenüber. Das Defizit hält sich also zwar in relativ bescheidenen Grenzen, doch ist zu berücksichtigen, dass bei diesen Zahlen auch die Inflationsrate eine Rolle spielt. Im deutschen Dänemark-Tourismus stiegen die Deviseneinnahmen der Dänen von 1978 auf 1979 zwar um einige hunderttausend Franken auf rund eine Dreiviertel-Milliarde. Aber auch in diesem Falle ist die Steigerung eher optischer Natur, weil sie in Wirklichkeit geringer als die Inflationsrate ist. Im übrigen waren die Ausgaben der bundesdeutschen Touristen doppelt so hoch wie die der schwedischen und dreimal so hoch wie die der (gegenüber dem Vorjahr konstant gebliebenen) Einnahmen aus dem Amerikaner Verkehr, aber auch dreimal so hoch wie die der Franzosen, Holländer, Italiener und Engländer zusammen. ku

Ausscheiden von Dr. Gustav Zedek als geschäftsführender Obmann der ÖFWV erforderlich wurde, wird zunächst bis zur geplanten umfassenden Statutenänderung der ÖFWV gelten. Die Satzungsänderung, die noch heuer beschlossen werden soll, wird möglicherweise auch eine Erweiterung des Direktoriums von derzeit zwei auf drei Bundesländer-Vertreter bringen.

Die Frage der Beibehaltung oder Abschaffung der Funktion eines geschäftsführenden Obmannes hatte zu einem Konflikt zwischen Ministerium und einigen Bundesländern geführt, der nun durch diesen Kompromiss beigelegt wurde. Obmann der ÖFWV ist weiterhin Handelsminister Dr. Josef Staribacher.

Verkehrsbüro als Reisebüro?

Es hilft die beste Werbung nicht, wenn die Werbeaktivitäten nicht in einen konkreten und reibungslosen Verkauf des Angebotes umgesetzt werden können. Eine im Auftrag des Handelsministeriums durchgeführte Studie habe gezeigt, dass nur ein geringer Teil der in die Fremdenverkehrsgemeinden gerichteten Anfragen nach Quartier-Reservierung in der von den Gästen gewünschten Form beantwortet wurde. Es sei daher unbedingt erforderlich, dass die Qualität der touristischen Basisorganisationen gesteigert wird, stellte Handelsminister Dr. Josef Staribacher in einem Referat zum Thema «Touristische Basisarbeit» fest. Staribacher sprach anlässlich der Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes Österreichischer Kur- und Fremdenverkehrsdirektoren (BÖKF) in Baden bei Wien.

Neben der Weiterbildung der in diesen Organisationen tätigen Fachkräfte sowie der Verwendung technischer Neuerungen, wie etwa «Bildschirmtext», werde auch auf Gesetzesebene eine Erleichterung dieser Basisarbeit anzustreben sein, führte der Minister weiter aus.

In der letzten Zeit habe es sich gezeigt, dass es zweckmässig wäre, wenn FV-Verbände eine speziell auf das Incoming-Geschäft ausgerichtete Reisebüro-tätigkeit ausüben könnten, ohne hierfür eine Reisebüro-Vollkonzession erwerben zu müssen. Insbesondere den regionalen FV-Verbänden könnte durch Schaffung einer neuen Reisebüro-Teilkonzession ihre Tätigkeit

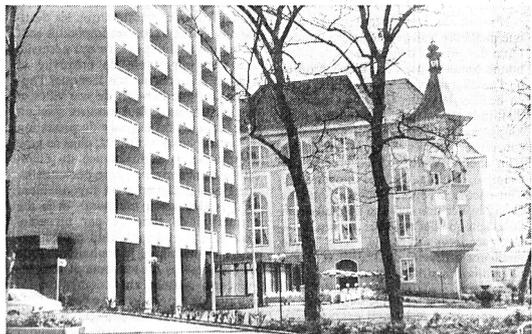
wesentlich erleichtert werden. Eine solche Teilkonzession sollte, so der Minister, «die Vermittlung und Besorgung von Unterkünften und Verpflegung innerhalb der FV-Region, zu der die Standortgemeinde gehört», zum Gegenstand haben.

Burgenland baut längsten Rad-Wanderweg

Das Burgenland im Süden Österreichs ist zurzeit mit den letzten Arbeiten für den mit 100 km längsten Rad-Wanderweg der Donau-Republik beschäftigt, der von Mörisch aus durch 16 Gemeinden und den Neusiedlersee führen wird. Die Kosten in Höhe von 20 Mio Schilling tragen Landesregierung, Gemeinden und Bundesregierung gemeinsam. Rund 30 km des Radfahrweges sind asphaltiert, 42 km haben Schotterbelag, und der Rest hat befestigte Erdaufgabe. Es ist jedoch geplant, nach und nach mit Verbreiterung auf 3,5 m den gesamten Weg mit einem Schwarzbelaag zu versehen.

Noch kein «Incoming-Reisebüro»

Trotz der von Handelsminister Dr. Staribacher kürzlich erklärten finanziellen Förderungsbereitschaft mit Hilfe von Mitteln aus dem Export-Fonds hat sich nunmehr die österreichische Reiseunternehmer-Gruppe, die ein spezielles Incoming-Reisebüro mit der Bezeichnung «Austria International» ins Leben rufen wollte, für die Aufgabe des Planes entschieden. Bei den vorbereitenden Arbeiten, die von den acht beteiligten Firmen mit je 50 000 Schilling finanziert wurden, hat sich für den Aufbau der weltweiten Organisation ein so hoher Mittelbedarf ergeben, dass man schon allein im Hinblick auf die gegenwärtig etwas gespannte Geschäftssituation das Experiment vorläufig in die Schublade legt. Bei den interessierten Firmen handelt es sich um «Austria Reise-Service», «Austrobus», «Blaguss», «Cosmos», «Intern. Reise-Service», «Antropa», «Mondial», Reisedienst des «ÖAMTC» und «Österr. Verkehrsbüro». Als Geschäftsführer war Erwin Gasser von der «Icelandair» in Aussicht genommen. apa ffs



Die Stadt Baden bei Wien freut sich, in diesem Jahr ihren 500sten Geburtstag zu feiern. Der weitherum bekannte Ort hat, wie es sich für ein so berühmtes Bad gehört, dem Alter getrotzt und ist attraktiv geblieben. Die Hotellerie hat mit zahlreichen Neubauten und Renovierungen Schritt gehalten. Der Altbau des Hotels Gutenbrunn, dessen Halle während der Besatzungszeit noch als Pferdestall missbraucht wurde, präsentiert sich nach vollständiger Überholung sogar wesentlich gefälliger als der moderne, neue Flügel. Foto kpk

Ahornblätter

CP Hotels

«Wir hoffen nun auf eine Wendung zum Besseren», bemerkte der Stellvertreter Vorsitzende von Canadian Pacific Investments, Canadian Pacific Hotels, die älteste Kette der Nation, musste im ersten Quartal (mit den assoziierten Food Services) ein Defizit von einer Million Dollar melden - im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres hatte der Verlust die Höhe von 2 700 000 Dollar erreicht. CP Hotels besitzt eine Reihe von Grosshotels (wie Torontos Royal York) in Kanada selbst, ist aber auch im Ausland vertreten. In Deutschland gehören das Plaza-Hotel in Hamburg und in Frankfurt zur CP-Kette. Canadian Pacific Investments firmiert nun unter einem neuen Namen - Canadian Pacific Enterprises. Der Grosskonzern Canadian Pacific besitzt 76 Prozent von Canadian Pacific Enterprises.

Preisgünstige Unterkunft

Robert Reid, Präsident von Torontos Econotel, plant die Umwandlung von mehreren kleinen Bürogebäuden in Hotels für Gäste mit schmaleren Briefschäcken. Das erste Projekt - 181 Richmond Street, im Stadtkern der Metropole am Ontariosee - wird im kommenden Jahr als Hotel mit 115 Zimmern eröffnet. Saubere, moderne Zimmer mit Bad werden geboten. Die Econotels werden weder Restaurants noch Bars haben. Econotel wird von einer New Yorker Bank finanziert. Reid, der vormals für die grosse Baufirma Cadillac Fairview Corp. arbeitete, will Fluglinien- und Busunternehmen für Package Tours gewinnen.

King Edward Hotel

Grossbritanniens Trust Houses Forte Ltd., das eine Reihe von Luxushotels besitzt, verhandelt mit Torontos Trans-Nation Inc. wegen des Managements und Investitionen für das King Edward Hotel. Das 75 Jahre alte Hotel, das mit einem Kostenaufwand von 22 Millionen Dollar renoviert wird (wegen der Umgestaltung seit September 1979 geschlossen), soll im Frühjahr 1981 als Fünf-Stern-Hotel mit 325 Zimmern wieder die Tore öffnen.

Besitzwechsel bei Skyline

Die Kontrolle der Skyline Hotelkette, die vier Hotels in der Provinz Ontario besitzt, wird von der York-Hannover Ltd. erworben.

Gross am Bauen

Nach Angaben des Präsidenten der Delta Hotels belaufen sich bei Hotelneubauten die Kosten je Zimmer auf rund 7000 Dollar. Delta Hotels eröffnete kürzlich die Barrington Inn (203 Zimmer) in Vancouver. Meadowvale in Mississauga - unweit von Toronto - wird im September den Betrieb aufnehmen; die Bow Valley Inns in der «Ölhauptstadt» Calgary wird für Jahresende eröffnet. Delta Inn hat für die neuen Hotelprojekte - zu denen auch die Brunswick Inn gehört - 47 Millionen Dollar budgetiert. wj

China

Mehr Flugkapazität als Hotelbetten

Die chinesische Metropole ist nun kein weisser Fleck mehr für der Streckenkarte der «grossen Vögel». In der Theorie könnten allein die Maschinen der drei europäischen Fluggesellschaften, Swissair, Lufthansa und Air France, wöchentlich fast 800 Touristen und Geschäftsleute ins Reich der Mitte befördern, doch in der Praxis wird dies vorläufig selten vorkommen: die Hotelbetten in Chinas Hauptstadt reichen nicht aus, um diesen Besucherstrom unterzubringen.

Der vom staatlichen chinesischen Reisebüro «Luxingshe» in den vergangenen zwei Jahren angelegte Touristenverkehr (1979: über 163 000 ausländische Besucher) und die ständige Flut von Geschäftsreisenden sowie offiziellen Delegationen führt jede Nacht zu total ausgebuchten Hotels in Peking. Viele der Zimmer sind zudem auf Monate, manchmal auf Jahre gemietet von Diplomaten, Kaufleuten und Journalisten, die von den chinesischen Behörden keine Wohnungen oder Büros bekommen können. In Ermangelung von Hotelzimmern werden ausländische Delegationen immer häufiger in Gästehäusern der chinesischen Regierung untergebracht. Pro Nacht und drei Mahlzeiten kostet die komfortable Unterkunft dort allerdings pro Kopf stolze 200 Mark.

Landschaftsgerechte statt Hochhaus-Hotels

Um zumindest in einigen Jahren die Misere bewältigen zu können, hat die chinesische Regierung den Bau von mindestens elf grossen Hotels verfügt. In Peking soll ein 1000-Zimmer-Hotel errichtet werden. Ein ähnliches Projekt - 90 Meter hoch, 25 Stockwerke - ist in Schanghai vorgesehen. In der Mesestadt Kanton wächst bereits ein grosser Hotelkomplex unmittelbar am «Perlenfluss».

Chinesische Architekten warnen bereits davor, ähnlich wie in anderen Län-

Partner-Job

Die deutschen Autobahn-Raststätten haben offenbar einen Ausweg aus ihrem jahrelang beklagten Arbeitskräftemangel gefunden.

Sie bieten jeweils zwei Frauen an, sich einen Arbeitsplatz zeitlich so zu teilen, wie es für beide am vorteilhaftesten ist. Über solche Versuche, für die es in Niedersachsen sogar Subventionen vom Staat gibt, berichtete die Vorsitzende des Raststätten-Fachverbandes, Ingeborg Hoffmann, in Bonn.

Sie verwies darauf, dass die Raststätten, die an den Autobahnen einen Service rund um die Uhr haben, traditionell viele Teilzeitarbeitsplätze anbieten. Dabei wurde die zeitliche Einteilung allerdings bisher jeweils vom Arbeitgeber getroffen.

Trotz diesen Versuchen drängen die Raststätten, ebenso wie die anderen Bereiche des Hotel- und Gaststättengewerbes, weiterhin auf Auflockerung des Anwerbestopps für ausländische Arbeitnehmer, so dass Saisonarbeit ermöglicht wird. Sie wären nach Frau Hoffmanns Worten auch schon zufrieden, wenn dies für die zukünftigen EG-Mitglieder Griechenland, Spanien und Portugal ermöglicht würde. Für EG-Länder gilt der Anwerbestopp nicht. apa

VDKF tagte

Der «Verband Deutscher Kur- und Fremdenverkehrsfachleute e.V. (VDKF)» hielt in den letzten April-Tagen in Norddeutsch/Ostfriesland seine Generalversammlung ab. Eine damit verbundene Fachtagung beschäftigte sich unter Heranziehung der Ergebnisse einer kurz vorher durchgeführten Umfrage bei den Mitgliedern mit der Frage «Weshalb konzeptionelle Planung im Fremdenverkehr?» Bei den Erhebungen war auch der «Reise-Ring Deutscher Autobus-Unternehmen (RDA)» aktiv eingeschaltet worden, weil für viele örtliche und regionale Fremdenverkehrsstellen in neuester Zeit fast allgemein eine Verstärkung der Autobus-Reisevorhaben zu beobachten ist.

In der Mitgliederversammlung wurde der langjährige Präsident Verkehrsdirektor Klaus Schönemann (Nürnberg) mit dem gesamten Vorstand wiedergewählt, jedoch erklärte Schönemann, dass er über die nächsten drei satzungsgemäss vorgesehenen Jahre, hinaus den Posten des VDKF-Vorsitzenden nicht mehr annehmen könne. Vizepräsidenten sind wie bisher Frau Dr. Ilse Wolf (früher Verkehrsdirktorin von Berlin), Gerhard Kühn (Kurdirektor von Bad Homburg i.R.) und Carl A. v. d. Groeben (Kurdirektor von Bad Neuenahr). Geschäftsführendes Vorstandsmittglied blieb Marco Graf von Schlippenbach (Darmstadt). Von den gefassten Beschlüssen ist bemerkenswert, dass die Auswehlung des Wortes «Fremdenverkehrsfachleute» gegen «Tourismusfachleute» im Namen des VDKF abgelehnt und der Vorstand beauftragt wurde, durch einen Fachausschuss bis zur nächsten Mitgliederversammlung die Situation klären zu lassen. ffs.

der in der Volksrepublik hauptsächlich Hochhaus-Hotels zu bauen. Ausserhalb der Städte, an viel von Touristen besuchten Plätzen, so fordern sie, müssten Hotels entstehen, deren Bauweise sich der Landschaft anpasst. Sie sollten mit Teehäusern und Weinstuben ausgestattet sein. Beim Hotelbau wollen die Chinesen auch mit westlichen Unternehmen zusammenarbeiten. An dem geplanten Grosshotel in Peking ist eine amerikanische Hotelkette beteiligt. In Nanking und anderen Städten hat ein australisches Unternehmen für Ausländer vorgesehene Häuser gebaut. Einige andere Projekte sind allerdings zunächst dem chinesischen Rostift zum Opfer gefallen.

Landen ist eines

Solange es an Hotelbetten fehlt, werden die europäischen Reiseunternehmen das neue Flugangebot nach Peking nicht voll nutzen können. Insgesamt bedienen fünf Fluggesellschaften die Strecken zwischen Westeuropa und China. Hinzu kommen Flüge zwischen Peking und Tokio. Der Peking Flughafen ist seit Jahresbeginn für den Verkehr mit Grossraumflugzeugen ausgestattet. Die technischen Anlagen wurden modernisiert und ein neues Abfertigungsgebäude errichtet.

Die «Lufthansa» will ebenso wie die «Swissair» und die «Air France» einmal wöchentlich die Route Europa-China-Europa fliegen. apa

Grand Prix des guides touristiques

Les meilleurs ouvrages récompensés

Le Comité national suisse du Grand Prix des guides touristiques, présidé par M. Bernard Solier, a décerné son Grand Prix 1980 et les prix des catégories à différents ouvrages touristiques; il procédera prochainement à la remise de ces prix en présence d'autorités du gouvernement, de la presse, de l'hôtellerie et du tourisme.

Le Grand Prix 1980 a été décerné à l'ouvrage «Suisse Pays alpin au cœur de l'Europe», des Editions Kummerly & Frey, «car il dresse un portrait complet du pays en touchant aussi bien son histoire, sa géographie, son économie que sa culture, sa civilisation et les multiples visages de ses trésors».

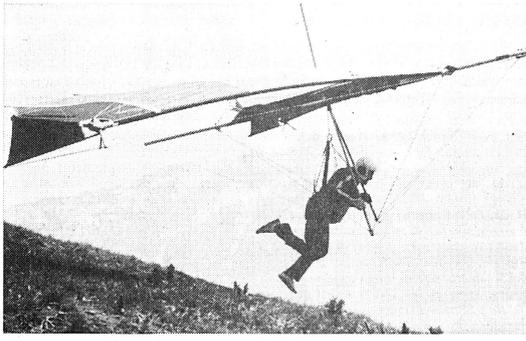
Dans les catégories

Le 1er prix de la catégorie «livres touristiques spécialisés sur la montagne, les glaciers et les cols alpins» a été attribué à «La Suisse et ses glaciers», présenté par l'ONST et édité par Kummerly & Frey.

Dans la catégorie «livres touristiques spécialisés sur les régions, cantons et villes», le livre «Le Tessin», des Editions Ringier, a reçu le 1er prix. Le 1er prix de la catégorie «guides spécialisés sur les arts et métiers» a été décerné à l'ouvrage «Arts et Métiers du Vin», des Editions Roth & Sauter.

Le prospectus «Suisse - Schweiz - Svizzera», édité par l'ONST, a reçu le 1er prix de la catégorie prospectus, dépliant, itinéraires». Le 1er prix de la catégorie «revues touristiques» a été accordé à la revue «Suisse - Schweiz - Svizzera - Svizzera - Switzerland», éditée par l'ONST. L'ouvrage «Unbekannte Schweiz von Zurich zum Rhein», des Editions du TCS, s'est vu récompensé d'une mention dans la catégorie des «guides spécialisés art et culture». Une mention a été attribuée à l'ouvrage «Charmes de la Côte», des Editions du Grand Pont, dans la catégorie des «livres touristiques spécialisés régions, cantons et villes». Le dépliant «A pied à travers le Valais», édité par l'UVT et l'Association valaisanne du tourisme pédestre, a reçu une mention dans la catégorie «prospectus, dépliant, itinéraires».

Le challenge «Eurocard», attribué en 1979 aux Editions Hallwag, est décerné pour 1980 aux Editions Kummerly & Frey, Berne, qui remportent le Grand Prix 1980 et le 1er prix dans la catégorie des «livres spécialisés sur la montagne, les glaciers et les cols alpins».



Icare prenant son envol... non en Grèce, mais à Sonchiaux (1450 m) lors du championnat international de vol delta des Rochers-de-Naye. (ASL)

Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers

Des soucis...

Le renchérissement, élevé pour la Suisse, et la pénurie constante de personnel constituent actuellement les deux principaux soucis de l'hôtellerie. C'est pourquoi le maintien du statut de saisonnier dans la nouvelle loi sur les étrangers est d'une importance existentielle pour les hôteliers et restaurateurs du pays, a déclaré la semaine dernière M. Pierre Moren, président de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, lors de son assemblée générale à Thoune. Malgré les difficultés, a-t-il cependant affirmé, l'avenir de la

branche doit être considéré avec optimisme.

L'amélioration de la situation du personnel hôtelier, a assuré M. Moren, demeure une des tâches essentielles de l'industrie touristique suisse. Il s'agit d'une part de développer la formation professionnelle et, d'autre part, d'améliorer les conditions de travail. Malgré l'augmentation des dépenses consacrées à la formation de personnel qualifié, l'industrie hôtelière continue cependant à dépendre des travailleurs étrangers; en ce qui concerne le statut de saisonnier, M. Moren a affirmé qu'il n'avait rien d'inhumain, précisant que seuls 45% des saisonniers employés dans l'hôtellerie étaient mariés et que 34% vivaient en Suisse avec leur

Editorial

Economie(s)...

Les observateurs tant soit peu attentifs des affaires politiques et de leurs implications économiques auront sans doute remarqué, ces derniers temps, la contradiction flagrante qui s'est instaurée entre la nécessité vitale de stimuler notre économie et celle de procéder à une diminution des dépenses de la Confédération en réalisant des économies! Mais, si la fin justifie les moyens, il ne faudrait pas en conclure que la politique des subventions fédérales doit être systématiquement appliquée à tous ceux qui y participent; et dans ce cadre le système des réductions linéaires de 10%, proposé par notre gouvernement, nous paraît particulièrement dangereux dans la mesure où il frappe à l'aveugle.

Nous en voulons pour preuve les répercussions que la limitation des dépenses de la Confédération risque d'entraîner sur deux organismes concernant notre industrie d'exportation dans la plus large acception du terme, à savoir l'Office suisse d'expansion commerciale (OSEC) et l'Office national suisse du tourisme (ONST). On ne saurait d'ailleurs démentir que les subventions de la Confédération à ces deux organismes et celles affectées à d'autres usages, car les premières constituent véritablement des investissements promotionnels, alors que les secondes pallient le plus souvent un manque à gagner ou une absence de toute productivité. Il n'empêche que ces deux offices précités, qui jouent un rôle capital pour notre économie nationale en ayant efficacement sur les marchés, risquent de se voir freinés dans leur action par une réduction des moyens mis à leur disposition par la Confédération.

Fer de lance de notre commerce extérieur, l'OSEC, organisme de droit privé composé à 90% de petites et moyennes entreprises, exerce une activité déterminante pour favoriser le travail des maisons suisses sur les marchés étrangers. Par de nombreuses initiatives en matière de promotion, d'information, d'étude de marchés, etc., l'OSEC, en aidant les entreprises suisses de tous les secteurs à élargir leur clientèle étrangère, contribue directement à la promotion de la qualité des produits suisses en Suisse et dans le monde et joue un rôle de premier plan en faveur de notre économie.

On retrouve en quelque sorte son contraire dans le secteur du tourisme où l'ONST programme, produit et réalise des moyens publicitaires et promotionnels dont l'action se situe tant en Suisse qu'à l'étranger, par l'intermédiaire de ses succursales. Or, à un moment où l'industrie et le tourisme helvétiques devraient pouvoir disposer de moyens importants pour combattre les effets de la concurrence internationale, l'efficacité de leur action est menacée par une diminution des fonds nécessaires à leur fonctionnement. La réduction des subventions fédérales, en ce qui concerne l'Office national suisse du tourisme, survient après deux années où bénéficie d'une contribution spéciale de 5 millions de francs par an fondée, comme l'a expliqué le président de l'ONST, sur le double souci de stimuler notre économie et de parer aux effets d'une évolution du marché monétaire défavorable à notre industrie d'exportation et à notre tourisme. La disparition de cette contribution extraordinaire, ajoutée à une diminution de 10% de la subvention fédérale qui se verrait ainsi réduite de 1,5 million de francs, ferait passer le montant consacré par l'ONST à la production de moyens promotionnels de 11 millions cette année... à 4 millions en 1981, compte tenu de l'inflation.

Est-il concevable de perturber ainsi une activité indispensable à notre industrie touristique et au rayonnement de la Suisse à l'étranger? En d'autres termes, est-il raisonnable, en l'occurrence, de faire des économies sur le dos de l'économie? Certes, la situation est aujourd'hui plus favorable qu'il y a un an si l'on examine la plupart de nos clientèles potentielles, bien que l'Allemagne montre des signes d'essoufflement et que les USA persistent dans leur vague-hésitation. Mais rien ne prouve que cette lente amélioration générale est due à l'affaiblissement progressif de la disparité de nos monnaies. Tout laisse à penser, au contraire, que les campagnes promotionnelles de l'ONST pour lutter contre le préjugé de la Suisse chère - rendues possibles par les 10 millions supplémentaires de la Confédération - ont finalement porté leurs fruits. Qu'en sera-t-il à l'avenir?

Il faut de l'argent pour vendre notre tourisme. Et si la qualité constitue notre argument n° 1, ce n'est pas elle qui remplace les affiches, les prospectus et les annonces, qui prend l'avion pour visiter les marchés, ni ne répond au téléphone. La qualité ne s'apprécie qu'au moment où le produit touristique se consomme. Elle ne saurait se passer des moyens nécessaires à sa publicité et à sa promotion. Ni des largesses de notre grand argentier.

José Seydoux

Garderies

L'Office national suisse du tourisme (ONST) vient de faire paraître une liste des garderies d'enfants organisées en Suisse; les adresses indiquées sont celles des garderies d'enfants dans les lieux de vacances et résultent d'une enquête effectuée en 1979. Cette liste ne contient que des crèches pour la demi-journée et la journée entière, de même que des garderies pour des vacances d'une durée normale. Les garderies de supermarchés, où les enfants ne sont acceptés que pendant quelques heures, ne sont pas mentionnées.

Notre interview

Chaîne volontaire née de la fusion de deux chaînes, Welcome Chic Hotels essaie de se frayer un chemin sur le marché des hôtels indépendants de petite et moyenne importance. Pouvez-vous nous en rappeler la nature et les buts?

Il y a plus de 18 mois que s'est opérée la fusion entre le groupe Welcome et le groupe Chic Hotels. Leurs buts étant pratiquement les mêmes, les fondateurs de ces deux groupements ont estimé qu'il serait bon, par mesure de rationalisation, d'unir leurs efforts, afin de pouvoir optimiser leurs objectifs et surtout leurs objectifs communs. Il s'agissait de disposer d'une organisation qui puisse subvenir à certains besoins de commercialisation des hôtels membres et, d'autre part, d'assurer une meilleure représentativité d'une chaîne dont les millions couvraient toute la Suisse. La fusion a permis d'atteindre une taille économique qui devenait plus rationnelle et correspondait mieux à un besoin sur le marché international.

Comment se présente actuellement la structure de Welcome Chic Hotels?

Notre groupe comprend 63 hôtels répartis dans de nombreuses localités, qu'il s'agisse de villes ou de stations de montagne et de plaines; leur capacité totale atteint environ 8300 lits et leur effectif de personnel quelque 2500 employés. Actuellement, deux bureaux représentent Welcome Chic Hotels: un bureau d'administration et de vente à Zurich et un bureau de vente à Lausanne. Nous sommes donc en présence d'un groupement économique important, qui a passé des contrats de gestion (day to day management) à l'organisation Chic Management SA, à Zurich, élément exécutif d'une politique d'entreprise que personnellement, en tant que nouveau président, je souhaite promouvoir et dont nous veillerons à contrôler l'application.

Docteur en sciences économiques et jeune spécialiste de l'immobilier, participant activement à la gestion de la chaîne intégrée R Hôtels (2200 lits à Genève), vous venez d'accepter la présidence d'une chaîne volontaire. Quels sont les nouveaux objectifs que vous vous êtes fixés?

C'est autour de trois objectifs majeurs que je souhaite travailler avec mon comité. Il s'agit d'abord de réaliser un accroissement des volumes et des ventes touristiques en faveur des établissements qui appartiennent à notre groupement, puis de créer une certaine image de même qu'un front uni face aux réseaux de distribution du marché, et en troisième lieu de parvenir à un standard de qualité qui soit un peu le symbole de notre groupement.

Nous voulons être une organisation de vente et accroître le volume touristique de nos hôtels, et ceci en prenant quatre mesures bien précises. Je commencerai par la mise au point d'une présentation et d'une politique de prix



Monsieur Christian REY, nouveau président de Welcome Chic Hotels, Genève

Des hôtels indépendants en quête de renouveau

plus claire, capable de faciliter le travail du tour operator ou de tout autre professionnel, et de procéder plus aisément aux réservations. Nous voulons également une organisation performante qui, par des accords de types divers (free booking par exemple) avec des agences de voyages, soit bien organisée et rationnelle. La troisième mesure a trait à l'organisation de vente par le biais des contacts humains: les personnes qui travaillent au sein de notre groupement parcourent le monde pratiquement toute l'année. Il est en effet nécessaire de voir les gens et de les convaincre, car le mailing froid et impersonnel est maintenant révolu. Or, vendre, c'est convaincre, d'où la nécessité de se faire connaître par rapport à la multitude d'offres existant sur le marché. En comprenant par croire à notre produit. Enfin, je souhaite un marketing plus sélectif et c'est la raison pour laquelle nous allons affiner l'analyse de notre clientèle et la segmenter, les moyens à utiliser étant en fonction du marché spécifique auquel on s'adresse.

A propos de marché, quelle appréciation portez-vous sur la compétitivité de vos établissements?

Le fait d'amener plus de rigueur dans la commercialisation et dans le marketing sera sûrement bénéfique à plus d'un titre, non pas seulement pour nos établissements, mais pour l'ensemble du marché suisse en compétition avec un nombre grandissant de pays qui s'ouvrent au tourisme. Pour autant évidemment que l'on sache éviter une guerre des prix en Suisse, ce qui serait excessivement déploratif et nuirait à l'ensemble du secteur touristique! Il nous incombe dès lors de structurer notre action commerciale et de faciliter d'abord la «réservation Suisse» et, à ce titre-là, je n'omettrai pas de mentionner les excellents rapports que nous entretenons avec l'Office national suisse du tourisme dont tous les bureaux dans le monde sont autant de partenaires que nous rencontrons souvent et que nous apprécions.

De prime abord, comme la plupart des nouvelles chaînes volontaires en Suisse,

Welcome Chic Hotels ne semble pas présenter une homogénéité parfaite, si l'on en juge le caractère des établissements affiliés. Comment allez-vous tenter de créer un quelconque dénominateur commun?

Vous relevez très justement qu'il y a un manque d'homogénéité et c'est pourquoi nous désirons créer une véritable image de marque, avec la possibilité que celle-ci soit égale à un binôme économique, soit la qualité du service offert mise en parallèle avec la contre-valeur économique ou monétaire. Certes, notre groupe est diversifié et sa variété est grande quant aux types d'hôtels et à leur localisation. Mais le groupe Welcome Chic Hotels devrait faire office de filtre de qualité et je me permets de m'expliquer sur ce terme en utilisant les bases de mes recherches et de mes études personnelles aux USA. Il faut différencier le service d'un produit tangible. Le service est intangible, par rapport à un produit de lessive par exemple, et il n'est pas testable avant utilisation. Ce qui implique, pour un tour operator ou un agent de voyages chargé de conseiller une destination, soit de bien connaître personnellement le produit, c'est-à-dire en y allant sur place - ce qui n'est pas toujours possible en fonction de la multitude de l'offre -, soit de faire confiance à une organisation quant à la qualité de ce produit. Lorsque je prétends que Welcome Chic Hotels doit être un filtre de qualité, celui-ci devrait permettre à l'image de marque et au dénominateur commun de constituer ce capital de confiance que l'on peut placer en ce groupement quant à la qualité des services offerts. Aussi le binôme économique auquel je viens de faire allusion - qualité du service offert contre prestation monétaire - est-il très important et applicable à tous les niveaux!

Sur le plan de la commercialisation, envisagez-vous de nouvelles initiatives?

Nous souhaitons surtout parvenir à une meilleure transparence dans la politique des prix et, compte tenu de notre bonne connaissance du marché, profiter de l'amélioration de nos produits pour en faciliter la vente. C'est une question d'attitude commerciale, en accord avec les agences de voyages, qui pourrait se concrétiser peut-être par le lancement d'un chèque Welcome Chic Hotels, par exemple, ou par d'autres moyens qui sont encore à l'étude. Nous souhaitons aussi réaliser une certaine spécialisation géographique des marchés par rapport à nos vendeurs dans le sens d'une meilleure efficacité du travail et d'une optimisation des résultats.

La raison sociale même de votre groupement tend à mettre en exergue l'importance que vous attachez à l'accueil et à une certaine élégance de style. Par quels moyens espérez-vous contrôler dans chaque maison la présence de ces deux éléments qui, finalement, contribuent à la crédibilité du groupement?

La restructuration de notre organisation ne nous fait pas oublier l'élément humain, aussi bien en ce qui concerne le client, l'utilisateur du service, que l'hôtelier qui est dans son établissement et accueille nos hôtes. Son rôle est d'une importance vitale et, si les manières d'accueillir seront différentes d'un hôtel à l'autre, l'essentiel est que le service offert corresponde bien à l'attente de chaque client. Encore faut-il connaître sa clientèle! Nous souhaiterions d'ailleurs que nos hôteliers soient un peu - excusez-moi d'utiliser une expression anglaise - «consumer oriented», c'est-à-dire sensibles au client et à ses exigences. Bon accueil et élégance de style peuvent et doivent se rencontrer dans toutes les catégories d'établissement, d'où l'importance de ce binôme de qualité en fonction de l'attente du client.

Quant à votre deuxième question, je crois qu'elle doit trouver réponse dans la motivation, et celle-ci dépend de ce que l'on peut apporter aux membres et du dialogue permanent que doit s'instaurer entre nous, tout spécialement entre les gens qui parcourent le monde pour nous et nos hôteliers. Nos attentes à l'étranger nous permettront de mieux nous rendre compte des réactions du marché, des performances d'un hôtel par rapport à un autre, des expériences heureuses et malheureuses. Mais nous n'avons pas la prétention d'instaurer des contrôles, parce que nous pensons que nos membres sont sensibles à l'argument de la qualité du service offert et le seront toujours davantage.

Comment jugez-vous de la difficulté qui consiste, pour une chaîne relativement peu typée, à se promouvoir et à se démarquer de la concurrence en Suisse et ailleurs?

Il s'agit, comme je l'ai déjà relevé, de convaincre nos interlocuteurs de la véracité du choix de la Suisse parmi la multitude des offres proposées. Puis de persuader les tour operators que les destinations où nous sommes implantés sont de bonnes destinations, ce qui nécessite une part importante de créativité et d'objectivité pour ne pas tronquer l'appréciation que l'on fait de nos villes et de nos stations. Il faut montrer sous un jour réel quel est le genre de prestation que nous pouvons offrir et, dans ce type d'approche, la connaissance du client est fondamentale. Je pense personnellement que la Suisse a un rayonnement qu'il faudra savoir maintenir, et je me permettrais de conclure par un vœu. Face à la recrudescence du protectionnisme économique, je souhaiterais que les économistes du tourisme et tous les intéressés sachent aussi combattre les entraves de tous ordres que l'on met actuellement à la libre circulation des hommes. Je pense, là aussi, qu'il faudra convaincre et montrer que les bienfaits du voyage comme la rencontre de peuples d'éthnies et de cultures différentes contribuent à une meilleure compréhension de chacun.

En marge de l'ouverture du Noga Hilton de Genève

Une rencontre au sommet!

A l'occasion de l'ouverture du nouvel Hôtel Noga Hilton à Genève, MM. Curt R. Strand et Pierre Jaquillard, respectivement président et vice-président de la chaîne Hilton International, nous ont aimablement reçu dans l'une des suites du nouvel établissement pour faire un rapide tour d'horizon sur l'activité de cette importante organisation hôtelière.

L'ouverture du Noga Hilton de Genève en fait le 78^e hôtel de la chaîne Hilton International, la réalisation d'un projet dont les premières esquisses remontent à 1972. La formule de cette chaîne est pratiquement la même partout sur le plan de l'exploitation, exception faite de quelques établissements dont la chaîne est propriétaire. Dans tous les autres cas, des contrats de 20 ans lient l'exploitant (Hilton) au propriétaire, ce dernier encaisse 5% des ventes et 10% des bénéfices.

Un bon investissement pour TWA

Aujourd'hui, Hilton International, c'est 78 hôtels dans 45 pays. La création de cette société remonte à 1949, lorsque le gouvernement portoricain lui confia la gestion d'un hôtel de luxe à San Juan. A l'époque, Hilton International était encore une filiale de Hilton Hotels Corporation

quels, mais qui se répercute également sur un plan plus pratique tel que celui des réservations, par exemple.

Hilton International demain

De quels projets peut-on déjà parler dans le domaine de l'extension de la chaîne? Quelques-uns en Afrique (Abidjan, Dakar et Lagos). En Europe, un certain nombre de villes sont étudiées en ce moment, dont Strasbourg. Quelques projets en Asie également, Sri Lanka et en Australie. Un très grand projet se précise au Mexique en collaboration avec une banque mexicaine, un autre en République populaire de Chine, mais le financement est encore difficile. La réalisation de cet hôtel pourrait intervenir 18 mois après la

La foule des grands soirs

Le 78^e Hôtel Hilton International - le Noga Hilton, nouveau fleuron genevois - a reçu la semaine dernière le tout Genève du tourisme et de l'hôtellerie à l'occasion de son inauguration. Presque tout ce que compte Genève de professionnels de l'industrie touristique était présent à ce cocktail d'ouverture, désignation modeste pour un si somptueux buffet installé dans la salle de bal! Tous ceux qui n'avaient pu faire la connaissance du Hilton lors des précédentes réunions ont ainsi eu l'occasion de prendre un premier contact fort agréable, avouons-le, avec ce prestigieux établissement.



A g. M. Curt R. Strand, à dr. M. Pierre Jaquillard.

et se développait au rythme d'un hôtel par an jusqu'en 1963 où elle en a ouvert 9 en douze mois. Un an plus tard, forte de 24 établissements, la société se séparait de la Corporation pour devenir une entreprise autonome cotée en bourse et se réservait l'exploitation du label «Hilton» pour tous les hôtels situés hors des frontières des Etats-Unis. Le seul lien entre les deux compagnies restait, depuis 1964, l'exploitation conjointe d'une société de réservation d'hôtels: Hilton Reservation Service. En 1967, Hilton International est devenue filiale à part entière de Trans World Airlines (TWA) puis, à la suite d'un changement de structure de cette dernière, partenaire de la TWA en 1979.

Une chaîne telle que Hilton pourrait-elle aujourd'hui se passer du concours d'une compagnie aérienne? A cette question, M. Strand est formel: «Notre chaîne a vécu pendant des années sans la collaboration d'une compagnie aérienne, mais cette association a été un très bon investissement pour TWA. Une chaîne d'hôtels est devenue aujourd'hui un gage de stabilité financière pour les compagnies aériennes.»

A titre de référence, citons Swissair qui, depuis bien des années possède des participations dans des chaînes et qui est en train de lancer sa propre chaîne d'hôtels. L'activité du secteur hôtelier et celle de l'aviation commerciale sont aujourd'hui très étroitement liées, une association qui va même au-delà des questions économi-

signature du contrat avec les Chinois, mais cette dernière pourrait avoir lieu aussi bien dans 3 mois que dans 3 ans...

En ce qui concerne sa politique d'exploitation, Hilton International continuera de croire à la décentralisation. C'est pourquoi elle laissera toujours toute latitude aux directeurs locaux, partant du principe que les décisionnaires d'une industrie de services ne peuvent être que ceux qui sont constamment au contact de la clientèle.

Les hommes de tête

Les deux grands patrons de Hilton International rencontrés à Genève sont des hommes de grande expérience. M. Curt R. Strand a été appelé à la présidence de Hilton International en avril 1968, après avoir occupé les postes de vice-président et de directeur général depuis novembre 1964. Depuis mai 1967, il est également président de la Trans World Airlines, chargé du secteur hôtelier. Il a son siège au conseil d'administration depuis 1973.

M. Pierre Jaquillard, vice-président, est un Vaudois dont on ne peut que relever la fulgurante réussite. Né à Lausanne, engagé dans des études commerciales, il s'est tout à coup décidé à pousser les portes de cuisines du Lausanne Palace pour y commencer un apprentissage. D'instinct, il a découvert sa voie et compris que l'industrie hôtelière allait connaître un grand essor. En 1947, il s'est présenté à Conrad Hilton qui le faisait engager au Plaza de New York. Après des stages tout autour du monde, il est devenu l'un des principaux animateurs de la chaîne et, en fait, il en est aujourd'hui le brillant vice-président.

Au cours de cet entretien dans le cadre du Hilton genevois, les deux interlocuteurs ont brillé tant par la richesse, la précision que la valeur de leurs propos. On sentait ce grand bateau, nommé Hilton International, en d'excellentes mains et cette réalité - et non pas seulement une impression - sera encore démontrée par ce nouvel établissement hôtelier genevois au cours de ces prochains mois.

René Hug

Didactotel, une jeune entreprise qui se distingue

Le personnel du «Norway» formé par des Suisses!

Service (suisse) compris! Tel pourrait être l'un des arguments des armateurs du «Norway», qui ont chargé une entreprise helvétique, Didactotel SA, à Montreux, de former le personnel hôtelier du paquebot.

Rappelons que la société Didactotel, créée en 1972 et dont le PDG est M. Jean-Fred Quartier, a désormais des clients sur les cinq continents. L'an dernier, elle a notamment travaillé en URSS (formation des employés de service de l'Intourist) et en Israël (formation des employés de la chaîne hôtelière DAN). Ses produits - essentiellement des programmes de formation audio-visuelle d'une conception inédite - sont vendus dans plus de 40 pays.

Cette société est en effet spécialisée dans le domaine de la formation professionnelle. Elle a mis au point un système de cours audiovisuels; grâce à la visualisation de l'enseignement par diapositives, il n'y a plus aucun obstacle linguistique. Ainsi, les 400 employés (personnel de service et de cabine, cuisiniers) du bateau auront été formés efficacement et en un temps record.

La conception de ces cours a été faite en Suisse. La formation proprement dite a débuté le 15 avril, supervisée par Didactotel. Début mai, le «Norway» a appareillé de Bremerhaven pour Oslo, où le roi de Norvège présida à la cérémonie d'inauguration. Le paquebot traverse actuellement l'Atlantique. C'est l'phase de rodage du personnel.

Dès le mois de juin, le vaisseau fera exclusivement des croisières d'une semaine dans les Caraïbes, sous pavillon de la «Norwegian Caribbean Lines». L'ex-paquebot «France» a été acquis pour 60 millions de francs et l'armateur scandinave a investi une somme de même importance en transformations. Le plus grand paquebot du monde a été construit en 1961; il mesure 315 mètres de longueur, jauge 66 000 tonnes et peut désormais accueillir 2400 passagers et 800 hommes d'équipage.

Nouveautés

Hero: pommes et pâtes

Pour compléter son éventail des spécialités de pommes de terre déjà très appréciées, Hero offre maintenant des petits cubes de pommes de terre blanches qui n'ont plus qu'à être risolés. Tout comme pour les rôtis, Hero présente cette variété dans un sachet au pratique et économique. Ce sachet de 2,5 kg suffit pour 12-14 portions et se garde sans réfrigération.

Depuis quelque temps, les cannelloni al Sugo de Hero existent également en barquettes Gastro Norm. Actuellement, cette formule est particulièrement avantageuse, car la rationalisation, et par conséquent, l'abaissement des coûts de production sont inhérents à ce procédé d'emballage. Celui-ci convient tout spécialement à l'entreposage des conserves et réduit considérablement le volume des emballages perdus; ces barquettes rectangulaires peuvent donc être stockées dans un minimum d'espace. Cet emballage normalisé s'adapte aussi bien aux étages qu'aux chauffe-plats, aux fours classiques ou à micro-ondes. Après emploi, les barquettes peuvent être empilées et réutilisées comme récipients. Les cannelloni peuvent être préparés de deux manières; gratinés à four très chaud (ouvrir la barquette) ou chauffés au bain-marie (barquette fermée). Dans les deux formes de préparation, aucun autre ustensile n'est nécessaire; la barquette de 2,6 kg contient 50 cannelloni al Sugo.

GENÈVE

Millésime 79

Les vins genevois viennent d'être présentés à la presse avant d'être lancés sur le marché, un marché qui ne se cantonne pas uniquement dans la région du bout du lac, car il continue de se développer en Suisse alémanique. Les viticulteurs genevois - et par conséquent l'Office des vins



Dégustation maison! (Photo A. Gassmann)

genevois - sont très heureux. La récolte 1979, supérieure en quantité et en qualité à celle de 1978, révèle dès à présent de belles surprises aux amateurs, aux restaurateurs et hôteliers. Nous parlons ici, bien entendu, des vins en bouteilles uniquement et c'est cet aspect de la question qui intéresse principalement les établissements hôteliers.

De la dégustation organisée nous retiendrons un fait très intéressant. L'OVG a réussi à proposer 67 crus (oui, bien 67!) genevois allant du perlan au pinot noir en passant par les aligotés, chardonnay, pinot gris, rising-sylvaner, gewürztraminer, rosé de gamay, pinot rosé, gamay, pinot-gamays, sans oublier un merlot; 67 crus dont 21 perlans, 11 gamays, sans pour autant que la vaste gamme genevoise soit complètement représentée. C'est dire la richesse et la variété d'un vignoble qui, rappelons-le tout de même, est le 3^e de Suisse en superficie.

Retenons quelques commentaires sur l'année et le millésime, dus au président de l'Office des vins genevois, M. Jean Ramu, et à l'oenologue cantonal, M. Claude Desbaillet. L'année viticole a offert toute une série d'éléments favorables à la maturation et à l'épanouissement du raisin. Le développement printanier a été rapide, la floraison favorable. Les deux mois de plein été ont été secs ce qui fait que tous les espoirs étaient permis début septembre, ce dernier mois s'étant révélé plus chaud et plus sec qu'en général. Les viticulteurs ont eu quelques soucis avec la sécheresse et ils ont vu apparaître des fongicides nouveaux qui diminuent le nombre des traitements contre le mildiou. Quelques grêlons ont fait craindre le pire dans certains villages, mais ils n'ont pas compromis la qualité du vin. La récolte a donc atteint une belle moyenne en volume et une maturité excellente. Les vins de 1979 se caractérisent donc par un taux d'acidité assez bas, leur corps élégant, leur arôme prononcé, leur équilibre harmonieux, tandis que les rouges ont beaucoup de mâche tout en développant un parfum intense.

Cette belle récolte 1979 va donc permettre à chacun de regarnir sa cave après la petite année - en quantité - 1978. Et ce d'autant plus volontiers que les vins genevois n'ont pratiquement pas augmenté depuis 1973 (si ce n'est en qualité!) et cette performance dans une période où les prix galopent est à mettre à l'actif des viticulteurs genevois.

Contournement

On sait que les Genevois se prononcent le 15 juin pour ou contre la fameuse autoroute de contournement. Un comité de soutien au projet officiel vient de se constituer avec, à sa tête, M. André Ruffieux, ancien conseiller d'Etat, soutenu par des représentants d'associations diverses du commerce, du tourisme, de l'industrie, mais pas des milieux concernés par la construction proprement dite ni les clubs d'automobilistes qui feront campagne séparément. Le comité de soutien, dans son argumentation, déclare entre autres qu'il serait dangereux pour Genève de perdre la bataille de la route après avoir perdu celle du rail au début du siècle. A l'heure actuelle, des offices du tourisme et des agences de voyages ont marqué Genève d'un point rouge, la rayant de leurs itinéraires en raison des mauvaises voies de communication. La ville et le canton

poursuivent leur politique de création d'infrastructure, afin de développer l'importance économique de la région, ce qui implique un trafic routier lourd plus important. D'où la nécessité de se doter d'un réseau autoroutier satisfaisant.

Sheraton genevois?

Le bruit court (les bruits courent toujours d'ailleurs) que la chaîne américaine Sheraton envisage de construire un hôtel à l'avenue Giuseppe-Motta. Une demande de permis de construire à ce sujet était régulièrement renouvelée, mais le problème de la construction semblait lié au financement. La nouvelle de cette venue probable ne va pas sans inquiéter les milieux hôteliers genevois. La cité de Calvin possède le plus grand nombre d'établissements hôteliers de luxe comparativement à sa grandeur et la venue d'un nouveau «grand» ne va rien arranger. Car ces grands, s'ils drainent du monde dans la région où ils sont établis, ne facilitent en rien la vie des autres établissements hôteliers d'une grandeur moyenne de moins de 100 lits, car ils disposent d'une puissance financière qui leur permet d'être dans les chiffres rouges pendant assez longtemps. Affaire à suivre.

Info

Locarno: pour une Piazza plus animée

Pendant longtemps, on a déploré le manque d'animation régnant dans la partie sud de la Piazza Grande de Locarno. Les choses ont maintenant changé, car on a vu s'y installer 3 nouveaux restaurants avec terrasses attenantes; ces derniers, qui s'étaient sur le pavé séculaire, ont pu être aménagés grâce à d'importantes restaurations effectuées dans d'antiques immeubles, en bordure des arcades de la Piazza, que l'on nomme le «salon des Locarnais». Le dernier café-terrasse a été ouvert ces jours-ci, ainsi la Piazza en compte aujourd'hui une dizaine qui font le bonheur des hôtes, comme des habitants. Pourtant, pour assurer à la Piazza sa tranquillité, il est question d'y interdire la circulation, car elle est devenue un vrai parking, mais les commerçants restent divisés à ce sujet, craignant la diminution d'une clientèle motorisée. En plus, on se demande où pouvoir parquer toutes ces voitures?

La «Centovallina» souterraine?

La question de la traversée du petit train de la Centovallina, à Locarno, depuis longtemps discutée, n'a pas encore trouvé de solution. Ce train, de la gare de Locarno-Muralto, traverse toute la cité pour atteindre la station de S. Antonio (ligne des Centovalli-Domodossola) et cause de nombreux inconvénients. Un projet, dû à M. Mombelli, ingénieur, propose de construire un tunnel de 1,3 km et deux gares souterraines; ce projet est en cours d'examen. Dans un autre domaine, d'autres projets sont également en cours; il s'agit de la création de plusieurs parkings souterrains pouvant abriter des centaines de voitures, construit en pleine ville.

La TV filme le Tessin

Sur les rives du Verbano et à Lugano, on a pu assister récemment à l'installation des équipements nécessaires à la TV Suisse alémanique qui se proposait d'illustrer la vie tessinoise et plus particulièrement la vie des Suisses alémaniques installés au Tessin; nombre d'entre eux ont été interviewés. De nombreuses personnalités tessinoises - directeurs d'offices du tourisme, autorités et artistes - ont été invités à s'exprimer. Partout, des postes de télévision permettaient au public d'assister à cette manifestation; elle servira en quelque sorte de test, permettant aux organisateurs de diverses manifestations tessinoises d'apporter des améliorations, notamment en ce qui concerne l'ambiance.

Les Fêtes du Lac de Lugano

Lugano prépare pour ses hôtes un très riche programme de manifestations créatives, culturelles, gastronomiques et sportives, formant les Fêtes du Lac, rétablies avec un grand succès depuis deux ans. Parmi les nouveautés les plus importantes, on peut citer les Journées de l'Aviation (7 et 8 juin) et la Régate internationale de windsurf (28 et 29 juin); parmi les manifestations traditionnelles, toutes à titre gracieux, on peut citer le Festival New Orleans Jazz (13 au 15 juin), Estival Jazz (2 et 3 juillet) et deux spectacles pyrotechniques à Lugano (23 juillet) et à Campione (26 juillet). La soirée aux grotti (9 juillet) sera la manifestation gastronomique, tandis qu'une des manifestations les plus originales sera la compétition internationale de pêche (13 juillet), qui réunira quelque 200 pêcheurs le long du quai de Lugano.



nettoyée automatiquement, parois et fond, par un appareil révolutionnaire d'une efficacité inégalée à ce jour.



100% automatique, c'est l'appareil de nettoyage des parois et fonds de piscine le moins coûteux et le plus efficace, que vous trouverez également chez tous nos revendeurs agréés.

filtro traitement des eaux
Route de Chêne 5
1207 GENÈVE
(022) 35 23 27

BON pour une documentation POOL SWEEP
Nom
Adresse
Tél.



Les charmantes participantes au Concours d'hôtesse de Lausanne 1980.

Vaud

Concours d'hôtesse

Le 6e Concours international d'hôtesse s'est déroulé du 19 au 21 mai, au Palais de Beaulieu à Lausanne. Comme de coutume, il était organisé par l'Office du tourisme et de congrès de Lausanne et placé sous le patronage de la Municipalité de Lausanne. Battant tous ses précédents records, ce 6e Concours a pour la première fois dépassé - et largement - le cap des 100 inscriptions: il y en eut 125, soit 27 de plus que la précédente meilleure performance, qui datait de 1978. Les concurrentes étaient présentées par 7 écoles: l'Ecole française d'hôtesse (Paris), l'Ecole parisienne d'hôtesse, l'Ecole lyonnaise privée, le Cours Lebraton et Demare (Angers), le Cours Pascal (Grenoble), l'Ecole Kienz (Març-en-Baroeul près de Lille), et l'Ecole J.-P. Roche (Lausanne). Il y avait également deux participantes individuelles, l'une venant de Bruxelles, l'autre de Lausanne.

Cette année encore, les résultats montrent que le concours de Lausanne n'est pas fait pour les débutantes. Les candidates doivent en effet faire preuve d'une large connaissance du métier d'hôtesse et d'une culture générale très avancées; elles sont aussi jugées sur leur présentation, leur tenue, leur connaissance des langues. La journée de lundi était réservée aux épreuves écrites, parmi lesquelles 70 (trop) redoutables questions de culture générale; la suivante a été consacrée aux interrogations orales où les candidates devaient faire preuve de connaissances approfondies dans les multiples branches touchant au métier d'hôtesse. La matinée de mercredi fut réservée à la détente: tour de ville et visite du vignoble, «fondue» au Restaurant du Lac de Sauvabelin.

Le palmarès du concours a été proclamé

mercredi après-midi à l'Hôtel de Ville de Lausanne. Sur les 125 concurrentes, 75 obtinrent un diplôme et 4 un certificat; des attestations de participations ont été données aux 46 autres, qui n'ont pas atteint les notes suffisantes. M. Jean-Claude Rochat, municipal, a procédé à la distribution des récompenses. Trois concurrentes ont obtenu les meilleurs résultats et se partagent le 1er prix avec 135,5 points: Mmes Olga Isakov (Ecole Roche), Claudine Ruffieux (Ecole Roche) et Nydia Ortiz, concurrente indépendante qui occupe la fonction d'hôtesse en chef de l'Office du tourisme de Bruxelles. Notons au passage le remarquable double résultat de l'Ecole J.-P. Roche de Lausanne, qui l'an dernier déjà avait remporté la première place du concours.

Montreux-Plage réouverte

Depuis la crise financière qui a secoué l'Office du tourisme de Montreux il y a deux ans, la Plage dont l'Office est propriétaire était restée fermée. La seule solution pour l'OTM était de vendre afin d'éviter une exploitation par trop coûteuse. De nombreux contacts avaient été pris (entre autres avec les communes de Montreux, Villeneuve et Vevy), en vain. Or une solution favorable semble actuellement se dessiner. L'OTM vient de signer un contrat avec M. André Huber, de Martigny, lequel entend d'abord louer Montreux-Plage, puis l'acheter si l'affaire le satisfait. Premier résultat: Montreux-Plage est ouvert depuis quelques jours, ce qui comble de joie les enfants et les sportifs de la région.

Pour cette saison des conditions favorables ont été faites à M. Huber, lequel possède un droit d'emption valable jusqu'au 15 octobre 1980, puis dès cette date d'un droit de préemption pour la somme de 1,25 million de francs. Sans vouloir augurer l'avenir de la plage montreusiennne, un fait très positif est là: la saison d'été 1980 est sauvée... C.I.P.



La Suisse, pays de congrès: une promotion intensive

Bien que la Suisse ait acquis sur le plan international la renommée d'un pays de vacances par excellence pour le voyageur individuel, le tourisme de congrès prend de plus en plus d'importance dans notre pays. En étroite collaboration avec Swisair et l'Office national suisse du tourisme, la Communauté de travail des villes suisses de congrès (CTVSC) se préoccupe de la publicité relative à l'organisation de congrès dans notre pays. Cette communauté de travail regroupe 18 villes et stations climatiques parmi les plus importantes, offrant de nombreuses possibilités de congrès.

Lors de son assemblée générale tenue à Thounes sous la présidence de M. Pierre Schwitzgebel, directeur de l'Office du tourisme et des congrès de Lausanne, la CTVSC a adopté une révision des statuts visant à renforcer les conditions d'admission, dans le but de maintenir et même de relever le niveau de qualité de l'offre suisse en matière de congrès. Les villes dans lesquelles se tiennent des congrès doivent donc disposer d'une salle pouvant accueillir 500 personnes au minimum, d'hôtels de catégorie 4 et 5 étoiles comptant 500 chambres au moins, d'un personnel qualifié et compétent et d'une expérience de plusieurs années dans le domaine des réunions internationales.

D'autre part, la CTVSC a l'intention de déterminer les exigences communes pour l'utilisation des ordinateurs dans l'organisation de congrès et manifestations similaires. La CTVSC prendra part cette année aux foires spécialisées de Washington et Chicago et présentera l'offre suisse en matière de congrès à Londres et à Paris. Pour 1981, des présentations analogues sont prévues en Amérique du Nord, en Belgique, aux Pays-Bas et en Allemagne.

Commerce et économie

La bière augmente

Dès le 1er juin, le prix de la bière servie dans les cafés et restaurants augmente de 10 à 20 centimes; la Société suisse des brasseries indiquée qu'à la suite de la hausse générale des coûts - salaires, prestations sociales, énergie, transports -, elle s'est vue contrainte d'adapter les prix de la bière servie dans les établissements publics. Pour le moment, les prix de vente dans les magasins d'alimentation ne subissent pas de changements. La Société suisse des brasseries relève également que les prix de la bière n'ont pas été adaptés depuis décembre 1976. Si les prix n'ont pas bougé depuis, c'est dû en grande partie à une baisse de la consommation de la bière, elle-même causée par une diminution de la population. On avait parlé d'une hausse des prix l'année dernière déjà; la hausse décidée ces jours apparaît comme une solution de compromis.

Le monde dans un mouchoir de poche

Les Américains et les vacances

Les Américains apprécient moins les vacances que les Américaines, tout en considérant qu'ils les méritent davantage que les femmes, si l'on en croit une enquête publiée dans le dernier numéro de la revue «Psychology Today». Interrogés sur les vacances idéales (sans contingences de temps ni d'argent), les Américains placent en tête de leurs vœux un voyage d'un an à l'étranger, puis une croisière autour du monde; être isolé sur une île tropicale avec plusieurs personnes du sexe opposé arrive en 3e position!

Accord franco-irakien: pétrole et tourisme

Le 29 avril dernier, à Paris, un accord de coopération touristique a été signé entre MM. Tayeb Abdul Karim, ministre du pétrole d'Irak, et Jean-Pierre Soisson, ministre français de la jeunesse, des sports et des loisirs, chargé du tourisme. Cet accord spécialisé dans le domaine du tourisme est destiné à développer la coopération entre les deux pays en matière de planification, de développement touristique, de réalisation de complexes touristiques et de formation professionnelle.

Le bilan du tourisme en Autriche

Avec 112,6 millions de nuitées, le secteur touristique autrichien a obtenu en 1979 une augmentation de 4,2 millions, soit 3,9% par rapport à l'année précédente. Les nuitées étrangères ont augmenté de 4,2% pour atteindre 84,4 millions et les recettes brutes en devises dans le secteur touristique autrichien ont augmenté de 8,9% pour atteindre 66 894 millions de schillings. Déduction faite des dépenses des voyageurs autrichiens à l'étranger, il reste des recettes nettes provenant du tourisme un montant de 33 515 millions de schillings, qui est de 7% supérieur à celui enregistré en 1978.

La Yougoslavie en bref

L'année 1980 verra le 400e anniversaire de la fondation du fameux haras de Lipica, en République de Slovénie. Les festivités marquant cet événement dureront de mai à septembre avec, comme point culminant, la journée solennelle du 31 août. Dans le programme sont prévus des concours hippiques internationaux, des spectacles avec la participation de la haute école d'équitation espagnole de Vienne, des symposiums sur l'élevage de la race des Lipizzans dans le monde, une émission de timbres, des expositions sur le thème du cheval et des sports équestres dans la philatélie, la numismatique, la peinture, la photographie, etc. Les travaux de l'autoroute Fratemité Unité, qui reliera Ljubljana-Zagreb-Belgrade-Skopje, se poursuivent. Cette auto-

route remplacera ainsi peu à peu l'ancienne Magistrale; tronçon après tronçon, ce sont maintenant 170 km ouverts à la circulation et, à la fin de l'année, un morceau important devrait être terminé. A la fin de l'année dernière, les travaux de percement du tunnel à travers les Karavankes ont commencé du côté yougoslave, à proximité de Jesenice (Slovénie) en présence de personnalités yougoslaves et autrichiennes. Ce tunnel, long de 7,8 km, sera vraisemblablement achevé en 1984.

A Belgrade a été récemment inauguré l'Hôtel Belgrad-Intercontinental, construit et équipé selon les normes de la chaîne hôtelière Intercontinental. Il se dresse dans le cadre du nouveau centre de congrès ultra-moderne Sava Centar, à proximité du confluent du Danube. L'hôtel compte 488 chambres, 28 appartements, 2 suites, 4 restaurants, des salles de banquets, une piscine couverte avec sauna, etc. Pour la saison d'été, la Yougoslavie est prête à recevoir ses visiteurs grâce à ses 10 000 nouveaux lits.

Un jeune président pour Hyatt

Le 28e hôtel à l'étranger de Hyatt se situe à Dubai: outre les 412 chambres dotées du meilleur confort (salle de bains, air conditionné, TV couleur, radio, minibar et réfrigérateur), cet établissement offre une piscine, une piscine, des courts de squash et de tennis, ainsi qu'un petit hélicoptère! La chaîne, qui gère aussi 51 hôtels aux Etats-Unis et 41 hôpitaux, vient de voir M. Thomas Pritzker, âgé de 29 ans, succéder à la présidence du groupe, poste occupé jusqu'à présent par son père, M. Jay Pritzker.

Porto Carras géré par Grand Metropolitan

La chaîne hôtelière Grand Metropolitan Hotels a signé le contrat de gestion du luxueux complexe Porto Carras, appartenant au célèbre armateur grec John C. Carras. Le contrat entre Grand Metropolitan et la Holding SA Touristiki Georgiki Exagogiki a été signé après accord conclu, à l'initiative de la Citicorp International Bankers, avec M. Darryl Behrman, vice-président et agissant comme conseiller financier de M. J. C. Carras.

Porto-Carras se situe sur une péninsule de 2000 hectares, à 90 km de Tessalonique et à 180 km d'Athènes. Outre les deux hôtels de luxe - le Meliton avec 446 chambres et le Sithonia avec 468 chambres - ce complexe comprend le Village Inn, hôtel de classe touristique de 89 chambres, un golf de 18 trous, un casino, deux théâtres, un port privé pouvant accueillir 200 bateaux. Le complexe est entouré de plantations d'oliviers et de citronniers, et de vignobles. La péninsule est bordée de 10 km de plages et de criques.

Grand Metropolitan Hotels, avec 1000 chambres en Europe, possède et gère environ 100 hôtels, dont le fameux Carlton de Cannes, l'Hôtel d'Angleterre à Copenhague, 23 hôtels à Londres, deux hôtels à Dubai, un établissement en Arabie Saoudite, etc.

Le cuisinier à vapeur

sans pression

NOUVEAUTE DES USA

qui cuit, décongèle, réchauffe simultanément des légumes, des pâtes, de la viande, du poisson, en une seule opération dans le même compartiment.

Incredible et pourtant cela est bien possible avec le four Steamcraft à convection de vapeur sèche sans pression. Un nouveau système de cuisson - spécialité de Cleveland Range Co. depuis presque 60 ans - qui a beaucoup d'avantages

- + grande économie d'énergie
- + pas de transfert de goût et d'odeur
- + un aspect appétissant des mets et une qualité supérieure du produit fini
- + une valeur nutritive des aliments plus élevée
- + une grosse capacité de production pour un mini-encombrement
- + une rapidité de cuisson extraordinaire
- + possibilité de pouvoir réchauffer les aliments plusieurs fois sans altérer la consistance et la qualité
- et surtout la possibilité de pouvoir ouvrir la porte à tout moment sans interruption de la cuisson pour ajouter ou retirer des mets. Un avantage qu'aucun autre cuisinier à vapeur ne peut offrir.

Exemples de temps de cuisson

Haricots frais ou congelés:	5-7 min. pour 2 à 3 kg
Choux-fleurs en morceaux:	4-5 min.
Filets de cabillaud congelés:	3 min.
Hot-dog ou saucisses:	3 min. pour 80 à 100 pièces
Réchauffage des aliments:	30/40 sec.

Steamcraft...une exclusivité ROCHAT pour la Suisse. Demandez une démonstration ou passez à notre exposition permanente à Cernier. Vous en resterez stupéfait.

Steamcraft existe en 2 modèles

Modèle I 13 x GN 1/1 - 65, 5 kW 610 x 673 x 380 mm.

Modèle II 2 x 3 GN 1/1 - 65, 24 kW ou gaz 610 x 851 x 1574 mm.

Distribution, assistance technique et service après vente dans toute la Suisse. A. Rochat 2053 Cernier 038/533 533

pour recevoir une documentation détaillée sur les fours Steamcraft

Nom: _____

Adresse: _____

BO

A retourner à Rochat, Grandes Cuisines, 2053 Cernier

ROCHAT

Wöchentliche Beilage für die Reisebranche – Supplément hebdomadaire pour l'industrie du voyage

Angebote, Programme

Direktflug nach Kalabrien

Exklusiv und erstmalig bedient Airtour Suisse die im Süden des italienischen Stiefels gelegene Region mit einem Direktflug der schweizerischen Charterfluggesellschaft CTA. Nach nur 4 Stunden Flugdauer und einem kurzen Zwischenhalt in Catania, dafür ohne Umsteigen in Rom und Mailand, findet sich der Gast wieder in einem vom Massentourismus noch weitgehend unberührt gebliebenen Feriengebiet. Geflogen wird jeden Sonntag vom 1. Juni bis 12. Oktober 1980.

Pilz-Paradies

Pilze als kulinarische Leckerbissen finden immer mehr Liebhaber, so dass in der Schweiz das Pilzsammeln bereits reglementiert werden musste. Ganz anders in Finnland, dessen nahezu endlosen Waldgebiete ein Eldorado für Pilzer darstellen. Erstmals wird in diesem Jahr ein Sonderprogramm für Pilzsammler angeboten. Unter fachkundiger Leitung können ab Mitte August Röllinge, Maronen, Butterpilze, Steinpilze, Pfefferlinge, Birkenpilze, Hallimasch und viele andere Sorten gesammelt werden. Den Sammlern werden auch Ratschläge zur Zubereitung und Aufbewahrung der Pilze erteilt.

Um «grössere Brocken» geht es bei der Ekshjagd ab Mitte Oktober, zu der neu auch Touristen zugelassen werden. Die Gastjäger werden in Ferienhäusern untergebracht und auf dem dazugehörigen Bauernhof verpflegt. Gegen eine Pauschsumme werden sie in die Jagdgesellschaft aufgenommen und mit den finnischen Jagdgewohnheiten vertraut gemacht. Zu denen zählt etwa die Pflicht, dass sich alle an der Jagd beteiligten rote Mützen aufsetzen müssen, damit sie auch von Jägern, die allzu tief ins Vogdklas geschaut haben, von einem Elch unterschieden werden können.

Die Abschusspreise für Elche sind mässig, und nach Leistung der Prämie gehören die Trophäen (Kopf, Geweih und Fell) dem Jäger.

Lomarengas e. V., Musokatu 3, SF-00100, Helsinki 10, Finnland, Telex 12-1691.



Die Führungsgewerke von Danzas-Reisen (v.l.n.r.): Franco Sorgesa, Regionaldirektor Deutschschweiz/Tessin; Nationalrat Dr. David Linder, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Danzas AG; Hans Joos, Zentraldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung; Kurt Emch, Regionaldirektor Westschweiz.

Danzas-Reisen

Expansion in Marktnischen

Ihrem ersten Schritt in die Öffentlichkeit mit der Pressekonferenz-Premiere anfangs April in Zürich lässt die Reiseabteilung des Danzas-Konzerns in Basel erfreulicherweise weitere Kontakte folgen. Vor allem das Image als Tour Operator soll aufgebaut werden.

Danzas-Reisen-Zentraldirektor Hans Joos betont allerdings, dass keine Absichten bestehen, Danzas als Allround-Veranstalter aufzubauen: «Wir sehen eine Expansion in Marktnischen vor.» Zur Selbstbeschränkung tragen verschiedene Gründe bei. Skeptisch betrachtet Joos vor allem die Überkapazität auf dem schweizerischen Reisemarkt: «Die Überproduktion an Reiseangeboten schweizerischer Veranstalter beträgt für dieses Jahr mindestens 25 Prozent, wenn nicht mehr.» Zur Steigerung der Katalogmakulatur will man denn in Basel nichts beitragen.

Einmal mehr kommt auch die Verbundenheit zur Airtour Suisse zum Ausdruck, die man nicht konkurrenzieren möchte, sondern durch eigene Angebote lediglich ergänzen will. Der Zwang zum Wachstum und zur Diversifikation bei der Airtour Suisse andererseits könnte allerdings diese guten Absichten ihres Gründungsmitglieders gefährden.

Messedienst und Incoming

Marktücken sieht Joos bei Carreisen, Flussfahrten und anspruchsvollen Angeboten für kleinere Gruppen mit speziellen Interessen auf kulturellem oder wissenschaftlichem Gebiet. Eine Marktnische, in der man die Stellung halten und ausbauen will, ist auch der Messedienst, in dessen Rahmen Danzas Angebote für rund 80 Veranstaltungen jährlich offeriert und etwa 5000 Teilnehmer befördert.

Grosses Gewicht legt Joos auf den weiteren Ausbau im Incoming-Bereich. In der Kombination als Carhalter und Veranstalter sowie in Zusammenarbeit mit den Agenten im Ausland sieht man hier bei Danzas gute Wachstumschancen. Freut sich Joos: «Allein die Swiss Alpine Tour läuft dieses Jahr doppelt so gut wie im Vorjahr.» Starke Nachfrage nach Europa- und Schweizerferien verspürt Danzas in Australien und Südamerika.

Ferien in der Schweiz sollen in diesem Zusammenhang auch für den Inlandmarkt verstärkt angeboten werden. Zur-

zeit läuft der Einkauf für das Winterprogramm 1980/81 auf Hochtourern, wobei Joos hofft, dass man vermehrt in der schweizerischen Hotellerie die Reiseunternehmen nicht nur als Kundenzubringer für die Nebensaison betrachtet, sondern ihnen auch Kontingente in der Hochsaison zugesteht.

Vor allem Reisenittler

Grundsätzlich will Danzas-Reisen das dezentrale Operating beibehalten. Joos glaubt, dass dieses Konzept auch nach seinem altersbedingten Rückzug von der

Flugtouristik

SR bekommt den A-310 Nummer eins

In den Airbus-Werken von Toulouse (Frankreich) entsteht zurzeit der von Swissair und der Deutschen Lufthansa gemeinsam konzipierte und bestellte Airbus A-310, die kleinere Version des A-300, der bereits in 97 Exemplaren bei 17 Fluggesellschaften in Betrieb ist. Die Swissair soll Ende 1982 oder Anfang 1983 als erste Gesellschaft den A-310 Nummer eins bekommen, auf jeden Fall zu einem Zeitpunkt, der einen Flugeinsatz auf Sommerflugplan 1983 gewährleisten werde.

Bei der Entwicklung des A-310 hat die Swissair in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Lufthansa beim Hersteller entscheidend mitgewirkt. Die jetzt entwickelte und von den beiden Gesellschaften bestellte Version bildet die Standard-Spezifikation dieses Flugzeugmusters, die auch ihren Niederschlag bei der Weiterentwicklung der Airbus-Produktlinie haben wird. Der A-310 ist bereits von mehreren Fluggesellschaften bestellt worden: das Orderbuch weist 129 bestellte A-310 auf, 63 Festbestellungen und 66 Optionen. Die Swissair ist an dieser Zahl mit total 20 Flugzeugen beteiligt (10 fest, 10 Optionen). Bei der Lufthansa sind bereits 10 A-300 im Einsatz; 25 A-310 sind fest bestellt, und für weitere 25 bestehen Optionen.

Die A-310 weist mit der A-300 auf dem Gebiet der Entwurfsphilosophie und der Konzeption sowie der Systeme und Ausrüstung ein Höchstmass an Gemeinsamkeiten auf. Swissair hat für dieses Flugzeug ein Triebwerk der amerikanischen Firma Pratt + Whitney (P+W JTD9D-7R4C) gewählt. Triebwerke des gleichen Herstellers sind auch in den «Jumbo-

aktiven Geschäftsleitung in drei Jahren – nach rund 25jähriger Tätigkeit bei Danzas-Reisen – beibehalten werden wird. Die künftige Führung würde danach bei einem Zweierteam liegen, mit Franco Sorgesa als Regionaldirektor Deutschschweiz/Tessin und Kurt Emch als Regionaldirektor Westschweiz.

Der Hauptakzent der Tätigkeit von Danzas-Reisen soll auch künftig bei der Reisevermittlung liegen. Dank einer permanenten Schulung durch ein konzernweises Schulungsinstitut will man auch künftigen Anforderungen gewachsen sein. Im Vordergrund steht aber auch die Bewahrung der Unabhängigkeit, um als neutrales Unternehmen die Mittlerrolle erfüllen zu können. Insgesamt scheint man damit gut zu fahren: Sollten sich die Trends im Verlaufe des Jahres nicht unerwartet verändern, steht auf Ende Jahr eine Umsatzzunahme um 10 Prozent oder 15 Millionen Franken auf 165 Millionen Franken ins Haus. FWP

Keine Zuschläge

Die Treibstoffzuschläge auf den Charterflügen der Gesellschaften Balair, Basel, und CTA, Genf, werden in den Monaten Juli und August nicht angehoben. Die seit April bestehenden Zuschläge sind somit auch für die Abflüge in den Monaten Juli und August gültig. Diese Vereinbarung mit den Reiseveranstaltern wurde getroffen, obwohl gerade in den letzten Tagen fast alle Ölförderländer Preisaufschläge von 1 bis 2 Dollar pro Fass (159 l) Rohöl bekanntgegeben haben. Auf die durch die Erhöhung der Rohölpreise berechtigte Erhöhung der Treibstoffzuschläge sei verzichtet worden, um das Ferienbudget der Charterfluggäste nicht noch stärker zu belasten. spk

Autotouristik

Perfektes sightseeing

Unter dem Namen «Frankfurt Vision» gibt es in der grossen Stadt am Main seit dem 1. April spezielle Stadtrundfahrten, durchgeführt von Dema Reisen. Speziell daran sind vor allem die Fahrzeuge, welche für die ganz besonderen Bedürfnisse einer Stadtrundfahrt ausgerüstet wurden. Die Informationen werden auf den zweimal täglich durchgeführten Rundfahrten in sieben Sprachen über Kopfhörer durchgegeben. Für optimale Sicht und ebensoles Klima ist gesorgt. Ein Videofilm lässt die Passagiere mehr von der Stadt sehen, als in der begrenzten Zeit möglich ist abzufahren. Die Busse können für Gruppen ausserhalb der fahrplanmässigen Touren gemietet werden. cmt, Basel, Tel. (061) 43 45 25.

Grenzübergang Basel/Wiel

Nach vierjähriger Bauzeit wird – rechtzeitig zum Sommerreiseverkehr – am 14. Juni die neue deutsch-schweizerische Autobahn-Gemeinschaftszollanlage Weil bei dem Verkehr übergeben. Die Autobahn Frankfurt-Basel ist dann durchgehend befahrbar.

Ende Juni wird auch die letzte Lücke auf der Schweizer Autobahn N 14 St. Gallen-Chur zwischen den Orten Haag und Trübbach geschlossen, so dass die Autobahn vom Bodensee bis nach Graubünden durchgehend befahrbar ist. apa

Sparsamere Mietautos

Die jüngste Entwicklung auf dem Erdölmarkt und die davon ausgehende Erhöhung der Benzinpreise blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Flottenpolitik der grossen Autovermietfirmen. So machte beispielsweise bei Hertz anfangs 1978 der Anteil der kleineren bis mittleren Wagenklassen erst 60 Prozent der europäischen Flotte aus. Jetzt ist er bereits auf 70 Prozent gestiegen.

Die neuesten Zahlen auf der Nachfrageseite bestätigen diesen Trend zum sparsameren Mietwagen. «Die in jüngster Zeit zutage tretende Bevorzugung des kleineren, sparsameren Mietautos ist offensichtlich nicht nur als vorübergehende Erscheinung zu werten», meint denn auch Joseph Vittoria, Präsident von Hertz Europa, angesichts des vor allem in Frankreich, Grossbritannien und Italien festzustellenden Trends. Bei Hertz Europa zeigte die Umstellung bereits ein eindruckliches Ergebnis: Allein durch diese Massnahme reduzierte sich der Benzinverbrauch um annähernd 4,5 Millionen Liter. pd

Studien für US-Überschallflugzeug

Die USA prüfen wieder die Konstruktion eines Überschall-Verkehrsflugzeugs, das eines Tages die Nachfolge der französisch-britischen Concorde antreten könnte. Es soll mehr als doppelt so viele Passagiere befördern können wie die Concorde mit ihren 100 Plätzen und noch schneller sein als diese. Es soll aber leiser und im Treibstoffverbrauch sparsamer sein.

Wie ein Sprecher der Flugzeugfirma Boeing mitteilte, haben sein Unternehmen sowie zwei weitere US-Gesellschaften – McDonald Douglas und Lockheed – von der amerikanischen Luft- und Raumfahrtbehörde Nasa Entwicklungsverträge über je 1,15 Millionen Dollar erhalten.

Die drei Firmen sollen Studien darüber anstellen, ob ein Flugzeug für 225 bis 300 Personen mit 2,2- bis 2,5facher Schallgeschwindigkeit innerhalb der nächsten zehn Jahre verwirklicht werden kann.

Boeing hatte bereits vor einem Jahrzehnt einen Regierungsauftrag zum Bau einer Überschallmaschine erhalten. Washington hatte das Projekt wegen Umweltgesichtspunkten fallengelassen, nachdem 100 Millionen Dollar investiert worden waren. Boeing-Vertreter bezeichneten es jetzt als ungewiss, ob ein Flugzeug nach den jüngsten Wünschen der Regierung ohne einen technischen Durchbruch bei der Entwicklung von Triebwerken und Werkstoffen konstruiert werden kann. apa

Die grösste Hotelgruppe, von der Sie noch nie gehört haben, empfiehlt hier einige ihrer berühmten Hotels:

- Amsterdam:** Amstel Hotel, **Belfast:** Belfast Europa Hotel, **Brüssel:** Europa Hotel,
- Cannes:** Carlton Hotel, **Dubai (U.A.E.):** Dubai Metropolitan Hotel, **Edinburgh:** George Hotel, **Kopenhagen:** Hotel d'Angleterre, **London:** Britannia, Europa, May Fair, **Paris:** Hotel Lotti, Hotel Meurice, Hotel Prince de Galles,
- Porto Carras (Griechenland):** Meliton Beach, Sithonia Beach, **Rom:** Grand Hôtel de la Ville, **Alkhorbar (Saudi Arabien):** Algoasibi Metropolitan Hotel. Reservierungen auch durch Ihr Reisebüro.



Frl. Stäheli, die Dame mit der angenehmen Stimme, nimmt in Zürich alle Reservierungen für Grand Metropolitan Hotels entgegen: Telex 52 800.

01-4755 55/56

Ihre Reservierungskommission ist garantiert.

KLEIN WERBEBUREAU

Schiff-touristik

Sonderpreise für Ostseefahrten

Für die Sommersaison 1980 führt die Deutsche Bundesbahn ein neues «Lolland-Ticket» ein, erneuert das «Caravan-Schweden-Ticket» und verlängert die zunächst bis Ende Mai 1980 befristeten Sonderangebote «Dänemark-Ticket» und «Schweden-Ticket» bis 30. September 1980.

Das «Dänemark-Ticket» über die Vogelfluglinie gilt für einen Personenkraftwagen und bis zu fünf Reisende zwischen Puttgarden und Rödby und kostet 69 Mark, freitags, samstags und sonntags in der Hauptsaison vom 13. Juni bis 31. August 95 Mark. Im «Schweden-Ticket» ist ausserdem die Überfahrt auf den Strecken Helsingör-Helsingborg oder Dragör-Limhamn eingeschlossen; die Preise betragen 95 Mark beziehungsweise 110 Mark an den Wochenenden der Hauptsaison. Für die gleichen Verbindungen über Vogelfluglinie und Öresund gilt das «Caravan-Schweden-Ticket» zum Pauschalpreis von 220 Mark einschliesslich eines Wohnanhängers bis zu sechs Meter Länge; für längere Anhänger werden zehn Prozent Zuschlag berechnet.

Für Tagesausflüge auf die dänische Insel Lolland wird das «Lolland-Ticket» zum Pauschalpreis von 50 Mark für einen Personenkraftwagen und bis zu fünf Insassen eingeführt. Es gilt an allen Tagen bis 30. September 1980 für einen Tag zu Hin- und Rückfahrt über die Vogelfluglinie. pd

Queen-Wechsel

Seit 31. März ist die kanadische Fähre Queen of Prince Rupert, die zwischen Port und Hardy auf Vancouver Island und Port Hardy in Nord-B.C. verkehrt, ausser Dienst. Am 15. Mai wird die Queen of the North den Dienst auf dieser Strecke aufnehmen.

Flughafen Zürich

1979 war ein ruhiges Jahr für ZRH

Das Jahr 1979 war zwar ein eher ruhiges Jahr für den Flughafen Zürich, brachte jedoch keinen Stillstand. Die Verkehrszunahme liegt zwar unter den weltweiten Durchschnittswerten: **Starte/Landungen 154 215 (+2,5%); Passagiere: 7 915 026 (+2,4%); Fracht: 156 793 Tonnen (+2,1%); Post: 9 395 Tonnen (+4,1%).** Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 2,5 Millionen Franken ab; dieses Ergebnis ist um 0,6 Mio Franken besser als im Vorjahr.

1979 konnte Zürich Direktverbindungen mit 128 Städten (Vorjahr: 129) in 78 Ländern (79) anbieten. In Kloten landeten Flugzeuge von 51 (47) Linien- und 76 (79) Chartergesellschaften. Als regelmässige Gäste konnten in Zürich neu willkommen geheissen werden: Air Lanka (Sri Lanka), Crossair (Schweiz), Japan Air Lines, Kuwait Airways, National Air Lines (USA). Zurückgezogen hat sich im Januar 1979 die Iran Air.

Kleine Schritte - aber Fortschritte

Leistungsmässig das schwächste Teilsystem im Flughafen Zürich ist das Vorfeld, der Tarmac. Im Sinne eines qualitativen Ausbaus soll er vergrössert und zugleich damit Platz geschaffen werden für ein Fingerdock zum Terminal A. Die entsprechende Vorlage, die einen Kredit von 48 Millionen Franken verlangt, liegt zurzeit beim Zürcher Kantonsrat.

Noch keine Zustimmung konnte zu den Lärm- und Sicherheitszonenplänen

Rückgang im April

Der Flughafen Zürich hat im April 1980 gegenüber dem Vorjahresmonat einen Rückgang im Passagierverkehr um 4,1 Prozent auf 662 943 Fluggäste verzeichnet. Der Anteil des Linienverkehrs beträgt 568 455 (-3,8 Prozent) und jener des Charterverkehrs 89 842 (-5,3) Passagiere. 4646 (-15,5 Prozent) Fluggäste wurden im Privat-Luftverkehrszentrum (GAC) registriert. sda

erreicht werden, weil der überarbeitete Plan erst vor wenigen Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Nach der Planauflage 1978 gingen 114 Einsprachen gegen die Lärmzone ein. Bis zum Jahresende wurden auf kantonaler Ebene 46 Einsprachen behandelt; 21 davon wurden zurückgezogen, 23 müssen zum Entscheid an die Bundesbehörde

weitergeleitet werden, und zwei bleiben hängig.

Der Verkehrszuwachs blieb etwas unter den Erwartungen. Wie schon im Vorjahr blieb auch 1979 der Charterverkehr rückläufig (-2,8%); auf ihn entfielen noch 13,8% des gesamten Verkehrsaufkommens.

770 Passagiere auf 1000 Einwohner

Im Flughafen Zürich fanden 1979 etwa mehr als 14 300 Mitarbeiter ihr Einkommen. In Europa weist die Schweiz das grösste Passagieraufkommen im Verhältnis zur Bevölkerung aus: Auf 1000 Einwohner kommen 770 Passagiere (ohne Transit). Von den fast 8 Millionen Passagieren weiten deren 2,4 Millionen im Transfer in Zürich. pd/r.



Die Blindlandepiste (auf unserem Bild ganz links) im Flughafen Kloten steht während den nächsten Wochen dem Flugbetrieb nicht zur Verfügung. Die Schliessung ist notwendig, um die Garantiearbeiten ausführen zu lassen, da die Piste vor vier Jahren erneuert und verstärkt worden ist. Die verschiedenen Umdisponierungen führen zu einer vorübergehenden Verlagerung des Fluglärms, namentlich in den Bereichen der V-Piste und der Westpiste. (Foto: Comet-Flugbild)

Bergbahnen

Gutes Jahr für Titlisbahn

An der 17. ordentlichen Generalversammlung der Titlisbahn orientierte Verwaltungsratspräsident Dr. Adolf Odermatt über den guten Jahresabschluss. Dem Einnahmenrekord von 3,4 Millionen Franken standen jedoch auch Rekordausgaben von 3,02 Millionen Franken gegenüber. Hieraus resultiert ein Jahresgewinn von 320 000 Franken (Vorjahr 348 000 Franken), welcher vollumfänglich mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verrechnet wird.

Dank dem guten Geschäftsverlauf während der abgeschlossenen Wintersaison kann damit gerechnet werden, dass im Geschäftsjahr 1980 der verbleibende Verlustvortrag von 330 000 Franken gänzlich abgeschrieben wird. Die Titlisbahn investierte bis heute total 19,343 Millionen Franken, wobei per Ende 1979 totale Abschreibungen von 8,075 Millionen Franken verbucht wurden. Diese Abschreibungen entsprechen rund 42 Prozent der totalen Investitionen.

Veranstalter

Terramar-Winterbilanz

16 000 Gäste haben beim Frankfurter Fernreiseveranstalter Terramar im Winterhalbjahr 1979/80 gebucht. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet dies eine Steigerung von ungefähr 30 Prozent.

Der Halbjahresumsatz ist dabei um etwa 40 Prozent auf 45 Millionen DM gestiegen. Terramar-Geschäftsführer Joachim D. Wetzler: «Mit diesem Ergebnis sind wir zufrieden.» Insgesamt erwartet Wetzler für dieses Geschäftsjahr (Ende 31. 10. 1980) 30 000 Passagiere und 83 Millionen DM Umsatz. pd

hotel revue TOURISTIK-STELLENMARKT • MARCHÉ DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

GENEVE
OFFICE DU TOURISME DE GENEVE

L'Office du tourisme de Genève

engage pour son service de renseignements une

hôtesse d'accueil

de langue maternelle française, et possédant de bonnes connaissances parlées et écrites en anglais et allemand.

Bonne culture générale, sens de l'initiative, facilité de contact avec le public, caractère agréable et bonne présentation sont indispensables pour ce poste.

Dactylographie nécessaire.

Entrée: 1^{er} juin 1980.

Faire offres avec curriculum vitae, photographie et certificats à l'Office du tourisme de Genève, C.P. 440, 1211 Genève 11. 5310

engelberg

Zentralschweiz 1050-3020 m

Das Verkehrsbüro Engelberg sucht auf 1. Oktober 1980 oder nach Vereinbarung

Sekretärin für das Verkehrsbüro

Wir verlangen:

- abgeschlossene kaufmännische Lehre oder gleichwertiges Diplom
- Fremdsprachenkenntnisse, mindestens zwei Sprachen, davon eine in Wort und Schrift
- Freude am Kontakt mit unseren Gästen

Wir bieten:

- den Fähigkeiten angepasstes Gehalt
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit

Bewerbungen sind zu richten an das Verkehrsbüro, 8390 Engelberg, Charles Christen, Kurdirektor. P 25-16186

Wir suchen per 1. 9. 1980 oder 1. 10. 1980 nach **Schaffhausen** einen

Leiter des Verkehrsbüros

mit gleichzeitiger Führung eines Spezialbüros für Incomingeschäfte

Aufgabenbereich:

- Aufbau und Führung des Verkehrsbüros
- Betreuung des Sekretariats Verkehrsbüro
- Aufbau einer Firma für Incomingeschäfte sowie weitere in diesem Gebiet anfallende Aufgaben

Wir bieten:

- Selbständiges Arbeiten in kleinem Team (3 Personen)
- Realisierung eigener Ideen im Rahmen des vorgegebenen Geschäftsberichtes
- Möglichkeit, sich an der Incomingfirma zu beteiligen
- Anschluss an ein bestehendes Vollreisebüro
- Leistungsgerechtes Salär, neuzeitliche Sozialleistungen

Bewerber ab 30 Jahren mit Erfahrung im Tourismusgeschäft (Kenntnisse der Region Schaffhausen erwünscht, jedoch nicht Bedingung), mit sicherem Auftreten, sprachgewandt (D, F, E) sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schriftlich unter Chiffre 1483 Sch ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8201 Schaffhausen, zu senden. Es wird volle Diskretion zugesichert.

«Nur mit Werbung in der touristik revue erreichen wir praktisch ohne jeden Streuverlust unser Zielpublikum.»

(Gilt das nicht auch für Sie?)

ZERMATT

Die Kurverwaltung Zermatt

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle **sprachgewandte** (D, F, E in Wort und Schrift)

Sekretärin

mit KV-Abschluss, für Korrespondenz, Telexbedienungen und allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Angenehmes Arbeitsklima. Möglichkeiten zum Skilaufen, Wandern, Bergsteigen, Schwimmen und Tennis spielen.

Möbliertes Studio steht zur Verfügung.

Bewerberinnen richten bitte ihre Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Foto und Gehaltsansprüchen an:

Constant Cachin, Kurdirektor 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 16 25 5302

Per 1. Juli 1980 oder nach Vereinbarung suchen wir auf eines unserer Passagierschiffe eine

Reiseleiterin

Wir erwarten:

Beherrschung der deutschen und der französischen Sprache, sicheres Auftreten, gepflegte Umgangsformen, Organisationstalent, Initiative.

Nach Eingang Ihrer schriftlichen Bewerbung samt Referenzen und Gehaltsansprüchen unterhalten wir uns gerne mit Ihnen persönlich über weitere Einzelheiten.

SCYLLA TOURS AG

Blumenrain 20, 4005 Basel, Telefon (061) 25 45 65 5312

Bahntouristik

Neue SBB-Dienstleistung

Reisegepäck von Haus zu Haus

Seit Anfang Mai können Benutzer der schweizerischen Transportunternehmen - Bahnen, Postautos usw. - ihr Reisegepäck bei sich zu Hause abholen und am Reiseziel vor die Haustür bringen lassen. Dieser neue Gepäckservice, Haus-Haus-Dienst genannt, steht in rund 250 schweizerischen Städten und Ortschaften jeweils von Montag bis Freitag und in 350 weiteren Ortschaften von Montag bis Samstagmittag zur Verfügung.

Benutzer des neuen Haus-Haus-Dienstes rufen - möglichst frühzeitig - die Gepäckexpedition am Bahnhof ihres Wohnortes an und teilen mit, welche Gepäckstücke sie wohin schicken lassen wollen und wann sie diese an welcher Haustür des Zielortes zu erhalten wünschen. Der ortsanässige Camionneur holt sodann das Gepäck ab und kassiert die Transportgebühr für seinen Dienst und den Stücktarif für die Bahn. Der Camionneur des Bestimmungsorts bringt das Gepäck ins Haus und zieht den Betrag für seine Dienstleistung ein.

An Orten, wo statt der Bahnstation eine Station der Reisepost vorhanden ist, wird der Haus-Haus-Dienst durch die Post gebracht; dort ist das zulässige Gewicht pro Gepäckstück auf 20 kg beschränkt. Der Reisende kann den Anfangs- oder Endtransport auch selbst besorgen, das heisst, den Haus-Haus-Dienst nur teilweise beanspruchen; er braucht dann nur die erbrachte Dienstleistung zu bezahlen.

Was kostet der Haus-Haus-Dienst?

Der Preis für den neuen Gepäckservice setzt sich zusammen aus dem üblichen Stücktarif (5 Franken pro Gepäckstück bis 30 kg) der Bahn sowie aus den Camionnagegebühren. Diese betragen pro Camionnage, je nach Entfernungszone, 4 bis 8 Franken für das erste Gepäckstück sowie 1 Franken für jedes weitere Stück derselben Sendung.

Der vollständige Haus-Haus-Dienst hat wohl einen dem Aufwand entsprechenden Preis, soll jedoch gegenüber anderen Abholdiensten konkurrenzfähig sein. Für die Transportunternehmen und die beteiligten Camionneure handelt es sich um eine neue Aufgabe. In der Anlaufphase werden sie bei dieser Form der Zusammenarbeit zunächst Erfahrungen sammeln und auswerten. Dies wird sie in die Lage versetzen, den Haus-Haus-Dienst allenfalls den Kundenwünschen entsprechend weiterauszubauen.

Weitere Verbesserungen im Kundendienst

Kürzlich sind zudem zusätzlich zu den bisherigen 900 rund 1000 weitere Handgepäckrollen in SBB-Bahnhöfen der ganzen Schweiz stationiert worden. Bisher dienten sie den Passagieren im Flughafen Zürich für den Transport ihrer Handgepäckrollen. Der Flughafen wurde nun, auf die Inbetriebnahme des neuen Flughafenbahnhofs hin, mit neuentwickelten, rolltreppengängigen Gepäckrollen ausgerüstet. Die deshalb nicht mehr benötigten Gepäckrollen konnten von den SBB übernommen werden, deren Bestände sich dadurch verdoppelten. Die grössten Kontingente Handgepäckrollen gingen an die Bahnhöfe Basel SBB, Zürich, Bern, Olten, Lausanne und St. Gallen.

Vom 1. Juni an werden sieben weitere Städte «Fly-Gepäckäcklassen» haben: Aarau, Basel, Bern, Locarno, Lugano, Thun, St. Gallen. Damit können Flugpassagiere, die über Zürich Flughafen ausreisen, auch an den Bahnhöfen dieser Städte ihr Gepäck aufgeben, ohne sich bis zur

Ankunft im Bestimmungslughafen darum kümmern zu müssen. SBB und Swissair sind für die richtige Weiterleitung besorgt.

In einer ersten Phase war das System «Fly-Gepäck» in Luzern und Engelberg erprobt und auf Anfang Dezember 1979 auf zehn weitere Bahnhöfe ausgedehnt worden: Arosa, Chur, Davos Dorf, Davos Platz, St. Moritz, Grindelwald, Interlaken Ost und West, Müren, Wengen. Mit den erweiternden sieben Städten sind nun alle vorgesehenen Bahnhöfe in den Grossversuchsbezirken.

Die bisherigen Erfahrungen mit der weltweit neuartigen Dienstleistung waren gut. Falls der Grossversuch positiv verläuft, sollen im Endzustand rund 100 Abgangsbahnhöfe in der Schweiz Fly-Gepäck annehmen. pd

Flugtouristik

Neuer NA-Billig-Tarif

Die amerikanische Luftfahrtgesellschaft World Airways hat angekündigt, sie werde demnächst Nordatlantikflüge zu einem noch niedrigeren Preis als der «Sky-train» («Himmelszug» der britischen Gruppe Freddie Laker ermöglichen. Ab 1. Juni will die World Airways eine neue, tägliche Transatlantik-Verbindung zwischen London und Boston - New York - Washington einrichten, deren Tarif in der Touristen-Klasse in der Hochsaison 299,99 Dollar und in der Nebensaison 249,99 Dollar betragen.

Zur «Einweihung» der neuen Linie soll ein Sondertarif von 200 Dollar vom 1. bis 18. Juni angeboten werden. Ähnliche Verbindungen sind zwischen den Vereinigten Staaten, der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden vorgesehen. apa

USA: Preiserhöhungen

Die US-Behörde für Zivilluftfahrt (CAB) hat den amerikanischen Luftfahrtgesellschaften Preiserhöhungen bis zu 4 Prozent auf die Tarife im internationalen Luftverkehr zugestanden, damit sie die aus den Preiserhöhungen für Treibstoff resultierenden vermehrten Kosten kompensieren können. Die CAB erlaubte den Gesellschaften ebenfalls zusätzliche Preiserhöhungen von 5 bis 15 Prozent auf einigen Europa-Linien. Bereits Mitte Mai hatte die Behörde den amerikanischen Luftfahrtgesellschaften Preiserhöhungen von 30 bis 50 Prozent auf den Tarifen für Binnenflüge zugestanden. apa

Easy World Fare

Singapore Airlines und Trans World Airlines (TWA) haben unter Nutzung der beiden Routennetze einen neuen Rundum-die-Welt-Tarif geschaffen. Die neue Easy World Fare beträgt laut Pressemitteilung in der Economy-Klasse 1599 Dollar, in der ersten Klasse 2499 Dollar. Ab London oder Paris in östlicher oder westlicher Richtung antretbar, können Destinationen wie New York, Las Vegas, San Francisco, Honolulu, Hongkong, Singapur, Colombo/Bangkok/Bombay besucht werden. apa

Cityhopper

Die NLM Cityhopper fliegt seit dem 7. April täglich sechs Mal vom Flughafen Basel-Mülhausen nach Amsterdam und zurück. Zum Einsatz kommen je eine Fokker Fellowship Jet F-28 und eine Fokker Friendship F-27. Die NLM-Cityhopper ist eine Tochter der holländischen Fluggesellschaft KLM, die mit ihr zusammen vom Amsterdamer Flughafen Schiphol aus zahlreiche günstige Anschlussverbindungen nach europäischen und überseeischen Destinationen sicherstellt. sda

Interesse für «Baby Airbus»

Auf erhebliches Interesse stösst der «Baby Airbus», ein Flugzeug-Projekt der British Aerospace (BAE) mit etwa 80 bis 100 Sitzen für den Kurzstrecken-Einsatz. Nach Angaben des Luft- und Raumfahrtkonzerns liegen bereits von einigen internationalen Fluggesellschaften «Absichtserklärungen» zum Kauf der Maschine vor. Die Entwicklungskosten liegen vermutlich bei rund 250 Millionen Pfund, wovon bis Ende 1979 etwa 70 Millionen Pfund bereits ausgegeben wurden. In diesem Jahr werden weitere 50 Millionen Pfund davon investiert. An dem vierstrahligen Flugzeugprojekt sind auch Saab und Avco beteiligt. apa

Glosse



Franz Schnyder, Inhaber der gleichnamigen Werbeagentur in Zürich und Präsident der Allianz Schweizerischer Werbeberater ASW.

Die Hierarchie der Verkehrsmittel

Wenn ich unsere Fortbewegungsmöglichkeiten mal vom Werbepunkt aus betrachte, ergibt sich eine Hierarchie, die das Tram ganz oben einstuft, während Velo und Flugzeug sich in den schlechtesten Platz teilen, dichtauf gefolgt von der Bahn.

Die Bewertungsskala? Unsere Trams bieten ausser und innen zahlreiche Werbeflächen an, Transparente an den Fenstern, Plakate an Wänden und Dekke, Werbetafeln auf den Dächern und Werbedrucke auf Billetten und Abonnements. Nicht ganz so total lassen sich die Busse einspannen, noch weniger die Taxis, und die Fussgänger schliesslich muss man schon recht gut honorieren, damit sie als Sandwich-Männer herumlaufen. Noch schwieriger wird es dann bei der Bahn, die sich nur für Karitatives (ausnahmsweise!), Touristisches oder der Bahn Nützliches einspannen lässt. Überhaupt nicht verkaufen lassen sich die hochfliegenden Fluggesellschaften und - abgesehen von den Sportlern - die stolzen Velofahrer.

Nun bin ich sicher selbst- und werbekritisch genug, um auch die negativen Seiten einer Dauerberieselung des Menschen mit Werbemitteln aller Art zu sehen. Gleichzeitig habe ich aber schon oft zweierlei Erfreuliches erfahren: Erstens wird schlechte Werbung entweder als solche erkannt und wirkt kontraproduktiv, oder sie wird ganz einfach nicht wahrgenommen. Zweitens wird gute Werbung oft nicht nur als Werbung eingestuft, sondern darüber hinaus auch als eine bewundernswerte kreative Leistung anerkannt, was ihr dann gar kulturelle Aspekte verleiht. Und um es nicht bei den Extremen zu belassen sei erwähnt, dass sich das zwischen alle diese mehr oder weniger auffallenden, mehr oder weniger nützlichen, mehr oder weniger gekonnt dargestellten Informationen befinden, die der Mensch zwar nicht immer benötigt, aber doch gerne zur Verfügung hat.

Man möge mir diesen Amateurlkursus in Sachen Werbung verzeihen. Doch scheint er mir nötig, denn bei der Bahn - genauer, bei unseren Bundesbahnen - wird Werbung bis auf weiteres

nach als «Verschwendung» bezeichnet. Nicht alle Werbung. Einer fremden Aufnahme sicher sind die Veranstalter von Ausstellungen und Messen, von Sportanlässen, touristischen Unternehmungen und ähnlichen Ereignissen, die sich zugunsten der Bahn auswirken. Auf andere Werbung will man vordringen, wegen Verhandlungsgeschäften verzichten.

Nach meiner Meinung ist diese Rechnung falsch. Sie ist falsch, weil eine scheinheilige Moral dahinter steckt. Werbung, die der Bahn nützt, wird gerne akzeptiert. Andere Werbung wird verdammt. Das ist kein akzeptierbarer Massstab. Sie ist falsch, weil sich die Bahn mit «ästhetischen Beweggründen auf ein Podest stellt, das hoch über dem Getümmel der Wirtschaft und abseits des trivialen Tagesgeschehens angelehnt werden soll, wie wenn diese Bahn ein von Einnahmen und Ausgaben unabhängiges Dasein fristen könnte.

Sie ist falsch, weil mit einer werbefreundlicheren Politik das letztjährige Defizit von 624.4 Millionen ein einzig-zig Millionen hätte verringert werden könnte. Ohne Verärgerung der Fahrgäste. Denn in 7000 Waggons könnten leicht 140 000 Plakatstellen geschaffen werden, ohne dass von einer Werbeschwemme gesprochen werden muss. Und sicher könnten diese Plakatstellen teurer verkauft werden als in den Trams. Was gleichzeitig zu höheren kreativen Leistungen anspornt. Das mal so als Beispiel.

Oder ein anderes Beispiel (aus dem Pressedienst der Deutschen Bundesbahn): «Die Kaufhaus Horten AG in Düsseldorf und die (Deutsche) Bundesbahn haben eine Vereinbarung über den Verkauf von Original-Eisenbahnartikeln in zunächst zehn, später dreissig bis vierzig Warenhäusern des Unternehmens geschlossen.

Danach wird Horten in den vorgesehnen Kaufhäusern «Shops» mit mindestens zwanzig Quadratmeter Verkaufsfäche einrichten, auf denen geeignete Originale wie Schilder, Laternen, Armaturen und andere Lokomotiv- und Wagenteile, sowie auch Nachbildungen und eisenbahnbezogene Geschenkartikel verkauft werden sollen. Die Bundesbahn wird die entsprechenden Teile entweder durch ihre Ausbesserungswerke anbieten und liefern oder von der Zulieferindustrie vermitteln...»

Womit klar wird: Ich möchte nicht nur eine werbefreudlichere SBB, sondern auch eine publikumsnähere, eine Bahn, die sich weniger trocken gibt, die sich darüber freut, dass man sie liebt! Vielleicht müssten einige Herren gelegentlich mal Tram fahren?

Flugzeugindustrie

Airbus nach Südamerika und Nahost

Europas Flugzeugbauer wollen mit ihren «flüsternden Riesen» in den kommenden Jahren vor allem den südamerikanischen Markt und den Nahen Osten erobern. Das erklärte Bernard Lathiere, Präsident der Airbusindustrie, an einer Pressekonferenz in Hannover. «Nachdem wir jetzt auch Marktanteile in Japan, Australien und Brasilien gewonnen haben und der europäische Markt vorläufig weitgehend gesättigt ist, konzentrieren sich unsere Verkaufsbemühungen in nächster Zukunft in erster Linie auf Lateinamerika, Asien und Afrika.»

Die Airbus-Hersteller, die bis heute 404 Flugzeuge an 33 Kunden verkauft haben und die sich im Weltmarkt auf den zweiten Platz hinter Boeing geschoben haben, konzentrieren sich jetzt vor allem auf den baldigen Hochlauf der Fertigung: Bis 1984 sollen monatlich acht statt derzeit drei ausgeliefert werden. Vor diesem Hintergrund müssen auch die Kooperationsgespräche mit der japanischen Flugzeugindustrie und die kurz vor dem Abschluss stehenden Verhandlungen mit Dornier gesehen werden. Das traditionsreiche süddeutsche Unternehmen soll diverse Unteraufträge bei der Airbusfertigung erhalten. Firmenchef Professor Claudios Dornier betonte in Hannover, dies bedeute für Dornier jedoch keine Beteiligung am Airbus-Konsortium, da Dornier auch in Zukunft nicht auf seine Eigenständigkeit verzichten werde.

Verlängerte Airbus-Variante

Bereits 1984 sollen die ersten Airbus A 300-600 ausgeliefert werden, eine verbesserte Version des bereits vorhandenen Airbus mit um sechs bis sieben Prozent erhöhter Reichweite, bis zu zehn Prozent niedrigerem Treibstoffverbrauch und Plätzen für 260 Passagiere. Entscheidungen, durch welche neuen Typen die «Airbusfamilie» erweitert wird, werden, wie Lathiere sagte, marktabhängig getroffen. Im Vordergrund der Bemühungen der

Konstrukteure ständen die verlängerte Variante des Airbus A 300 B 4, als Ta 9 bekannt, das als Kurz- und Mittelstreckenflugzeug 310 bis 350 Sitzplätze haben soll, und das 200sitzige Langstreckenflugzeug Ta 11 mit einer Reichweite von annähernd 10 000 Kilometern. apa

Marketing

SKA-Feriengazette

In einer Auflage von über 800 000 Exemplaren ist kürzlich die 1978 erstmals konzipierte Feriengazette der Schweizerischen Kreditanstalt erschienen, welche auf den Sommer ausgerichtet.

Die dem internationalen Tourismus gewidmeten Beiträge betreffen diesmal das Jogging, Gesundheitsfragen beim Fliegen, die Eröffnung des Gotthard-Strasentunnels, «Schnupperferien» (u. a. mit Kennenlernen des einheimischen Brauchtums), Ferien für Behinderte, Wandern usw.

Original ist der sogenannte «999-Franken-Test», bei dem Schweizer Reiseveranstalter die günstigsten und schönsten Reisen für diesen Betrag angeben. Eine immense «Check-List» mit nicht weniger als 80 Posten ergänzt das Angebot. US



Die Deutsche Bundesbahn (DB) wird weitere 140 Grossraumwagen 2. Klasse bauen lassen. Die modern gestalteten, mit Klimaanlage ausgerüsteten Wagen haben bei den Reisenden, wie Umfragen ergeben haben, grossen Anklang gefunden und werden dem klassischen Abteilwagen sogar vorgezogen. Die hatte im Vorjahr zunächst vierzig Grossraumwagen 2. Klasse beschafft und dreissig davon im Intercity-Verkehr eingesetzt. Sie bieten 80 Fahrgästen Platz auf Einzelstufen mit verstellbaren Rückenlehnen. Nachdem sich die bisher eingesetzten Wagen bewährt haben, wurde die Bauart jetzt zur Serienbeschaffung freigegeben. Dabei werden die gewonnenen Erfahrungen ausgewertet und berücksichtigt. Schon ab Oktober 1981 rechnet die Bundesbahn mit der Auslieferung der ersten der 140 Grossraum-Serienfahrzeuge. Die DB verfügt damit über einen modernen Wagentyp, der bei den SBB aus unerfindlichen Gründen keinen Gefallen findet. (Foto: dph-Umbrecht)

A Genève, une formation touristique professionnelle

Former des agents de voyages

Nous avons souvent évoqué les problèmes que pose la formation des agents de voyages. A Genève, l'Académie de langues et de commerce a trouvé une solution à la carence de cette formation, bien modeste évidemment, puisque sa classe destinée aux agents de voyages ne compte actuellement que 23 élèves. A l'issue de cette instruction, ceux-ci se dirigeront soit vers une agence de voyages ou un office du tourisme, ou encore, pour se perfectionner, ils suivront les cours du Centre international de Gllon.

C'est en 1968 que M. et Mme Roesner ont ouvert leur école à Genève. Lui-même professionnel du tourisme à l'époque, il s'est très vite intéressé aux problèmes de l'instruction aux jeunes. Aujourd'hui, 23 élèves, soit 10% de l'effectif total de l'école suivent ces cours de tourisme qui comprennent notamment la fameuse branche des transports aériens et des tarifs passagers (histoire de l'aviation, fondement légal IATA et réglementations, tarification et émission de billets, horaires et réservations), cours dispensés par un spécialiste de Swissair, ainsi que les questions se rapportant à la gestion d'une agence et d'une organisation de voyages (les services, les contacts avec la clientèle, les voyages individuels, les arrangements, forfaits, documents et assurances). On aborde aussi les questions de transports terrestres et maritimes, de l'hôtellerie, des techniques de vente et, dans un domaine plus général, la géographie touristique, l'histoire de l'art, la littérature française, l'anglais et correspondance commerciale dans ces deux langues, la dactylographie, la comptabilité et l'étude des monnaies étrangères. L'organisation de bureau et travaux pratiques, ainsi que le droit commercial.

Le tourisme, parent pauvre?

Un certain nombre d'anciens élèves de cette école genevoise sont aujourd'hui des cadres connus dans des agences de voyages ou compagnies aériennes en Suisse romande. On peut cependant se demander, en dehors du fait que les cours relatifs aux matières propres du tourisme et du voyage soient donnés par d'éminents spécialistes, si le nombre d'heures qui est réservé à cette branche dans le programme est réellement suffisant. Sur les 27 heures hebdomadaires de cours donnés à l'école, seules 8 sont consacrées essentiellement aux branches touristiques. Devrait-on en déduire que le tourisme est l'«parent pauvre» de l'école? Certes non. Les dirigeants sont convaincus non seulement de l'utilité de la formation des jeunes dans les matières qui seront les bases de leur futur métier, mais ils sont aussi conscients de l'importance qu'une bonne formation commerciale de base peut leur apporter dans le cadre de leurs futures activités.

On pourrait aussi se demander si les élèves, sortant d'une telle école, ne vont pas se trouver désorientés devant les exigences de la vie pratique dans une agence de voyages. Jusqu'ici, il semble réellement que tous les élèves des volées précédentes, que l'on retrouve au gré des comptoirs des compagnies aériennes ou des agences de

voyages n'ont qu'à se féliciter des excellentes bases qu'ils ont acquises.

Un exemple pour l'avenir

A une époque où l'on ne fait que répéter que la formation des agents de voyages laisse à désirer, chez les jeunes en particulier, il est réjouissant de voir se développer une telle formation. Bien sûr, l'école n'est pas gratuite, mais il faut aussi reconnaître que cette formation, dans son ensemble, n'est pas chère, puisqu'elle n'exède pas 600 francs par mois, et ceci sur une durée de 10 ou de 20 mois, selon les études antérieures et les connaissances de la langue anglaise.

On ne peut en fait que souhaiter que de telles écoles se multiplient et permettent aux agences de voyages de comporter des effectifs dont les capacités seront reconnues et ceci non seulement dans leur propre intérêt, mais aussi, et surtout, dans celui de la clientèle qui en retirera le principal bénéfice, puisque le service proprement dit de l'agence de voyages en sera d'autant amélioré. Une rapide enquête, effectuée auprès de quelques-uns des anciens élèves de cette école, a prouvé que les connaissances qu'ils y avaient acquises leur avaient permis une promotion plus rapide, une aisance facilitée auprès de la clientèle et leur avaient aussi donné de solides bases de gestion d'entreprise qui leur sont utiles aujourd'hui dans le cadre de leurs fonctions qui, souvent, sont déjà considérées comme supérieures au niveau d'une agence.

A quand l'officialité?

Si l'on se penche sur la précision des programmes de cette école, sur l'application des élèves qui en fréquentent les cours, il vient à l'esprit la question suivante: A quand de tels cours pour tout le monde? Devra-t-on réellement attendre que le gouvernement helvétique exige une licence pour pratiquer le métier d'agent de voyages? Ce ne serait alors qu'une formalité, mais qui exigerait malgré tout une solide formation de base. Aujourd'hui, à part ce genre d'écoles - et que l'on ne peut même pas compter sur les doigts d'une seule main en Suisse romande - rien ne permet aux jeunes et aux moins jeunes de se perfectionner en la matière, tant sur le plan technique qu'administratif. Peut-être serait-il bon de suivre cet exemple à un échelon beaucoup plus large et qui pourrait fort bien figurer au nombre des buts de la Fédération suisse des agences de voyages. Un espoir qui pourrait devenir réalité si chacun voulait bien y mettre un peu de bonne volonté!

René Hug

A Genève

Veron Grauer plus que centenaire

Fondée en 1865, Veron Grauer peut être considérée comme l'une des plus anciennes entreprises genevoises de voyages et de transports. Toutefois, ses premières activités ont d'abord été le transport des marchandises et les déménagements; puis, comme beaucoup d'agences de fret, Veron Grauer s'est ensuite tourné vers le tourisme, pour répondre à une demande existante de sa clientèle en matière de voyages d'affaires.

En tant que première agence de fret, les représentations demandées par Veron Grauer de compagnies maritimes lui ont été automatiquement accordées et se sont logiquement transformées en représentations «passagers», avec, par exemple, la Compagnie générale transatlantique (France), Paquet (France), les Messageries maritimes (France) et Royal Mail (Grande-Bretagne). L'abandon des passages maritimes, dû au développement du transport aérien, a amené la disparition de la plupart de ces représentations, à l'exception de la compagnie Paquet.

Actuellement, Paquet est devenue principalement une compagnie de croisières; bien que rentable, cette forme de tourisme semble, selon Veron Grauer, ne pas prendre l'essor souhaité. Bien sûr, le chiffre d'affaires «croisières» augmente, toutefois il n'augmente pas dans les mêmes proportions que celui réalisé en France. Sur le marché français, la croisière est devenue nettement plus démocratique et volontiers offerte aux comités d'entreprises, type de marché encore inexistant en Suisse. Par contre, la part réalisée par les voyages en avion évolue avec satisfaction,

notamment en ce qui concerne les voyages d'affaires.

Et le réceptif?

Le réceptif se développe en rapport avec les prévisions; selon M. Robert Thénard, responsable de cette activité, la demande en matière de réceptif provient surtout du fait que Veron Grauer est affilié à la WATA (World Association of Travel Agents). En effet, cette appartenance permet d'être mentionné dans le guide de la WATA, manuel couramment utilisé par le réseau mondial des agences de voyages.

Toutefois, il faut noter que certaines clientèles ont relativement plus recours aux services de Veron Grauer, par exemple les hommes d'affaires danois, anglais et portugais. Une nette baisse a été enregistrée pour les clientèles américaines et italiennes, en raison de la cherté du franc suisse et de la concurrence de la France qui y a encore quelques mois. Les Allemands représentent un potentiel presque négligeable, trop habitués à réserver leurs hôtels eux-mêmes et à se déplacer avec leur voiture personnelle. De même, les Japonais, malheureusement, sont particulièrement difficiles à approcher, car ils s'adressent habituellement aux réseaux des grandes agences, telles que Kuoni ou Wagons-lits Tourisme.

Les déplacements en groupes pour les sportifs sont également une activité très importante de Veron Grauer, comme le confirme M. Luscher, spécialiste en la matière et directeur du département agence de voyages.

Erika Blanc

Offres, programmes

Des voyages à thème

L'organisation de voyages axés sur un thème d'ordre culturel ou sportif est un volet essentiel des nombreuses activités d'Artou Genève; fondée en 1976, Artou s'est imposée dans les régions de langue française comme une organisation spécialisée dans le domaine du voyage culturel. Chaque tour s'adresse à un petit groupe de 8 à 12 personnes motivées; sous la conduite d'un guide-conférencier, il s'attache à découvrir ou à approfondir de manière originale un environnement naturel ou culturel. Le thème, qui sert de fil conducteur tout au long du voyage, permet de définir un intérêt commun qui facilite l'introduction à une région.

L'année 1980 marque un élargissement de l'éventail des possibilités, aussi bien dans les thèmes que dans les destinations; aux voyages dans les régions himalayennes et en Inde, principales destinations d'Artou depuis 5 ans, s'ajoutent des voyages originaux, des «premières»: le sud de la Bolivie, la Patagonie, la Chine du Sud par la Birmanie, les volcans de Hawaii ou encore les monastères bouddhiques de Corée...

A l'intention des personnes intéressées par l'une ou l'autre des diverses possibilités, Artou organise des soirées d'information sous forme de conférences avec présentation audio-visuelle. Au cours de ces soirées, les anciens participants aux voyages Artou peuvent également venir présenter leurs propres films.

Artou est également un institut de recherche économique dans le domaine du tourisme et, de ce fait, est «consultant» auprès de l'Organisation mondiale du tourisme (OMT) dont il est membre affilié. Par ailleurs, Artou possède une antenne à Paris, ce qui lui permet de compléter certains groupes.

E. B.
● Artou, 8, rue de Rive, 1204 Genève.

Voyages culturels Baumeler-Lavanchy

Le nouveau programme d'été des voyages culturels de Baumeler-Lavanchy comprend divers arrangements destinés aux mélomanes. Quelques hauts lieux de la musique sont proposés au travers des festivals d'Orange-Aix-Avignon, de Vercor et de Salzbourg, ainsi que de Munich, Bregenz et Linz, sans oublier les Fêtes musicales de Tournai et les Journées du ballet à Hambourg.

Aux amateurs d'art moderne, on propose l'art du XXe siècle sur la Côte d'Azur qui comporte notamment la visite des fondations Maeght et Vasarely, de même que celle des musées consacrés à Chagall, Picasso et Matisse. L'agence a également été désignée en tant que bureau officiel de location pour les Semaines internationales de musique de Lucerne qui ont lieu cette année du 16 août au 9 septembre.

Croisières sur le Rhin

Depuis 20 ans déjà, la KD (Köln-Düsseldorf Deutsche Rheinschiffahrt AG) organise des voyages de 2 à 9 jours sur le Rhin, entre la Suisse et la Hollande. Les 8 bateaux en service d'avril à octobre sont spécialement conçus pour la croisière fluviale. Les départs sont presque quotidiens.

Depuis 1979, ces croisières sont organisées en deux versions: première classe et classe Europa. Un service un peu simplifié et un style plus décontracté ont permis d'offrir la classe Europa à un prix avantageux. Alors que l'an dernier un seul bateau de classe Europa était en service, 4 bateaux feront cette année les trajets Bâle-Nimègue et Strasbourg-Rotterdam. La KD organise également des croisières spéciales en 1ère classe, par exemple une croisière Rhin-Moselle, une croisière pour amateurs d'histoire et d'arts et un séminaire rhéologique.

● KD, Rheinpassage AG, Breisacherstr. 11, 4057 Bâle.

«Stop d'été à Munich»

Les touristes projetant de passer par Munich cet été trouveront dans la brochure «Munich été 80 - Arrangements favorables» de nombreuses offres avantageuses, entre autres le forfait «Stop d'été à Munich» convenant aussi bien aux automobilistes qu'aux voyageurs arrivant par train ou par avion. Avec le logement à l'hôtel sont comprises de nombreuses prestations: visite guidée de la ville en autocar ou excursion aux lacs de Tegernsee ou Spitzingsee. Libre parcours sur les transports publics, ascension de la tour olympique, visite du parc zoologique, entrées gratuites dans tous les musées et galeries, etc. Des plans détaillés indiquent clairement les lignes de métro, de tram et d'autobus, les parkings et tous les monuments à visiter.

● Office du tourisme de Munich, Rindermarkt 5, D-8000 Munich.



Un des 4 nouveaux Boeing Super 737 de British Airtours; d'ici une année, la compagnie en possèdera 9. Les riverains des aéroports seront heureux d'apprendre que cet appareil est l'un des plus silencieux actuellement en service.

L'homologue britannique de Balair

British Airtours et son avenir

British Airtours, filiale de British Airways, a récemment fêté son 10^e anniversaire. Basée à Londres-Gatwick, cette compagnie charter au profil effacé a enregistré un bénéfice record de 4 millions de livres pour l'exercice se terminant au 31 mars 1980. Elle dessert plus d'une trentaine de destinations au départ de Londres et une vingtaine à partir d'aéroports provinciaux (Manchester et Newcastle).

British Airtours emploie actuellement 1850 personnes; elle vise pour l'exercice en cours un chiffre d'affaires de l'ordre de 60 millions de livres (chiffres d'affaires réalisés en 1979-80: 42 millions de livres) et le volume des contrats pour l'été prochain permet d'espérer le transport de près de 900 000 passagers pendant cette période. Pour le moment, la flotte se compose de 7 Boeing 707 de 189 places et de 4 Boeing 737 de 130 places. L'un des Boeing 707 est en «wet lease» (location d'un avion avec les équipages) auprès d'une compagnie africaine.

Modernisation radicale de la flotte

Les hausses successives du prix des carburants ont fait du B 707 un aéronef bien peu rentable. De plus, les passagers préfèrent dans leur ensemble les avions moins bruyants dont la cabine est plus spacieuse. L'acquisition de Super 737 (niveau de bruit réduit, équipements électroniques plus sophistiqués et cabine au «wide body look») marque la première étape de modernisation de la flotte de British Airtours. En un an, d'ici à fin mai 1981, tous les B 707 auront été retirés du service et le parc aérien se composera de 9 B 737 et de 2 TriStar-200 de 393 places. Outre l'offre d'un confort accru, la compagnie bénéficiera ainsi d'appareils économiques à l'exploitation aussi bien sur les courts que les long-courriers.

Des destinations «soleil» proches...

Pour des raisons de rentabilité, British Airtours avait tendu à s'attribuer le marché du «long» court-courrier (environ 3 h. 1/2 de vol par B 707). La compagnie s'est depuis taillée une place de choix pour ses vols à destination de la Grèce et principalement de Corfou. Entre avril et octobre, British Airtours dessert à elle seule la Grèce à une fréquence plus élevée qu'Olympic Airways et British Airways réunies. Les autres dessertes d'éloignement quasi équivalent sont les îles Canaries et l'Afrique du Nord, cette dernière se révélant un marché en pleine expansion. Les Canaries et les Baléares font état d'une demande stagnante par rapport aux années précédentes, alors que la demande s'est nettement affaiblie en ce qui concerne l'Espagne continentale. Un intérêt accru se manifeste pour le sud de l'Italie et les îles grecques. British Airtours se rend également à Malte.

...et lointaines

Le court-courrier hivernal a subi une baisse. Pour cette raison et en vue de la mise en service de ses gros porteurs en 1981, British Airtours consacre une attention toute particulière au long-courrier, par définition moins tributaire des saisons et des horaires de départ. Des études de marché ont fait apparaître que pour des vols courts, les passagers ne partent pas volontiers le soir pour arriver à destination au cours de la nuit. Bien évidemment, ce problème ne se pose pas dans le cadre des long-courriers.

Depuis novembre dernier, British Airtours effectue des vols à destination de Mombasa. Prochainement, elle reliera Manchester à la Barbade. La Floride constitue un pôle d'intérêt pour les vacanciers britanniques d'une part en raison de ses charmes propres (climat, casinos, sports) et du fait qu'elle tient lieu de point de départ pour la visite des îles Caraïbes. British Airtours s'intéresse beaucoup à cet état et dès novembre prochain elle se ren-

dra à Tampa, Mérida (Yucatan) fait partie des visées futures du transporteur.

Bien qu'essentiellement tournée vers le marché britannique, British Airtours travaille aussi avec des tour operators continentaux. Pour ce qui est de la Suisse, la compagnie anglaise assurera l'été prochain deux fois par semaine une liaison entre Zurich et Londres pour l'agence Imholz. Il y a deux ans, British Airtours avait effectué des vols hebdomadaires pour Kuoni et elle a également travaillé occasionnellement pour d'autres agences suisses. British Airtours a le sentiment que les agents de voyages suisses hésitent plus que d'autres à se partager les sièges d'un même vol. British Airtours souligne par ailleurs que les mouvements à destination de la Suisse sont strictement limités par les réglementations des aéroports excluant les vols tardifs. Les principales activités avec notre pays sont dévolues au transport de groupes de skieurs.

Les liens entre British Airtours et British Airways sont très étroits. Néanmoins, British Airtours a son caractère propre et son personnel est heureux d'appartenir à une petite compagnie avec la flexibilité que cela suppose. La ligne directrice de British Airtours est fondée sur une diversification en quatre points: opérations court-courrier, opérations long-courrier, «wet lease» (toujours avantageux pour le loueur) et contrats gouvernementaux. Le 28 mars dernier, British Airtours a décroché un contrat gouvernemental de l'ordre de 4 millions de livres pour le transport de personnel militaire à Hong Kong. Pour autant qu'elle parvienne à maintenir cette diversification de ses activités, la compagnie British Airtours est raisonnablement optimiste pour l'avenir, d'autant plus que d'ici un an elle exploitera une flotte économique en carburant.

Natacha Davidson

Compagnies aériennes

Pan Arab Airlines

«Pan Arab Airlines» est le nom récemment choisi par M. Ali Ghandour, président de l'actuelle compagnie Alia Royal Jordan Airlines, pour la future compagnie aérienne arabe formée de Alia Jordan Airlines, Kuwait Airways, Saudia Arab Airlines, Middle East and Gulf Air. Il est probable que d'autres compagnies se joindront à ce consortium dont le premier objectif est de développer les relations aériennes entre le Moyen-Orient et les Etats-Unis.

Bien que la date de la création de ce consortium ne soit pas encore fixée, M. Ghandour a assuré qu'après une année d'exploitation, la nouvelle compagnie sera en mesure d'offrir des liaisons quotidiennes entre les USA et Dhahran/Jeddah, Dubai, Koweït, avec escales à Beyrouth et Amman. Aux Etats-Unis, New York, Chicago, Detroit et Los Angeles sont les villes pressenties comme points d'arrivée.

Au bout de 2 ans, le trafic devrait être augmenté à raison de deux vols par jour et, avec un objectif à plus long terme (3 ans), la flotte devrait se composer entièrement de B-747. Enfin, le dernier objectif fixé est d'établir des liaisons quotidiennes entre le Moyen-Orient - l'Amérique du Sud et le Moyen-Orient - Japon. En guise de conclusion, M. Ghandour a déclaré que la compagnie devrait permettre un revenu annuel de 700 millions de dollars.

E. B.

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme
Votre journal spécialiste!

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr

Wir suchen nach Übereinkunft für unser italienisches Spezialitätenrestaurant in der Stadt Zürich einen ausgewiesenen

Geschäftsführer

der bereits einem ähnlichen Betrieb mit zirka 25 bis 30 Mitarbeitern erfolgreich vorgestanden ist.

Sind Sie zirka 30- bis 45jährig, in allen Sparten des Gastgewerbes bestens bewandert, dann schicken Sie Ihre Unterlagen unter Chiffre 5197 an hotel revue, 3001 Bern.

Welcher junge Mann möchte sich im Gastgewerbe in folgenden Bereichen ausbilden bzw. weiterbilden?»

- Personal- und Einkaufswesen
- Organisation und Kontrolle in den Betrieben
- Führung von Betrieben (später selbständig)
- Zentral- und Betriebsadministration
- Buchhaltung usw.

Wir führen auf dem Platz Zürich und in der Westschweiz zirka 12 Restaurationsbetriebe.

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Wir erwarten:

Jungen, kontaktfreudigen Mann zwischen 28 und 32 Jahren, gelernter Koch mit Freude am Beruf, mit kaufmännischer Ausbildung und Servicekenntnissen, oder gelernter Koch mit Hotelfachschule und guter Allgemeinbildung und Auffassungsgabe. Gute Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache.

Wir bieten:

- beste Ausbildung bzw. Weiterbildung
- bei ausserordentlichem Einsatz bezahlte Wirtfachschule
- eventuell Übernahme einer unserer Betriebe
- der Position entsprechende Entlohnung

Offerten sind erbeten an: Rudolf Bindella Unternehmungen, zuhanden von Herrn Alfred Steiner, Höggerstrasse 115, 8037 Zürich.

5198



Zur Führung eines bekannten Restaurants in Rapperswil suchen wir ein bestens qualifiziertes

Geranten-Ehepaar

Eintritt: 1. Juli 1980 oder früher.

Wirtpatent: nicht unbedingt erforderlich.

Ihre Unterlagen erwartet gerne

KATAG-TREUHAND LUZERN
Habsburgerstrasse 22, 6003 Luzern
Telefon (041) 23 72 23, intern 23

P 25-3726

Gesucht in Hotel- und Restaurationsbetrieb in der Stadt Luzern

Aide du patron weiblich oder Direktionsassistentin

Ihre Aufgaben umfassen vor allem die Stellvertretung des Patrons, Gästebetreuung, Personal, administrativer Service. Wir erwarten von Ihnen eine Grundausbildung in Service und Küche, einige Jahre Praxis, selbständiges Arbeiten für den verantwortungsvollen Posten.

Wir erwarten gerne Ihre vollständigen Unterlagen unter Chiffre 5041 an hotel revue, 3001 Bern.

Als Restaurant und Stadtwirtschaft sind wir aussergewöhnlich (erfolgreich).

Wir suchen den aussergewöhnlichen

Wirt (Wirteehepaar),

der unsere Position erhält und ausbaut. Bitte melden Sie sich mit vollständigen Bewerbungsunterlagen bei

MarkeTeam

Marketing & Management im Tourismus

Peter Kühler, Toni Häusler, Hannes Imboden
Talmatt 30 A, CH-3037 Bern-Herrenschwanden
Telefon (031) 23 36 75

Auf den 1. Juli 1980 suchen wir

Pächter

für ein heimeliges, rustikales Restaurant in Unterberg.

Interessenten möchten sich bitte melden bei:

Treuhandbüro Blättler
Möhrlstrasse 19, 8006 Zürich
Telefon (01) 363 14 46

5293

Gesucht

Serviertochter

auch Anfängerin

Ladentochter

in eine Boutique

Sich melden bei:

Spezialitätenrestaurant
Cheminée, 3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 27 48

P 36-121181

Hotel Gornergrat Zermatt Dorf

110-Betten-Hotel, in sehr guter Lage, Zimmer mit jeglichem Komfort. Unser jetziges Direktionsehepaar verlässt uns wegen Übernahme des eigenen elterlichen Betriebes. Deshalb suchen wir ab 1. November 1980 dynamisches, fachkundiges, selbständiges

Direktionsehepaar

in Jahresstelle.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsanspruch sind zu richten an

Hotel Albana
Familie M. Lingg-Kronig
3920 Zermatt
Telefon (028) 67 13 03

5205

Für die **Neueröffnung** eines

Restaurants/Pizzeria

(mit Holzofen) im Stadtkern von Schaffhausen suchen wir per 1. August 1980

Geranten-Ehepaar

(ER = Koch, SIE = Überwachung Buffet/Service)

Öffnungszeiten 11.00 bis 14.00 Uhr und 17.00 bis 23.00 Uhr.

Wenn Sie sich für diesen verantwortungsvollen Posten angesprochen fühlen, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an A. Mahler, Restaurant Strauss, Merkurstrasse 8, 8400 Winterthur.

M+S 101

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hoteller-Verein
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Berne

hier abtrennen

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	Telefon Téléphone Telefono Telefono Telephone
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniera Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance



McDONALD's, das grösste Unternehmen der Welt auf dem Gebiet Restaurationsbetriebe, mit mehreren tausend Filialen in vielen Ländern der Erde, sucht

Manager-Assistent

In Frage kommen Männer ab 25 Jahren, die bereit sind, eine neue Art Gastgewerbe von der Pike auf kennenzulernen. Die Ausbildung erfolgt in firmeneigenen Trainingszentren. Verlangt wird

Dynamik und Einsatzbereitschaft und mindestens 2 Jahre Erfahrung im Umgang mit Mitarbeitern

Wenn Sie sich ernsthaft dazu entschlossen haben, Ihre Zukunftskarriere in der weltweit arbeitenden Organisation als Manager-Assistent in Angriff zu nehmen, dann richten Sie Ihre Bewerbung in schriftlicher Form, mit allen Unterlagen, auch mit Foto, an die Unterzeichneten.

Diskretion ist Ehrensache und selbstverständlich werden alle Bewerbungen beantwortet.

Geschäftsleitung McDonald's
Barfüsserplatz 9, 4051 Basel
Telefon (061) 22 90 33

P 03-3711

In modernes

★★★★★ Zweisaison-Hotel

160 Betten, Hallenbad usw. gesucht

Direktion

Aufgabenbereich:

Selbständige Führung des Betriebes.

Verlangt werden:

Erfahrung in Saisonhotel gleicher Klasse, selbständige Leitung der Réception, optimale Personalführung.

Geboten werden:

Der Verantwortung und dem Erfolg entsprechende Honorierung mit Hauptgewicht auf der Beteiligung am Betriebsergebnis.

Die Offerten werden streng vertraulich behandelt und sind zu richten mit Handschriftprobe und Foto unter Chiffre 13-5177 an Publicitas, 7001 Chur.



In unserem Restaurant Molino (130 Sitzplätze im Restaurant, 60 Sitzplätze auf der Terrasse), im Grossackerzentrum St. Gallens, ist die Stelle

des Geschäftsführers

neu zu besetzen.

Anforderungsprofil:

- Sie sind zirka 28-40jährig, gelernter Koch, oder bringen eine ähnliche Ausbildung via Hotelfachschule oder Küchenpraktikum mit
- Sie haben Erfahrung im Service und in den übrigen Sparten eines Restaurants- oder Hotelbetriebes
- Sie sind dynamisch und haben sich in einer ähnlichen Position bereits bewährt
- Top-Qualität ist für Sie 1. Gebot
- Sie schätzen den Kontakt mit Ihren Gästen
- Sie sind fähig, ein Team von 18 Mitarbeitern zu begeistern und zu motivieren
- Sie besitzen den Fähigkeitsausweis A

Unser Angebot:

- der Verantwortung entsprechendes, interessantes Gehalt
- Umsatz- und Gewinnbeteiligung
- gut ausgebauten Sozialleistungen und Pensionskasse

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto oder rufen Sie unseren Herrn J. Moosmann, Telefon (071) 25 88 11, an.

Jelmoli, Rorschacherstrasse 154
Grossackerzentrum, 9000 St. Gallen

P 44-3600

Neueröffnung

Sporthotel Arena Alva Laax (Graubünden)

Im Dezember 1980 wird dieses Hotel eröffnet. Für die ganzjährige Führung dieses Aparthotels suchen wir ein erfahrendes

Direktionsehepaar

(evtl. Pächter)

Das sportlich-moderne Aparthotel umfasst:

- zirka 200 Betten (Appartements)
- hotelinternes Restaurant mit Gartenterrasse
- Weinschenke
- Fitnessräume
- Tennisplatz/Squash
- Direktionswohnung

Wir erwarten von Ihnen:

- Erfahrung in vergleichbaren Positionen
- Freude zur Leistung von Aufbauarbeiten
- Marketing-orientiertes und wirtschaftliches Denken
- Ideen bei der Gestaltung von Ferienprogrammen
- Organisationstalent und selbständige Unternehmungsführung

Wenn Sie Freude daran haben, den Betrieb zu einem beliebten Treffpunkt und einer kulinarischen Stätte zu entwickeln, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Riedi Ruffner Theus

Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Poststrasse 22, 7000 Chur (Telefon 081/22 81 71)

5326

happy ferien ^{ag/sa} _{visp}

Gesucht für ein Mittelklasshotel in einem grossen Walliser Kurort für evtl. Ganzjahresbetrieb

Gerant (evtl. Gerantenehepaar)

Als Gerantenehepaar sollte der Mann Koch sein. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Unterlagen sind zu richten an Happy Ferien AG
Postfach 124, 3930 Visp
Telefon (028) 46 10 48 5414

Cafeteria

Wir suchen eine

Gerantin

mit Berufsfreude, einer geschickten Hand in der Personalführung und der Bereitschaft, selber aktiv mitzuarbeiten.

Unsere Cafeteria ist neu, an gutem Standort gelegen und am Sonntag geschlossen. Wir bieten ein hohes Fixum und Beteiligung am Gewinn. Schreiben Sie bitte mit vollständigen Unterlagen unter Chiffre 5424 an hotel revue, 3001 Bern.



Mongevon Tennis-Sport Crissier S.A.
Case postale 8, 1008 PRILLY

Wir suchen

Pächter für Restaurant

des neuen Tenniszentrums Crissier bei Lausanne.

Eröffnungstermin Mitte Oktober 1980.

Bewerbungen werden erbeten unter Chiffre 5366 an hotel revue, 3001 Bern

5366

**Inserate
in der
Hotel-Revue
haben
Erfolg!**

Für unser

Personalrestaurant Gallushof

Räffelstrasse 11, 8045 Zürich

suchen wir eine

Leiterin

Im neuzeitlich konzipierten Kleinbetrieb mit Selbstbedienung, wo Einsatzfreude und sorgfältige Präsentation des Angebotes für die Gäste selbstverständlich sind, sehen wir eine Persönlichkeit mit guten Umgangsformen und gastgewerblicher Erfahrung (Fähigkeitsausweis B erforderlich).

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, Montag-Freitag (ohne Abenddienst) sowie ein gutes Gehalt mit Umsatzbeteiligung.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns:

ZFV, Mühlebachstrasse 86
8032 Zürich 5334

Vom Koch zum Betriebsleiter

Die **Braustube Hürlimann** am Bahnhofplatz in Zürich sucht für seinen lebhaften Restaurationsbetrieb einen

Betriebsleiter

Wir würden diese Chance recht gerne einem Bewerber geben, der bis jetzt in der Küche als Chef de partie gearbeitet hat und den Sprung in die Betriebsleitung machen möchte. Wir würden Ihnen Gelegenheit geben, sich durch entsprechende Kurse weiterzubilden. Ihr **Arbeitsbereich umfasst:** Persönliche Betreuung des Services, Aufbau des Bankett- und Traiteurgeschäftes, Personalorganisation, Kassenabrechnung, aktive Mitarbeit bei Kadersitzungen.

Was bieten wir: Gutbezahlte Jahresstelle, 5-Tage-Woche, Pensionskasse, eingespieltes Team, aufgeschlossenes Management.

Diese interessante Stelle kann auf 1. Juni angetreten werden. Senden Sie Ihre kurzgefasste, handgeschriebene Offerte mit Lichtbild und Zeugnissen an **Frau Doris Brunner**. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und Sie werden raschenstens zu einer Besprechung eingeladen. Wir danken Ihnen für Ihre Bewerbung.

**BRAUSTUBE HÜRLIMANN
AM BAHNHOFPLATZ IN ZÜRICH**

5321



mittenza

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle für sein Spezialitätenrestaurant freundliche, flinke, und fachlich gut ausgewiesene

Restaurationstochter oder Kellner

Ihr Arbeitsort:
modern, gut frequentiertes und vielseitiges Kongresszentrum in unmittelbarer Nähe von Basel, wo kulinarisch im Restaurations- und Bankettssektor viel geboten wird.

Ihr Verdienst:
Überdurchschnittlich mit Umsatzbeteiligung

Ihre Mitarbeiter:
freundlich und aufgeschlossen

Ihr Chef:
Kurt Jenni freut sich auf Ihren Anruf und erteilt gerne weitere Auskünfte. 5185

kongresszentrum hotel mittenza 4132 Muttenz bei Basel Hauptstrasse 4 Telefon 061-61 06 06

Hotel Bellevue Rapperswil/SG

Spezialitäten-Restaurant «Tante Charlotte» am See

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Jungkoch

in neuen Betrieb.

Anfragen sind erbeten an
H. Elsener
Telefon (055) 27 66 30
P. 19-12003

Kellner oder Serviertochter

Wir suchen sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Spezialitätenrestaurant (10 Min. ab Kloten)

(à-la-carte-kundig, Spitzenlohn)
Bei uns haben Sie 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, schöne Zimmer sind vorhanden.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Fam. Lindauer
Gasthof Adler, 8427 Rorbas
Tel. (01) 865 01 12 4699



Hotel-Kongresszentrum THURGAUERHOF
8570 Weinfelden



Wir suchen nach Übereinkunft in unser junges Team einen

Direktions-Assistenten

Wir bieten:

Die Möglichkeit, sich in einem lebhaften Hotel- und Kongressbetrieb weiterzubilden und sich auf höhere Aufgaben vorzubereiten. Guter Verdienst.

Wir erwarten:

Gute, solide Ausbildung und eventuell Diplom einer Hotelfachschule. Dynamik, Engagement, Banketterfahrung sowie gute Personalführung.

Ihr Vorgänger, Markus Hofmann, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir erwarten Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen:

Walter Honegger, Direktor
Hotel-Kongresszentrum Thurgauerhof
8570 Weinfelden, Telefon (072) 22 33 33 5780



CH-6900 LUGANO TEL. (091) 542612
TELEX 79150

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle
erfahrene

Réceptionssekretärin

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.
Telefon (091) 54 26 12 5168



Wollen Sie Ihre Fähigkeiten in einem modernen Hotel im Zentrum der Stadt Zürich unter Beweis stellen?
Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

**Réceptionist(in)
Telefonistin
Kassierer(in)
Restaurationskellner
Serviertochter**

Es erwartet Sie ein junges Team zur Mitarbeit.

Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, einen angemessenen Lohn und gute Sozialleistungen.

Falls Sie an dieser Stelle interessiert sind, so telefonieren Sie uns oder senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an:

Hotel Zürich
P. Schnüriger, Personalchef
Neumühlequai 42, 8001 Zürich
Telefon (01) 363 63 63 5196

SEIT 1787
RESTAURANT AKLIN AM ZYTTURM
6300 ZUG 042-21 18 66

Wir suchen in unser traditionsreiches, bestbekanntes 1.-Klass-Restaurant einen

**Chef de partie
Commis de cuisine**

der Freude am kreativen Kochen hat und bei uns die Gelegenheit ergreifen möchte, seine Kenntnisse anzuwenden und zu erweitern.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Frau M. Riegger-Aklin
am Zytturm, 6300 ZUG
Telefon: (042) 21 18 66 5191

KURHAUS SEEBLICK
A.+H. Swierstra
6353 Weggis
Telefon (041) 93 22 25

Kurhaus Seeblick sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Jungkoch

aushilfsweise bis zur RS oder länger.

Wir verlangen:
abgeschlossene Lehre in gutem Hause, Wille zur Zusammenarbeit.

Wir bieten:
Möglichkeit, Erfahrungen in der Diätküche zu sammeln.
Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Keine Restauration.
5-Tage-Woche.

Offerten an:
Kurhaus Seeblick, 6353 Weggis
Telefon (041) 93 22 25
bis zum 1. Juni: (041) 31 32 32
Swierstra verlangen 5187

**Hotel Bettmerhof
3981 Bettmeralp VS**

Tel. (028) 27 17 41

sucht auf kommende Sommeraison bestqualifizierten

Küchenchef

mit Initiative und Führungstalent, in kleinere Brigade

sowie freundliches

Bedienungspersonal

auch Anfängerin. Gute Entlohnung und geregelte Arbeitszeit.

Engagement auf Wintersaison möglich.

Rufen Sie uns bitte an. 5190

Ascona



Hotel Casa Berno ★ ★ ★ ★

sucht für lange Sommersaison (bis Ende Oktober 1980)

Restaurationskellner

(mit guten Deutschkenntnissen)

**Restaurations-/
Saaltochter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion, Herrn P. Goetschi, Hotel CASA BERNO, 6512 Ascona, zu richten. Telefon (093) 35 32 32. 5335



Die Zürcher Hochgebirgsklinik mit 130 Patientenbetten sucht eine kompetente

Hausbeamtin

für die Leitung der Hauswirtschaft (Einkauf, Wäscherei, Personalthemen, Hausdienst).

Die vielseitige Vertrauensstelle bietet einer initiativen Bewerberin einen interessanten, selbständigen Tätigkeitsbereich. Die Entschädigung erfolgt nach kantonal-zürcherischen Ansätzen.

Wir bitten um eine schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Verwaltung der Zürcher Hochgebirgsklinik, 7272 Davos-Clavadel
Telefon (083) 3 52 24 ofa 132141.794

Kornhauskeller Bern

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle jüngeren, einsatzfreudigen

Chef de service

Nur ausgewiesener Bewerber (Schweizer) mit guten Fachkenntnissen, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, welcher Freude am Organisieren und an Büroarbeiten hat, richte seine handschriftliche Offerte mit Bild an:

Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller
Postfach 124, 3000 Bern 7 1520

Hotel Schwarzsee

am Fusse des Matterhorns

sucht für die Sommersaison

**1 Commis de cuisine
1 Pâtissier**

Offerten bitte an die Direktion des
Hotel Schwarzsee, 3920 Zermatt 5218



Grand Hotel Zermatterhof
★★★★★
3920 Zermatt
Telefon (028) 66 11 01

sucht auf möglichst bald oder nach Übereinkunft in Jahresstelle eine

Sekretärin

(evtl. auch Anfängerin nach KV-Abschluss)

die eine abwechslungsreiche Tätigkeit liebt und auch Freude an Zahlen hat. Ihr neues Aufgabengebiet umfasst die Führung der Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie die Erledigung der anfallenden Arbeiten unseres Personalsekretariats. Sprachkenntnisse erwünscht.

Ferner besteht die Möglichkeit, sich an der Réception (NCR 42) einzuarbeiten.

Für eine erste telefonische Kontaktnahme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion. 5274

HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH

Bahnhofstrasse 87, 8023 Zürich
☎ 01 - 211 55 00, ☐ 812420

sucht für sein überdurchschnittlich gut besuchtes Restaurant «Brasserie» noch einige

Kellner/Serviertöchter

(Garantie-lohn Fr. 2200.- + Umsatzbeteiligung) sowie

Etagenkellner

Erfahrenen Berufsleuten bieten wir eine selbständige, gut bezahlte Dauerstelle. Falls Sie keine Erfahrung besitzen im Gastgewerbe, lernen wir Sie gerne an.

Ferner bieten wir Ihnen:

1. eine gute Stelle in einem Erstklasshotel an der Zürcher Bahnhofstrasse
2. geregelte Arbeits- und Freizeit
3. ein nettes Arbeitsklima
4. Personalrestaurant (Menuauswahl/Bonussystem)

Falls Sie sich für eine dieser Arbeitsstellen interessieren, freut sich Herr F. H. Offers, Personatchef, auf Ihren Anruf. Ausländer sind bei uns willkommen, jedoch nur mit B- oder C-Bewilligung. 5361



Zur Vervollständigung unseres Personals suchen wir noch in Jahresstelle einen jungen, dynamischen

Direktionsassistenten

Hotelfachschule oder Kochlehre
Bewerbungen sind zu richten an
Direktion
Hotel Residence Cabana
3792 Gstaad-Saanen
Telefon (030) 4 48 55 5408

Sheraton Hotels weltweit

Für existierende Hotels und Neueröffnungen, vorwiegend im Mittleren Osten, suchen wir noch qualifizierte

Sous-chefs Chefs de partie

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an
Herrn H. J. Hunold
Manpower Resources
Sheraton Management Corporation
Manhattan Center
Avenue du Boulevard 21
B-1000 Brüssel 6395



CARLTON ELITE HOTEL

Bahnhofstrasse 41, 8023 Zürich
Telefon 01/211 65 60

Sie haben Freude, einem gut eingespielten, kreativen Küchenteam vorzustehen und fühlen sich befähigt, eine mittlere Brigade als Teamchef zu führen.

Und wenn Sie Ihrer Phantasie für Neukreationen keine Grenzen setzen, die Vielfalt einer Küche mit A-la-carte-Restaurant, Snacks und anspruchsvollen Banketten lieben, die heutige Küche mit Freude und positiver Einstellung ausüben, dann sind Sie unser

Küchenchef

Wir sind ein Hotel, das traditionell mit der Zeit geht. Wir bieten gute Sozialleistungen, Möglichkeiten zur Weiterbildung und bezahlen den Lohn, den Sie verdienen.

Bitte rufen Sie mich an oder schicken Sie mir Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Schriftprobe.

E. K. Greif, Direktor 5376

Arosa

Gesucht auf Anfang Juni oder nach Übereinkunft freundliche

**Verkäuferin
Serviertochter**
sowie

**Köchin
Hilfsköchin**

In unsere Konditorei-Café-Tea-room. Kein Abendbetrieb. Kost und Logis im Hause.

Bewerberinnen melden sich bitte telefonisch bei **Confiserie-Tea-room Simmen, 7050 Arosa, Tel. (081) 31 12 28.** P 13-25805

Tessin

Nähe Lugano, gesucht junge

Hotelpraktikantin

Mithilfe überall, Stütze des Patrons, familiäre Behandlung, guter Lohn.

Bitte rufen Sie uns an
Telefon (091) 91 24 44 5399

Gesucht nach Luzern junger

Koch oder Köchin
in mittleres Hotel mit Restaurationsbetrieb.

Offerten an
Hotel Alpina, 6000 Luzern
Telefon (041) 23 00 77 5367



Nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

**F + B Controllor
Floristin
Adminstr. Sekretärin
Buffetochter
Zimmermädchen
Officeburschen**

Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbung an
Frl. E. Pfister, Personalchef
Atlantis Sheraton Hotel
Dölschiweg 234, 8055 Zürich
Telefon (01) 35 00 00 5394

Arbeiten Sie gerne selbständig mit einem freundlichen und hilfsbereiten Team?

Wir suchen für unseren Restaurant-Betrieb eine fröhliche, mildenkende

Büroangestellte

die auch in Stress-Situationen nicht den Kopf verliert.

Wenn wir Ihre Interesse geweckt haben, so schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen unter Chiffre 5333 an hotel revue, 3001 Bern.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir in unsere **Betriebskantine**

Koch/Köchin

Wir bieten:
Teilzeitbeschäftigung (6-8 Stunden pro Tag ohne Frühstück), 5-Tage-Woche, sehr gut bezahlte Stelle.

Bewerbungen sind zu richten an
Alpinice AG
Bauunternehmung
3818 Grindelwald
Tel. (036) 53 21 72 oder
Tel. (036) 53 36 53 5365

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft bis Mitte November

Jungkoch oder -köchin
neben Chef

**Kellner oder
Serviertochter**

Offerten erbeten an
Hotel Belmont
3825 Mürren
Telefon (036) 55 35 35 5370

Zur Wiedereröffnung des Restaurants «**Alte Post**», Oetwil a. d. L., suchen wir auf Anfang Juni

**Serviertochter
Buffetochter
Hilfskraft**

(für allg. Reinigung)

Offerten an: Albert Kappeler,
Tel. (01) 748 15 03. P 02-12 325

**Hotel Pavillon
Buffet de la Gare
Vevey** am Genfersee

Gesucht per sofort

Koch

für kleine Brigade (Jahresstelle)

Sich melden
Tel. (021) 52 70 71
Hrn. Ming verlangen 5387

**Hotel Edelweiss
St. Moritz**

sucht für Sommersaison

**Commis de cuisine
Büropraktikantin
Lingère**

Offerten erbeten an
L. Bermann
Uetliberghalde 7
8045 Zürich 5385



sucht auf 1. Juli freundliche

Serviertochter

in Fischspezialitätenrestaurant.

2 Tage frei, 14-17 Uhr geschlossen. Hoher Verdienst.
Anfragen bitte an Frau Frese
Telefon (058) 43 16 08 P 19-992

**Wienerwald Basel
Falknerstrasse 31**

Dieser Betrieb wird Ende Juni eröffnet. Deshalb suchen wir noch engagierte Mitarbeiter. Wir suchen

**Commis de cuisine
Koch**

Wir bieten Ihnen einen krisensicheren Arbeitsplatz, nette Kollegen, leistungsgerechte Bezahlung, freie Verpflegung, gratis Arbeitskleidung.

Für unseren Betrieb an der Isteinerstrasse, Basel, suchen wir

Alleinkoch
Vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Bersier, Telefon (061) 26 11 18. 5374



**RESTAURANT-BAR-GRILL
6064 KERNS - 041/66 68 68**
Direktion: Joe + Pia Dietlin

Unser Küchenchef, Herr Bollinger, sucht noch Mitarbeiter:

**Commis de
cuisine
Chef de partie**

Bitte telefonieren Sie uns, damit wir Ihnen mehr über Ihre Stelle in unserem neu eröffneten Hotel sagen können.



Zur Verstärkung unserer Service-Brigade suchen wir auf den 1. Juli oder nach Übereinkunft einen qualifizierten und sprachkundigen

Chef de rang

für unseren Grill-Room.

Wir erwarten von Ihnen:

- Berufserfahrung, in erstklassigen Hotels oder Restaurants erworben
- Kontaktfreude, Verkaufstalent

Wir bieten Ihnen:

- sicheren, langfristigen Arbeitsplatz in gepflegtem, lebhaftem Restaurations- und Bankettbetrieb
- geregelte Arbeitszeit (keine Freinächte), 5-Tage-Woche
- gute Sozialleistungen, Pensionskasse
- Studio kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden

Offerten erbeten an: Hotel Waldhaus Dolder
Postfach, 8030 Zürich

Auskunft erteilen: Herren Dir. H. J. Tobler, P. Lüscher, Personalchef, Telefon (01) 251 93 60 5378

HOTEL OPERA

Wir suchen per 1. Juli oder nach Übereinkunft:

Nachtportier

Sprachenkenntnisse erwünscht

Frühstücks-Serviertochter

nur Frühdienst

Unser Hotel befindet sich im Zentrum der Stadt Zürich, in der Nähe des Opernhauses.

Auf Wunsch kann ein Zimmer mit Telefon- und TV-Anschluss im Angestelltenhaus zur Verfügung gestellt werden.

Telefon (01) 47 76 00 5406

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Auf der Basis des erfolgreichen Nova-Park-Konzeptes entstehen in naher Zukunft weitere Nova-Park-Hotels. Im Rahmen unserer stark expandierenden internationalen Hotelkette suchen wir für den Mittleren Osten

einen profilierten

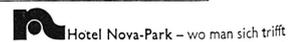
Generalmanager
und

Führungskräfte

Diese anspruchsvolle(n) Position(en) erfordert eine charakterlich einwandfreie, leistungsorientierte, verantwortungsbewusste Persönlichkeit, mit mehrjähriger und erfolgreicher Managementenerfahrung von modernen Grosshotels.

Die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten des zukünftigen Stelleninhabers sind im Rahmen der weiten Expansion unserer Hotelgruppe ausserordentlich interessant.

Ausgewiesene Kandidaten richten Ihre Bewerbung an Herrn Max Engel, Direktor, Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, 8004 Zürich 5409



Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Für das grösste Hotel der Schweiz suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de rang
Kellner/
Serviertochter
Commis de rang**

Wir bieten:
5-Tage-Woche
zeitgemässe Sozialleistungen
gepflegten A-la-carte-Service mit abwechslungsreichem, internationalem Angebot

Wir erwarten:
Fachliches Können und die Bereitschaft, sich unserem jungen, dynamischen Team einzuordnen.

Gerne sehen wir Ihrem Telefonanruf oder Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.

HOTEL NOVA PARK
Personalbüro
Badenerstr. 420, 8004 Zürich
Telefon (01) 54 22 21

674

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21



Hotel Ekkehard ★ ★ ★
St. Gallen

9000 St. Gallen, Rorschacher Strasse 50
Telefon (071) 22 47 14

Zur Ergänzung unseres dynamischen Teams suchen wir

**Hotelsekretärin/
Aide du patron
Chef de rang**

mit Chef-de-service-Ambitionen
sowie

Commis de cuisine

5-Tage-/145-Stunden-Woche sowie zeitgemässes Salär sind bei uns bereits realisiert.

Falls Sie Näheres über die Stelle erfahren möchten, schreiben oder telefonieren Sie uns.

Hotel Ekkehard, St. Gallen
Herrn Kreienbühl-Kläsi
Telefon (071) 22 47 14

5072



Für die kommende Sommersaison von Anfang Mai bis 20. Oktober suchen wir zur Ergänzung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

**Büro: 1 Sekretärin/
Réceptionistin**
in Saison- oder Jahresstelle

Küche: 1 Commis
mit Eintritt per 23. Mai

Offerte mit Lohnanspruch und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

H. Solioz, Direktor
Hotel Surselfva
7018 Flims-Waldhaus

3945



HOTEL Inseli
DIREKT AM SEE
ROMANSHORN 071 - 63 53 53

P 33-3837

**Modernes Hotel
Restaurant am Bodensee**

Wir suchen per sofort für Sommersaison

**jungen Koch
Serviceangestellte
Buffetochter**
(evtl. auch Anfängerin)

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit bei zeitgemässer Entlohnung und angenehmem Arbeitsklima.

Offerten an:
Parkhotel Insell
8590 Romanshorn
Telefon (071) 63 53 53

Degustieren geht über studieren

Salade d'asperges nouvelle
Petite bouillabaisse
Terrine du chef
Aubergines gratinées
Sorbet au citron
Médallions de filet de veau au genièvre sur courgettes sautées
Mousse de fromage aux noix, poire pochée
Fraises fraîches chaudes au poivre vert, glace à la vanille

**Unser
Küchenchef
wird Patron!**

Wenn sie einem solchen Menu gerecht werden können, sind Sie sein Nachfolger.

Rufen Sie uns an
Fernando Palma oder
Karlheinz Hubertz
(01) 69 04 44
Theaterrestaurant
Plauen Mövenpick
Zelgweg 1, 8032 Zürich

P 44-61

Hotel du Lac
8820 Wädenswil

Lebhafter Betrieb am Zürichsee sucht qualifizierte Mitarbeiter

**Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertochter**

Fühlen Sie sich angesprochen, melden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei W. Scharnagl
Telefon (01) 780 00 31

4519

**HOTEL SPINNE
GRINDELWALD**

Für kommende Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

**Chef de partie
Chef garde-manger
Commis de cuisine
2. Chef de service**
(Mann oder Frau)

**Confiserie-
verkäuferin**

Offerten erbeten an
R. Märkle
Hotel Spinne
3818 Grindelwald

5289

Gesucht auf Mai/Juni

Service-mitarbeiter(in)

Wir bieten: Gute Einführung in unseren modernen Restaurantbetrieb, gutes Betriebsklima, 2 Tage frei, guter Verdienst

Wir erwarten: Freundliche, kameradschaftliche und einsatzfreudige Mitarbeiter. Kleine Wohnung vorhanden. ofa 160.294.446

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Paul und Olga Schenk
Restaurant Holzrüli
8953 Dietikon
Badenerstrasse 21
Telefon (01) 740 14 18

Tea-Room Knaus
4702 Oensingen

Wir suchen nach Übereinkunft zuverlässige

Serviertochter

Wir bieten hohen Verdienst, Schichtbetrieb, 5-Tage-Woche.

Anfragen erbeten an
Telefon (062) 76 19 19

5227

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft auf dem Platz Zürich

**Zimmermädchen
in Kleinhotel**

Telefon (01) 69 13 75

4841

Gesucht auf 1. Juni 1980 für lange Sommersaison freundliche, nette

**Saaltochter und
Serviertochter**

Hotel Bergdohle
3961 Riederaip
Telefon (028) 27 13 37

P 36-012516

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims
1100 m - 2800 m

Hotel Crap Ner
7017 Flims Dorf

sucht für die kommende Sommersaison folgende Mitarbeiter

**Küche Saucier
Garde-manger
Chef de partie
Commis**

Service Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an
Urs Trauffer
Hotel Crap Ner, 7017 Flims Dorf

4788

Das Zürich Continental Hotel mit seinen 250 Betten sucht für seine internationalen Gäste einen versierten, sprachgewandten

**Night Auditor/
Nachtconcierge**

Ein integrer Charakter ist für diesen Posten unerlässlich.

Geregelte Freizeit, ein gutes Salär und interessante Sozialleistungen sollen Sie für diese anspruchsvolle Tätigkeit entschädigen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf an Tel. (01) 363 33 60 oder Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Zürich Continental Hotel
Stampfenbachstrasse 60, 8006 Zürich

4925

**Wir brauchen Sie,
damit andere Urlaub machen können.**

N-U-R Neckermann + Reisen GmbH, eines der großen Reiseunternehmen Europas, besitzt und leitet neben seinen touristischen Aktivitäten eine Gruppe Hotels mit 5800 Betten in Europa und Afrika, die jährlich über eine Million Übernachtungen zählen. Damit setzen wir auch in der internationalen Hotellerie Maßstäbe. Wir wachsen zügig weiter.

Für eine unserer ausländischen Tochtergesellschaften - es handelt sich um eine in jeder Beziehung attraktive Ferienanlage in Afrika - suchen wir zum baldigen Eintritt einen jüngeren

F + B Cost Controller

mit möglichst praktischer Erfahrung im Küchenbereich.

Viele Ausnahmen bilden bei einem Auslandsinsatz die Regel, und wir müssen deshalb in dieser Position Improvisationstalent und Einfühlungsvermögen voraussetzen, die Beherrschung der französischen Sprache und Berufserfahrung in gleicher oder ähnlicher Position sind notwendig.

Es erwarten Sie interessante, geregelte Anstellungsbedingungen sowie die Vorzüge der Mitarbeit innerhalb eines touristischen Großkonzerns.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

N-U-R Neckermann + Reisen GmbH
Hotelbetriebe
Postfach 11 90 91
6000 Frankfurt a/M 2

675
NECKERMANN+REISEN

Parkhotel Wengen ★ ★ ★ ★ ★

sucht für kommende Saison, zirka 10. Juni bis Mitte September oder nach Übereinkunft:

**Küche: Chef rôtisseur
Chef entremetier
2 Commis**

Saal: 2 Chef de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an
D. Campell, Direktor, Parkhotel, 3823 Wengen

5056



Hotel Sunstar-Park**** 400 Betten
Hotel Sunstar*** 140 Betten

Für die kommende Sommersaison 1980 sind in unserem Hause noch folgende Stelle zu besetzen:

Réception:
Réceptionistin
(Stellvertreterin Chef de réception)

Telefonistin

Restaurant:
Kellner/Serviceangestellte

Küche:
Chef saucier
Commis de cuisine

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an

G. Kehl, Personalchefin
Sunstars-Hotels, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41



Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.



Das grösste Hotel der Schweiz sucht per sofort oder nach Übereinkunft junge, dynamische

Sales-Sekretärin

Wir bieten:
5-Tage-Woche
geregeltte Arbeitszeit
zeitgemässe Sozialleistungen
gute Aufstiegsmöglichkeiten
angenehmes Arbeitsklima

Wir erwarten:
KV-Abschluss oder Handelsdiplom,
evtl. Abschluss einer Hotelfachschule
sowie D-/E-/F-Kenntnisse.

Gerne sehen wir Ihrem Telefonanruf oder Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.
HOTEL NOVA-PARK
Personalbüro
Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
Telefon (01) 54 22 21



Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Für unser Erstklass-Hotel in Davos suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen jungen, einsatzfreudigen

Direktionsassistenten

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 5265 an hotel revue, 3001 Bern

Zur Vervollständigung unserer Belegschaft suchen wir nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiter:

**Küchenbursche/
Casserolier**

Tournant für Office und Buffet

**Kellner/
Serviertochter**

Koch

Richten Sie Ihre Bewerbung an Herrn W. Beuggert oder K. Lamprian, oder rufen Sie einfach an, Telefon (031) 22 48 86.

Restaurant «LE BEAUJOLAIS»
Aarberggasse 50, 3011 Bern

Hotel Victoria-Lauberhorn
3823 Wengen (Bern Oberland)

Erstklasshotel im Zentrum von Wengen sucht ab zirka 3. Juni bis Ende September noch folgenden Mitarbeiter

Küche Chef de partie

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion

Hotel Victoria-Lauberhorn
3823 Wengen
Tel. (036) 55 33 55

4795

CH-6900 LUGANO TEL. (091) 542612
TELEX 79150



sucht ab sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

**Chef de réception/
Sous-directeur**

Gerne erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Telefon (091) 54 26 12

5167

Embassy La Ferme

Stadthausquai 13, 8001 Zürich

Zur Ergänzung unserer Service- und Küchenbrigade suchen wir folgendes bestqualifizierete Personal:

Servicehostess

für unser bestfrequentiertes Dancing

**Chef de partie
Commis de cuisine**

für unser Spezialitätenrestaurant

**Office- und
Küchenbursche**

eventuell Ehepaar (Ausländer nur mit Bewilligung)

Wir bieten:
5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit sowie Leistungslohn.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung. (Telefon 01/211 86 25 Küchenchef oder 01/211 57 50 Direktion.)

5166

**Hotel Continental
Lugano**

Gesucht nach Lugano

**Sekretär oder Sekretärin
Aide du patron
Sekretärin**

(auch Anfängerin) mit KV-Ausbildung.

Eintritt nach Übereinkunft.

Angebote an
Telefon (091) 56 11 12

4305

Das fröhliche Sporthotel sucht ab sofort folgendes qualifiziertes Personal

**Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine
Chef de Réception
Serviertöchter
oder Kellner**

Wir bieten Ihnen gute Entlohnung und Sozialleistung. Es würde uns freuen, in den nächsten Tagen von Ihnen zu hören.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
P 19-933

**SARDONA
ELM**
Tagungs- und Sporthotel
8767 Elm/Glarnerland
Telefon 038 86 18 86

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Jungkoch
oder Köchin**

für einfache Hotel-/Restaurant-Küche, selbständiges Arbeiten erwünscht, Jahresstelle, Kost + Logis sowie

**Koch für
Rôtisserie**

der Freude hätte sich zu einem selbständigen Rôtisseur auszubilden.

Offerten oder Telefon an
Hotel Landhaus
Rôtisserie Schmitte
9500 Wil
Telefon (073) 22 46 22

ofa 128.198.730

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name Vorname
Betrieb
Strasse Ort
Postleitzahl
 Mitglied Abonnent

Neue Adresse

Name Vorname
Betrieb
Strasse Ort
Postleitzahl Telefon
 Mitglied Abonnent

Zu senden an: **HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern**

Changement d'adresse (en lettres cap. s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom Prénom
Entreprise
Rue Localité
Numéro postal d'acheminement
 Membre Abonné

Nouvelle adresse

Nom Prénom
Entreprise
Rue Localité
Numéro postal d'acheminement Téléphone
 Membre Abonné

A envoyer à: **HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 130, 3001 Berne**

Bosch serviert Ihnen den Gewerbe-Kühlschrank mit dem grossen Fassungsvermögen.

Bosch offeriert Ihnen ein Kühlprogramm à la carte. Rufen Sie uns an!

BOSCH

01 42 94 42

Robert Bosch AG
Abt. Gewerbekühlung
Postfach, 8021 Zürich



Der Gast mag's mit Butter

Denn mit Butter schmeckt alles nochmal so gut. Darum servieren Sie zu solchen Gerichten immer eine Portionenbutter (oder eine Butterportion). Das sieht hübsch aus, ist praktisch und appetitlich - und der Gast weiss es zu schätzen.

FLORALP - Butter ist durch nichts zu ersetzen.

BERUFS-WÄSCHE

für Hotel-Personal, sowie Köchen-, Office- und Portierschürzen, Gläser, Küchen-, Handtücher, Torchons, Passiertücher und Dressiersäcke in 1a. Qual. Verlangen Sie Offerte oder Vertreterbesuch.

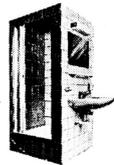
hammer ag bern
Berufswaschfabrik, Länggassstr. 46
3012 Bern, Telefon (031) 23 78 18

Chambres d'hôtel avec le confort Regain de valeur et augmentation du chiffre d'affaires de votre hôtel - sans travaux coûteux

En un ou deux jours vos chambres d'hôtel sont équipées de douches, combinaisons douche/lavabo ou de salles de bain préfabriquées avec carreaux de céramique véritable. Montage par nos spécialistes, sans dérangement pour votre hôtel. «Programme salles de bain préfabriquées, WC et douche» spécialement mis au point pour les hôtels. Fabrication sur mesure selon vos indications, en fonction de la place disponible. Revêtement extérieur livrable en différentes teintes de bois, convenant à votre installation. De plus, notre liste de références prouve combien nombreux sont les hôteliers perspicaces chez qui nos douches et salles de bain ont déjà fait leurs preuves.



Combinaison douche/lavabo (ou douche seulement)



▲ Salle de bain préfabriquée avec douche (ou baignoire), lavabo et WC. Partie frontale terminée avec portes.
Salles de bain préfabriquées REX - une idée pour la Suisse.

VEUILLEZ m'envoyer gratuitement et sans engagement de ma part un exemplaire du catalogue du programme complet des salles de bain préfabriquées REX.

Nom: _____
Nom de l'établissement: _____
No postal/Lieu: _____
Rue: _____ No: _____
Telephone: _____
A envoyer à: _____
Rex-Electric - Bernstrasse 85 - 8953 Dittikon, Tel. 01/730 67 66

Wenn Ihre Küche nicht rentiert, sollten Sie nicht einfach die Preise erhöhen... sondern die Planung überprüfen.



Es gibt Hoteliers und Gastwirte, die sagen: heutzutage kann die Küche nicht mehr rentieren. Die Einkaufskosten sind zu hoch. Die Einrichtungen zu teuer. Und das Personal kostet zu viel. Haben Sie Unrecht?

Telefonieren Sie uns, wenn es darum geht, eine neue Küche einzurichten. Oder die bestehende umzubauen. Oder ganz einfach, wenn Sie von uns einen Vorschlag möchten, wie Sie Ihre Küche rentabel gestalten können. Wir haben während

15 Jahren in unzähligen Betrieben Erfahrung gesammelt. Und diese Erfahrung sollten Sie nutzen.

Schweizer Hotelier-Verein
Beratungs- und Dokumentationsdienst
Montbijoustrasse 130, 3001 Bern

Telefon
031 46 18 81

Wer nicht planen kann, muss fühlen!

Grosse
Geschenk-Aktion -
Jetzt bestellen!

Das Bessere bringt Erfolg! Suna und Sumetta für Ihren ganzen Wäscheberg



Die ideale Kombination!
Suna 60° zum Vorwaschen
Sumetta zum Klarwaschen

SUNLIGHT
Qualität

Lever Industrie
Postfach 230, 4600 Olten
062/22 22 70

Suna 60° 20 kg

Zum Vor- und Hauptwaschen.
Hohes Fett- und Schmutz-
lösevermögen.
Speziell für Wäsche aus
Küche, Metzgerei etc.
Eignet sich auch hervor-
ragend für Buntwäsche.

Sumetta 95° 20 kg

Allein- und Klarwaschmittel.
Ideal für alle Gewebe und
Waschmaschinen.
Garantiert ein schonendes
Waschen in allen
Temperaturbereichen.

Profitieren Sie jetzt bei Ihrem Grossisten:

WESTSCHWEIZ und WALLIS: Brig-Glis: Herbert Lutz 028/23 24 81 • Bussigny: HOWEG 021/34 45 51 • La Chaux-de-Fonds: P.A. Nicolet SA 039/23 46 71 • Conthey: «Chimicoval» 027/36 14 72 • Fribourg: Feller & Eigenmann SA 037/82 21 01 • Gland: Perville SA 022/64 24 54 • Lausanne: DERESA SA 021/24 48 41 • Neuchâtel: Louis Bertschy, G.P. Boffetti succ. 038/25 20 10 • Peseux: R. Vögeli 038/31 11 25 • Romanel: SCANA-ALIMENTATION SA 021/91 10 41

DEUTSCHSCHWEIZ und FL: Aarau: A. Hediger 064/22 43 24 • Aesch: Armin Küffer 061/72 49 10 • Altdorf: Gebr. Arnold 044/2 11 91 • Basel: LIGA AG 061/50 50 50 • Bern: Hans Schumacher 031/22 15 05 • Gelterkinden: Willi Droll 061/99 22 86 • Grenchen: HOWEG 065/51 21 51 • Interlaken: Max Hänny AG 036/22 51 51 • Kandersteg: R. Bichsel 033/75 11 32 • Landquart: HOWEG 081/56 11 81 • Lenk: H. Zbären 030/3 10 43 • Regensdorf: SCANA-LEBENSMITTEL AG 01/840 16 71 • Samedan: Gieri Darms 082/6 53 22 • Sarnen: A. Etlin 041/66 15 16 • Schaan: Theo Risch 075/2 26 42 • Schaffhausen: Meili-Kaffee AG 053/5 40 65 • Thun: Getrag AG 033/22 42 82 • Vorimholz: Benz Schürch 032/84 93 13 • Wangen b/Olten: Peter Christ 062/32 44 15 • Winterthur: Schneeberg Lebensmittel AG 052/22 10 22 • Zug: HOWEG 042/21 45 55 • Zürich: Nef Lebensmittel AG 01/311 70 10 • Zürich: Konsumverein Zürich 01/44 33 60 • Zürich: Steiger & Co. 01/251 19 36/37 • Zuzwil: OVAG AG Gastroservice 073/28 13 13.

TESSIN: Bellinzona: P. Salvioni 092/21 41 41 • Losone: R. Cattori 093/35 40 51 • Novazzano: C. Bianchi 091/43 47 25.

Gastgewerbe zwischen Brauereien und Konsumenten

Biergeschäft am Markt vorbei?

Wir befassen uns mit dem Auswärtskonsum von Bier und stellen uns die Frage: Was ist typisch daran? - In diesem Sinn geben uns die in der letzten und der vorliegenden Ausgabe publizierten Resultate der Bier-Enquête ein paar augenfällige Denkanstöße. Die Marktordnung ist eine scheinbare und findet auf der Nachfrageseite nicht durchwegs den gewünschten Widerhall. Um der Interessenlage möglichst gerecht zu werden, schließt abschliessend Robert Schären das typisch Bierhafte getrennt aus der Sicht der angesprochenen Auswärts-Konsumenten, der Produzenten und schliesslich der Gastgeber heraus.

Antworten auf Meinungsvorgaben

«Auf dieser Liste sind verschiedene Meinungen aufgeführt - bitte sagen Sie mir, welchen davon Sie persönlich zustimmen können.»

Aus den Ergebnissen dieses abschliessenden Befragungsteils lassen sich keine absoluten Schlussfolgerungen ableiten. Sie zeigen höchstens eine Tendenz an, wie

elastisch sich die Nachfrage gegenüber neuartigen Anbieterstrategien verhalten könnte. Um zu schlüssigeren Resultaten zu kommen, lassen wir die Nennungen «Ich trinke selten Bier, so dass die Marke für mich gleichgültig ist» ausser Betracht und nehmen lediglich Bezug auf die regelmässigen Auswärts-Bierkonsumenten (= Total).

a) Biermarke spielt bei mir im Zusammenhang mit der Wahl eines Restaurants eine Rolle	Anzahl Befragte
Trinken regelmässig auswärts Bier	349
	%
Gesamthaft	22,9
Französische Schweiz	12,5
Deutschschweiz (insgesamt)	26,4
Deutschschweiz (Voralpen/Alpen)	33,3
Deutschschweiz (Nordwest)	28,4
Deutschschweiz (Nordost)	20,6
Agglomerationen über 10 000 E.	23,1
Orte unter 10 000 E.	23,3
Alter 15 bis 34 Jahre	22,2
Alter 35 bis 54 Jahre	20,7
Alter 55 bis 74 Jahre	28,6
Mann	23,4
Frau	22,7
Obere Kaufkraftklassen	13,8
Untere Kaufkraftklassen	27,7

Tab. 5a

Die Westschweiz sowie die oberen Kaufkraftklassen zeigen mit rund 13 Prozent die tiefsten Identifikationswerte zwischen Biermarke und Restaurantwahl. Erheblich grössere Bedeutung scheint man der Biermarke im gastgewerblichen Aus-

wahlverfahren in der Deutschschweiz, besonders in den Voralpen/Alpen und der Nordwestregion sowie unter älteren und niedrigeren Einkommenssträgern (Zusammenhang!) beizumessen.

b) Ich finde keinen Unterschied zwischen den einzelnen Biermarken	Anzahl Befragte
Trinken regelmässig auswärts Bier	349
	%
Gesamthaft	27,2
Französische Schweiz	25,0
Deutschschweiz (insgesamt)	27,9
Deutschschweiz (Voralpen/Alpen)	16,7
Deutschschweiz (Nordwest)	50,0
Deutschschweiz (Nordost)	23,7
Agglomerationen über 10 000 E.	24,3
Orte unter 10 000 E.	30,1
Alter 15 bis 34 Jahre	22,2
Alter 35 bis 54 Jahre	29,7
Alter 55 bis 74 Jahre	31,2
Mann	24,2
Frau	35,1
Obere Kaufkraftklassen	22,6
Untere Kaufkraftklassen	25,2

Tab. 5b

Spontan liessen sich in Tab. 5b gegenüber Tab. 5a komplementäre Resultate erwarten, was heissen will: In Konsumentengruppen, wo die Biermarke als so wichtig empfunden wird, dass sie auf die Wahl der Gaststätte durchschlägt, müssen entsprechend wenig Nennungen «Ich finde keinen Unterschied...» fallen. Diese Erwartung trifft auch zu in der Voral-

pen-/Alpenregion etwa oder bei den Geschlechtern. Ausgesprochen polare Ergebnisse ergeben sich in dieser Hinsicht in der Nordwestregion sowie bei den Älteren. Wir verzeichnen in diesen beiden letzteren Gruppierungen gleichermaßen hohe Anteile «Wählerischer» und «Gleichgültiger».

c) Ich wäre bereit, sogar etwas mehr zu bezahlen, wenn ich die von mir gewünschte Biermarke auch im Restaurant trinken könnte	Anzahl Befragte
Trinken regelmässig auswärts Bier	349
	%
Gesamthaft	20,6
Französische Schweiz	35,0
Deutschschweiz (insgesamt)	16,3
Deutschschweiz (Voralpen/Alpen)	18,9
Deutschschweiz (Nordwest)	13,5
Deutschschweiz (Nordost)	17,5
Agglomerationen über 10 000 E.	24,9
Orte unter 10 000 E.	16,5
Alter 15 bis 34 Jahre	27,0
Alter 35 bis 54 Jahre	17,2
Alter 55 bis 74 Jahre	16,9
Mann	19,0
Frau	24,7
Obere Kaufkraftklassen	15,9
Untere Kaufkraftklassen	20,3

Tab. 5c

Gesamthaft gesehen äussert jeder fünfte Auswärts-Bierkonsument seine Bereitschaft, sich die Verfügbarkeit seiner Marke etwas kosten zu lassen. Besonders betont tritt diese Bereitschaft beim Romand mit einem Anteil von über einem Drittel zutage. Nur gerade halb so splendid gibt sich der Deutschschweizer, obwohl dieser viel eher dazu neigt, die erhältliche Biermarke in die Gaststättenwahl miteinzubeziehen (... bis es ans Portemonnaie

reicht). In Städten liesse sich die freie Markenwahl jeder vierte, auf dem Land lediglich jeder sechste Auswärts-Bierkonsument etwas kosten. Die Frau gibt sich in dieser Hinsicht freigebiger als der Mann. Interessant ist, dass Konsumenten mit niedrigeren Einkommen gegenüber besser Verdienenden für vermehrte Wahlfreiheit eher in die Tasche greifen würden.

d) Ich möchte beim Bier genau so wählen können, wie zwischen den Weinen	Anzahl Befragte
Trinken regelmässig auswärts Bier	349
	%
Gesamthaft	48,7
Französische Schweiz	58,8
Deutschschweiz (insgesamt)	45,7
Deutschschweiz (Voralpen/Alpen)	42,2
Deutschschweiz (Nordwest)	59,5
Deutschschweiz (Nordost)	52,6
Agglomerationen über 10 000 E.	54,3
Orte unter 10 000 E.	43,2
Alter 15 bis 34 Jahre	49,2
Alter 35 bis 54 Jahre	48,3
Alter 55 bis 74 Jahre	35,2
Mann	47,2
Frau	52,6
Obere Kaufkraftklassen	42,6
Untere Kaufkraftklassen	43,1

Tab. 5d

Mit kaum ins Gewicht fallenden Unterschieden wünschte offenbar die Hälfte der regelmässigen Auswärts-Bierkonsumentenschaft die «Bierkarte» mit einem zur Wahl stehenden Sortiment. Dass die Nennungen unter dieser Rubrik so zahl-

reich angefallen sind, mag darauf zurückzuführen sein, dass die Stellungnahme mit keiner Bedingung wie Preisaufschlag oder mit Massnahmen wie Einbezug der Gaststättenwahl verknüpft war.

Unbefriedigte Nachfrage als Bumerang

Bier wird, das bestätigt unsere Erhebung, auch im klassischen Kartelland Schweiz mehr und mehr Markenartikel. Markendenken bedingt indessen Kundendenken und exaktes Wissen um die Nachfragebedürfnisse. In diesem Zusammenhang gilt es, auch ungeliebte Wahrheiten zur Kenntnis zu nehmen. Nur unter diesen Voraussetzungen ist es möglich, die notwendige Marktübereinstimmung zwischen der Produktion, der Vermittlung und des Konsums sicherzustellen.

Der moderne Konsument ist grundsätzlich kein Rebell. Die selbsternannten Konsumentenschutzorganisationen tun sich in dieser Hinsicht schwer und schies- sen dabei oft mit Kanonen auf Spatzen.

Der Anbieter wiegt sich dagegen in trügerischer sanfter Ruhe, wenn er daraus folgt: Keine artikulierten Wünsche gleich keine Wünsche. Die Innovationsfreudigkeit und Substitutionsvielfalt unserer Wirtschaft ersparen es nämlich dem Konsumenten, sich gegen nonkonformes Anbieterverhalten aufzulehnen. Er hat allermeistens die Wahl, und er wählt.

Ausweichtaktik

Im Fall des gastgewerblichen Bierauschanks sind die Wahlmöglichkeiten eingeschränkt. Laut Umfrageergebnissen kommt eine beträchtliche Zahl Durstiger auswärts nicht an ihr Bier heran. Beugen sie sich macht- und tatenlos ihrem Schicksal?

Gewiss nicht. Sie trinken ihr Bier ver-

Marke bietet mehr als nur Qualität

Jeder in Konsumfragen bewanderte Psychologe wird bestätigen, dass Bier weit mehr als der biedere Durstlöcher sein kann, nämlich ein markengebendes, in sich abgeschlossenes Paket von Ideen und Vorstellungen, die von barem Wohlbehagen bis zum Prestige reichen können. In diesen unbestreitbaren Fällen will der Konsument nicht einfach ein Bier oder einfach ein Premiumbier, sondern ein ganz bestimmtes Bier.

Die Statistik zeigt, dass nur gerade halb soviel Bier durch eidgenössische wie durch deutsche Kehlen rinnt. Natürlich haben wir in der Schweiz andere Voraussetzungen, etwa eine ausgeprägte Weinkultur. Trotzdem bleibt die Frage im Raum: Liesse sich der Pro-Kopf-Konsum in der Schweiz nicht beträchtlich steigern, durch Massnahmen, die in der Fachsprache unter dem Begriff des Marketings einzuordnen wären?

Ein stiller Konsument ist nicht notwendigerweise der bequeme Konsument, den wir uns gerne wünschen. Soviel ist aus den Untersuchungsergebnissen mit Sicherheit herauszulesen.

Ungleicher Kartellnutzen unter Anbietern

Im Braujahr 1978/79 betrug der mengenmässige Anteil von Feldschlösschen (Marktanteil) rund 21 Prozent am Gesamtausstoss einschliesslich Import. Im Untersuchungsergebnis an erster Stelle gewünscht wurde das gleiche Bier von 41,5 Prozent aller Auswärts-Bierkonsumenten.

In dieser Gegenüberstellung liegt wohl das allertypischste Merkmal der Angebotsituation auf dem schweizerischen Biermarkt: Der Marktleader wird zweimal so oft gewünscht wie ausgeschrieben. Die Bierhahnen schweizerischer Gaststätten öffnen sich weniger auf Geheiss der Käufer als nach Prinzipien einer selbsternannten Marktordnung.

Das «Schweizer Bier» zerfällt

Wir wollen uns nicht in die offenstehende Diskussion pro und contra Bierkartell einschalten. Die in der Untersuchung erhobenen Konsumentenreaktionen müssten aber selbst in kartellfreundlichen Braukreisen nachdenklich stimmen. Da drängen sich geradezu Fragen auf:

Inwiefern nützt und schadet die bestehende Marktordnung den schweizerischen Anbietern insgesamt? Welche Brauereien gehören im einzelnen zu den Nutzniessern, welche sind eher als Opfer der bestehenden Absprachen zu bezeichnen?

Die mit einer Marktordnung am ehesten in Verbindung zu bringende Werbekampagne für Schweizer Bier - wer ein-

Die schweizerischen Bierproduzenten werden nicht darum herumkommen, den gastgewerblichen Bierauschank so weit zu liberalisieren, als dies aus volks- und betriebswirtschaftlichen Überlegungen vertretbar ist.

Aushängeschilder für wen, wofür?

Gerade fünf Prozent und nicht mehr beträgt der Bieranteil am Gesamtausstoss des durchschnittlichen schweizerischen Gastbetriebes laut Erfa-Erhebung 1978 des Schweizerischen Wirtverbandes. In krassen Gegensatz dazu stellt sich der einzelbetriebliche Werbeaufwand, der sich von ausserhalb der Tür bis ins Detail des Interieurs auf die vertretene Biermarke bezieht. Eigenständige Wirtshauschilder sind begrehtes Sammlergut. Was uns die Gaststätte an der Landstrasse anzeigt, ist ein Bierchilder.

Umgekehrt lässt sich sagen: Je profilierter sich ein Gastwirt gibt, desto weniger erinnert aussen und innen ans Bier, was noch lange nicht heisst, dass dieses im Gesamtausstoss kurztritt.

Soviel zum Biertypischen, wie es uns am Ort der Geselligkeit begegnet.

Goldenes Kettelchen

Die Bierbrauer bieten dem Wirt nebst gelben und anderen Säften auch ihre Dienste als Financiers an, die vom zweckgebundenen Darlehen über das Ausschankmobilien bis zur Hypothek reichen. Je weiter das finanzielle Engagement des Brauers reicht, desto eher bindet er seinen Klienten vertragsmässig an sich, was im Klartext bedeutet: Kein Bier ausser meinem.

Nun sieht die Brauereikonvention ohnehin die Kundenschutzklausel vor. Dieser zufolge liefert kein Brauer einem vertraglich anderweitig verpflichteten Betrieb. Diese Regelung hat im Offenaus- schank gewisse ihre Berechtigung. Es geschieht nun aber, dass in einem der Cardinal verpflichteten Lokal Stammkunden ausdrückliche Ex-Bier wünschen. Tatsache ist, dass der auf die Erfüllung seiner Kundenwünsche angewiesene Wirt weder über Feldschlösschen direkt noch über freie Depots an das gewünschte Ex-Bier herankommt.

In solchen Fällen springt beispielsweise in Konsumfragen bewanderte Psychologie wird bestätigen, dass Bier weit mehr als der biedere Durstlöcher sein kann, nämlich ein markengebendes, in sich abgeschlossenes Paket von Ideen und Vorstellungen, die von barem Wohlbehagen bis zum Prestige reichen können. In diesen unbestreitbaren Fällen will der Konsument nicht einfach ein Bier oder einfach ein Premiumbier, sondern ein ganz bestimmtes Bier.

Die Statistik zeigt, dass nur gerade halb soviel Bier durch eidgenössische wie durch deutsche Kehlen rinnt. Natürlich haben wir in der Schweiz andere Voraussetzungen, etwa eine ausgeprägte Weinkultur. Trotzdem bleibt die Frage im Raum: Liesse sich der Pro-Kopf-Konsum in der Schweiz nicht beträchtlich steigern, durch Massnahmen, die in der Fachsprache unter dem Begriff des Marketings einzuordnen wären?

Ein stiller Konsument ist nicht notwendigerweise der bequeme Konsument, den wir uns gerne wünschen. Soviel ist aus den Untersuchungsergebnissen mit Sicherheit herauszulesen.

Schlussfolgerung

Was für Schlussfolgerungen bieten sich dem Gastgeber aus der Biermarkt-Untersuchung an?

Dem Gast ist das Bier, das er vorgesetzt erhält, nicht ganz einerlei. Als Faustregel gilt offenbar, dass in der Deutschschweiz Feldschlösschen sowie das Bier der jeweiligen Region in jedem Fall ankommen. Die Favoriten der Westschweiz sind Cardinal und Kronenbourg global, Warteck und Regionalbier von Fall zu Fall.

Der Regionalbrauer den Vorzug zu geben ist in volkswirtschaftlicher Hinsicht durchaus sinnvoll. Dieser Tatsache widerspricht der tendenziell zunehmende Hang der Brauereien, im Fall von Neu-Akquisitionen weit über die angestammte Region hinaus zu liefern.

Exklusivverträge im Offenaus- schank haben ihre gute Berechtigung. Weitergehende Zugeständnisse sollte kein Wirt geben, der eine anspruchsvolle Kundschaft anstrebt.

Bei allen guten Gründen für eine Sortimentsstraffung gilt: Je gehobener die Preisklasse, desto mehr tritt die Produktgattung in den Hintergrund und die Marke in den Vordergrund. Verschiedentliche Beobachtungen der jüngeren Zeit lassen vermuten, dass der Gast in dieser Hinsicht nicht überall befriedigt wird.

Robert Schären
Experte für private Industrie- und Handelsförderung

Hôtel Le Richemond

8-10 rue Ad. Fabri, 1201 Genève.

Nous cherchons tout de suite ou à convenir

night auditor

connaissance des langues, expérience hôtelière y compris connaissance NCR 42. Place stable pour personne qualifiée. Nationalité suisse ou détenteur de permis B ou C.

Faire offres par écrit avec copies de certificats ou téléphoner pour prendre rendez-vous. (022) 31 14 00 int. 3147

5152



L'Hôtel de Chailly
Chailly s/Montreux

cherche

**commis de cuisine
apprenti cuisinier
fille de buffet**

Faire offres à la direction:

H. Beck
Téléphone (021) 62 21 51

5217

Hôtel ★★★★★



3962 Montana

engage pour la prochaine saison d'été 1980 juin/septembre et éventuellement aussi pour la saison d'hiver

**chef saucier
chef garde-manger
commis de cuisine**

commis de rang

Adressez vos offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction.

5176

**L'Hôtel Touring-Balance
à Genève**

cherche pour le 1^{er} juillet

**une secrétaire
de réception**

qualifiée, français, anglais, allemand. Bonne présentation. Logement si désiré.

Faire offres avec références et photo à M. Tritten, Hôtel Touring-Balance, place Longemalle à Genève, ou téléphoner (022) 28 71 22 pour renseignements.

5240



HOTEL DE LA ROSE ★★★★★
2 restaurants
1 bar-discothèque

cherche:

**une secrétaire
de réception**

un chef de partie

un commis de cuisine

Date d'entrée:
de suite ou à convenir.

Veuillez prendre contact avec la direction au (037) 22 06 67 ou écrivez-nous. 5364

Nous cherchons dans brigade moyenne (15 cuisiniers) un jeune

**chef de partie/
entremetier**

aimant son métier et désireux d'avancer dans la profession.

Entrée juin-juillet ou à convenir.

Faire offre à:

L. Gétaz
Buffet de la gare CFF
2002 Neuchâtel
Tél. (038) 25 48 53

5234

Important café-restaurant du centre de Genève cherche

commis de cuisine

rapide, consciencieux, bon organisateur, capable de seconder efficacement le chef de cuisine.

Pour le 1^{er} juillet ou date à convenir.

Faire offres sous chiffre 5259 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

**Hôtel-Restaurant
«Au Robinson»**

Crans s/Sierre, Valais

cherche tout de suite ou à convenir

commis de cuisine

expérimenté, place à l'année ou saison.

Faire offres à

Fam. W. Schallert-Bonvin,
tél. (027) 41 13 53.

5236

Valais

Grand Hôtel de plaine cherche

assistant de direction

F and B

- bonnes connaissances de restauration
- si possible école hôtelière

Faire offre avec curriculum vitae, prétentions de salaire et certificats sous chiffre 5328 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

**Hôtel des Bergues
Genève**

cherche

serveuse

Suisseuse ou titulaire d'un permis C, date d'entrée: de suite.

Téléphoner au bureau du personnel (022) 31 50 50, Hôtel des Bergues, 33, quai des Bergues, Genève.

5163

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94



GENÈVE

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

**chef de rang
demi-chef de rang
commis de bar
chasseur
nettoyeur**

professionnel acceptant horaires irréguliers et travail de nuit

téléphoniste

pour le 1^{er} juillet 1980 (deux ou trois langues), Suisse ou permis valable.

Faire offre avec photo, curriculum vitae et copies de certificats à:

Hôtel Beau-Rivage
Bureau de personnel
13, quai du Mont-Blanc
1201 Genève
téléphone (022) 31 02 21
ou se présenter

5396

**Hôtel d'Allèves
Restaurant le Mazot
Genève**

cherche

**cuisinier
fille de salle**

Prière de téléphoner (022) 32 15 30

5349

**Hôtel
Grand-Pré ★★★★★
1211 Genève 16**

cherche

un chef de réception

**un secrétaire
de réception**

Veuillez adresser votre offre à la direction.

5344

Hôtel Le Richemond

8-10 rue Ad. Fabri
1201 Genève

cherche de suite ou à convenir

chef de partie

Permis valable.

Prière de faire offres complètes à la direction.

4714

HOTEL PENTA

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale

Nous recherchons

**sous-chef de réception
concierge
chef caissier
réceptionniste
barmaid
chauffeur**

assistant sales manager

P 18-2634

Suisse ou permis valable

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel case postale 159 - 1216 Cointrin
Tél. (022) 98 47 00



ALGARVE - BERLIN 1980 - COPENHAGEN - DUISSELDORF
GENÈVE - BRUXELLES - LISBON - LONDON - MUNICH
NEW YORK - PARIS - WIESBADEN 1980 - ZÜRICH

**La Fiduciaire S.A.
de la Société Suisse des Hôteliers**

cherche pour reprise en location d'un affaire intéressante encore à développer.

**restaurateur/
hôtelier (couple)**

Les candidats (30-40 ans) devront être au bénéfice d'une solide expérience dans la conduite d'une affaire (ch. aff. 0,8-1 mio.) et capables d'imprimer un style à la maison par

- leur sens de l'accueil
- leur esprit d'invention et d'initiative
- la qualité du service et de la table

L'entreprise peut donner à chef de cuisine talentueux et ambitieux la possibilité de se créer une notoriété certaine.

Reprise du petit inventaire et des marchandises: env. Fr. 120 000.-
Entrée: 1^{er} octobre 1980.

Les personnes intéressées sont priées de s'adresser par écrit à la Fiduciaire S.A. de la SSH, rue de la Gare 18, 1820 Montreux pour obtenir tous renseignements complémentaires.

5323

hotel
revue

**Faites
carrière!**

**Souscrivez
un abonnement!**

Pour Fr. 49.- par an (Suisse) ou Fr. 64.- par an (étranger), vous recevrez chaque semaine l'hôtel revue à domicile. Sans exception. C'est la seule façon de ne manquer aucun article, aucune annonce qui, peut-être, décidera de votre carrière.

Veuillez nous demander nos conditions pour les abonnements par avion!

hotel
revue

- La revue spécialisée de l'hôtellerie et du tourisme
- Le journal représentatif du marché de l'emploi
- Paraît tous les jeudis

Nom: _____

Prénom: _____

Profession: _____

Rue: _____

No postal et localité: _____

hotel revue
Case postale 2657, 3001 Berne

hr



Le Mirador
Hotel + Country Club

Hôtel de luxe
150 lits

Nous cherchons pour longue saison, ou à l'année:

gouvernante de lingerie

Place stable, horaires réguliers, entrée en service de suite ou à convenir.

Veuillez faire vos offres complètes à:
la direction
Hôtel le Mirador, 1801 Mont Pèlerin
Téléphone (021) 51 35 35

5354

FRISCO-FINDUS CATERING SA

Notre entreprise, spécialisée dans les produits alimentaires surgelés, cherche pour la région Fribourg, Neuchâtel, Bienne, Jura

collaborateur pour le service extérieur

appelé à s'occuper notamment de la clientèle de l'hôtellerie et de la restauration.

Il s'agit d'un poste de travail indépendant qui demande de l'auto-discipline, mais qui laisse beaucoup de place à l'initiative personnelle.

Nous n'exigeons pas une formation de représentant, mais demandons volonté, réalisme, facilité et entretient dans les contacts avec la clientèle, ainsi que de bonnes connaissances de l'allemand.

Nous apprécierions que les candidats soient en plus familiarisés avec le métier de cuisinier ou de pâtissier.

Nous offrons les prestations sociales de l'entreprise moderne, une mise au courant approfondie et le soutien permanent de la direction des ventes.

Faire offres avec photo, curriculum vitae, copie de certificats ou vous pouvez tél. à (071) 40 11 55, int. 270.

FRISCO-FINDUS CATERING SA
9400 RORSCHACH
Département du personnel

P 33-14644



à Gruyères

cherche de suite ou à date de convenir pour longue saison d'été

**chef de rang
serveuse
cuisinier
fille de buffet**

Faire offre avec copies de certificats et photo à

Mr. Heribert Miedler
Hostellerie St-Georges, 1663 Gruyères
Téléphone (029) 6 22 46

5390

**Royal Cliff Beach Hotel
Pattaya Beach Resort
Thailand**

700 Room, Hotel has vacancy as from Autumn 1980

Restaurant Manager

Applicant must be fluent in English language.

Wide experience in first Class Hotel-Restaurant operation. Capable of training local staff. Incharge of Supper Club and Grill Room.

Two years contract
Salary Bht. 22,000.- nett
Airfare ticket provided by the Hotel
Accommodation at the Hotel

Send application with curriculum vitae with 3 passport photos to:

A. X. Fassbind, General Manager
Royal Cliff Beach Hotel
Pattaya Beach Resort
Thailand

5309

Lausanne, bord du Lac

Nous engageons pour le 1^{er} août 1980 ou date à convenir

un sous-chef de cuisine

(brigade moyenne)

Nous demandons:

- de la créativité dans la qualité et la présentation
- des connaissances pour le dressage de buffets chauds et froids
- de l'habileté dans la conduite du personnel

Nous offrons:

- une ambiance de travail jeune
- un équipement de cuisine moderne
- un poste à l'année
- un salaire en rapport
- un horaire de travail varié

Faire offres avec curriculum vitae, photo, copies de certificats à:
P.-A. Courvoisier, case postale 113, 1000 Lausanne 6

5311

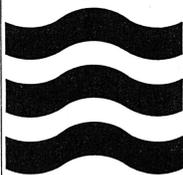


Les postes suivants sont à repourvoir au plus tôt pour la saison ou à l'année:

hotesse de chef de service
pour terrasse avec restauration

restaurant

sommeliers(ères)
connaissant les deux services



fille d'office
sans permis s'abstenir

Faire offre à la direction des restaurants de l'Hôtel Beaulac, 2000 Neuchâtel, téléphone (038) 24 42 42

5407

Abu Dhabi Holiday Inn

is accepting applications for:

**assistant F and B manager
senior sous-chef
chef de grade manager**

applicants should be over 25 years of age, speak good English and have experience in large hotel operations.

We offer excellent tax free salaries, two years contract, return air ticket after one years service, free meals, accommodation and medical treatment.

Please send resumes with recent photograph to Mr. Lefty Repapis, food and beverage manager

Holiday Inn, Abu Dhabi
P.O. Box 3541 Abu Dhabi
United Arab Emirates

5391

**L'Hôtel de la vue des Alpes
2208 Les Loges/NE**

Tél. (038) 53 37 53

cherche pour entrée à convenir:

chef de cuisine

expérimenté

apprenti cuisinier

Faire offres détaillées à la direction. P 28-12256

Ecole internationale de jeunes gens cherche

gouvernante générale

La candidate devra assumer:

- la gestion du personnel
- la planification de l'entretien des bâtiments
- la supervision de la buanderie, office et salle à manger
- les relations avec les fournisseurs de produits d'entretien

Ce poste à responsabilité requiert des qualités humaines et professionnelles. Esprit d'initiative et connaissance des langues indispensables. La candidate doit être libre de passer le trimestre d'hiver à la montagne. Entrée à convenir.

Faire offres manuscrites avec certificats et références à Monsieur K. B. Stromstad, Le Rosey, 1180 Rolle. P 22-7653

Hôtel Le Chalet Cortaillod NE

cherche un

cuisinier seul

et

serveur(se)

Tél. (038) 42 14 38
P 28-923

Brasserie Felschlosschen 43, rte des Jeunes 1227 Carouge-Genève

cherche pour entrée de suite ou à convenir

**sommeliers/sommelières
dames ou garçon de buffet**

debutants acceptés. Bons gains, congé le dimanche.

Faire offres tel (022) 43 64 02
P 18-494

Le Relais de Gruyères, à Pringy engage pour sa prochaine réouverture:

sommelier ou sommelière

S'adresser à Jean-Louis Jemelly, 1711 Rossens, tél. (037) 31 22 46 P 13683



Landhuus Restaurant

Wil bei Olten

Für unsere Küchenbrigade suchen wir nach Vereinbarung

Sous-chef de cuisine
sowie

Commis de cuisine

Ferner suchen wir für unseren Grill-room (A-la-carte-Service)

Kellner

Telefonieren Sie uns ganz unverbindlich.
Telefon (062) 21 48 50. P 29-1194



**HOTEL RESTAURANT
Fellbacherhof**

8703 Zürich-Erlenbach

Für unser bekanntes Spezialitätenrestaurant am rechten Zürichsee-Ufer (10 Minuten ab Stadtzentrum) suchen wir mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, gut ausgebildeten und einsetzungsfreudigen Fachmann als

Chef de partie
sowie

**Commis de cuisine/
Köchin**

die nicht nur einen Job suchen, sondern auf eine anspruchsvolle Jahresstelle Wert legen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr W. Hodel.
Telefon (01) 910 55 22 3106



Les restaurants du

PLAZA et du CHALET SUISSE
1701 Fribourg

engagé pour entrée très prochaine

pour la cuisine

chef de partie

(év. sous-chef)

pour le restaurant

chef de rang

dynamique et vendeur

Téléphone (037) 22 83 06 ou 22 77 22

5372

Genève
L'Hôtel Moderne

cherche pour entrée de suite, 15 juin ou à convenir:

un(e) secrétaire
réceptionniste

français, allemand, anglais, NCR 42

Nous offrons:

Place stable, travail varié et intéressant, clima de travail agréable.

Nous demandons:

bonne présentation, si possible expérience (débutante) avec formation commerciale serait mis(e) au courant. Suisse ou permis de travail.

Faire offres à M. Wilhelm, Hôtel Moderne, c. p. 488, 1211 Genève 1, en joignant photo, curriculum vitae et copies de certificats. Eventuellement téléphoner pour rendez-vous au (022) 32 81 00. 5419

Hôtel-Restaurant
Touring et Gare
1800 Vevey

cherche pour tout de suite ou date à convenir

sommeliers-
sommelières

garçons de buffet

apprenties
sommelières

apprenties
assistantes d'hôtel

Faire offres par écrit ou téléphoner au (021) 51 06 47. 5382

Hôtel
PLM Rotary ★ ★ ★ ★ ★
Genève

cherche pour entrée immédiate ou date à convenir

1 réceptionniste

(NCR 42, anglais exigée)

1 téléphoniste

(anglais exigée)

1 stagiaire de service

(de préférence avec connaissance d'anglais)

femmes de chambre

1 portier d'étage

Suisse ou permis valable. Veuillez vous adresser au (022) 31 52 00. 5410

Hôtel Golf
1820 Montreux

cherche de suite ou à convenir

1 cuisinier ou
commis de cuisine

Faire offres à la direction. Téléphone (021) 61 41 33. 5388



Novotel Lausanne Bussigny
1030 Bussigny
Tél. (021) 89 28 71

cherche pour le 20 août 1980 ou à convenir

1 réceptionnaire

(remplaçant du chef de réception) langue maternelle française ou allemande, connaissance NCR 5 ou 42.

Veuillez nous faire parvenir votre offre avec curriculum vitae, photo et prétentions de salaire. 5430

Unser neue

Küchenchef

muss aussser gut kochen, auch einer kleinen Brigade vorstehen können.

Unsere Küche ist ausgerichtet auf:

- Spezialitäten
- Tellergerichte
- Bankette

Wir bieten:

- 45-Stunden-Woche garantiert
- 5-Tage-Woche
- Pensionskasse

Lassen Sie mir bitte die Bewerbungsunterlagen zukommen oder rufen Sie mich an.

Eintritt bis spätestens Herbst 1980.

GASTHOF SONNE
3150 Schwarzenburg
Fritz Spring, Telefon (031) 93 11 23

Montag Ruhetag

5428



Tessin
Cademario bei Lugano
Hotel Cacciatori
6936 Cademario

sucht für Sommersaison bis Ende Oktober

1 Commis de cuisine
1 Restaurationskellner/-tochter
1 Saalkellner/-tochter

Offerten mit Zeugniskopien sind an die Direktion zu senden oder Telefon (091) 59 22 36. 5422

Zur Wiedereröffnung des Restaurants LOKI/ Draisine Bar in 6300 Zug suchen wir per Ende Juni oder nach Übereinkunft:

Partie-Köche
Barman/Kellner
Serviertöchter
Küchen- und
Hausbursche
(-mädchen)
Buffetochter

Schriftliche Offerten bitte an:

LUGASTRO AG
Hirschenplatz 10
6004 Luzern

5018

Gesucht auf Herbst 1980 in bekannten Winter- und Sommerkurort im Kanton Graubünden

Pächterehepaar

(Koch bevorzugt)

für Pension mit 25 bis 30 Betten; schöne, ruhige Lage, mit Garten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Anfragen unter Chiffre 13-25336 an Publicitas, 7001 Chur.



Wir von der Krone am Markt in Dortmund sind ein grosses, junges und dynamisches Team. Für unseren renommierten Restaurationsbetrieb mit drei Restaurants, einem Café und unserer Bankettabteilung mit sechs Räumen für 10 bis 400 Personen suchen wir den

Küchenchef und den **Bankettleiter**

mit Arbeitslaubnis für Deutschland. Wir erwarten von unseren künftigen Chefs die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, Freude am Beruf, Organisationstalent und kreatives Denken und Schaffen. Wir bieten Ihnen neben einer Reihe von sozialen Vergünstigungen, vermögenswirksame Leistungen, steuerfreie Zuschläge für die Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, die 5 1/2-Tage-Woche und eine betriebliche Altersvorsorge. Das Gehalt entspricht der Bedeutung dieser Positionen. Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen oder rufen Sie uns einfach an.

Krone am Markt
Markt 10, D-4600 Dortmund 1
Telefon 0231/527548-49 (Herr L. Merten) 677

DIE GUTE STELLE



Wir sind eine schweizerische Hotelgruppe mit erstklassigem Ruf und individueller Atmosphäre. Wir suchen zur Ergänzung neue Mitarbeiter, die sich in einem gut eingespielten Team wohl fühlen.

... für unser
Hotel Schweizerhof, Bern:

Serviceangestellte/
Kellner
(Chef de rang/Demi-chef de rang)

Chasseur/Doorman
Zimmermädchen

... für unseren erstklassigen Landgasthof, dem

Hotel
Goldenes Kreuz
Gerzensee

Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertochter
für Gaststube

... für unser Restaurant beim Golfclub Blumisberg

Commis de cuisine/
Jungkoch

5345

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Wir werden gerne mit Ihnen alle Einzelheiten besprechen.

GAUER HOTELS

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Tel. 031/22 45 01

HOTEL - RESTAURANT
DES ALPES

CH - 3925 GRÄCHEN VS

Gesucht auf ca. 15. Juni 1980 oder nach Übereinkunft ein

Koch
Zimmermädchen

(Mithilfe Saalservice)

Gute Entlohnung.
Offerten an:
Fam. Franz Ruff
Tel. (028) 56 22 44 oder 56 22 45 5337

Hotel Roseg Garni
Pontresina

sucht für die Sommersaison

Sekretärin/
Praktikantin

(für Réception, Telefon, Kasse, Korrespondenz)

Bitte melden Sie sich bei

Hotel Roseg Garni
Direktion
7504 Pontresina
Telefon (082) 6 62 28 5429

Wir suchen nach Übereinkunft für einen grossen Restaurationsbetrieb an bester Lage (Stadtkern) in der Region Neuenburg, mit italienischer Küche und Grill-Lokal, einen versierten Restaurateur als

Geschäftsführer

Idealalter ab 30 Jahre, Französisch und Deutsch in Wort und Schrift.

Haben Sie Kenntnisse der italienischen Küche? Sind Sie kontaktfreudig und lieben es, Gäste selber zu empfangen und zu verwöhnen und haben Sie bereits einem ähnlichen Restaurationsbetrieb vorgestanden, so sind Sie unser Mann. Wir könnten auch ein Geschäftsführer-Ehepaar berücksichtigen.

Offerten mit handgeschriebenem Lebenslauf, Referenzangaben, Foto und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre 5425 an hotel revue, 3001 Bern.

Menschen - im Mittelpunkt von heute

Zur Ergänzung unserer Brigade suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft noch folgende qualifizierte Mitarbeiter

Economat:
Aide-Gouvernante (Hofa)

Grill:
Grill-Koch
(Chef de partie)

Service:
Chef d'étage
Chef de rang

Interessenten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn V. Saladin. Er gibt Ihnen gerne nähere Auskunft über die Anstellungsbedingungen.



**HOTEL
BELLEVUE PALACE
BERN ★★★★★**

Kochergasse 3-5, 3001 Bern
Telefon 031 224581

Hippel Krone 3210 Kerzers

Wer hätte Freude neben seiner Arbeit jeden Tag gratis mit Sportpferden auszureiten?
Wir suchen für unser Spezialitätenrestaurant auf 1. Juli 1980

Aide du patron

(evtl. auch Ehepaar, er wenn möglich Koch)

Hotelfachassistentin Serviertochter Barmaid (evtl. Anfängerin)

Junger

Chef de cuisine Kochlehrling

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Kurzvisite.

Ueli Notz
Hippel Krone, 3210 Kerzers
Telefon (031) 95 51 22

5226



In unserem Erstklasshotel im Zentrum von Zürich sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Chef saucier Kochlehrling oder Tochter Kellner Serviertochter Kellnerlehrling oder Tochter

Wir freuen uns auf Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18, 8001 Zürich
Telefon (01) 252 60 00

2256

Hotel Müller Pontresina

sucht für lange Sommersaison noch folgende tüchtige Mitarbeiter:

Chef garde-manger/Tournant Chef de rang Saaltochter oder -kellner

Eintritt nach Vereinbarung, Anfang Juni.

Offerten sind erbeten an: H. Bieri, Dir., Hotel Müller und Chesa Mandra,
7504 Pontresina, Telefon (082) 6 63 41

4718



ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht folgende Mitarbeiter per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstellen:

Büro: **Adm.- und Direktionssekretärin**
(CH-D/D/E/F)
Empfangssekretärin (CH-D/D/E/F)

Für die kommende Sommersaison (Mitte Juni bis Mitte September):

Etage: **Etagengouvernante**
(sprachkundig)

Loge: **Nachtchasseur**

Küche: **Chef saucier**
Chef entremetier
Chef restaurateur
Chef de froid
Chef de garde
Commis pâtissier

Service: **Commis de rang**

Lingerie: **Wäscherin**

Divers: **Anfangssekretärin**
Aufsicht Hallenbad

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

3906

Hotel Klewenalp ★ ★ ★

80-Betten-Hotel, Restaurant, Bar, Saal für Konferenzen für 50-250 Personen

sucht für die Sommersaison

Chef de partie Commis de cuisine

sowie

1 Büropraktikantin

Offerten erbeten

C. Gianque
Hotel Klewenalp, 6375 Beckenried
Telefon (041) 64 29 22

5260

Gesucht Bar-Dancing-Kellner

(Aushilfe)

für Mitte Juli bis Mitte September.

Seeger Bar, St. Gallen
Auskunft ab 21.00 Uhr
Telefon (071) 23 14 13
Herrn Fisch verlangen.

P. 33-3895

Hotel Posthuis 6061 Melchsee-Frutt

Für kommende Sommersaison, evtl. Jahresstelle, Beginn 27. Juni, gesucht jungen, tüchtigen

Koch

sowie junge, freundliche

Serviertochter

Geregelte Freizeit, guter Verdienst.

P. Rohrer-Elmiger
Telefon (041) 66 42 19

5034



Hotel und Kurhaus 7062 Bad Passugg
120 Betten bei Chur

Für die kommende Sommersaison, mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft, suchen wir noch folgende, qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

Réception 1. Sekretär(in)

sprachenkundig, in der Hotelbranche versiert.

Küche **Entremetier**
Commis de cuisine

Saal **Chefs- und**
Demi-chefs de rang
Saaltöchter

Loge **Chasseur**

Office **Kaffeeköchinnen**

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Verpflegung und Unterkunft im Hotel, Ferienvergütung sowie zeitgemässe Entlohnung werden zugesichert.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, Lichtbild und Gehaltsansprüche ist an die Direktion M. Maurer erbeten.

5235



Kulm Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

sucht für kommende Sommersaison - Ende Juni bis Anfang September - folgende Mitarbeiter (bei Zufriedenheit Winter-Engagement zugesichert)

Loge: **Concierge de nuit**
Téléphoniste

Etage: **Femme de chambre**
et tournante

Restaurant
+ Bar: **Chef de rang**
Demi-chef de rang
Commis de bar

Küche: **Chefs de partie**
(1 place à l'année)
Chef pâtissier
Commis de cuisine
Commis pâtissier
Küchenbursche

Economat: **Cafetière**

Gesucht für Casino-Dancing St. Moritz:

Barmaid
Serviertochter
Commis de dancing

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an:

Kulm Hotel, Direktion
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

4539

Hotel Rothaus Zürich

sucht per sofort:

Praktikanten für Réception
und Service

sowie tüchtigen

Kellner

Barman
Barmaid

und

Mädchen für Lingerie und Küche.

Offerten an:

Hotel Rothaus
Langstrasse 121, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 24 51 (ab 14 Uhr)

5294



**SCHWEIZERISCHE
PFLEGERINNENSCHULE
SCHWESTERNSCHULE UND SPITAL,
ZÜRICH**
Wir sind ein mittelgrosses, vielseitiges Akutspital mit 200 Betten. Für unsere Abteilungen Haus- und Küchendienst suchen wir dringend

Koch oder Köchin
mit Fähigkeitsausweis

weibliche Angestellte
für Personalrestaurant

Hausangestellte und Hausburschen
für Reinigungsarbeiten

Wir bieten eine seriöse Einarbeitung in unserem lebhaften Betrieb. Geregelt Arbeitszeit, preiswerte Verpflegung in unserem Personalrestaurant sowie interne Wohnmöglichkeit, sind bei uns eine Selbstverständlichkeit.
Wir sind gerne bereit, Ihnen den zukünftigen Arbeitsplatz zu zeigen und Sie über unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen unverbindlich zu orientieren.
Rufen Sie unseren Personaldienst, Frä. Häni, Tel. (01) 258 81 11, intern 6603, an, damit wir einen Besprechungstermin vereinbaren können.
Schweizerische Pflegerinnenschule
Carmenstrasse 40, Postfach, 8030 Zürich
ofa 150.232.468

Gesucht in kleineres Team für neueröffneter Pizzeria (im Kanton Luzern)

Alleinkoch evtl. Küchenchef

der an selbständiges und exaktes Arbeiten gewöhnt ist.

Gute Kenntnisse der italienischen Küche erwünscht.

Bei Eignung spätere Übernahme des Betriebes möglich.

Fühlen Sie sich angesprochen, melden Sie sich bitte unter Chiffre 25-495194 an Publicitas, Postfach, 4600 Olten.



Bahnhofstrasse 87, 8023 Zürich
☎ 01 - 211 55 00, ☐ 812420

sucht für sein überdurchschnittlich gut besuchtes Restaurant «Café/Brasserie» einen

Chef de service

Wir denken an eine qualifizierte Persönlichkeit, Alter zwischen 35 und 45 Jahren, welche eine Brigade von zirka 16 Personen souverän führen kann. Eventuell haben Sie schon selbständig gewirkt und suchen nun eine vielseitige, interessante Stelle. Wir legen Wert auf ein langfristiges Engagement.

Wir bieten Ihnen:

1. eine interessante, selbständige Stelle in einem Erstklasshotel an der Zürcher Bahnhofstrasse
2. geregelte Arbeits- und Freizeit
3. in gutes Arbeitsklima
4. ein entsprechendes Salär
5. Personalrestaurant (Menuauswahl/Bonussystem)
6. Pensionskasse

Falls Sie sich für diese Stelle interessieren, freut sich Hr. F. H. Offers auf Ihre Bewerbung (bitte Lebenslauf, Zeugnis und Foto beilegen). 5359

Gesucht für die Sommersaison

jungen Koch (neben Chef)
junge Köchin
Hilfskoch
Hilfsköchin
Serviertochter
**Restaurations-
tochter**
Servicehilfe

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee.
Eintritt so bald als möglich oder nach Übereinkunft.

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten an:

Familie Amstad
Hotel Sonne, 6375 Beckenried
Telefon (041) 64 12 05 5325



Wir suchen in Jahresstelle

**Aide-Gouvernante
ou
Assistante d'hôtel**

Anfragen sind zu richten an:

Hotel Ambassador Genf
21, Quai des Bergues
1201 Genf
Telefon (022) 31 72 00 5381



Das Rest. Münsterhöfli im Herzen der Stadt Zürich wird nach längerem Umbau im Juni wieder eröffnet. Wir suchen auf den 1. Juli 1980 oder nach Übereinkunft für unsere hochmoderne Küche einen

Küchenchef

Sollten Sie viel Freude und Interesse an einem gepflegten Speisesevice haben, dann wären Sie der richtige Mann für uns.

Wir bieten:

5-Tage-Woche
geregelt Arbeitszeit
jeden Sonntag frei
gute Entlohnung

Bitte melden Sie sich schriftlich bei:

A. Dürig
Rest. Münsterhof
Münsterhof 6, 8001 Zürich
Telefonieren bei Repro-Plan
von Montag bis Freitag (Herr
Gresser oder Herr Dürig), Tele-
fon (01) 242 75 77. P. 44-46097



**Hotel-Restaurant
Seerose
Faulensee**

an schönster Lage am Thunersee

Wer bei uns einmal Gast war, soll dies nicht so schnell wieder vergessen und gerne wiederkommen.

Deshalb suchen wir für folgende Posten noch tüchtige und freundliche Mitarbeiter.

Buffetdame/-tochter
(Schichtbetrieb)

**Kellner und
Serviertöchter**

(sehr gute Verdienstmöglichkeiten)

Saisondauer: bis in die zweite Hälfte Dezember.

Nehmen Sie diese Herausforderung an und senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns ganz einfach an.

Familie
R. van der Velde-Knutti
Telefon (033) 54 10 25 P 05-8638



Die Stelle als

Küchenchef

ist neu zu besetzen.
Für einen tüchtigen und
initiativen Mitarbeiter
bieten wir interessante
Jahresstelle.

Offerten an:
Fam. M. Tschuy-Schaller
Marktgasse 15/
Amthausgasse 10
(031) 22 35 41
Montag Ruhetag
P 05-9037



Als Assistentin und Stellvertreterin unserer Generalgouvernante suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft je eine

**Etagengouvernante
und
Officegouvernante**

Verfügen Sie über eine HOFA-Ausbildung oder mehrjährigen Berufserfahrung, lieben Sie es, Verantwortung zu tragen über einen grösseren Mitarbeiterstab und haben Sie etwas Fremdsprachenkenntnisse, dann freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Atlantis Sheraton Hotel
Personalabteilung
Döltschweg 234, 8055 Zürich
Telefon (01) 35 00 00 5393

**Ascona/Tessin
*** Hotel Riposo**
Telefon (093) 35 31 64 60 Betten

Möchten Sie gerne in Ascona, in jungem Team eines gepflegten Hotels als

Chef de partie

(keine Restauration)

arbeiten, erbitten wir Ihre Offerte mit Foto und Zeugnis-kopien an R. Studer.
Eintritt ab sofort. 5340

Hotel Weisses Kreuz, Thusis
Gesucht per 1. oder 15. Juni 1980 für Sommersaison

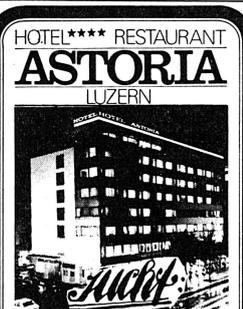
1 Réceptionistin

Wir verlangen freundliches und sauberes Auftreten. Kost und Logis im Hause, gute Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.
Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Fam. F. Dick oder Tel. (081) 81 14 05 P 13-3449

Nähe Ascona/Locarno gesucht für sofort, 15. Juni oder nach Vereinbarung

Serviertochter

Kost und Logis im Hause.
Sich wenden an:
Fam. Christener, Ristorante San Giorgio, 6616 Losone, Telefon (093) 35 15 25
ASSA 84-38646



Hotelsekretärin

NCR 42

**Réceptions-
praktikantin**

**Restaurations-
tochter**

Buffetdame

Etagenportier

Servicelehrling

(Lehrbeginn Herbst 1980)

Offerten sind zu richten an die Direktion.

modernes
Erstklasshotel
Konferenzräume
Boulevard-Restaurant
160 Betten
Dachgarten-Bar
«Green-life»
im Herzen von
Luzern
Spezialitäten-
restaurant
Snack-Bar
Ihre Unterlagen
senden Sie bitte an:
PILATUSSTR. 99 6000 LUZERN
041 23 53 23 5384

Gutgehendes Speiseraum, mit verschiedenen Sälen und einzigem China-Restaurant der Ostschweiz, sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Koch-Gerant

Wohnmöglichkeit im Hause. Nebst garantiertem Fixlohn auch Umsatz- und Gewinnbeteiligung.

Anfragen bitte an

Restaurant Uhler
Bogenstrasse 7, 9000 St. Gallen
Telefon (071) 27 00 10
Herrn R. Comps verlangen 5324

Wir suchen nach Übereinkunft

Chef saucier/Sous-chef

in bekanntes Spezialitätenrestaurant in der Stadt Bern.

Interessierte Bewerber, die sich gerne weiterbilden möchten, melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre L 900632 an Publicitas, 3001 Bern.

Bahnhofbuffet Bern sucht

nach Vereinbarung für das Galerie-Restaurant (à la carte)

Chef de service

Wir wünschen uns einen sprachgewandten und kontaktfreudigen Mitarbeiter mit sehr guter Berufserfahrung und der Fähigkeit, auf die Wünsche einer anspruchsvollen Kundschaft einzugehen.

Es handelt sich um einen sehr selbständigen Posten.

Melden Sie sich bitte handschriftlich unter Beilage der üblichen Unterlagen bei Herrn Fritz Haller. 5332

Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21

RESTAURROUTE FUCHSBERG AG Autobahnrestaurant N 3

Wir suchen freundlichen, tüchtigen

Kellner oder Serviertochter

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima
 - Umsatzentlohnung
 - 5-Tage-Woche
 - Saison- oder Jahresstelle
- Ausländer nur mit Bewilligung.

Interessenten melden sich bitte bei:

Postfach, 8832 Wollerau
z. H. Herrn Senn 5336

Hotel des Alpes Davos

sucht

Chef(in) de réception

Assistent(in) zum Direktor, NCRkundig, Personalführung.

Saison- oder Jahresstelle.

Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Direktion, Telefon (083) 6 12 61 5307

Hotel Alpenrose 3823 Wengen

Zur Vervollständigung unseres Arbeitsteams suchen wir für die kommende Sommersaison (1. Juni oder 15. Juni bis zirka 30. September 1980)

1 Praktikantin

für Büro und Réception.

Sie werden in allen Bereichen eines Hotelbüros eingearbeitet.

Wenn Sie Freude haben am Kontakt mit Menschen, dann schreiben Sie uns bitte (mit den üblichen Unterlagen)

Familie P. von Allmen
Hotel Alpenrose, 3823 Wengen
Telefon (036) 55 32 16 5330



In das vielseitige Personalrestaurant eines Winterthurer Unternehmens von Weltruf suchen wir auf 1. August oder nach Vereinbarung eine gewandte, initiative

Betriebsassistentin

die unsere Betriebsleiterin in allen Bereichen inkl. Administration wirkungsvoll unterstützt und bei Abwesenheit kompetent vertritt.

Willkommen ist: Eine in allen Beziehungen bewegliche und aufgeschlossene jüngere Frau mit guter hauswirtschaftlicher oder gastgewerblicher Ausbildung und einiger Praxis im Grosshaushalt.

Wir bieten: Verantwortungsvolle Tätigkeit, zeitgemässe Entlohnung, geregelte Arbeitszeit, fortschrittliche Sozialleistungen und auf Wunsch Wohngelegenheit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, Neumünsterallee 1, Postfach 124, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, intern 245, Frau H. Furter

P 44-855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Speiserestaurant Talwiese
Birmensdorferstr. 313, 8055 Zürich
Telefon (01) 35 43 11

Für unseren modernen Restaurationsbetrieb mit angenehmem Arbeitsklima suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Koch/Chef de partie
Commis de cuisine/Jungkoch

Für unser gut frequentiertes Restaurant

Serviertochter/Kellner

Wir bieten interessante Arbeit, 5-Tage-Woche, auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Schreiben oder telefonieren Sie bitte an: H. A. Heim-Egger, Mitglied der Schweiz. Gilde etablierter Köche. 5375

Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz
in Zürich

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir nach Übereinkunft tüchtigen

Chef de partie/Tournant

Ein junges, aufgeschlossenes Team erwartet Sie.

Sollte Sie diese gutbezahlte Stelle interessieren, so wenden Sie sich bitte an unseren Küchenchef, Herrn Remo Bruni (211 17 70) während den Servicezeiten. 5322

HOTEL SIMPLON
ZÜRICH ★ ★ ★

Schützengasse 16, 8023 Zürich
Tel. (01) 211 61 11, Telex 812 402 (Hotel St. Gotthard)
sucht per Juni eine

Gouvernante

für Etage und Lingerie.
Wir sind ein gepflegtes Hotel garni im Zentrum Zürichs bei der Bahnhofstrasse 2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.
Wir suchen eine gut ausgebildete, junge und flexible Hotel-fachassistentin, welche Freude am Beruf hat und sich zu-traut, beiden Abteilungen vorzustehen (total 12 Mitarbeiter).
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie Ihre Bewerbung an Herrn F.H. Offers, Personalchef, Tel. (01) 211 55 00, oder schauen Sie einmal bei uns vorbei. 5360

Unser Küchenchef wird im Herbst befördert. Wir suchen jetzt seinen Nachfolger.

Wir, ein grosses Restaurant, eigentlich drei Betriebe unter einem Dach, direkt an der Zürcher Bahnhofstrasse, in der Nähe vom Bahnhof SBB, suchen einen zweiten

Küchenchef

Ein bestandener Koch, nicht unter 26 Jahren, mit einem ausgeprägten Qualitätsbewusstsein. Mit Interesse an Sauberkeit, Ordnung und vorbildlicher Menschenführung.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeit, fortschrittliche Sozialleistungen, ein leistungsbezogenes Salär mit Küchenprämienbeteiligung.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an!

RESTAURANT MÖVENPICK
FELDSCHLÖSSCHEN
Bahnhofstrasse 81, 8001 Zürich, Tel. 211 50 34
oder 211 50 38 (Personalbüro)

Herrn Stettler verlangen! P 44-61

Wir suchen für die Sommer-saison

Koch oder Köchin

sowie

Mädchen

für Küche und Haushalt.

Auf Ihren Anruf freut sich Fam. Schmid, Gasthaus und Metzgerei Sternen, 9107 Ur-näsch, Telefon (071) 58 12 32 5362

Haus allerersten Ranges, in Kantonshauptstadt, sucht für die Bereiche Economat und rückwärtige Dienste eine fachtuchtige und gewandte und einiger Praxis im Grosshaushalt.

Generalgouvernante

Bewerberinnen mit Berufser-fahrung und eventuell einer abgeschlossenen Hofa-Leh-re, finden bei uns eine ver-antwortungsvolle Kaderposi-tion.

Sollten Sie an dieser Stelle interessiert sein, richten Sie bitte Ihre Offerte unter Chif-fre 5342 an hotel revue, 3001 Bern.

Samedan/Engadin

Gesucht per sofort

Tochter

zur Mithilfe im Office, Laden und beim Zubereiten von Coupes und Snacks. Sie wer-den angelernt.

Café-Konditorei Laager
7503 Samedan
Telefon (082) 6 52 35
ofa 163.371.326



**Oeschinensee, Kandersteg/
Bern Oberland**

Ein fröhlicher, unkomplizierter Restau-rationsbetrieb sucht per zirka 15. Juni 1980 ebensolche

Alleinserviertochter

welche einen Sommer lang in unserem Familienbetrieb am Arbeitsplatz auch noch den Pausch haben möchte. Sommersaison ab 15. Juni bis 20. Okto-ber 1980.

Garantiert wird überdurchschnittlicher Lohn, eigenes Zimmer und wunder-schöne Umgebung.
Telefon (033) 75 14 79, abends ab 19:00 Uhr, Nicole + Werner Wandfluh-Ver-meer,
3718 Kandersteg P 05-9758



Sommer Winter
SEDRUN
Bündner-Oberland 1450 m

für unser Restaurant suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung

Koch/Köchin
oder Jungkoch

in modern eingerichtete Küche. 13-25 777

hotel mira
SEDRUN - Graubünden
Inh. Fam. J. Wyss-Hendry
CH-7188 Sedrun Tel. 086 91 182

Gesucht freundliche, im Speiseservice gewandte

Serviertochter
evtl. Kellner

Schichtbetrieb, guter Ver-dienst, sowie

Buffetochter

Anfängerin wird gerne ange-lernt.
Familie Eberli, Gasthof zum scharfen Eck, 8590 Romans-horn, Telefon (071) 63 13 29 P 33-61038

Hotel Europe au Lac
Ascona

Chef de partie
Commis de cuisine

Offerten erbeten mit den üb-lichen Unterlagen. 5320



6000 Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Koch
Kellner/Serviertochter

Offerten bitte an
Hotel Bernerhof
Seidenhofstrasse 8-10
6000 Luzern
Telefon (041) 23 05 23 5358

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle freundliche

Serviertochter

Geregelte Arbeitszeit, sehr guter Verdienst, Zimmer im Hause.

Ihren Anruf nimmt gerne ent-gegen
Familie Laubscher
Restaurant Jäger
3280 Murten
Telefon (037) 71 22 20
Montag Ruhetag 5348

Äusserst renommierter **Night-Club/Cabaret** in der Westschweiz sucht nach Übereinkunft

Barman oder
Barmaid

bestausgewiesen, fachkun-dig und sprachgewandt.

Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre 5305 an hotel revue, 3001 Bern

Für die kommende Sommer-saison gesucht

Zimmermädchen
und Aide du patron

(feminin)
für allgemeine Mithilfe

Offerten sind erbeten an
Familie Imesch
Hotel Elite
3921 Täsch/Zermatt
Telefon (028) 67 12 26 5352

Hotel-Restaurant
Felsenegg
Goldswil/Interlaken

Für die Sommersaison su-chen wir noch

Serviertochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Wir bieten:
Geregelte Arbeits- und Frei-zeit, Kost und Einzelzimmer im Hause, zeitgemässe Ent-lohnung.

Interessentinnen melden sich bei M. Schneider, Telefon (036) 22 31 94 5346

Pfyfe-Bar
5616 Meister-
schwanden AG
(am Hallwilersee)

Gesucht in junges Team net-te, zuverlässige

Barmaid

(evtl. Serviertochter, die sich verändern möchte)

Mädchen

für Mithilfe im Restaurant und Küche.

Wir bieten:
selbständiges Arbeiten hohen Lohn geregelte Arbeitszeit Kost und Logis im Hause
Gerne erwarten wir Ihren An-ruf.
Telefon (057) 7 21 09, Fr. Schäll oder Hr. Fischer ver-langen. 5390

Hotel Aletsch
3981 Bettmeralp VS

sucht für Sommersaison 1980 (Eintritt zirka 1. Juli 1980)

Serviertochter

Guter Verdienst und geregel-te Freizeit.
Rufen Sie uns bitte an.

Familie Eyholzer
Telefon (028) 27 15 56
27 18 14 5301

Hotel
Walliserhof
Zermatt

sucht in Jahresstelle

Sekretärin

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit und erwarten von Ihnen Initiative und Selbstständigkeit.

Falls Sie Freude am Kontakt mit Menschen haben und gerne in einem lebhaften Betrieb arbeiten möchten, melden Sie sich bei uns.
Eintritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion des Hotel Walliserhof, Zermatt, Telefon (028) 67 11 74.

Ebenso suchen wir

Restaurationskellner
oder
Restaurationstochter

Eintritt nach Vereinbarung.

Unterlagen sind an obige Adresse zu richten. 5343

Hotel-Restaurant
Ochsen, Schwyz

Wir suchen in unseren vielseitigen Betrieb junge(n), tüchtige(n)

Koch oder Köchin

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten oder Telefonanrufe an
Herr Hans Hübscher
Hotel Ochsen, 6430 Schwyz
Telefon (043) 21 14 06 5317

Hotel Atlanta Zermatt

Für Sommersaison oder evtl. Jahresstelle

1 Alleinkoch

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
Hotel Atlanta
W. Bielser, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 20 83 5351

TESSIN

Gesucht wird ab sofort oder nach Überei-kunft (lange Sommersaison bis Ende Okto-ber)

Commis de cuisine

(Restaurant à la carte, Bankette)
Möglichkeit, die italienische Sprache zu erler-nen.

Offerten an:
Direktion
Kurhotel Serpiano, 6867 Serpiano
Telefon (091) 69 18 61 5314

Parkhotel Flims-Waldhaus

5-Stern-Hotel, inmitten des grössten Privatparks der Schweiz gelegen.

Für unseren Speisesaal, in einer Brigade von zirka 30 Kellnern, suchen wir einen

2. Oberkellner

mit Erfahrung in einem ähnlichen Betrieb (spra-chenkundig).

Für unsere Trattoria (italienisches Spezialitätenre-staurant) suchen wir:

«Capo» Trattoria
Serviertochter



Offerten mit den üblichen Unter-lagen richten Sie bitte an
R. Frey, Dir., Parkhotel Wald-haus, 7018 Flims-Waldhaus. 5357

Park Hotel Waldhaus
Die Oase zeitgemässer Hotelkultur *Flims*

Hotel Schweizerhof 3818 Grindelwald

sucht zur Betreuung seiner langjährigen Stammkundschaft tüchtige, sprachenkundige, jüngere Dame als

Chef de service

in kleine Brigade.
Einen tüchtigen

Chef de partie

(Jungkoch)

Angebote mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an
Familie O. Hauser
Telefon (036) 53 22 02 5255



La Cucagna, das fröhliche Familienplauschhotel im schönen Disentis, sucht auf den Herbst

selbständigen, einfallreichen

Küchenchef

Das La Cucagna ist ein neues 4-Stern-Hotel mit einer modernen, sehr zweckmässig eingerichteten Küche. In den beiden Restaurants servieren wir Menüs für unsere Feriengäste und Bankette, Snacks und à la carte.

Wenn Sie Freude haben an der gepflegten Küche und mit Ihrem Einfallreichtum und Ihren Ideen in der Menügestaltung tatkräftig dazu beitragen wollen, dass Ferien im La Cucagna auch ein kulinarisches Erlebnis sind und unser Rôtisserie als gepflegtes Speisereinstaurant immer besser bekannt wird, sind Sie der richtige Mann. Mit Ihrer qualifizierten Personalführung und Lehrlingsausbildung tragen Sie bei zu einer angenehmen Betriebsatmosphäre.

Wenn Sie überzeugt sind, den hohen Anforderungen zu genügen und Ihre Fähigkeiten im aufgezeigten Rahmen unter Beweis stellen möchten, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Salärvorstellungen.

G.+M. Schwarz-Messnerli
Hotel La Cucagna, 7180 Disentis

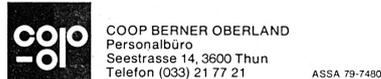
Für das Selbstbedienungs-Restaurant in Grindelwald und Adelboden im schönen Berner Oberland suchen wir in Saison- oder Dauerstelle

Koch oder Köchin Konditor Buffettochter Abräumerin

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung, 4 Wochen Ferien, vorbildliche Sozialleistungen, Einkaufsvergünstigungen.

Wir erwarten zuverlässige und initiative Mitarbeit.

Rufen Sie uns einfach an, wir vereinbaren gerne einen Besprechungstermin mit Ihnen.



COOP BERNER OBERLAND
Personalbüro
Seestrasse 14, 3600 Thun
Telefon (033) 21 77 21 ASSA 79-7480



sucht per sofort in Jahres- oder Saisonstelle

Entremetier Commis de cuisine

Vielseitige Küche für A-la-carte-Restaurant, Spezialitätenwochen, Bankette, Snack-Bar. Interessiertem Jungkoch bieten wir beste Weiterbildungsmöglichkeiten.

Offerten oder telefonische Anmeldungen an
Dir. T. u. v. Zimmermann-Vogt
oder an
Küchenchef Rolf Götzinger
Derby-Hotel, 9500 Wil
Telefon (073) 22 26 26 4198



Hotel-Restaurant Vorderer Sternen

Bellevueplatz, 8001 Zürich,
Tel. (01) 251 49 49

Wir suchen in mittelgrosse
Brigade

Chef de partie

Wir bieten:
guten Verdienst
gute Sozialleistungen
5-Tage-Woche

Wir erwarten:
guten Fachmann, flinken, an
saubere Arbeit gewöhnten
Mitarbeiter.

Eintritt: nach Übereinkunft 5188

Hotel Moy ★ ★ ★ 3653 Oberhofen Thunersee

sucht für Sommersaison,
Eintritt Mitte Mai,

Jungkoch Chef de rang

Bewerbungen mit Zeugnis-
kopien und Foto bitte an die
Direktion. 2094

Hotel Haldi und Waldhaus 3715 Adelboden

sucht für kommende Som-
mersaison, ab Mitte Mai bis
September

Commis de cuisine Saaltochter oder -kellner Restaurationstochter oder -kellner Barmaid Réceptions-Sekretärin

Offerten mit den üblichen
Unterlagen richten Sie an die
Direktion. 4485

Wir suchen per sofort oder
nach Übereinkunft für Dorf-
restaurant in Nähe Basel

Alleinserviertochter oder Kellner

Sich melden bei
Fam. Gallati
Restaurant zur Eintracht
Muttenz
Telefon (061) 61 10 18 3733

Hotel Astoria 4600 Olten

Zur Ergänzung unseres Mit-
arbeiterteams suchen wir per
sofort oder nach Überein-
kunft

Koch

in unsere 5-Mann-Küchen-
Brigade eines abwechslungs-
reichen A-la-carte-Ser-
vices. Sind Sie jung, einsetz-
freudig und fachlich ausge-
wiesen, so sind Sie unser ge-
eigneter neuer Mitarbeiter.

Interessenten melden sich
bitte schriftlich oder telefo-
nisch bei P. H. Langenegger,
Hotel Astoria, Hübelstr. 15,
4603 Olten, Telefon (062)
21 84 91 3408

Gesucht

Jungkoch oder -köchin

in bekanntes, gut geführtes
Speisereinstaurant mit A-la-
carte-, Bankett- und Teller-
service.

Anmeldung an
Hotel Toggenburg
T. Hattenschwiler
9230 Flawil
Telefon (071) 83 15 21
oder 83 35 65 P 33-124999



Bahnhofstrasse 12, Tel. 042 21 18 72

Wenn Sie gerne in einem
Team von begeisterungsfä-
higen und aufgeschlossenen
Mitarbeitern arbeiten wollen,
dann sind Sie bei uns richtig.

Für unser gepflegtes Restau-
rant im Zentrum von Zug su-
chen wir

Servicemitarbeiter Köche Buffethilfen

Wir bieten Ihnen alle Vorteile
eines modernen Grossunter-
nehmens.

Interessenten melden sich
schriftlich oder telefonisch
bei unserem Geschäftsfü-
hrer, Herr Peter Karrer, der Sie
gerne näher informiert.

Mövenpick Zug
Bahnhofstr. 12, 6300 Zug
Telefon (042) 21 18 72 P 44-61



Hotel-Restaurant Seeblick ★ ★ ★ 3705 Faulensee-Spiez (am Thunersee)

Wir suchen per sofort oder
nach Übereinkunft (Sommer-
saison)

Restaurationstochter Serviceanfängerin

(Frühstückservice)

Wir bieten gute Verdienst-
möglichkeiten, angenehmes
Arbeitsklima, Unterkunft im
Haus.

Gerne erwarten wir Ihre An-
frage oder schriftliche Be-
werbung.

Fam. Habegger jun.
Telefon (033) 54 23 21 5182



Neu erstelltes ★ ★ ★ ★ Hotel,
90 Betten, verbunden mit
Aparthotel, 70 Betten, ver-
schiedenen Restaurants, Dis-
co-Dancing, Hallenbad, Sau-
na, Fitnessraum, Tennis und
noch vieles mehr.

Für den Sommer sind in Sai-
son-, evtl. Jahresstelle noch
folgende Stellen zu besetzen:

Küche:

Chef de partie Commis de cuisine

Restaurants

Chef de service Kellner Serviertochter Buffettochter

Gerne erwarten wir Ihre Be-
werbung mit den üblichen
Unterlagen, oder rufen Sie
uns doch einfach an:

Sporthotel Darlux
7482 Bergün
Telefon (081) 73 13 82 5371

Gesucht für kommende Som-
mersaison, Juni bis Oktober

Serviertochter

in neuzeitlich eingerichtetes
Bergrestaurant.
Garantie lohn.
Keine Nacharbeit.

Anfragen an Fam. R. Schmid
Bergrestaurant Oberdorf
9658 Wildhaus
Telefon (074) 5 12 24 5248



Filzbach
(Kerenzerberg)

Am 10. Juli 1980 wird unser Betrieb (Neubau)
nach 3jährigem Unterbruch wieder eröffnet.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Juli oder nach
Übereinkunft

Jungkoch Küchenbursche Zimmermädchen Serviertochter

(auch Anfängerin)

Serviertochter

(mit Erfahrung im A-la-carte-Service)

Gute Entlohnung und fortschrittliche Sozial-
leistungen sind selbstverständlich. Zimmer im
Hause möglich.

Weitere Auskunft erteilen wir Ihnen gerne un-
ter Telefon (01) 211 91 55 (Hr. Müller). 5313



Wir suchen fürs Bündnerland (Nähe
Kantonshauptstadt) für einen vielseitigen
Restaurantsbetrieb einen tüchtigen

Sous-chef

für kleine Brigade.

Wir bieten angenehmes Betriebsklima,
geregelt Arbeitszeit und guten Lohn. Beginn
1. Juli 1980 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten
unter Chiffre 5125 an hotel revue, 3001 Bern.



Hotel-Restaurant
Ochsen
5312 Döttingen
Telefon (056) 45 26 50

Per sofort oder nach Vereinbarung bieten wir
einem sauberen, ehrlichen

Küchenchef

mit eigener Initiative und neuen Ideen eine
gutbezahlte Stelle in unserem lebhaften Be-
trieb mit gutbürgerlicher Gastung.

Sowie per sofort

Serviertochter oder Kellner

Schichtbetrieb, sehr guter Verdienst, freie
Tage nach Wunsch. ofa 110 125.454

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Fam. Walde.



ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht einen bestens
ausgewiesenen

2. Oberkellner

nicht unter 35 Jahren. Eintritt nach Vereinba-
rung.

Bewerber, die an einer alljährlichen Mitarbeit
während der Sommer- (Mitte Juni bis Mitte
September) und der Wintersaison (Ende No-
vember bis Ende März) interessiert sind, wer-
den gebeten, ihre Offerte mit den üblichen
Unterlagen (Zeugnis kopien, Foto und Ge-
haltsvorstellungen) an die Direktion zu rich-
ten. 4780

Hotel la Perla Agno-Lugano ★★★★★



sonnige Idylle der Dynamik und gepflegte Gastronomie.

Modernes Management wünscht sich für die Sommersaison ein strebsames, ehrgeiziges, sympathisches und produktionsfreudiges Team. Wir verstehen darunter die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Management - von der Erarbeitung konzeptioneller Lösungen bis hin zu deren Realisierung im Detail.

Réception:

Stellvertreter(in)

unseres Chef de réception und rechte Hand der Direktion, mit langjähriger Hotelerfahrung, Nationalsprachen und Englisch.

Restaurant:

Chef de rang

Sollten Sie Interesse haben, im Tessin zu arbeiten, erfolgt der Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Einkommensvorstellungen, mögliches Eintrittsdatum, Foto).

Ihre Bewerbung wird diskret behandelt.

Direktion Hotel la Perla, Agno-Lugano

5346

tourotel is your hotel

Für unsere ****- und ***-Hotels-Restaurants suchen wir ab 1. Juni 1980 oder nach Vereinbarung noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Sekretariat/Réception

1. Sekretär(in)/ Chef de Réception Praktikant(in)

Küche

Chef de partie Commis de cuisine Etagen - allgemein Anfangsgouvernante Zimmermädchen

Zuschriften mit vollständigen Unterlagen an:

Wienerwald und Tourotel in Liechtenstein
Hotel Vaduzerhof
Personalbüro
Im Städtle 3, FL 9490 Vaduz

147



Hotel Alpina



sucht für kommende Sommer- und evtl. Wintersaison 1980/81

Hotelfachassistentin

junger, initiativer HOFA ist Gelegenheit geboten, ihre erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu vervollständigen.

Angenehme Arbeitsatmosphäre. Anspruchsvolle, selbständige Tätigkeit mit entsprechenden Kompetenzen.

sowie

Zimmer-/Lingeriemädchen

Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Bewerbung.

Hotel Alpina, Hans Eberhard, Prop.
7050 Arosa

4334



BELVOIR RÜSCHLIKON

Mit Eintritt per 1. Juli 1980 oder nach Übereinkunft suchen wir

Betriebsassistenten

Als Kadermitarbeiter sind Sie hauptsächlich für das umfangreiche und anspruchsvolle Bankettgeschäft (bis zu 300 Personen) verantwortlich. Hinzu kommen diverse, kleinere administrative Arbeiten im Rahmen des Gesamtbetriebes.

Einem jungen Absolventen einer Hotelfachschule wird Gelegenheit geboten, sich in Organisation, F + B sowie Personalführung praktisch weiterzubilden und zu bewähren. Wir bieten nebst 5-Tage-Woche positives Arbeitsklima und übliche Sozialleistungen.

Anfragen und Offerten sind an die Direktion erbeten.

BELVOIR Rüschiikon
Hotel-Restaurant
Säumerstrasse 37
8803 Rüschiikon
Telefon (01) 724 02 02

5380

DIE GUTE STELLE



Wir sind eine schweizerische Hotelgruppe mit erstklassigem Ruf und individueller Atmosphäre. Wir suchen zur Ergänzung neue Mitarbeiter, die sich in einem gut eingespielten Team wohl fühlen.

Für unsere

Hostellerie Chesery, Gstaad

qualifizierter, tüchtiger,
selbständiger

Chef de rang

(Rôtisserie)
(auch Saisonnier)

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Wir werden gerne mit Ihnen alle Einzelheiten besprechen.

GAUER HOTELS

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Tel. 031/22 45 01

Für unsere moderne Cafeteria im Zentrum von Zürich

suchen wir tüchtiges, selbständiges Fräulein als

Chef de service - Aide du patron

Wir bieten interessante, vielseitige Vertrauensstellung.

Wir bevorzugen Fräulein mit längerer Serviceerfahrung oder Tochter aus dem Hotelfach

Gerne erwarten wir Ihr Telefon (01) 45 97 71 abends ab 18 Uhr bis 20 Uhr.

5327

Wir suchen auf 1. Juni

freundliche Servierkocher

evtl. Anfängerin. Geboten wird Garantie-Lohn, möbl. Zwei-Zimmer-Wohnung, Gelegenheit, das Franz. zu erlernen. Bitte nur Bewerberinnen, die dafür auch etwas leisten wollen. 2 Tage frei pro Woche.

Fam. Theo Schweizer,
Rest. de l'Union
1373 Chavornay.
(024) 51 16 06
P 22-141511

Wichtig

Bitte Erscheinungsdatum vorschreiben

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Gesetzliche, tüchtige,
sprachenkündige

Service- angestellte

sucht Stelle in gutem Betrieb.

Nur Speisesevice, in Saison- od. Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre 5405 an hotel revue, 3001 Bern

Dir.-Sekretärin (34), D, E, F, mit mehrjähriger Praxis (davon 1 Jahr Hotel) sucht für die kommende Wintersaison (im Bundesland) eine abwechslungsreiche Stelle als

Sekretärin/ Réceptionistin

Offerten unter Chiffre 5412 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, 26 Jahre alt, dipl. EHL mit vielseitigen Sprachkenntnissen (D, F, S, E, I) sucht in Zürich eine

Halbtagsstelle

im Hotelfach oder Reisebüro.

Ich freue mich auf Ihr Angebot unter Chiffre 5417 an hotel revue, 3001 Bern, oder Tel. (01) 47 07 61 (morgens)

Barpianist

und anpassungsfähiger Alleinerhalter, 40, singt in 3 Sprachen, mit erstklassigen Referenzen, umständelüber frei für Monats-Engagements.

Tel. (032) 22 08 05
(Bitte Patron vert.)
P 06-2225

Sommelière

Française, avec réf., cherche emploi du 10.7.-15.9.

Ecrire à Melle B. Plaige
-35, rue Bédarides
13100 Aix-en-Provence
(France) 5401

Inseratenschluss

Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!

Diplomierte, selbständige

Masseuse

sucht Stelle, für Teilzeit, eventuell 1/2 Saison. Nur seriöse Angebote.

Tel. (01) 242 29 73 5416

Hätten Sie Freude, den

Bergsommer

von Mitte Juni bis Ende September in Pontresina zu verleben? Verlangt wird in Turotel: Verrichtung leichter Büroarbeiten (Maschinen-schreiben), Bedienung des Telefons, vor allem aber Zuverlässigkeit und Einsatzfreude.

Auskunft erhalten Sie über Telefon (01) 780 58 35 ab 18 Uhr. 5415

Hotelfachmann (31)

mit intern. Erfahrung im Restaurant- und Hotelbetrieb, Spezialist für Entwicklung und Aufbau erfolgreicher Hotel- und Hotel/Clubprojekte mit ausgezeichneten Referenzen, zurzeit in selbständiger Position in Lateinamerika, viersprachig (D, E, S, F), sucht ab August/September 1980 interessante, adäquate, verantwortungsvolle Aufgabe im Raume FL/Ostschweiz.

Offerten bitte unter Chiffre 5280 an hotel revue, 3001 Bern.

Jeune homme, fils d'hôtelier, diplôme de l'école hôtelière à Lausanne, et patente, ferait volontiers

remplacements du patron

durant les vacances ou poste à responsabilité.

Adresse sous chiffre 5179 à l'hôtel revue, 3001 Bern.

Ehemalige Reisehostess (29), D, E, Sp. F. mit ebenfalls langjähriger Erfahrung als Sekretärin, sucht

interessante Stelle

in Zürich für Mo, Di, Do + Sa. Anfragen unter Chiffre 44-354223 an Publicitas, 8021 Zürich.

Wirtin mit eigenem Restaurant, welches nur im Winter geöffnet ist, sucht per sofort

Sommer- beschäftigung

in Luzern und Umgebung. Evtl. als Aide du patron oder Chef de service-Ablösung usw. Wenn möglich, nur einige Tage pro Woche.

Offerten erbeten unter Tel. (041) 44 08 73. 5369

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Jüngeres, kreatives und vielseitiges Hotelier-Ehepaar sucht gelegentlich Veränderung in anspruchsvoller

Führungsposition

Wir verfügen über Handelsmatura, Hotelfachschule und 18jährige praktische Erfahrung in leitenden Stabsstellen des In- und Auslandes (auch Übersee). Die Schwerpunkte unserer Tätigkeit in den letzten Jahren lagen auf den Gebieten Produktgestaltung, Marketing und Operationsplanung. Für die angestrebte, herausfordernde Führungstätigkeit kommen sowohl grössere Einzelunternehmen als auch Gruppen- und Kettenbetriebe in Frage.

Voraussetzung ist jedoch eine an modernsten marktwirtschaftlichen Grundsätzen orientierte Unternehmensform. Standort im Berggebiet, Zweisaison-Charakter wäre wünschenswert, ist jedoch nicht Bedingung.

Ihre Kontaktnahme und eine erste, möglichst umfassende Aufgabendefinition erreicht uns unter Chiffre 7540 an hotel revue, 3001 Bern.

Hôtelier suisse, 36 ans, diplômé Ecole Hôtelière Lausanne, possédant une très large formation professionnelle, expérience de 12 ans à la direction d'hôtels de premier ordre, cherche

poste à responsabilités

dans hôtel, chaîne ou groupe hôtelier en Suisse ou à l'étranger.

Pour références et informations complémentaires, écrire sous chiffre 5368 à hotel revue, 3001 Bern.

Suche Topstelle in Lebensmittelbranche, Hotel als

F & B P. R. oder Personalwesen

Von mir wird geboten:

Kochlehre, Handelsschule, Hotelfachschule mit überdurchschnittlichem Abschluss. Erfahrungen als Geschäftsführer in Speiserestaurants, Dancing und Bars. Sprachen: D, F, I und Englisch.

Offerten erbeten unter Chiffre 5403 an hotel revue, 3001 Bern.

Wieder festen Boden unter den Füßen

suche ich nach 7 Jahren als fliegender Steward (30, CH)

Ich biete:

Organisations- und Improvisationstalent, praktische Erfahrung in: Service, Bar, Réception, Reisebüro. Technische/handwerkliche Kenntnisse (Feinmech.-Lehre), Sprachen: D/ E/F (I).

Ich möchte:

einen Job in der Hotel- oder Touristikbranche. Verantwortung, Vielseitigkeit, Kontakt mit Leuten, Aktion «es muss etwas laufen».

Ich freue mich auf Ihre Offerte unter Chiffre 5338 an hotel revue, 3001 Bern

Betriebsmechaniker

3 Jahre, verheiratet, Schweizer, in ungekündigter Stelle, sucht neuen Arbeitskreis in Hotelbetrieb, wenn möglich mit Wohnung.

Manfred Trachsel
Moosgartenweg 2
8803 Rüschiikon
Telefon (01) 724 09 14

5402

Jüngeres, initiatives Ehepaar mit 2 schulpflichtigen Kindern sucht auf Herbst 1980 eine vollamtliche, verantwortungsvolle Stelle als

Verwalter-Ehepaar

für Ferienwohnungen, Schulungs- oder Begegnungszentrum usw. in der deutschsprachigen Schweiz. Gute kaufmännische, handwerkliche und hauswirtschaftliche Kenntnisse. Sprachem D, F, E, I, gute Umgangsformen, Fahrausweis Kat. A (kein Wirtepatent).

Offerten erreichen uns unter Chiffre 5392 an hotel revue, 3001 Bern

Drucksachen

«Der Bund» Ein Anruf,
Verlag und Druckerei AG Telefon (031) 25 12 11,
Efingerstrasse 1 genügt.
3001 Bern

STELLEGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Eidg. dipl. Küchenchef

mit Patent Kat. A, sucht neuen Wirkungskreis im Raume St. Gallen und Umgebung.

Zuschriften unter Chiffre 33-302860 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Schweizer

50, vorher an gutem Familienbetrieb beteiligt, allround ausgebildet, Fähigkeitsausweis, unabhängig, guter Schussack, sucht Mitarbeit auf allen Gebieten, in Saison- oder Jahresbetrieb.

- In schönem Muster-Kleinbetrieb oder in einem, der es noch werden möchte. Gerne auch auf partnerschaftlicher Basis, evtl. Mitbeteiligung.
- In Grossbetrieb/Kette, Administratives (Einkauf oder nach Vereinbarung). Ganz besonders an Entwicklungsarbeit interessiert. Erfahrung in Projektierung und anspruchsvollem Innenausbau bis zur Baueingabe.

Anfragen unter Chiffre H 304174 an Publicitas, 3001 Bern.

Mit langjähriger Erfahrung in allen Abteilungen des Gastgewerbes suchen wir einen neuen Wirkungskreis als

Direktions- oder Geschäftsführerehepaar

in mittlerem Hotel-/Rest-Betrieb, Raum Bern, Berner Oberland bevorzugt. Angebote unter Chiffre 5331 an hotel-revue, 3001 Bern.

Erfahrene Geschäftsführerin mit Fähigkeitsausweis A sucht neue, verantwortungsvolle Stelle als

Gerantin/ Geschäftsführerin

im Raum Zürichsee-Gebiet. Arbeitsbeginn nach Vereinbarung.

Offerten erbeten unter Chiffre 676 an hotel-revue, 3001 Bern.

Sommersaisonstelle

Iv. Unterhalt - Reinigungsarbeiten der Anlagen (auch Park oder Garten); eventuelle Hilfsbedienster oder Platzwartassistent. Erwünschtes Salär Fr. 1100.- pro Monat bei freier Station.

Offerten erbeten an: Jean-Paul Furrer, 114, rue Montesquieu F-69007 Lyon 5341

Restaurateur

Schweizer, 39 Jahre, 10 Jahre selbstständig, D, E, F, I, in allen Sparten des Hotelfachs versiert, Sitz in Zürich, suchen neuen Wirkungskreis, evtl. F + B Manager, Geschäftsführer, Tourismus. Kapital vorhanden. Kurze Aufenthalte im Ausland angehen.

Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Chiffre 5404 an hotel-revue, 3001 Bern

LIEGENSCHAFTEN-MARKT - MARCHÉ IMMOBILIER

Zu verkaufen in bekanntem Kurort guterhaltenes

***** Hotel**

mit Restaurant, Bar und 40 Betten.

Nötiges Eigenkapital zirka Fr. 500 000.-.

Selbstinteressenten mit Kapitalnachweis wenden sich unter Chiffre 4763 an die hotel-revue, 3001 Bern.

Ascona

zentrale Lage
Krankheitshalber zu verkaufen sehr gut eingeführte

Bar/Night Bar

Anfragen unter Chiffre 84-63873 «ASSA», 6601 Locarno.

A remette

hôtel-café-restaurant
dans banlieue industrielle, région Lausanne, 30 lits, café: 80 places, salle à manger: 70 places, grande patente nécessaire. Prix: Fr. 450 000.-.
Faire offres sous chiffre 17-500257 à Publicitas SA, 1701 Fribourg.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

Kleines Restaurant oder Café

im Bündner Oberland. Films, Laax oder Davos bevorzugt. Offerten unter Chiffre 5363 an hotel-revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen wegen Aufgabe des Wirteberufes

Restaurant

mit Bar und Kegelhahn, an Hauptdurchgangsstrasse, Region Aarau. Sehr gute Existenz. Offerten bitte unter Chiffre 1263 R ofa, Orell Füssli Werbe AG, 5001 Aarau.

A remette

café-restaurant

plein centre Fribourg.
Bon chiffre d'affaires.

Ecrire sous chiffre 17-24938 à Publicitas SA, 1701 Fribourg.

Schweizer Unternehmer-Hotelierehepaar (dipl. EHL, dipl. SHV) sucht grösseres

Erstklasshotel

in guter Lage (Zweisaison, Tessin, Stadt), in Pacht oder evtl. in Direktion.

Offerten erbeten unter Chiffre 5063 an hotel-revue, 3001 Bern

Inserieren bringt Erfolg!

Ein Gentleman - auch am Steuer



Alle sind Verkehrspartner
TCS) Kein Zweifel - gerade auf der Strasse offenbart sich der wahre Sinn der Partnerschaft. Sichtkontakt und freundliche Handzeichen tragen viel zu besserer Verkehrsklimas bei. Besonderen Schutz verdienen die Fussgänger und Zweiradfahrer. Achten Sie vor allem auf Kinder, ältere Leute und Behinderte.

Montana-Crans. A vendre ou à louer, pour raison d'âge et de santé:

hôtel ***

avec café-restaurant, terrasse sud et nord. Construction récente. Appartement des patrons 6 pièces et chambres d'employés. Nombre de lits d'hôtes 35. - Toutes les chambres avec salle de bain privée, lit, matériel d'exploitation au grand complet, machines, lingerie, vaisselle, etc. Cuisine gaz et électricité.

Préférence sera donnée à couple dont le mari est cuisinier.

Ecrire sous chiffre à P 36-25893 à Publicitas, 1951 Sion

A vendre

Nous cherchons acheteur pour

magnifique hôtel

d'environ 200 lits, toutes les chambres avec salle de bain ou douche, piscine intérieure, plage sauna et fitness, grandes salles de conférence, american bar, night-club, 4 restaurants de 30 à 250 places, grandes terrasses sur la mer. Vue splendide. 50% des chambres avec balcon.

L'hôtel est situé sur la côté hollandaise de la Mer du Nord, environ 25 minutes d'Amsterdam et 15 minutes de la Haye et l'Aéroport Schiphol.

Prix: Fr. 5 500 000.-
Rentabilité actuelle env. 6 à 7% jusqu'à 11* avril 1984. Dès cette date environ 9 à 10%.

Pour de plus amples renseignements prière de s'adresser à l'adresse suivante:

NORDHOLDING S.A., Bureau de Morges
Case postale 140, 1110 Morges VD
téléphone (021) 71 17 19 P 18-2634

LIEGENSCHAFTEN-MARKT - MARCHÉ IMMOBILIER

Zu verpachten auf Frühjahr 1981

Restaurant Kegelsporthalle Allmend Luzern

mit zirka 150-160 Sitzplätzen, grossem Umsatz und sehr gut ausgebauter Küche.
3-Zimmer-Wohnung mit sep. Abschlusszimmer im Hause.

Bevorzugt wird Ehepaar mit Berufserfahrung, Anpassungsfähigkeit an die langjährige Stammkundschaft und entsprechenden Führungsqualitäten.

Das Pächterpaar muss gegen separate Entschädigung die Funktionen des Hallenwardienstes ausüben.

Bewerber, die den nötigen Fähigkeitsausweis, entsprechende charakterliche Eigenschaften sowie über die finanzielle Grundlage verfügen, wollen sich melden mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Arbeitszeugnisse, Referenzen) an:

Luzerner Sportkeglerverband

z. H. Herrn Franz Lohri, Präsident
Postfach, 6002 Luzern

P 25-32203

In weltbekanntem Badekurort in der Ostschweiz verkaufen wir im Auftrag

Garni/ Appartementhaus

20 Appart. 1 bis 4 Zimmer.
Es handelt sich um ein sehr schönes, gepflegtes Haus mit geschmackvollem Cachet.

Notwendiges Eigenkapital zirka Fr. 400 000.- bis Fr. 500 000.-.
Nähere Auskunft: PREFERA IMMOBILIEN- UND VERWALTUNGS AG
7320 Sargans, Postplatz
Telefon (085) 2 53 25
ofa 127.189.098

A remette au centre de Lausanne

restaurant-bar-pub

200 places, sur même niveau. Chiffre d'affaires très important. Loyer avantageux. Demander: André Zbinden
ASSA 83-218

BERNARD Nicod SA

TEL (021) 20 40 61
26, AVENUE DE LA GARE
CASE POSTALE 1001 LAUSANNE

Zu verkaufen am Luganersee

Hotel und Garage

60 Betten
Eigener Strand
Preis bei Barzahlung Fr. 1 500 000.-.
Auskunft Postfach 6590, 6901 Lugano. P 24-412

Für Kauf und Verkauf sowie Miete und Vermietung von

gastgewerblichen Betrieben:

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe
Seidengasse 20, 3023 Zürich 1
Telefon (01) 211 60 62 109

A vendre dans station vaudoise renommée

restaurant-bar-dancing

Affaire de tout premier ordre.

Demander: André Zbinden
ASSA 83-218

BERNARD Nicod SA

TEL (021) 20 40 61
26, AVENUE DE LA GARE
CASE POSTALE 1001 LAUSANNE

Planen Sie einen Umbau? Oder einen Neubau? Wir machen Ihnen den wichtigsten Sparvorschlag: Planen Sie mit uns.

Seit 15 Jahren beraten unsere Spezialisten Hoteliers und Gastwirte in bezug auf die Betriebs- und die Einrichtungsplanung. Mit ihrer Erfahrung haben unzählige Betriebe unzählige Kosten gespart. Und einen einwandfreien Betriebsablauf gesichert. Profitieren auch Sie davon. Sprechen Sie mit unseren Fachplanern. Damit Sie in Ihrem Betrieb die Leistungsfähigkeit vergrössern und die Kosten verkleinern können.

Schweizer Hotelier-Verein
Beratungs- und Dokumentardienst
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Telefon (031) 46 18 81

Planen Sie Ihren Betrieb mit unserer Erfahrung

BON Wir wünschen ein unverbindliches Gespräch mit Ihrem Fachberater

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

-Finanz- und Rechnungswesen-



Ziel:
Sie sollen in diesem dreiteiligen Seminar Ihr betriebliches Finanz- und Rechnungswesen in den Griff bekommen, daraus wichtige Kennzahlen herausarbeiten und dementsprechend die richtigen unternehmerischen Entschlüsse fällen.

Inhalt:
- die Grundlagen der doppelten Buchhaltung
- der Jahresabschluss und die Abschlüsselemente
- Nachweis und Anwendung an Geschäftserfolgen
- die Organisationsprinzipien der Buchhaltung
- Interpretieren der Bilanz und Erfolgsrechnung
- Erarbeiten von Betriebskennzahlen

Teilnehmer:
Betriebsleiter und deren Stellvertreter sowie Kadermitarbeiter, die sich mit Fragen des Finanz- und Rechnungswesens befassen.

Datum:
Teil A 28.-29. 5. 80
Teil B 25.-27. 6. 80
Teil C 19.-21. 8. 80

Ort:
Hotel Gurten-Kulm, 3084 Wabern bei Bern

Kursleitung:
Manfred Ruch, Leiter der Abteilung für berufliche Ausbildung SHV
Dr. Hans Riesen, Delegierter für betriebswirtschaftliche Fragen SHV
Erich Berger, Betriebsberater Treuhand AG SHV

Auskünfte:
siehe Inserat «Weitere Kurse»

Redetechnik, Verhandlungs- und Konferenztechnik



Ziel:
In einem zweiteiligen Seminar wollen wir Sie befähigen, wirkungsvoll aufzutreten, Ihrem Wort Gewicht zu verleihen sowie Sitzungen und Konferenzen taktisch und technisch überzeugend zu leiten.

Inhalt:
- Grundsätzliches zur Rhetorik
- Aufbau eines Vortrages, rhetorische Hilfsmittel
- Redebungen aller Art
- Vorbereiten und Leiten einer Konferenz
- Spielregeln für Konferenzleiter und Konferenzteilnehmer
- technische und taktische Hilfsmittel

Teilnehmer:
Betriebsleiter und Mitarbeiter, welche sich in der Kunst der freien Rede vervollkommen möchten.

Datum:
1. Teil: 17.-19. Juni 1980
2. Teil: 19.-21. August 1980

Ort:
Hotel Storchen, 8840 Einsiedeln

Kursleitung:
Manfred Ruch, Leiter der Abteilung für berufliche Ausbildung SHV
Rudolf Bolliger, Leiter der Kadenschulung SHV
Beat Krippendorfer, Leiter der Unternehmensschulung SHV

Auskünfte:
Siehe Inserat «Weitere Kurse»

**Weitere Kurse
Prochains cours**



Energie kostet viel Geld

Ziel: Mit diesem Kurs wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit relativ geringen Kosten Ihren Energieverbrauch reduzieren.
Kurs-Nr.: VII/80-1 VII/80-2 VII/80-3 VII/80-4
Kursort: Domat/Ems Zürich Bern Brig
Kursdatum: 26. 8. 1980 21. 8. 1980 2. 9. 1980 19. 8. 1980

Sans publicité pas de clients

Objectifs:
A la fin du cours, chaque participant devra être capable de mieux concevoir les différentes actions publicitaires, de mieux engager son budget de publicité, de mieux choisir les moyens.
Cours-No.: VII/80f
Lieu: Martigny
Date: 26 août 1980

Gute Mitarbeiter - wie werben und selektionieren

Ziel: Grundsätze einer erfolgreichen Personalbeschaffung erläutern und ein geeignetes Selektionsverfahren anwenden.
Kursnummer: A/80
Kursort: Domat/Ems
Datum: 28. August 1980

**Leistungen bewerten heisst
Mitarbeiter fördern**

Ziel: Erfolgreich Qualifikationen durchführen.
Kursnummer: B/80
Kursort: Geroldswil
Datum: 4. September 1980

Mitarbeiter besser führen

Ziel: Die Fähigkeit erwerben, Massnahmen zu treffen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.
Kursnummer: 3/80
Kursort: Elm
Datum: 9.-12. September 1980

Fremdländische Gerichte

Ziel: Sie lernen verschiedene erprobte Gerichte aus fremden Ländern kochen, die das Verkaufsprogramm noch attraktiver machen.
Kursnr.: VIII/80-1 VIII/80-2 VIII/80-3
Datum: 30. 9. 1980 1. 10. 1980 2. 10. 1980

Auskünfte/Renseignements

Schweizer Hoteller-Verein, 3001 Bern
Société suisse des hôteliers, 3001 Berne
Tel. (031) 46 18 81

Verkauf und Beratung im Service



Ziel: Gezielte Verkaufsgespräche führen und den Gast aktiv verkaufen können.

Inhalt:
- Die wichtigsten Voraussetzungen, um zum Verkaufserfolg zu gelangen
- Unsere Gäste
- die verschiedenen Gästetypen
- Verhalten gegenüber dem Gast
- Das Verkaufsgespräch
- der systematische Aufbau
- Fragetechnik
- Bedeutung von Zusatzverkäufen
- Verhalten bei Reklamationen
- Das praktische Verkaufsgespräch

Teilnehmer:
Leitende Mitarbeiter und Berufsleute, die nicht servieren, sondern verkaufen wollen.

Kurs-Nr.: VI/80-1 VI/80-2 VI/80-3
Datum: 17. Juni 1980 18. Juni 1980 19. Juni 1980

Ort:
Touring-Mot-Hotel Schloss Ragaz 7310 Bad Ragaz
Hotel Zwissighof 5400 Wettingen
Schweizer Hoteller-Verein Monbijoustr. 130 3007 Bern

Zeit:
von 9.30 bis ca. 17.00 Uhr

Kursleiter:
Walter Rohner, Abteilung für berufliche Ausbildung, Leiter der Fachkurse SHV

Referent:
Andreas Stucki, Abteilung für berufliche Ausbildung SHV

Auskünfte:
Siehe Inserat «Weitere Kurse»

Melden Sie uns freie Kochlehrstellen, damit wir Ihnen Bewerber-Adressen vermitteln können.

Betrieb _____

Strasse _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____

Bitte einsenden an:
Schweizer Hoteller-Verein
Abteilung für berufliche Ausbildung,
Monbijoustrasse 130
3001 Bern, Tel. 031/46 18 81

Die private Fachschule, die hält was sie verspricht:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplacierung.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

**BLÄTTLERS
Spezialfachschule**

Service
23. 6.-11. 7./25. 8.-12. 9.

Bar
15. 9.-26. 9./20. 10.-31. 10.

Flambieren/Tranchieren
29. 9.-3. 10./3. 11.-7. 11.

Chef de service
10. 11.-14. 11.

Weinseminar
6. 10.-10. 10.

Bar-Management
17. 11.-21. 11.

6000 LUZERN
Murbacherstrasse 16

Hotel-Fernkurs

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt. Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotel-Branche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss die Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nachstehenden Bon sendien, dann informieren wir Sie kostenlos über das Kursprogramm.

INSTITUT MÖSSINGER AG
8045 Zürich, Räfelstrasse 11
Telefon (01) 35 53 91

Kostenlose Information erbeten für den neuen Hotel-fachkurs.

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____
Alter: _____

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung**

Studenten suchen Arbeit

Wir haben eine grössere Anzahl von ausländischen Studentinnen und Studenten

die für die Monate Juli und August eine Beschäftigung suchen.

Ferner steht eine beschränkte Anzahl

Praktikantinnen und Praktikanten

(Hotelfachschüler aus England) zur Weiterbildung (Etage oder Küche) zur Verfügung. Vertragsdauer: 1. Juli bis 30. September 1980.

Sofortige Anmeldung unter Telefon (031) 46 18 81 erwünscht. Bitte Frau Modosi verlangen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN, BERN
Stellenvermittlung

**La SSH vous procure
des étudiants**

Le service de placement de la SSH dispose d'un grand nombre d'inscriptions

d'étudiants et étudiantes étrangers

qui cherchent des occupations pour les mois de juillet et août.

En outre il y a un nombre limité d'inscriptions de

débutants et débutantes

(élèves d'écoles hôtelières anglaises, qui désirent faire un stage pratique de 3 mois (cuisine ou étage). Durée du stage: 1^{er} juillet au 30 septembre.

Nous vous prions de vous inscrire immédiatement en téléphonant au numéro (031) 46 18 81. Prière de demander Madame Modosi.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS, BERNE
Service de placement

Mitarbeiter besser führen



Ziel:
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, in seinem Führungsbereich wirksame Massnahmen zu treffen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Inhalt:
- Beweggründe menschlicher Arbeitsleistung
- Der Einfluss des persönlichen Führungsverhaltens auf die Arbeitsleistung
- Motivationstheorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten
- Organisatorische Führungshilfsmittel
- Lernpsychologische Grundsätze für die Ausbildung am Arbeitsplatz

Teilnehmer:
Mitarbeiter aller Bereiche auf höherer und mittlerer Kaderstufe

Kursnummer:
II/80

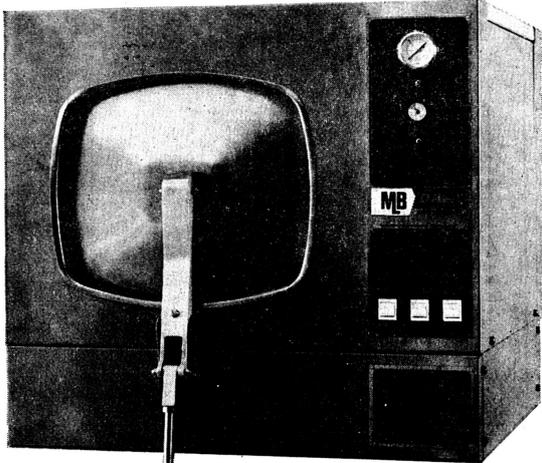
Datum:
3.-6. Juni 1980

Ort:
Hotel BELVEDERE, Hergiswil

Kursleiter:
Rudolf Bolliger, Leiter der Kadenschulung SHV

Auskünfte:
Siehe Inserat «Weitere Kurse»

Für die Grossküche *Neu und sensationell!*
DART
 der Dampfdruck-Schnellgar-Automat



Gewinnt jeden Vergleich!

- Eine einmalige Investition — bis 33 % günstiger!
- Kocht in Minutenschnelle gar — und gesund!
- Bewahrt Geschmack, Vitamine und natürliches Aussehen.
- Kapazität: Bis 600 Portionen pro Stunde!
- Kein Unterhalt — Geringer Stromverbrauch — Einfache Installation
- Für die Leser dieser Zeitschrift:

Kostenlose Vorführung in Lenzburg!

Gewünschtes ankreuzen: Gratis-Unterlagen
 Gratis-Vorführung HR 36

Name: _____

Adresse: _____

DART

MB Bertschinger Handels-AG
 5600 Lenzburg 1 Tel. 064 513712

Ihre Vertrauensadresse für wirtschaftliche Küchen-Einrichtungen

**Waschen
 Geschirrwaschen
 Reinigen**

STEINFELS
 bringt alles ins Reine

Friedrich Steinfels AG, 8023 Zürich, Telefon 01/42 14 14



Originalgetreue und stilgerecht eingerahmte Reproduktionen alter Meisterwerke

- Einige Beispiele: (mit Rahmen)
- Teniers 24 x 31 cm Fr. 345.-
 - Holbein 41 x 34 cm Fr. 395.-
 - Breughel 29 x 35 cm Fr. 450.-
 - Rubens 51 x 40 cm Fr. 550.-

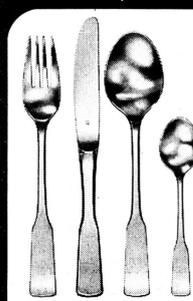
Verlangen Sie den farbigen Bilderprospekt mit Preisliste.

Galerie

ART-REPRO

Ausstellung & Verkauf: Oscar Eberli
 Scheideggstr. 95, 8038 Zürich 2
 Tel. Anmeldung erwünscht : 01/45 60 45

WMF
 IHR PARTNER UND BERATER



WMF
 Sonder-Angebot

Besteckmodell **Spaten** in Cromargan 18/10

WMF Zürich AG
 Bernstrasse 82
 8953 Dietikon
 Tel. 01/730 42 42

Artikel	Listenpreis	ab 36 Stück	ab 60 Stück	ab 120 Stück	ab 240 Stück
Menüöffel	3.60	2.40	2.05	1.95	1.80
Menügabel	3.60	2.40	2.05	1.95	1.80
Menümesser	6.90	4.60	3.90	3.70	3.50
Kaffeelöffel	2.40	1.60	1.35	1.25	1.20
Kuchengabel	3.50	2.35	2.-	1.85	1.75

Zu verkaufen aus Liquidation

bei sofortiger Abnahme äusserst günstig

- 1 **Wurlitzer Zigarettenautomat** 23 Schächte
 Münzen: -.10, -.20, -.50, 1.-, Neupreis 4300.- Fr. 800.-
 - 1 **Mange el.**, 3 x 380 Volt, zirka Fr. 100.-
 - 1 **Schuhputzmaschine** A. W. Heute, Weitnauer AG
 4 Bürsten, el., Neupreis 2300.- Fr. 420.-
 - 1 **Orangenpresse** el., 220 Volt Fr. 20.-
 - 1 **Famblierwagen** Manzoni, einflamig mit 1 Pfanne, Neupreis 2300.- Fr. 650.-
 - 1 **Telefonrundsprach- und Tonbandanlage**
 8-spurig TAO mit 3 Lautsprechern der Redifusion AG, Neupreis 2100.- Fr. 450.-
 - 1 **Spannteppichextraktionsmaschine** el., 220 Volt, 2jährig, Neupreis 2950.- Fr. 1050.-
 - Ca. 70 **Milch-, Kaffee- und Teekrüge** INOX, 1er- und 2er-Port., für Hotel 50 Betten, Neupreis 3300.- Fr. 800.-
 - 1 **Kaffeerahmdispenser** «Wayott» Inox, 1jährig, Neupreis 595.- Fr. 320.-
 - 1 **Kaffeemaschine** Rancillo, 2jährig, kompl. rev., 2 Kolben, 2 Dampf, 1 Wasser, Neupreis 7900.- Fr. 3500.-
 - 1 **Kaffeemühle** Autom. Rancillo, 2jährig, Neupreis 1100.- Fr. 480.-
 - 1 **Kaffeemühle**, 4 Monate alt Neupreis 980.- Fr. 580.-
 - 23 **Platten oval INOX** 4 Grössen, Neupreis 920.- Fr. 460.-
 - 10 **Platten INOX rund** 3 Grössen, Neupreis 400.- Fr. 210.-
 - 1 **Dispograph** Rüegg Nägeli, Neupreis 1300.- Fr. 420.-
 - 1 **Eichentafel** mit echter Schiefer, 90/60 cm, Neupreis 280.- Fr. 120.-
 - 2 **Thermarechaud** el., 220 Volt, je 3 Platten Neupreis 380.-, Platten 18/18 ca. je Fr. 110.-
 - 1 **Gestetner Umdrucker** Neupreis 2900.- Fr. 750.-
 - 1 **Tellerstapler** el., 220 Volt, Franke, für Buffeteinbau, 25 cm Ø Fr. 100.-
- Diverse Messingspottlannen
 Diverse Kupfer, Chäscheschi, Wasserschiffe und Pfannen, alt
- Tel. (071) 25 13 85, Herrn Baumann verlangen 5237

Wir suchen Partner

Wir führen seit Jahren Gewichtsregulierungen durch, die aufgrund ihrer neuartigen Anlage das Gewichtsproblem bei nachweislich sehr hoher Erfolgsquote wirklich und überdies auf Dauer lösen.

Die Nachfrage ist ganzjährig so gross, dass wir Partner (Hotels, Pensionen) suchen, die in der Lage sind, 2- bis 3wöchige Kuraufenthalte in netter Umgebung zu bieten.

Wir sind solide und kulant und interessieren uns daher nur für seriöse Partner. Finanzielle Vorleistungen verlangen wir ausdrücklich keine. Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen unter Chiffre 5215 an hotel revue, 3001 Bern.

Wegen Umbaus wird das gesamte
Restaurationsinventar
 per sofort liquidiert.

- Ein **Rex-Kaffeautomat** mit Behälter, 2 **NCR-Registrierkassen** mit 2 resp. 5 Service, 1 **Eckbank** mit Rundtisch, 120 cm Durchmesser
- div. **Restaurationsstühle und -tische**
- 1 **Garderobe** mit Besteck-schubladen
- 1 **Rollschrank** für Gläser sowie div. **Kleininventar**
- 1 **Bügelmaschine**, neuwertig zirka 500 1/1 **Flaschen Rot- und Weissweine**

Das Inventar ist in einwandfreiem Zustand und wird zu sensationellen En bloc- oder Einzelverkaufspreisen abgegeben.

Anfragen an:
 Gasthof Ruine, 4302 Augst
 Telefon (061) 83 10 34
 Herrn Stutz verlangen
 ofa 133 131 090



... Die Welt ist voll von Leuten, die Wasser predigen und Wein trinken ...
 Wir machen eine Ausnahme: wir **REDEN** über Wein und **TRINKEN** diesen auch!

exklusive Weinkulturreisen mit Weinseminar

Dienstag, 3. Juni 1980, Bielersee (Tüschierz, Twann, Ligerz)
Donnerstag, 5. Juni 1980
Bündner Herrschaft (Malans)

- Inbegriffen:**
- Weinseminar
 - festliches Mittagessen, Geselligkeit
 - Besuch im Rebhut/Weinmuseum
 - Weindegustation in gemütlichem Keller
 - Fahrt in modernen Cars
 - Seniorenrabatt

Auskunft und Anmeldung unter Telefon (01) 211 61 61 (Interbus). P 44-46137

Société hôtelière suisse

possédant deux hôtels et dirigeant hôtels au Golfe Persique et en Grèce, ayant à sa disposition des collaborateurs avec expérience et formation (E. H. L.), vous propose ses conseils, son assistance et sa direction en Suisse et à l'étranger, aussi bien en hôtellerie que parahôtellerie.

Faire offres sous chiffre 5002 à l'hôtel revue, 3001 Berne.



GTSM Spielplatzgeräte sind robust, preisgünstig und sicher. Aus Holz, Metall oder Kunststoff. Für öffentliche und private Spielplätze. z.B.: Schaukel 2 Sitze 704.-, Rutschbahn 4 m 1150.-, Kletterturm 2,4 m 580.-, Giampfl/Wippe 490.-, Set F 2 verzinkt 2824.-
 Lieferung sofort ab Lager ZH
 Gesellschaft für Turn- und Sportanlagen GTSM
 2532 Mugglingen
 032/230903 / 01/66 11 30

1 Patisserievitrine Occasion

nur an Ausstellung gebraucht. Mit 12 Monaten Vollgarantie. Eingebaute Kühlmaschine. 25% unter Neupreis!

Rufen Sie uns an:
 UTO-Kühlmaschine AG
 Eggbühlstr. 15
 8050 Zürich
 Tel. (01) 301 25 50
 P 44-1414



01/720 85 86
 Schnell, sorgfältig, mit Erfolgsgarantie
 Hans Wyss AG, Thailw

Zu verkaufen praktisch neuwertige

Silberpflegeanlage

(Goliath II und Desox II)
 Sehr interessanter Preis!
 Anfragen an:
 Rudolf Bindella
 Unternehmungen
 8037 Zürich
 Telefon (01) 42 49 42
 Herrn A. Eggenberger oder
 H. J. Edelbauer verlangen 5318

Important
 Prière de préciser la date de parution

Zu verkaufen
Weingläser mit Fuss
 Modell -Suede 1-
 sFr. 0.96/St. Modell
 -Suede 4- sFr. 0.62/St.
 ab 500 Stück
 Tel. (032) 84 41 61
 P 06-1317

Reminiszenzen zur Entwicklung des Tourismus

Als die Touristen reisen lernten

Wohl noch nie in der Geschichte der Menschheit vollzog sich der Wandel unseres Weltbildes in so rasantem Tempo wie seit dem Beginn des modernen Tourismus nach dem Zweiten Weltkrieg. Gelang es noch vor zwanzig Jahren Geographielehrern, ihre Schüler mit aus verstaubten Atlanten gewonnenen Erkenntnissen zu fesseln, wissen heutzutage viele Schulkinder über exotische Karibik-Inseln aus eigener Anschauung Bescheid. Nachstehend soll versucht werden, diesen gewaltigen Wandel im geographischen Distanzhaushalt durch einige Reminiszenzen aufzuzeigen.

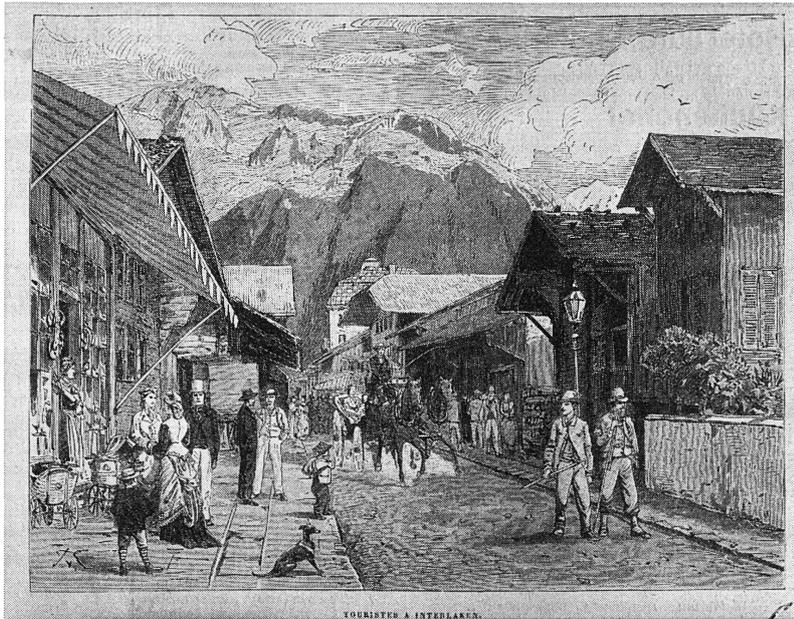
Im Bahnhof von Zweisimmen ist ein Barometer fixiert, das als Aushängeschild auf die grosse Zeit der Linien-schiffahrt hinweist. Auf dem noblen Werbeschild der dreissiger Jahre ist ein Luxusdampfer und die Bezeichnung Norddeutscher Lloyd, Bremen, erkennbar.

Zum selben Zeitpunkt, wo wir das in unsere Zeit hinüber gerettete Barometer entdecken, kreuzen sich am Simmentaler Himmel zwei Jets. Der klassische Seeweg über den Atlantik, den im 19. Jahrhundert bis in die vergangenen zwanziger Jahre rund dreissig Millionen Auswanderer gewählt haben, sackte auf den Nullpunkt. Die Jets versetzten der Linien-schiffahrt den Todesstoss.

brachten den Winter in Theben. Im Mittelalter sollen Pilger von Agenten der Reedereien oder von Pilgerreisebüros betreut worden sein. Aber die Freiheit zu reisen war an Vorrechte des Standes gebunden. Heute trifft man sowohl den Generaldirektor wie die Sekretärin auf dem Flughafen von Bangkok.

1907: Winterfahrten nach Ägypten

Das am 1. April 1906 in Zürich eröffnete Internationale Reisebüro Kuoni propagierte eine Ägyptenreise zur Winterzeit für Schweizer. Anstelle der heutigen Flughäfen und Fluggesellschaften figurieren im Programm die Einschiffungs-



In der Frühzeit des Fremdenverkehrs - unsere Illustration zeigt Interlaken um 1890 - dominieren noch Fussgänger und Pferdegespanne das Strassenbild.

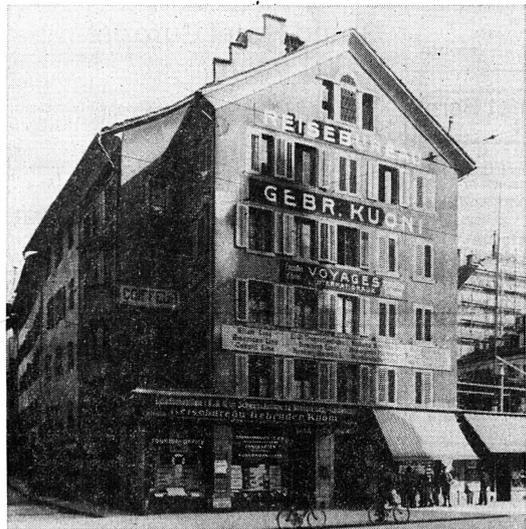
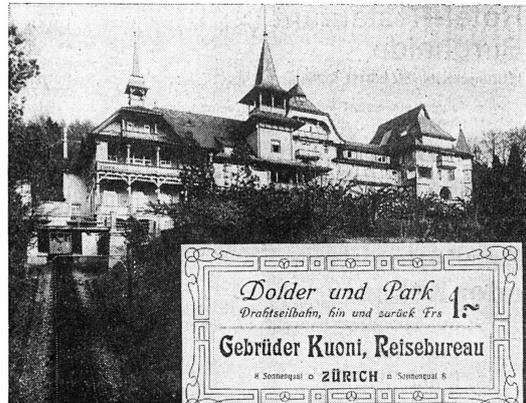
Das 1906 eröffnete Kuoni-Reisebüro an der unteren Rämistrasse in Zürich.

plänen aus. Diese Abfahrtsliste mit dem Symbol eines stolzen, mehrkamigen Ozeandampfers war das Pendant zu den heutigen Flugplänen. Anstelle des Flugzeugtyps standen Schiffsname und die entsprechende Tonnage (Grösse).
Noch 1960 lag bei Kuoni eine 32seitige Broschüre «Schiffsverkehr nach Übersee» auf. Es gab im Juli nicht weniger als 19 Dampfer nach Kanada. Im selben Monat setzten sich 56 Dampfer von europäischen Häfen Richtung New York in Bewegung.

Jeder sein Weltreisender

Wenn unsere Grosseltern in ihrer Jugend von einer Weltreise sprachen, so geschah dies immer nur dann, wenn eine gewisse privilegierte Oberschicht zur Reise des Lebens startete. Doch schon die nächstfolgende Generation brauchte nicht mehr nur von der Ferne zu träu-

Fotos: Schweizerische Verkehrszentrale, Dokumentar-Film AG



Internationales Reisebureau
Gebrüder Kuoni - Zürich

Sonnengal 8
Telephon 6016

Telegramm: Kuonipress
Geldwechsel

ABTEILUNG: REISEBUREAU

Rundreisebilletts für Schweiz und Ausland

AUSKUNFTE OBER:
Winter- und Sommer - Aufenthaltskurorte und Hotels an allen Plätzen

Gepäck- und Möbelspedition nach allen Weltteilen

Amerika, Afrika, Australien, Asien

Billetts aller Dampfer-Linien zu Original-Preisen.

Im Kuoni-Prospekt von 1906 dominieren die Angebote für «Dampfer-Linien zu Original-Preisen».

Kuoni-Angebot für verhinderte Weltbummler: Retourfahrt mit der Dolder-Drahtseilbahn in Zürich.

Motorfahrzeug zu Lande, im Wasser und in der Luft können neue touristische Dimensionen an.

Vom Dampfer zur Concorde

Der Wechsel von den Prunksäulen der «Rex», der «Conte di Savoia», der «Bremen», der «Mauretania», der «Conte Grande», der «Saturnia» oder der «Queen Mary» in die zigarrenförmigen Hülsen der Jets setzte galoppierend ein.

Die Eroberung der Luft verlief nahezu parallel mit der Motorisierungswelle auf der Strasse. Die Anfänge des Flugtourismus reichen in die Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg zurück, als die Angehörigen amerikanischer Soldaten nach Europa oder Japan zu ihren dort stationierten Söhnen oder Ehemännern geflogen wurden. Die zivile Luftfahrt entwickelte sich in den fünfziger und Anfang der sechziger Jahre.

Die Ära der Propellermaschinen wurde relativ rasch von den Jets abgelöst. Mittelmeeres Sehnsuchtsziele rückten in die Distanz von zwei bis drei Stunden, während exotische Destinationen in einem Tages- oder Nachtflug erreicht werden. Die Fernziele des Bahn- und Autotourismus werden in Randzeiten rasch angefliegen. Der Start der Grossraumflugzeuge ermöglichte ab 1970 die Teilnahme weiter Bevölkerungsschichten am weltweiten Tourismus.

hafen. Ab Venedig beispielsweise verkehrte der Norddeutsche Lloyd, dessen Werbebarometer im Bahnhof von Zweisimmen hängt.

Das 12seitige «Programm für Gesellschaftsreisen 1906-1907 mit beschränkter Teilnehmerzahl» bestätigte, dass zum Beispiel die Bahnverbindungen nach den Launen der Geschichte verliefen: Badische Bahnen, Elsass-Lothringische Bahnen usw. Am 18. Mai 1907 startete eine 29tägige Reise (1850 Fr.) von Zürich über Triest (Einschiffung) - Fiume (Rijeka) - Palermo - Neapel - Gibraltar nach London mit einem Steamer der «Königl. Engl. Postdampfer-Gesellschaft Cunard Liverpool». Diese Reise wurde als «Erholungsreise zur Nervenstärkung unübertrifften» ausgeschrieben.

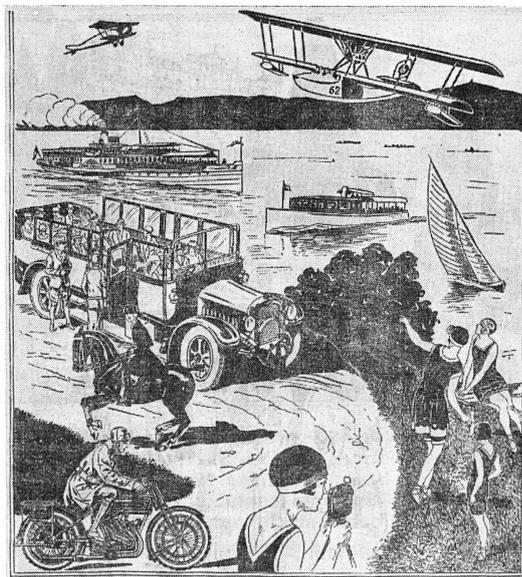
Eine 40tägige Gesellschaftsreise führte für 2750 Fr. nach Ägypten (Alexandrien-Kairo-Nil-Cataractes-Suez-Port Said) mit einem Eildampfer des österreichischen Lloyd. Die Rückfahrt erfolgte mit dem «Indien-Dampfer der Messageries Maritimes».

Weiter Kleiderrock für Eseltouren

Als «praktische Winke für Nilreisende» steht im Kuoni-Programm u. a.: «Damen werden gut tun, sich für die Reittouren zu Esel mit einem weiten Kleiderrock und irgendeiner Art von Reitbekleidern zu versehen, da das Reiten in gewöhnlicher Toilette an warmen Tagen sehr ermüdet.»

«Zur grösseren Bequemlichkeit des Publikums und einem allgemeinen Bedürfnis entsprechend», entstand das erste Kuoni-Reisebüro. In der zweiseitigen Einleitung steht u. a.: «Während alleinreisende Personen oft auf fremde Dienst-männer oder Interprete angewiesen sind, die wenn immer möglich, die Landesfremden nur zu überverteln suchen und irrelativen. fällt dies hier weg...»

Wer 1930 in andere Kontinente verreisen wollte, dem händigte Kuoni eine 16seitige, detaillierte Abfahrtsliste mit Fahrpreisen (bis zu vier Klassen) und Schiffs-



nen. 1951 flog Kuoni als erster und einziger Reiseveranstalter von Europa mit einer zweimotorigen Convoir der Balair von Zürich nach Nairobi. An Bord befanden sich 15 Passagiere, die die Vorhut der ersten Sonderflugdestination nach Afrika bildeten.

Heute bedient sich der Schweizer beim Studium des Globus immer stärkerer Lupen. Unter dem Vergrösserungsglas offenbaren sich Gebiete, von denen einst der ergraute Geographielehrer Zusammenhänge erklärte, die er selber Büchern entnommen hatte. Wir aber sind daran, die Ferne ins nächste Reiseprogramm einzubeziehen. Beim Morgenkaffee entnehmen wir Diskussionen, welcher Strand auf Barbados wirklich paradiesisch sei und welche Rundreise ab Rio zu empfehlen ist. Der Glanz des Exotischen hat Eingang in unsere Stuben genommen.

Die fabriizierte Illusion wurde Wirklichkeit. Die veränderten touristischen Verhaltensgewohnheiten werden von den Ferienzielforschern genau ausgelotet. Aus farbigen Prospekten wurden Magazine, die dem Konsumenten neutrale, geographische, geschichtliche, klimatische und kulturelle Informationen liefern. Auch kritische Bemerkungen fehlen nicht. Immer mehr und immer anspruchsvollere Menschen sind unterwegs. Immer mehr offene Felder in diesem gigantischen Kreuzworträtsel, das unsere Vorfahren nicht zu beantworten wussten, enträtseln jetzt die Kinder in ihrer Eigenschaft als versierte Globetrotter. JL

Vouchers schon im alten Rom

Die Grundlagen der organisierten Touristik stammen von den Auswanderer-Agenturen, die schon zu Beginn des 19. Jahrhundertsts Sammel-Schiffspassagen boten. Im alten Ägypten gab es sogar einen Gott der Reisenden. Im alten Rom existierten amtliche Reisebüros, die Kursbücher, Routenbeschreibungen und Bezeichnungsscheine (Vouchers) für Verkehrsmittel, Übernachtung und Verpflegung ausstellten. Die Gewohnheiten der römischen Touristen werden bereits von den Motiven der Erholung (Badekultur) geprägt.

Ägypten war für den kultivierten Römer die Begegnung mit dem «Altertum», Ägyptische Pharaonen ihrerseits ver-

Hotel Jura, Laufen

sucht per 1. Juli dynamischen

Küchenchef

und

Commis de cuisine

und per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Serviertochter

Offerten an

Fam. Josef Herrmann
Hotel Jura, 4242 Laufen
Telefon (061) 89 51 01

4549



**Hotel Seerose
am Hallwilersee**

Für unser rustikales Erstklasshaus direkt am See suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Küche **Commis garde-manger
Pâtissier
Jungkoch**
(für Satellitenküche)

Service **Kellner**
(à-la-carte-kundig, sehr guter Verdienst)

Wenn Sie gerne in einem jungen Team mitarbeiten, dann senden Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an.

Hotel Seerose
Tel. (057) 7 22 66
5616 Meisterschwanden
K. Imhof, Dir.

ofa 107.358.071

**Hotel-Restaurant
Burghalde**

in Brunschwanden bei Wil (St. Gallen)

sucht auf sofort oder nach Vereinbarung tüchtigen

**Küchenburschen
Zimmermädchen**

mit Bewilligung B oder C sowie nette

**Serviertochter
oder Kellner**

Guter Lohn, schöne Unterkunft zugesichert.

Offerten sind zu richten an
H. und K. Oetiker-Tanner
Hotel Burghalde
Telefon (073) 22 51 08

5174

HOTEX

Die Professionals
für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc -
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 93 75

Für unseren exklusiven Private Member Club mit Disco-Dancing suchen wir einen

Commis de bar

der gerne einiges dazulernen möchte und Freude am Umgang mit internationaler Kundschaft hat. Eintritt nach Übereinkunft.

Bewerbungen bitte an:

Herrn Stefan Kaelin
Geschäftsführer
Club of Club's
im Hotel Nova Park
Badenerstrasse 420
8004 Zürich
Telefon (01) 54 22 21 (intern
607, nach 18 Uhr) P 44-4891

太白酒樓

**China-Restaurant
Li Tai Pe, Zürich**

Unser bekannter Stammbetrieb in Luzern wird an bester Geschäftslage im Zentrum der Stadt Zürich einen Zweigbetrieb eröffnen. Wir suchen deshalb per Mitte Juni oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter (Ausländer bitte nur mit Ausweis B oder C):

Bestqualifizierte, freundliche, sprachkundige (Deutsch, Englisch, Französisch)

Restaurationskellner

tüchtige, erfahrene

**Buffettöchter
oder Buffeldame**

sowie flinke

Küchenburschen

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, günstige Bedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Anfragen bzw. Offerten bitte zu richten an:

Hans D. Chi
Buchholzstrasse 45
8053 Zürich
Telefon (01) 53 05 51 P 44-3117

Für unser beliebtes Speisere-
staurant, in bester Lage, im
Stadtzentrum, suchen wir

Kellner

mit Erfahrung und guten Referenzen zu harmonischem Team. Guter, regelmäßiger Verdienst; geregelte Arbeitszeit.

Bitte nehmen Sie bald Kontakt mit uns auf.

Restaurant Chindlfräser
Telefon (031) 22 42 77
Kornhausplatz 7
3000 Bern 7

5379

**Hotel Tell
8751 Urnerboden**

In unserem Mitarbeiterstab sind noch Plätze frei.

Wir suchen

**Koch oder Köchin
Buffettöchter
Verkäuferin**

für Kiosk.

Dauer der Saison 15. 6. bis 15. 10. 1980.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Fam. G. Marty-Arnold
Tel. (058) 84 14 17

4706

**Restaurant
Winzerhaus**

sucht freundliche

**Serviertochter
oder Kellner**

per sofort oder auf 1. August für gepflegte A-la-carte- und Getränkeservice. Sehr hohe Verdienstmöglichkeiten.

Sowie einen

Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihre Offerte:

Fam. M. Bühler
Restaurant Winzerhaus
8104 Weiningen
Telefon (01) 750 40 66

P 02-12239

**Bahnhofbuffet Bern
sucht**



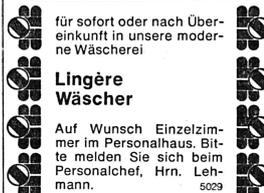
für sofort oder nach Übereinkunft an modernen Arbeitsplatz mit geregelter Freizeit

**Buffetangestellte
Officeangestellte
Hausbursche
Nachtputzer**

Auf Wunsch Einzelzimmer im Personalhaus. Bitte melden Sie sich beim Personalchef, Hrn. Lehmann.

**Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21**

**Bahnhofbuffet Bern
sucht**



für sofort oder nach Übereinkunft in unsere moderne Wäscherei

**Lingère
Wäscher**

Auf Wunsch Einzelzimmer im Personalhaus. Bitte melden Sie sich beim Personalchef, Hrn. Lehmann.

**Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21**

**HOTEL
RESTAURANT
BERGHAUS
VISCOSUISSE**
6174 SOERENBERG
TELEFON 041/78 12 46

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft fachlich gut ausgewiesenen

**Küchenchef
oder Alleinkoch**
(Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden)

Jungkoch
sowie

**2 Serviertöchter
oder Kellner**
für Speiserestaurant (evtl. Anfängerin)

Hotelfachassistentin

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Fam. Maag oder rufen Sie uns einfach an.
Telefon (041) 78 13 39

4369

**Grand Hotel Europe
6000 Luzern**

sucht für lange Sommersaison mit baldigem Eintritt

**Garde-manger
Commis de cuisine**

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an Herrn G. Meier, Direktor, zu richten, Telefon (041) 30 11 11.

4501

Hotel de la Paix Luzern

sucht per sofort

Hotelsekretärin

F. Zehnder
Telefon (041) 23 73 73

5093

**Zunftthaus zur Meisen
Zürich**

Für unseren gepflegten Bankettbetrieb, im Zentrum der Stadt Zürich, suchen wir eine berufsfreudige, sprachkundige, zuverlässige

Chef de service

Sehr gute Entlohnung. Sonntag geschlossen.

Bewerbungen sind zu richten an:
Zunftthaus zur Meisen
Herbert Deyhle
Münsterhof 20, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 21 44

5208

hotel
revue

**Planen
Sie
Ihre
Karriere!**

**Werden
Sie
Abonnent**

Für Fr. 49.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 64.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

hotel
revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern

HR

BADRUTT'S PALACE

HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1980

Hilfswarenkontrollleur
Nachtconcierge
Chasseur
Telefonistin
Maitre de rang
Zimmermädchen
Etagenportier
Kindergärtnerin
Sanitärmonteur
Schreiner

sowie für Chesa Veglia:

Restaurationstochter
Chef de rang
Chef saucier
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
 Palace Hotel, 7500 St. Moritz
 Telefon (082) 3 38 19 oder 2 11 01

5373

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.



Für das grösste Hotel der Schweiz suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

Hotelkassier

Wir bieten:
 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Sozialleistungen, Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir erwarten:
 KV-Ausbildung oder Hotelfachschule bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Bereitschaft, sich in unserem jungen Team einzuordnen.

Gerne sehen wir Ihrem Telefonanruf oder Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.

HOTEL NOVA-PARK, Personalbüro
 Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
 Telefon 54 22 21

673

Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21



GAMBRINUS RISTORANTE BIRRERIA sulla PIAZZA

Für unser renommiertes Stadrestaurant im Zentrum von Lugano suchen wir für sofort oder Eintritt nach Übereinkunft

Restaurationskellner
Chef de rang

in Saison- oder Jahresstelle.

Wir bieten: Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten in einem neuzeitlich geführten Betrieb der oberen Preisklasse.

Wir verlangen: Eine gute Fachausbildung und Berufserfahrung sowie genügend mündliche Sprachkenntnisse in Italienisch, Deutsch und Französisch. Bewerben Sie sich heute noch um diese interessante Stelle!

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen.

RISTORANTE GAMBRINUS SULLA PIAZZA
 6901 LUGANO

Lugano 091 23 19 55

5319

SG Die Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees

sucht einen

Verkaufsleiter

Unser bisheriger Verkaufsleiter ist zum Direktor des Verkehrsverbandes Zentralschweiz gewählt worden. Sein Nachfolger sollte

- in einem kleinen Team die Abteilung Verkauf und Werbung führen
- die Werbemassnahmen und Werbeaktionen nach modernen touristischen Marketing-Erkenntnissen im Rahmen des Budgets planen und steuern
- den Kontakt zu in- und ausländischen Reiseveranstaltern, touristischen Institutionen, Hotels, Transportunternehmungen und zu den Massenmedien pflegen
- aktiv den Verkauf auf allen Ebenen beeinflussen und bei der Tarifgestaltung massgeblich mitwirken

Wir erwarten vom neuen Verkaufsleiter

- Flair für die Gestaltung von Werbemitteln
- Erfahrung in der touristischen Marktbearbeitung
- Kontaktfreudigkeit, Ideen
- Fremdsprachenkenntnisse (Französisch, Englisch)
- Fähigkeit zur Führung eines kleinen Arbeitsteams
- Bereitschaft zum Einsatz auch ausserhalb der Bürozeit
- Mindestalter 30 Jahre
- Eintritt nach Vereinbarung

Wenn Sie in unserem vielseitigen Unternehmen mithelfen wollen, am Steuer des Verkaufs die zukünftigen Probleme zu lösen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Lebenslauf bis zum 11. Juni 1980 an die

Direktion der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees
 Postfach 855, 6002 Luzern

P 25-7214



Wir suchen für die Sommersaison (bei Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert) noch folgende Mitarbeiter:

Küche: Chef garde-manger
Rôtisseur
Commis de cuisine

Saal: Chefs de rang
Demi-chef de rang
Bar-/Hallentochter
 (wird angelernt)

Loge: Chasseur
 (mit Fahrbewilligung)

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsanspruch sind erbeten an die Direktion, Telefon (082) 2 21 11

5353



In unser Speiserestaurant am oberen Zürichsee suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Koch oder Köchin
 als Alleinkoch.

Wenn Sie ein angenehmes Arbeitsklima und gute Entlohnung schätzen, so rufen Sie **Telefon (055) 27 13 16** an und verlangen Sie H. Winterberg. ofa 161.318.679

Für unseren **exklusiven Private Member Club** mit Disco-Dancing suchen wir einen jüngeren

Assistant-Clubmanager/ Chef de bar

Einem qualifizierten, sprachgewandten Fachmann mit guten Führungseigenschaften bieten wir als rechte Hand des Geschäftsführers eine verantwortungsvolle Kaderposition. Eintritt: 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:

Herrn Stefan Kaelin
 Geschäftsführer **Club of Club's**
 im Hotel Nova Park
 Badenerstrasse 420
 8004 Zürich
 Telefon (01) 54 22 21 (intern 607, nach 18 Uhr)

P 44-4891



sucht für sofort

1 Jungkoch
1 Hilfskoch/-köchin

Telefon (036) 22 70 41

5389

Hotel-Restaurant Astras
 7550 Scuols

Wir suchen ab sofort in Jahres- oder Saisonstelle

Serviertöchter oder Kellner Koch (neben Chef)

Auf Ihren Anruf oder Bewerbung freuen sich
 H. + L. Weller-Dorta
 Telefon (084) 9 11 25

5316

Zürich-City

Für einen gut ausgewiesenen Koch und eine Köchin sind die freierwerbenden Stellen in unserer **Traiteurküche** als

Chef de partie Kaltmamsell

sicher in allen Belangen interessant.

Ein Kontaktgespräch mit unserem Frl. C. Knüsel überzeugt Sie. Telefon (01) 220 45 76, St.-Anna-Gasse 18, 8021 Zürich. P 44-3600

SAMEDAN

Wir suchen für unseren lebhaften Druckerei- und Verlagsbetrieb eine qualifizierte

Sekretärin

- für Korrespondenz des Direktors in Deutsch (Steno), Englisch und Französisch
- für allgemeine Büroarbeiten
- für die Telefon- und Telexbedienung

Wenn Sie

- über eine gute kaufmännische Ausbildung verfügen
- an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind
- Routine in Korrespondenz haben und über gute Stenokennntnisse verfügen

erwarten wir gerne Ihren Anruf.



ENGADIN PRESS AG
 Druck und Verlag
 7503 Samedan
 Telefon (082) 6 52 27

P 13-3601

Für unser Restaurant suchen wir einen

Küchenburschen

(Casserolier) sowie eine

Buffethilfe

Wir bieten:

- 4 Wochen bezahlte Ferien
- Pensionskasse
- Einkaufsvergünstigungen
- geregelt Arbeitszeit
- 5-Tage-Woche (abends und Sonntag frei)

Bewerber und Bewerberinnen melden sich bitte bei:

EPA/UNIP
 Neue Warenhaus AG
 Bundesplatz, 6301 Zug
 Telefon (042) 21 61 71

P 25-12171

Wir suchen fürs Bündnerland (Nähe Kantonshauptstadt) für einen vielseitigen Restaurationsbetrieb einen

Commis de cuisine

für kleine Brigade.

Geregelte Arbeitszeit und auf Wunsch Kost und Logis im Hause. Beginn am 1. Juli 1980 oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre 5126 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Saaltochter Serviertochter oder Kellner

Hotel zur alten Gasse
 3981 Bellwald
 Telefon (028) 71 21 41

5383

Hotel International ★★★★★ 3800 Interlaken

sucht für sofort oder nach Vereinbarung

Sous-chef saucier Chef de partie

Offerten erbeten an
 Ch. Werder
 Telefon (036) 22 36 21

5347

Für eine lange Sommersaison im



Berner Oberland
Schweiz - Suisse
Switzerland

Für unser neu eröffnetes Restaurant mit Schweizer Spezialitäten suchen wir noch folgende Mitarbeiter

**Chef de partie
Commis de cuisine
2. Chef de service**

(Mann oder Frau)

**Restaurationstochter
oder Kellner**

Offerten erbeten an
R. Märkle
Hotel Oberland, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 94 31

5290



Falkenstrasse 6
8008 Zürich

Nach langjähriger Mitarbeit verlässt uns unser Sous-chef. Deshalb suchen wir nach Übereinkunft einen fachlich gut ausgewiesenen

Sous-chef

in mittlere Brigade.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter folgende Voraussetzungen:
- fundierte Berufserfahrung
- Autorität für kompetente Personalführung
- Erfahrung in Lehrlingsausbildung

Schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien oder persönliche Vorstellung mit vorgehender Kontaktaufnahme mit der Direktion erwünscht.

Telefon (01) 47 76 00

5284

**Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz
in Zürich**

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir nach Übereinkunft tüchtigen

Chef de partie/Tournant

Ein junges, aufgeschlossenes Team erwartet Sie.

Sollte Sie diese gutbezahlte Stelle interessieren, so wenden Sie sich bitte an Frau Doris Brunner, die Ihnen gerne nähere Auskunft erteilt (01/202 26 33, 09.00 bis 11.30 Uhr).

5120

Den Rhein erleben

Wir sind das führende Unternehmen der Fahrgast-schiffahrt auf dem Rhein. Viele Gäste aus der ganzen Welt fahren alljährlich mit unseren Schiffen, um diesen romantischen Strom im Herzen Europas kennenzulernen.

Zur Betreuung dieses internationalen Publikums suchen wir für unsere modernen, zwischen Köln und Mainz verkehrenden Schnellschiffe

Kellner (Chef de rang)

Köche

(Sauciers, Entremetiers, Garde-mangers)

Für diese interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeiten bieten wir neben einem guten Verdienst, Verpflegung und Unterkunft an Bord. Wenn Sie eine solche Aufgabe interessiert, rufen Sie uns einfach an (Köln 2088333) oder schicken Sie uns Ihre Bewerbung.

122



5 Köln 1. Frankenwerft 15



**Hotel Dischma
Restaurant-Dorfbeiz-
Bar-Dancing**

Auf Anfang Juni oder nach Übereinkunft suchen wir in Saison- oder Jahresstelle, in junges Team, folgende Mitarbeiter:

Barmaid

sehr guter Verdienst, kurze Arbeitszeit, sonntags frei, selbständiger Posten.

**Gouvernante/
Hotelfachassistentin**

für Etage, Lingerie, Büro, Restaurant und Direktionsab-lung.

**Küchenschef
Serviertochter**

auch Anfängerin

Wir freuen uns auf Ihre Offerte.
Telefon (083) 5 33 23

5209



Wir suchen für kommende Sommersaison freundliche, flinke

**Serviertochter
Saaltochter
Buffetochter**

Anfängerinnen werden ange-lernt.

Gerne erwarten Ihren Ber-richt.

Hotel-Restaurant Hold
7050 Arosa

5207



Zur Ergänzung unserer Kell-nerbrigade suchen wir in Sai-son- oder Jahresstelle

1 Restaurationskellner

Eintritt per 15. Juni oder nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion, Postfach 164, 3800 Interlaken.

5219



Hotel Merkur
Rôtisserie «Le Mazot»
Bahnhofplatz 35
3800 Interlaken

Zur Ergänzung unseres Per-sonalbestandes suchen wir in Saison- oder Jahresstelle

1 Restaurationskellner

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft

1 Jungkoch

Eintritt per 15. Juni

1 Hilfskoch

Eintritt per 1. Juli

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion, Telefon (036) 22 66 55

5220

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung in kleinere Bri-gade tüchtigen

Koch

in lebhaften Betrieb. Gere-gelte Arbeitszeit. Guter Lohn. Saison bis Ende Oktober.

Restaurant Dählhölzli
im Tierpark, 3005 Bern
Tel. (031) 43 18 94

5254

**Restaurant Dörfli
4852 Rothrist**

Gesucht junger

Koch oder Köchin

sowie

Serviertochter

in Jahresstelle.

Sehr hoher Verdienst. Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Sich melden bei

Fam. Gatschet
Telefon (062) 44 10 27

5252



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter/
Barmaid**

Barerfahrung von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Reitsportmöglichkeit. Angenehmes Arbeitsklima. Nähe Murten.

Gerne erwarten wir Ihren Telefonan-ruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

5253



Hotel Post

3981 Lax/Kanton Wallis

sucht für die kommende Sommersaison

Alleinkoch

oder

Köchin

evtl. nur für Aushilfe für die Monate Juli und August. Wir bieten gute Verdienst-möglichkeit. Angenehmes Arbeitsklima. Unterkunft im Hause.

Gerne erwarten wir Ihre Of-ferte oder Ihren Anruf.

W. Wenger

Telefon (028) 71 12 39

5258



Gesucht in gepflegtes Tea-Room, Speiserestaurant, tüchtige

Kaffeeköchin

evtl. auch Anfängerin
sowie freundliche

Serviertochter

Eintritt per 1. oder 15. Juni 1980. Kost und Logis im Hause. Abends ist das Geschäft geschlossen. Sie finden in unserem neuzeitlich und zweckmässig eingerichteten Betrieb einen angenehmen Arbeitsplatz. Schreiben oder telefonieren Sie uns, wir sind gerne zu weiteren Auskün-ten bereit.

Konditorei Hanselmann
7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 64

ofa 163.370.774

**Gratis-Coupon für
alle Köche, die neue,
sympathische
Arbeitskollegen
suchen.**

Senden Sie mir bitte Ihre Haus-zeitung «Buchenblatt» zu und in-formieren Sie mich über Ihren Betrieb und die offene Stelle.
 Senden Sie mir bitte gratis Men-üvorschläge sowie eine Spei-sekarte zum Sammeln.

Name _____
Vorname _____
PLZ/Ort _____
Strasse _____
Ausschneiden und einsenden an:
Bruno Th. Eltschinger
Rest. Buchenegg
8143 Buchenegg-Zürich
Telefon (01) 710 73 90

5212



**Hotel Pilatus
am Vierwaldstättersee**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

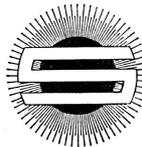
**Hotelsekretärin
Küchenschef-Stellvertreter
Sous-chef
Chef de partie
Saaltochter oder Kellner
Praktikantinnen**

(für Réception und Saal)

Offerten an:

Frau Fuchs
Hotel Pilatus
6052 Hergiswil
Telefon (041) 95 15 55

4599



**Hotel Sunstar-
Park** ★ ★ ★ ★

400 Betten

Hotel Sunstar ★ ★ ★ ★

140 Betten

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige und sprachenkun-dige

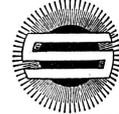
Sekretärin (Jahresstelle)

für unser Reservationsbüro.

Nebst der Mitarbeit in einem jungen Team of-ferieren wir Ihnen eine zeitgemässe Entloh-nung, ein schönes Personalzimmer sowie eine geregelte Arbeitszeit.

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

G. Kehl, Personalchefin
Sunstar Hotels, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41



5246

**Seehotel Romantica
8266 Steckborn TG**

Wir suchen per sofort oder nach Überein-kunft qualifizierten

Koch

in kleine Brigade.

Sehr gute Entlohnung, Saison- oder Jahres-stelle.

Offerten sind erbeten an:

Familie Th. Stoschka
Telefon (054) 8 21 36

4025

**Hotel Restaurant
Beau Site
3800 Interlaken**

sucht für lange Sommersaison, eventuell in Jahresstelle:

Chef de rang

Offerten mit Zeugnissen und Foto an Max Rit-ter.

5214

Gesucht per 1. 7. 1980

Bademeister

Qualifizierte Bewerber mit abgeschlossener Berufslehre, welche schon in einem Badebe-trieb gearbeitet haben, melden sich mit den üblichen Unterlagen an die Direktion des

Hotel Worbenbad, Thermalbad
3252 Worben, Tel. (032) 84 67 67

P 06-1713

M Willkommen im Migros-Team

Wir suchen einen jungen, dynamischen Koch, welcher nach einer gründlichen Einführung eine

Kaderfunktion

in einem unserer M-Restaurants in der Stadt Zürich oder Umgebung übernehmen möchte!

Je nach beruflicher Vorbildung und Erfahrung werden wir Sie zur Einführung in mehreren M-Restaurants in verschiedenen Funktionen ausbilden, damit wir Sie nachher als Gerant einsetzen können.

Wir stellen uns vor, dass Sie eine abgeschlossene Lehre als Koch mitbringen und mit Gästen und Mitarbeitern geschickt umgehen können.

Nebst den erwähnten Entwicklungsmöglichkeiten offerieren wir Ihnen gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeit (42-Stunden-Woche) und vorbildliche Sozialleistungen.

Wir bitten Sie, Ihre kurze schriftliche Offerte mit Zeugniskopien und Foto einzusenden. Wir werden Sie dann zu einem persönlichen Gespräch einladen, anlässlich welchem wir alles weitere abklären können.

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH
Personalabteilung
Pflingstweidstrasse 101, 8021 Zürich
Telefon (01) 44 44 21, Herr R. Taddei ofa 154.273.013

MIGROS

6174 SÖRENBERG / LU

Das 4-Jahreszeiten-FERIEHOTEL  IHR Komfort-Haus an der Sonne

panorama

SPORHOTEL KURHAUS
CH - 6174 SÖRENBERG - 1166 m - LU - ZENTRALSCHWEIZ
TEL. 041/78 16 68 - DIREKTION: E. UND F. LINGG - TELEX 72 270

100 Betten - Alle Zimmer mit Bad / WC oder Dusche / WC - Radio - Telefon - Mini-Bar - TV auf Wunsch - Hallenbad - Sauna - Solarium - Konferenzraum - Kegelbahn - Restaurant «Panorama» - Chiller-Bar - Dancing - Grosse Sonnenterrasse - Liegewiese - Parkplätze - Garagen

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft folgendes Personal

Chef saucier (auf Wunsch Jahresstelle)
Chef oder Commis tournant
Servicepersonal
Sekretärin

für Réception und Empfang (Anfängerin wird angelernt)

Bei uns finden Sie ein gutes Arbeitsklima und Kameradschaft sowie gute Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung. 5427



Parkhotel Flims Waldhaus

5-Stern-Hotel, inmitten des grössten Privatparks der Schweiz gelegen.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Betriebsassistenten

Der Schwerpunkt Ihrer Arbeit liegt im administrativen Bereich (Kontrollwesen). Die Vielseitigkeit und Grösse unseres Betriebes bringt es jedoch mit sich, dass Sie vielfach einerseits «an der Front», andererseits auch hinter den Kulissen mit interessanten Aufgaben betraut werden.

Ein junger, lernbegieriger Berufsmann mit viel Freude am Hotelfach wird sich in unserem Team wohlfühlen und eine Aufgabe finden, bei der er seine theoretischen Kenntnisse anwenden kann.

Offerten mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an R. Frey, Dir., Parkhotel Waldhaus, 7018 Flims Waldhaus. 5355



Park Hotel Waldhaus

Die Oase zeitgemässer Hotelkultur *Flims*

HOTEL GUARDA VAL

Das erste Maiensäss-Hotel ★★★★★

sucht per ca. 5. Juni

Chef de rang
für sein bekanntes Fisch- und Spezialitätenrestaurant
Für die gemäliche Dorfbeiz Crap Naros

Serviertochter Alleinkoch
auf Mitte Juni

Wenn Sie Freude haben, in einem jungen Team zu arbeiten, wäre dies bestimmt etwas für Sie.

Offerten mit Unterlagen bitte an die Diktion
Telefon (081) 34 22 14 5308

Hotel Guarda Val
7078 Lenzerheide/Sporz
Grillspezialitäten-Restaurant
Bar - Dorfbeiz Crap Naros - Panoramaterrasse
Reto Cottali, Dir.

Artistische Agentur in der Westschweiz sucht nach Übereinkunft

Sekretär oder Sekretärin

sprachgewandt und pflichtbewusst.

Ein äusserst abwechslungsreicher und interessanter Job.

Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre 5306 an hotel revue, 3001 Bern

Sporthotel Wiriehorn Diemtigtal

Tel. 033 84 14 15 *berner oberland*



Neues Sporthotel sucht

Chef de partie Commis de cuisine

Ihre Bewerbung richten Sie bitte telefonisch oder schriftlich z. H. von Herrn Kellenberger, Sporthotel Wiriehorn, 3755 Diemtigtal, Telefon (033) 84 14 15. P 06-9791

Restaurant, Bar, Dancing, Kiosk

Mitarbeiter für das grösste Hotel der Schweiz.

Kommen Sie nach Zürich ins Hotel Nova-Park. Das wird ein Markstein in Ihrer Karriere sein.



Für das grösste Hotel der Schweiz suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine(n)

Réceptionist(in)

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- angenehmes Arbeitsklima
- zeitgemässe Sozialleistungen
- Aufstiegsmöglichkeiten

Wir erwarten:

- KV-Ausbildung oder Hotelfachschule erwünscht, jedoch nicht Bedingung
- Sprachkenntnisse D/E/F
- Bereitschaft, sich unserem jungen Team einzuordnen

Gerne sehen wir Ihrem Telefonanruf oder Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.

Hotel NOVA-PARK, Personalbüro
Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
Telefon 54 22 21 678

 Hotel Nova-Park - wo man sich trifft

Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8004 Zürich, Telefon 01 54 22 21

Das Restaurant Schloss Wartburg-Säli

bei Olten, 663 m ü. M.

ist auf den 1. April 1981 neu zu vermieten



Beliebter Ausflugsplatz mit prächtiger Rundsicht, zu Fuss und mit dem Auto bequem zu erreichen, Parkplätze, Restaurant und Saal mit je 70 Plätzen, Terrassen mit zusammen 180 Plätzen. Separater Wohntrakt mit 5-Zimmer-Wohnung. Ganze Liegenschaft 1962-1964 renoviert und erweitert.

Lohnendes Objekt für initiatives Ehepaar, das einen einwandfreien Betrieb gewährleisten und eine gute Küche führen kann.

Interessenten erhalten nähere Auskunft durch die unterzeichnete Verwaltung, an welche auch die schriftlichen Bewerbungen bis spätestens 21. Juni 1980 zu richten sind.

Forst- und Hofgüterverwaltung der Bürgergemeinde Olten
Postfach, 4601 Olten, Telefon (062) 21 24 28 P 29-44

GUSTAR

★★★★★

Hôteliers & Restaurateurs 

Für unsere Schweizer Erstklasshotels in Saudiarabien suchen wir einen tüchtigen, initiativen

Chef de cuisine und Sous-chef/Saucier

der bei uns seine Kreativität verwirklichen kann.

Zusätzlich sind folgende Positionen vakant

Pizzaiolo
Chef de partie
Commis
Hotelmechaniker/Elektriker

evtl. mit Sanitärerfahrung

Wir legen Wert auf gute charakterliche Eigenschaften sowie auf eine fundierte berufliche Ausbildung. Englischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Wir bieten:

- Salär in Schweizer Franken ausbezahlt in der Schweiz
- sehr gute Unterkunft und Verpflegung
- 1-Jahres-Vertrag
- alle 4 Monate bezahlten Heimurlaub inkl. Flug (tot. 7 Wochen pro Jahr)
- Versicherungen: Kranken-, Unfall-, Lohnausfall-, Rettungsflugwacht, betriebseigene Pensionskasse

Für alle weiteren Auskünfte erwarten wir gerne Ihren Anruf oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Gustar AG, Hôteliers & Restaurateurs
Swiss international Hotels, z. H. von Fr. M. Sauer
Steinentischstr. 5, 8027 Zürich, Telefon (01) 202 15 88 5339

SWISS INTERNATIONAL HOTELS

Kunst- und Kongresshaus-Restaurants Luzern

Schiffsrestauration auf dem Vierwaldstättersee



In unser junges, aufgeschlossenes Team suchen wir als Ergänzung des Kaderstabes

Betriebsassistent 2. Chef de service
(D, F, E)

ferner suchen wir einen jüngeren, initiativen und kräftigen

Kellermeister
(Lagerverwalter/Chauffeur)

Restaurationskellner + Serviertöchter
sowie eine

Büropraktikantin

Wir bieten gutbezahlte Saisonstelle (nach Vereinbarung auch Jahresstelle) innerhalb eines lebhaften gastgewerblichen Grossbetriebes.

Eintritt: Ab sofort bzw. nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an die Direktion der Kunst- und Kongresshaus-Restaurants,
Postfach 366, 6002 Luzern,
Tel. (041) 23 18 16 662

Neuübernahme



Hotel Jakobshof Wattwil sucht

Chef de partie Sous-chef Köchinnen

Schriftliche oder telefonische Anfragen erbeten an:

H. Meier, Hotel Jakobshof, 9630 Wattwil
Telefon (074) 7 10 82 ofa 114.410.114

Wochen-Digest

Alpentransitprojekte

Die an den grossen Alpentransitprojekten interessierten Länder wollen im Rahmen von speziellen Arbeitsgruppen eine Verständigung finden. Eine entsprechende Resolution wurde an der Europäischen Verkehrsministerkonferenz in Bonn gutgeheissen, an der auch Bundesrat *Leon Schlumpf* teilnahm. Schlumpf und seine Amtskollegen aus der BRD, Österreich und Italien haben bereits eine Arbeitsgruppe geschaffen, welche Eisenbahntransitlinien durch den Brenner, den Gotthard und den Splügen sowie eine Strassenverbindung Ulm-Mailand zu prüfen hat.

Walliser Autobahnen

Der Chef des Walliser Baudepartements, *Franz Steiner*, hat die Antwort seines Kantons im Vernehmlassungsverfahren über die Gesamtverkehrskonzeption (GVK) vorgestellt. Die Walliser Regierung besteht vor allem darauf, dass der geplante Rawyl-Tunnel im Nationalstrassennetz behalten wird. Ferner möchte sie prüfen lassen, ob nicht auch andere Strassen und Pässe beispielsweise der Pässe de Morgins, die Zufahrt zum Lötschberg, Furka, Grimsel, Nufenen und La Forclaz, ins Nationalstrassennetz aufgenommen werden sollten. Was den Bau der N 9 durch das Wallis anbelangt, war Steiner nicht in der Lage, mitzuteilen, wann die Autobahn bis Martigny oder bis Sitten kommt, geschweige denn bis Brig.

Überprüfen!

Gemäss einer bei 1000 repräsentativ ausgewählten Erwachsenen durchgeführten Umfrage sind nur noch knapp über ein Viertel der Befragten der Auffassung, dass das Nationalstrassennetz genau so fertiggebaut werden soll, wie es seinerzeit geplant worden ist. Auch unter den Automobilisten sind es nur einige mehr, nämlich 29 Prozent, welche den geplanten Endausbau gerne verwirklicht sähen.

39 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass zumindest gewisse Autobahnabschnitte neu überdacht und überprüft werden sollten, ähnlich wie das zurzeit die Kommission *Biel* tut. Vor allem die Bewohner der Siedlungszentren, die befragten Männer und die Jüngeren bis 34jährigen sowie in ausgeprägtem hohem Masse Befragte mit höherer Schulbildung sprachen sich für die Überprüfung aus. Noch etwas weiter gehen jene 24 Prozent der Interviewten, welche gewisse Strecken heute schon fest aus dem Programm streichen möchten, hierfür sprachen sich hauptsächlich die Frauen aus sowie die Bewohner vom Lande.

Gegen SRFW-Monopol

Die Alp Air Aid, eine in Brig domizilierte gemeinnützige Stützung zur Koordination und Förderung der Notfallhilfe, hat mit der Helitrans-Pilatus mit Sitz in Emmen LU einen Partnervertrag abgeschlossen. Partnerverträge hat die Alp Air Aid dazu mit der Air Grischia, der Air Glacier, der Heli Lindt, Abkommen mit der Air Zermatt und der Elitico.

Die Alp Air Aid will in Not geratenen hilfsbedürftigen Menschen helfen. Zur Notfallhilfe wird jeweils das Transportmittel eingesetzt, das dem Fall angemessen ist. Die Alp Air Aid ist eine Dachorganisation. Sie besitzt selbst keine Helikopter.

Alois Tscherrig, Direktor der Alp Air Aid, betonte an einer Pressekonferenz, dass es sich bei seinem Unternehmen

nicht um eine «Konkurrenz zu anderen Rettungsorganisationen» handle, dass es aber um eine föderalistische Struktur des Rettungswesens gehe. Man wolle kein Monopol der Flughilfe. Mit regional stationierten Helikoptern und ortskundigen Piloten könne im Notfall schneller und besser und damit auch ökonomischer geholfen werden als mit Maschinen, die von einer einzigen Zentrale aus kommandiert würden und lange Anflugstrecken hätten. *sda*

Interalpin 80

Vom 8. bis 10. Oktober 1980 findet im Kongresshaus Innsbruck die 5. Interalpin-Fachausstellung für Winterdienstgeräte statt. Diese auf den Wintertourismus spezialisierte Fachmesse wird im zweijährigen Turnus gleichzeitig mit dem internationalen Skiptienkongress durchgeführt.

Beim 7. internationalen Skiptienkongress 1980 werden u.a. folgende wichtige Themen behandelt:

- Neue Erfahrungen im Pistenbau;
- Rechtsfragen im Massenskitbetrieb;
- Skitechnische Probleme bei Planung und Betrieb von mechanischen Aufstiegsanlagen;
- Künstliche Schnee-Erzeugung usw.

Die Ausstellerteilnahme ist wieder sehr stark, so haben der Grossteil der Firmen aus 12 Nationen, die bei der Interalpin 78 dabei waren, wieder ihre Teilnahme zugesagt. Das Angebot der Interalpin 80 umfasst folgende Gruppen: Künstliche Aufstiegsanlagen und Zubehör, Schneeräumgeräte, Pisten- und Loipenpflegegeräte, Schnee-Erzeugung und Kunststoffkipisten, Sport- und Freizeitanlagen, Transportmittel, Schutz- und Rettungswesen, Signale, Funk- und Rufanlagen, Landschaftsgestaltung, Tourenskilauf und Bergsteigen im Winter. *apa*

Bibliothek

Die neuen Medien

Kabelrundfunk, Satellitenfernsehen, Videosysteme, Telefon-Bildschirmtext, Bildschirmzeitung, Bürokommunikation - eine Fülle von Begriffen der Kommunikationstechnik, die in einem tiefgreifenden Wandel begriffen ist. Als Auslegeordnung und Orientierungshilfe gedacht ist die Mai-Nummer der «Wirtschaftspolitischen Mitteilungen» (herausgegeben von der «Wirtschaftsförderung», Postfach 302, 8034 Zürich) unter dem Titel «Neue Medien: Möglichkeiten, Entwicklungstendenzen - Probleme». Der Verfasser, Dr. *Klaus Brepohl*, ist Leiter der Zentralstelle für Neue Medien am Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, und zählt zu den wenigen Fachleuten, die den Bereich neuer Informations- und Kommunikationstechniken genau kennen. Die zunehmende Verlagerung des Informationswesens vom Papier zur Energie, von der gedruckten zur elektronisch übermittelten Botschaft, hält er für eine der grössten Veränderungen in der Geschichte der Menschheit. *r.*

Die Unternehmergattin im Betrieb

In einer Vielzahl von Klein- und Mittelbetrieben trägt die Unternehmergattin wesentlich zur erfolgreichen Geschäftsführung bei. Tatsache ist, dass es oft die Unternehmergattin ist, die in entscheidenden Momenten mit ihrer klaren Denkwiese viel zur erfolgreichen Bewältigung von Problemen beitragen kann. Welches ist ihre rechtliche Stellung? Diese Frage beantwortet die Neu-Ausgabe der «OB»-Informationen, erhältlich bei der OB TG, Rorschacherstrasse 63, 9003 St. Gallen.

Personalien • Garnet

Rolf Rüegg, Direktor der AVIS Schweiz, mit Hauptsitz in Glattburg, wurde zum Regional Manager über drei Länder befördert: Frankreich, Luxemburg, Schweiz. Rolf Rüegg übernimmt damit das grösste Einzugsgebiet in Europa; allein Frankreich verfügt über 200 Stationen und erreicht umsatzmässig ein Vielfaches der Schweiz. Die Versetzung findet per 1. Juli 1980 statt. Rolf Rüegg wird nachher seinen Sitz in Paris haben. Gleichzeitig wurde **Carlo Calderari** zum Direktor AVIS Schweiz ernannt. Carlo Calderari war bisher als Operations Manager für die ganze technische und operationelle Vermitteltätigkeit in der Schweiz verantwortlich.

Der Vorstand des Kur- und Verkehrsvereins Flims hat den 49jährigen **Werner Maag**, Obergögen, zum neuen Kurdirektor mit Stellenantritt am 1. August 1980 gewählt. Der neue

Flims Kurdirektor ist seit 1978 mit der Führung der Marketingplanung der Firma Gebrüder Kurt AG, Certina-Uhrenfabrik in Grenchen, betraut, nachdem er zuvor während zehn Jahren als Chef der Werbeabteilung der Bally-Schuhfabriken in Schönenwerd tätig gewesen war.

Die Luzerner Kochbuchautorin **Marianne Kaltenbach** wird ab kommenden Herbst, nach abgeschlossener Renovierung des Hauses, das Restaurant Raben am Luzerner Kornmarkt übernehmen.

Die Dachorganisation des Schwyzer Tourismus, der Fremdenverkehrsverband des Kantons Schwyz (FVSZ), feierte sein zehnjähriges Bestehen. Gründungspräsident **Robert Achermann** gab nach zehn Jahren Tätigkeit im FVSZ das Präsidium an **Jean-Bernard Annen** weiter.

Kalender • Calendrier

Messen Faires

- 1980
- 12.4.-12.10. Grün '80, Schweiz. Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau, Basel
 - 23.5.-1.6. Int. Handelsmesse, Padova
 - 27.-30.5. PATA, Pacific Travel Mart, Hong Kong
 - 28.-30.5. Inhotel 80, Séminaire - exposition informatique, Basel
 - 1.-10.6. FIB '80, Int. Mustermesse, Barcelona
 - 28.6.-6.7. Swisskor '80, Schweizer Industrieausstellung, Seoul/Korea
 - 5.-20.7. 13. Int. Messe FIB '80, Bogota
 - 1.-7.9. Int. Air Show, Farnborough
 - 4.-15.9. Foire de Strasbourg, Strasbourg
 - 13.-17.9. 12. Pow-Wow, Los Angeles
 - 13.-28.9. Comptoir Suisse, Lausanne
 - 19.-24.9. IKOFA '80, 13. Int. Fachmesse für die Ernährungswissenschaft, München
 - 21.-29.9. Innsbrucker Messe mit Fachmesse für die Fremdenverkehrswirtschaft, Innsbruck
 - 24.9.-5.10. Int. Centenary Exhibition, Melbourne
 - 26.-28.9. Crea Tisch, 14. Int. Fachmesse für Tischkultur und Tafelgeschirr, Salzburg
 - 26.9.-5.10. HOVENTA, Int. Handels- und Gastgewerbeausstellung, Budapest
 - 30.9.-3.10. Inter Airport, Int. Fachmesse für Flughafenbau, Terminalgestaltung und Luftfrachtausrüstung, Frankfurt
 - 2.-6.10. Ski World, Toronto
 - 7.-10.10. Interlpin '80, Fachausstellung für Winterdienstgeräte, Innsbruck
 - 9.-19.10. O.L.M.A. St. Gallen
 - 10.-12.10. KANTINE, Fachmesse für Kantinen und Cafeterias, Herning
 - 14.-17.10. INTERFOOD, Int. Messe für Lebensmittelindustrie, Grossküchen und Handel, Göteborg
 - 15.-20.10. TURISMART, Int. Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Catering, Padova
 - 19.-23.10. INTERHOGA AUSTRIA, Fachmesse, Wien
 - 19.-27.10. Salon Equip'Hôtel/Collectivité, Paris
 - 24.-30.10. IKA/HOGA, Int. Kochkunstausstellung für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Frankfurt
 - 25.10.-2.11. Salon de meigs et de montagne, Paris
 - 25.10.-9.11. SNOW '80, Basel
 - 1.-9.11. Kulinarika Berlin, Deutsche Gastwirt- und Nahrungsmittel-ausstellung, Berlin
 - 4.-6.11. TTW, Travel Trade Workshop, Se Marché professionnel du voyage, Montreux
 - 8.-12.11. HOGATEC '80, Int. Fachmesse Hotellerie, Gastronomie, Catering, Düsseldorf
 - 8.-16.11. Daily Mail International Ski Show, London
 - 9.-12.11. International Hotel, Motel and Restaurant Show, New York
 - 9.-13.11. Arab Travel '80, Dubai
 - 13.-17.11. Ski Expo 80, Wintersport und Tourismus, Ljubljana
 - 15.-23.11. Technohel-Bibe '80, Int. Ausstellung für Gasgewerbe und Fremdenverkehr, Genova
 - 15.-22.11. HOGAROTEL, Barcelona

30.11.-5.12.

HORESCA, Salon int. du matériel pour hôtels, restaurants, cafés et collectivités, Bruxelles

HORECOM, Exposition pour collectivités et grandes cuisines, Bruxelles

Weltverkaufstagung Lufthansa, Berlin

World Travel Market, London

Kongresse Congrès

- 1980
- 24.-31.8. BITS, Bureau int. du tourisme social, Montreal
 - 14.-20.9. AIAEST, Association Internationale d'Experts scientifiques du Tourisme, 30. Kongress, Balearen
 - 14.-21.9. EUHOFA-Kongress, Antwerpen
 - 27.9.-10.10. WTO, World Tourism Organization, Manila
 - 5.-12.10. UFTAA/FUAAV, Nairobi
 - 12.-16.10. IHA, Intern. Hotel-Association, Manila
 - 29.-31.10. UFI-Kongress (Int. Messeverband), Berlin
 - 10.-14.11. Skäl, Int. Vereinigung der Skäl-Clubs, Dublin

Generalversammlungen Assemblée générales

- 1980
- 3.-4.6. SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Delegiertenversammlung, SSH, ass. dél., St. Gallen
 - 10.6. Vereinigung Schweizerischer Bahnhofwirte, GV, Lausanne
 - 11.-12.9. SFV, Schweiz. Fremdenverkehrsverband, Arbeitstagung und GV, Zürich
 - 14.-21.9. EUHOFA, Congrès de l'Ass. européenne des directeurs d'écoles hôtelières, Anvers/Belgique
 - 2.-3.10. SVS, Schweizerischer Verband der Seilbahnunternehmungen, Locarno
 - 5.-10.10. UFTAA, Universal Federation of Travel Agents' Associations, Nairobi
 - 9.-12.10. EUTO, Europ. Verband für Fremdenverkehrsfachleute, Union Européenne des Cadres du Tourisme, Linz
 - 19.-25.10. ASTA, American Society of Travel Agents, Manila
 - 27.-30.10. IATA, GV, Montreal
 - 14.-20.11. ICCA, Intern. Conventions and Congress Association, Wien
 - 17.-22.11. Chaîne internationale des Relais et Châteaux, Luzern
 - 18.-20.11. VSKVD, Weiterbildungskurs, Gurten/Bern
 - 21.11. VSKVD, Herbst-GV, Bern
 - 24.-26.11. DRV, Jahrestagung des Deutschen Reisebüroverbandes, Berlin
 - 27.-30.11. WATA, Assemblée européenne et séance de travail, Wien

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 1980
- bis 31.5. Altschweizerische Spezialitäten nach Originalrezepten, Novataverne, Hotel Nova Park, Zürich
 - 16.5.-7.6. Chineseische Spezialitäten, Seehotel Waldstätterhof, Brunnen
 - 30.5.-22.6. Singapore Food Festival, Hotel Zürich, Zürich
 - 13.-29.6. La Provence en visite au Tessin, Hotel La Perla, Agno

Votre bibliothèque

Nouveaux guides Berlitz

Dans la collection des guides de voyages, les éditions Berlitz ont récemment publié trois nouveaux volumes consacrés à l'Ecosse, à Stockholm et aux Bahamas. Selon la formule adoptée dans cette collection (50 volumes parus, plus des manuels de conversation et des dictionnaires), ces livres, d'un format pratique, donnent toutes les informations utiles à un séjour dans ces régions étrangères.

Abondamment illustrées et commentées, les différentes rubriques contiennent les renseignements d'ordre général, histoire, culture, visite, etc. Les informations pratiques permettent de connaître nombre de détails utiles (jours fériés, achats, vie nocturne, expressions courantes). De plus, des cartes et des plans, faciles à consulter, aident à se repérer. *sp/r.*

● Editions Berlitz, 1, avenue des Jardi, 1000 Lausanne 6.

L'Ecosse, une terre attachante

Une série d'antithèses - Highlands, Lowlands, Celtes-Saxons, Glasgow-Edimbourg, John Knox-Marie Stuart, Robert Burns-Walter Scott, colonisateur-colonisé, unioniste-nationaliste - forme la trame du volume consacré à l'Ecosse de la collection «Petite Planète». En apparence soude par son refus d'assimilation à l'Angleterre, l'Ecosse est en fait une terre de dualité, d'oppositions et de déchirements. Les symboles les plus éclatants en sont sans doute le kilt et la cornemuse, jadis attributs prosaïques des Highlanders gaeliques pourchassés, aujourd'hui emblèmes universels d'une nation composée de 95% de Lowlanders non gaeliques.

Cet ouvrage sur l'Ecosse ambitionne d'expliquer les contradictions déconcertantes d'un peuple qui se voit à la fois traiter de pingre et de prodigue, d'impétueux et de calculateur, d'austère et de chaleureux, de grégaire et d'individualiste, de rebelle et de conformiste, de «doux et de doux». Par bonheur, le scotch-tout devenu compétent le confirmera - gagne en saveur s'il est double. *sp*

● Editions du Seuil, 27, rue Jacob, 75201 Paris Cédex 06, France.

Salades et hors-d'œuvres

Les salades et les hors-d'œuvres froids, d'un effet revigorant, ont pour rôle essentiel de flatter le palais et de stimuler l'appétit. Mis en valeur par une présentation soignée, ils doivent, selon le grand chef Escoffier, impressionner favorablement les convives dès leur entrée dans la salle à manger. L'ouvrage «Salades et hors-d'œuvres froids», paru dans la collection «Cuisiner mieux» de Time Life, se consulte naturellement dans ce but!

Par souci de commodité, sans distinction particulière entre salades et hors-d'œuvres, les chapitres traitent d'abord de légumes et des céréales, puis de la viande, de la volaille et des abats et enfin des poissons, des coquillages et des crustacés; un chapitre particulier donne différentes explications sur les plats en gelée. Chaque chapitre illustre diverses techniques de préparation; ces démonstrations permettent de réaliser n'importe quelle recette de l'Anthologie qui compose la seconde partie de cet ouvrage. *r.*

● Editions Time Life, Pavot Diffusion, est vente en librairie au prix de 33 francs.

Manifestations

Jeux sans frontières à Fribourg

Le 25 juin prochain, Fribourg apparaîtra sur les écrans de télévision à l'occasion de «Jeux sans frontières». L'endroit choisi est la basse ville, devant la caserne de La Planche. Depuis l'été de l'année dernière un comité d'organisation, présidé par M. André Gremaud, a tenu de nombreuses séances avec les représentants de la commune de Fribourg et le comité d'organisation de la Télévision suisse romande. Le Club athlétique de Fribourg (CAF) est chargé de la sélection et de l'entraînement de l'équipe locale de Fribourg.

Les équipes européennes participant à l'émission seront Troyes (France), Varadin (Yougoslavie), Grado (Italie), Charleroi (Belgique), Louisa (Portugal), Coleraine (Irlande du Nord pour la Grande-Bretagne). Quant à l'équipe d'Allemagne fédérale, elle n'est pas encore désignée. Les épreuves éliminatoires n'ayant pas encore eu lieu.

Plusieurs équipes fribourgeoises ont déjà participé à ces joues télévisées dans d'autres pays. C'est la première fois que l'émission est diffusée depuis Fribourg pour la grande joie de dizaines de millions de téléspectateurs. *sp*